Erscheint täglich
früh 6½ Uhr.

Redaction und Expedition
Johannesgasse 33.
Sprechstunden der Redaction:
Vormittags 10—12 Uhr.
Nachmittags —6 Uhr.
Für die Rückgabe eingesandter Manuscripte macht sich die Redaction nicht verbindlich.

Annahme der für die nächstfolgende Nummer bestimmten Inserate an Wochentagen bis 3 Uhr Nachmittags, an Sonn- und Festtagen früh bis ½9 Uhr.

In den Filialen für Inf.-Annahme:
Otto Klemm, Universitätsstraße 21,
Louis Lösche, Katharinenstraße 18, p.
nur bis ½3 Uhr.

Leipziger Tageblatt
und
Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Auflage 17,100.
Abonnementspreis viertelj. 4½ Mk.
incl. Bringerlohn 5 Mk.,
durch die Post bezogen 6 Mk.
Jede einzelne Nummer 25 Pf.
Belegexemplar 10 Pf.
Gebühren für Extrabeilagen
ohne Postbeförderung 39 Mk.
mit Postbeförderung 48 Mk.

Inserate 6gespaltene Petitzeile 20 Pf.
Größere Schriften laut unserem Preisverzeichniß.
Tabellarischer Satz nach höherem Tarif.

Reclamen unter dem Redactionsstrich
die Spaltzeile 50 Pf.
Inserate sind stets an die Expedition zu senden. — Rabatt wird nicht gegeben.
Zahlung praenumerando oder durch Postnachnahme.

№ 29. Sonntag den 29. Januar 1882. 76. Jahrgang.

Amtlicher Theil.

Oeffentliche Sitzung der Stadtverordneten
Mittwoch, am 1. Februar 1882, Abends 6½ Uhr im Saale der I. Bürgerschule.

Tagesordnung:

I. Gesuch des Glasermeisters Herrn Heinrich Brümmer um Entlassung aus der Steuer-Einschätzungs-Commission VII. District.

II. Gutachten des Oekonomie- und bez. Finanz-Ausschusses über: a. die Berechnung der Kosten für Herstellung der Kleinen Burggasse und Harkortstraße bez. die Entnahme dieser Kosten aus dem Stammvermögen; b. die Ablösung der Altgemeinde-Lasten in Eutritzsch; c. die Herstellung des Untergrundes für das Pflaster der Straße C des südwestlichen Bebauungsplanes, sowie der den Concerthausplatz umgebenden Straßen; d. die Pflasterung eines Theiles der Moltkestraße; e. die Einziehung der 2. Waldwärterstelle und Gründung einer Revierjägerstelle im Connewitzer Revier; f. die Herstellung zweier defecter Holzbrücken und einer defecten Holzbarrière auf dem von dem Ausgange des Johannaparkes entlang der Teichwiese nach der Bismarckstraße zu führenden Fahrwege bez. am Johannateiche; g. die Flußregulirung der weißen Elster in den Verbänden Gohlis und Wahren.

III. Gutachten des Bau-, bez. Oekonomie- und Finanz-Ausschusses über: a. die Einführung der Wasserleitung in den Malersaal im Neuen Theater; b. den Verkauf von an der Ecke der Bismarck- und Wiesenstraße gelegenem Areal an den Schlosser und Hausbesitzer Herrn Schönfeld; c. Entschädigungsgewährungen an die Herren Gutsbesitzer Müller in Neutzsch und Krah in Großstädteln wegen eines Versuchsbrunnens rc.

IV. Gutachten des Stiftungs- und Oekonomie-Ausschusses über Arealverpachtung an den neubegründeten Turnverein in Reudnitz oberen Theils.

V. Gutachten des Schul-Ausschusses über die Special-Budgets „Thomasschule", „Nicolaischule", „Realschule I. O.", „Realschule II. O.", „Höhere Schule für Mädchen" und „Gewerbschule", sowie das Conto 8 (Schulen) des diesjährigen Haushaltplanes.

VI. Gutachten des Gas- und bez. Oekonomie-Ausschusses über: a. die Tracirung der Zweigbahn nach der Gasanstalt; b. die an Stelle der projectirten 4 Petroleumlampen anzubringenden 2 Gaslaternen auf der Lindenauer Chaussee; c. die Beleuchtung des durch den Alten Amtshof führenden Verbindungsweges zwischen der Promenade und der Moritz- bez. Zimmerstraße; d. die Regulirung und Vervollständigung der Beleuchtung auf der Blücherstraße.

Bekanntmachung.

Der am 1. Februar dieses Jahres fällige erste Termin der Staatsgrundsteuer ist in Gemäßheit des Gesetzes vom 9. September 1843 in Verbindung mit der durch das Gesetz vom 3. Juli 1878 getroffenen Aenderung nach

Zwei Pfennigen von jeder Steuereinheit

zu entrichten, und werden die Steuerpflichtigen hierdurch aufgefordert, ihre Steuerbeiträge nebst der **städtischen Grundsteuer,** welche von demselben Tage ab mit

Eins vom Tausend des im Kataster eingestellten Grundwerths

fällig wird, von genanntem Tage ab bis spätestens 14 Tage nach demselben an unsere Stadtsteuereinnahme, Brühl 51, abzuführen, da nach Ablauf der Frist die gesetzlichen Maßnahmen gegen die Säumigen eintreten müssen.

Leipzig, den 26. Januar 1882.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. Koch.

Die Arbeitsnachweisungsanstalt und deren Filialen betreffend.

Durch das freundliche Entgegenkommen der Herren Kaufleute:
C. Hohlfeld, Ranstädter Steinweg 11,
H. Unruh, Weststraße 17,
Julius Bachmann, Ritterstraße,
Gebr. Spillner, Windmühlenstraße 30,
Louis Opitzsch, Ecke des Grimmaischen Steinwegs und der Querstraße, und
F. O. Reichert, Neumarkt 42,

sind wir in den Stand gesetzt worden, neben der Mühlgasse 7 im Hofe befindlichen Centralstelle unserer Arbeitsnachweisungsanstalt an den genannten Orten Annahmestellen für Arbeitsangebote zu errichten und haben sich die genannten Herren der damit verbundenen Mühe und Arbeit bisher dankenswerth unterzogen.

An unsere Mitbürger richten wir aber wiederum die dringende Bitte, uns durch recht ausgiebige Benutzung der von uns getroffenen Einrichtung in den Stand zu setzen, unsere schon früher ausgesprochene Ansicht, daß es besser ist, den Armen Arbeit, als Almosen zu geben, zur Thatsache zu machen.

Leipzig, am 26. Januar 1882.

Das Armendirectorium.
Ludwig-Wolf.

Realschule II. Ordnung.
(Nordstraße 21.)

Die Anmeldung neuer Schüler für Ostern erbitte ich am **Dienstag,** den 31. Januar, und **Mittwoch,** den 1. Februar, Vormittags von 8—12 und Nachmittags von 2—5 Uhr. Ein Schulzeugniß (Abgangszeugniß), das Taufzeugniß (der Geburtsschein) und der Impfschein sind vorzulegen.

Die **Aufnahmeprüfung** findet statt Mittwoch, den 22. Februar, früh 8 Uhr. Papier und Feder sind mitzubringen.

Dr. Platz.

Bekanntmachung.

Die am 4. Mts. beiunten zwei Gewölbe im Neubau des Collegium Juridicum, Petersstraße Nr. 19, sind zugeschlagen worden, und werden die nicht zur Berücksichtigung gelangten Herren Bieter ihrer diesfallsigen Gebote hiermit entlassen.

Leipzig, am 28. Januar 1882.

Universitäts-Rentamt
Graf.

Holz-Auction.

Donnerstag, den **2. Februar** c. sollen von Vormittags 9 Uhr an im Forstreviere **Grasdorf** ca.

97 Langhaufen,
26 Abraumhaufen und
350 Stück Reifstäbe

unter den im Termine öffentlich ausgehangenen Bedingungen und der üblichen Anzahlung an Ort und Stelle nach dem Meistgebote verkauft werden.

Zusammenkunft: auf dem diesjährigen Gehau im Stadtg.

Leipzig, am 23. Januar 1882.

Des Raths Forst-Deputation.

Holz-Auction.

Montag, den **6. Februar** d. J. sollen von Vormittags 9 Uhr an auf dem Schlage in Abtheilung 27a des **Burgauer Forstreviers**, in der Lindenauer Gottge, in der Nähe des Leutzsch-Leipziger Fahrwegs und der grünen Linie

ca. 100 starke Abraumhaufen

unter den im Termine öffentlich ausgehangenen Bedingungen und der üblichen Anzahlung an Ort und Stelle nach dem Meistgebote verkauft werden.

Zusammenkunft: auf dem Schlage in der Lindenauer Gottge.

Leipzig, am 25. Januar 1882.

Des Raths Forst-Deputation.

Städtische Gewerbeschule.

Diejenigen Eltern und Pflegeeltern, welche gesonnen sind, ihre Söhne und Pflegebefohlenen nächste Ostern der Städtischen Gewerbeschule zur Ausbildung und **Vorbereitung für das Gewerbe** zu übergeben, werden ersucht, **während dieses Monats** die Anmeldung derselben bewirken zu wollen.

Zugleich ergeht auch an diejenigen **Schüler der hiesigen Fortbildungsschulen,** welche aus denselben am Ende dieses Winterhalbjahres gesetzlich ausscheiden und die Absicht haben, den genossenen Fortbildungsunterricht von nächste Ostern ab in den **Abendcursen der Städtischen Gewerbeschule** fortzusetzen, hierdurch Aufforderung, sich deshalb ebenfalls rechtzeitig anzumelden. Bemerkt wird hierzu, daß der **Abendunterricht** der Städtischen Gewerbeschule sich auf **gewerbliche Buchführung, technische Gewerbekunde, Maschinenconstructionen** und **Mechanik, Baukunde und architektonisches Zeichnen,** sowie auf Uebungen im **gewerblichen Fachzeichnen** und **Modelliren** erstreckt, also ganz besonders Rücksicht auf das Handwerk eines jeden Schülers nimmt.

Zur Entgegennahme von Anmeldungen, sowie zur Ertheilung von Auskunft, den Unterricht und Bildungsgang der Lehrlinge betreffend, bin ich **Sonntags von 11—12 Uhr Vormittags** und **Wochentags** — mit Ausnahme des Sonnabend — **Abends von 7—8 Uhr** im Schullocale, Grimmaischer Steinweg 18, bereit.

Leipzig, den 14. Januar 1882.

Der Director:
Rieder.

Anmerkung. Der Eintritt in die Städtische Gewerbeschule befreit von der Verpflichtung des Besuchs der allgemeinen Städtischen Fortbildungsschule.

Bekanntmachung
für die Herren Vormünder.

Die bei dem unterzeichneten Amtsgerichte in Pflicht stehenden Herren Vormünder werden hiermit veranlaßt, die wegen ihrer Pflegebefohlenen zu erstattenden Erziehungsberichte längstens bis zum

31. Januar 1882

anher einzureichen.

Formulare zu diesen Berichten sind in dem Amtsgerichtsgebäude, Zimmer Nr. 79, 81 und 105, zu erhalten.

Bei der Ausfüllung der gedachten Erziehungsberichte ist neben vollständiger Beantwortung der vorgedruckten Fragen noch weiter, und zwar:

a. bei ehelich geborenen Pflegebefohlenen der volle Name, Stand, letzte Wohnort und das Todesjahr des verstorbenen Vaters anzugeben, während

b. bei unehelich Geborenen die Worte beizufügen sind: „unehelich geboren".

Leipzig, am 12. December 1881.

Das Königliche Amtsgericht, Abtheilung V.
Mannsfeld.

Nichtamtlicher Theil.

Die Norddeutsche Allgemeine Zeitung,

ein Regierungsblatt, welches durch die Heftigkeit seiner Polemik einen großen Antheil an der heutigen Parteiverbitterung hat, ergeht sich heute in Reflexionen über das Königthum. Sie bezeichnet als die eigentliche Aufgabe des preußischen Königthums in der gegenwärtigen Zeit, durch eine weise Berücksichtigung der berechtigten Forderungen der arbeitenden Classen eine sociale Revolution zu verhüten.

Wir sind weit entfernt, dieser Anschauung entgegenzutreten; im Gegentheil: wenn, wie allgemein anerkannt wird, die Lösung der „socialen Frage" die Hauptaufgabe der inneren Staatsthätigkeit der Gegenwart ist, so ist in erster Linie derjenige politische Factor dazu berufen, der durch seine Erhabenheit über dem Getriebe der Parteien die Probleme des Staatslebens mit weitem und unbefangenem Blick zu erkennen und den Gang der Dinge durch das Schwergewicht seiner historischen Stellung zu beeinflussen im Stande ist. Aber was berechtigt das gouvernementale Blatt, dem Königthum diese Aufgabe zu stellen in schroffem Gegensatz zu dem liberalen Bürgerthum? Wie kommt die „Nordd. A. Ztg." im Besondern dazu, diesen Gegensatz zu construiren in Verbindung mit einer Polemik gegen die Person des Abgeordneten v. Bennigsen?

Kaum irgend Jemand im Reichstage hat die Berechtigung, ja die Nothwendigkeit einer socialpolitischen Action der Reichsregierung unumwundener anerkannt, als Herr v. Bennigsen. Oder hat er es damals, als der Unfallversicherungsentwurf eingebracht wurde, nicht als ein hohes Verdienst des Reichskanzlers bezeichnet, den Anstoß zu einer praktischen Lösung dieser und ähnlicher Fragen gegeben zu haben? Wenn er dabei die vom Fürsten Bismarck gewählten Mittel nicht überall hat billigen können, so ist das eine Thatsache, die angesichts der überaus schwierigen und verwickelten Angelegenheit gar nicht anders erwartet werden konnte. Hat nicht der Kanzler wiederholt erklärt, daß ein gesetzgeberischer Abschluß seiner socialpolitischen Reformpläne nicht sofort zu ermöglichen sein werde, daß mit seinem Programm Arbeit für ein Menschenalter gegeben sei? Ein irgend wie stichhaltiger Grund, Herrn v. Bennigsen speciell unter die grundsätzlichen Gegner der in Rede stehenden Reformpolitik zu rechnen, ist also nicht vorhanden.

Ebenso wenig aber sind die Vorwürfe des officiösen Blattes gegen die Liberalen im Allgemeinen berechtigt. Das „herrschende Element des Liberalismus, die Bourgeoisie", soll nicht gewillt sein, die Opfer, welche die socialpolitischen Reformen von den Besitzenden fordern, zu leisten. Welcher Art sind denn diese Opfer? Der Unfallversicherungsentwurf der Reichsregierung forderte von dem Arbeitgeber zwei Drittheile der Versicherungsprämie, während ein Drittel theils von dem Arbeiter, theils von der Gesammtheit der Steuerzahler entrichtet werden sollte. Statt Dessen legt der Entwurf der Liberalen die ganze Versicherungsprämie ausschließlich dem Arbeitgeber auf. Wie stimmt dazu jene Beschuldigung der „Nordd. Allgem. Zeitg."?

Ueberhaupt zeugt es, um ein jüngstes geflügeltes Wort zu gebrauchen, von einer ungewöhnlichen „Feindschaft gegen die Wahrheit", wenn das Blatt angesichts des Entwurfs der Liberalen schreibt: „Der Liberalismus, die liberale Bourgeoisie leistet . . . . . . jeder Anregung einer wirklich socialen Reform einen erbitterten Widerstand, der mehr als einen Zug mit religiösem Fanatismus gemein hat." Dazu kommt noch die bezeichnende Parallele, welche zwischen der Lage vor 1866 und der heutigen gezogen wird. Wie damals das preußische Königthum seine nationale Politik gegen den Liberalismus habe durchsetzen müssen, so heute seine Socialpolitik. Ob und wie diese unzweideutige Anspielung auf einen bevorstehenden Conflict mit der bekannten Erklärung des Reichskanzlers vom letzten Dienstag in Einklang zu bringen, mag dahingestellt bleiben.

Zu constatiren ist nur die Frivolität, mit welcher die „Nordd. Allg. Ztg." in der verhängnißvollsten Frage des inneren Staatslebens ohne jeden berechtigten Anlaß einen principiellen Gegensatz zwischen dem Throne und dem liberalen deutschen Bürgerthum zu schaffen bemüht ist. Erreichen wird sie ihren Zweck freilich nicht. Denn Nichts in der Welt, am wenigsten die Erdichtungen und Hetzereien einer übereifrigen Presse, wird dieses Bürgerthum von dem Königthum und Kaiserthum der Hohenzollern zu trennen im Stande sein.

Leipzig, 29. Januar 1882.

Wie das „Deutsche Tageblatt" aus Reichstagskreisen erfährt, hat Se. Majestät der Kaiser dem Reichskanzler Fürsten Bismarck nach Kenntnißnahme seiner am Dienstag gehaltenen Rede Allerhöchstseinen besonderen Dank aussprechen lassen. Wie anderweitig verlautet, hat der Kaiser dem Fürsten Reichskanzler noch einen besonderen Gnadenbeweis zugedacht.

Im Hinblick auf die beginnenden Landtagsverhandlungen ist es nützlich, sich die dermalige Zusammensetzung des preußischen Abgeordnetenhauses zu vergegenwärtigen. Die conservative Partei zählt 109, das Centrum 96, die nationalliberale Fraction 84, die Freiconservativen 49, die Fortschrittspartei 37, die Polen 19 Mitglieder; 35 Abgeordnete (darunter die Mitglieder der liberalen Vereinigung) gehören keinem Fractionsverbande an. Diese Zusammensetzung ist, wie man sieht, wesentlich verschieden von der des gegenwärtigen Reichstags, namentlich nehmen die Conservativen eine ungleich bedeutendere Stellung ein und unter den Liberalen liegt der Schwerpunct weit mehr bei den Nationalliberalen als im Reichstage. Conservative und Centrum bilden keine Majorität, was für das Kirchengesetz von Bedeutung ist; es müssen zur Bildung einer conservativ-klerikalen Mehrheit mindestens noch die Polen und die Freiconservativen hinzukommen. Im bisherigen Verlauf der Session kam die Majorität meist und bei den wichtigsten Fragen durch die beiden conservativen Fractionen und die Nationalliberalen zu Stande.

Man schreibt uns aus Wien vom 27. d.: Wenn seit den jüngsten drei Tagen die hiesigen officiösen Blätter regelmäßig melden, es lägen weder aus Süddalmatien noch der Herzegowina officielle Nachrichten vor, so darf man daraus keineswegs schließen, daß dort wirklich Nichts vorgegangen. Es scheint vielmehr, daß die Regierung beabsichtigt, sich bezüglich der Nachrichten vom Kriegsschauplatze das ausschließliche Monopol vorzubehalten, ein Entschluß, der im Hinblick auf die bisher veröffentlichten unklaren und vielfach sich widersprechenden „officiellen" Nachrichten kaum im Interesse des Publicums liegen dürfte. Thatsache ist übrigens auch, daß den Redactionen der hiesigen Zeitungen bereits preßpolizeilich eröffnet worden, „über Truppenbewegungen und sonstige militairische Vorgänge" keinerlei Nachrichten zu bringen. Eine ganz ähnliche polizeiliche Weisung ist auch in Triest, wie von dort telegraphisch gemeldet wird, den Journalen zugegangen. Da solche polizeiliche Weisungen an die Redactionen nur in wirklicher Kriegszeit erlassen werden, so macht man sich gegenwärtig im Publicum, trotz des Ernstes der Lage, nicht wenig darüber lustig, daß derselbe Feind, gegen den man nun so überaus vorsichtig und strategisch-geheimnißvoll thut, noch vor wenigen Tagen von unseren officiellen und officiösen Schlaumeiern nur als „zerlumptes Räubergesindel" bezeichnet ward, das mit der Politik gar Nichts zu schaffen habe. — Je mehr man sich aber hier mit scheinbar wichtiger Miene in dunkles Schweigen hüllt, desto redseliger werden die südslavischen, zumal serbischen Journale über den „Nationalkrieg" in Süddalmatien und der Herzegowina. In den Belgrader Blättern „Serbska Nezawisimost" und „Narodno Oslobodjenje", ersteres das Organ des Exministers Ristic, wimmelt es geradezu von „Schlacht- und Gefechtsberichten", in denen den österreichischen Truppen selbstverständlich überaus schlimm mitgespielt wird. Wenn nun auch jene Berichte zumeist starke Aufschneidereien enthalten mögen, so begegnen wir in jenen doch auch hin und wieder einigen Nachrichten und Hinweisen, die um so bedenklicher scheinen, weil die hiesige officielle Presse seit einigen Tagen aus dem Süden Nichts zu melden hat. Oder glauben etwa unsere Officiösen, daß in Wien Niemand serbische Journale zu lesen vermag? Fast scheint es so, vielleicht aus dem Grunde, weil von jenen „Gelehrten" selbst kein einziger serbisch versteht, wie Dies ihre komischen Verballhornungen serbischer Namen und Journalartikel in den hiesigen Blättern tagtäglich beweisen. — Was nun die jüngsten Vorgänge auf dem Kriegsschauplatze betrifft, so wird in den vorher genannten Belgrader Blättern geradezu behauptet, daß am 19. und 20. d. „drei äußerst blutige Treffen bei Klobuk und Prečjeka stattgefunden, in welchen die Insurgenten, 4200 Mann stark, unter dem Befehle des Stojan Kowatschewitsch, die österreichischen Truppen völlig geschlagen und zum eiligen Rückzuge nach Trebinje genöthigt hatten. Die Insurgenten, heißt es weiter, sollen eine bedeutende Beute an Waffen, Munition, Gepäck, Maulthieren gemacht und auch zwei Gebirgsgeschütze erobert haben. Von allen Seiten sollen starke Insurgenten-Abtheilungen gegen Trebinje im Anmarsche sein, wo die Oesterreicher von allen ihren Verbindungen bereits abgeschnitten wären. — Der Insurgentenführer Kowatschewitsch hat eine Proclamation erlassen, in der er erklärt, alle österreichischen Officiere und Soldaten nicht südslavischer Nationalität, welche als Gefangene in seine Hände fallen, dem Völkerrechte gemäß behandeln zu wollen. Dagegen würde er alle „slavischen Verräther", die in der österreichischen Armee gegen ihn und ihre Brüder kämpfen und gefangen werden, unnachsichtlich über die Klinge springen lassen. — Diese Proclamation, bemerken die Belgrader Journale, wird aus naheliegenden Gründen im österreichischen Lager den Officieren und Soldaten sorgfältig verheimlicht. Wie es mit der Richtigkeit dieser Mittheilungen sich verhält, Das müssen wir selbstverständlich den genannten Blättern überlassen.

Aus Siebenbürgen liegt uns heute abermals ein Protest seitens der dortigen sächsischen Bevölkerung gegen die Magyarisirung ihrer bisherigen deutschen Mittelschulen vor. Das „Siebenbürgisch-Deutsche Tageblatt" veröffentlicht nämlich das umfangreiche Gesuch, welches das Landesconsistorium der evangelischen Kirche in Siebenbürgen am 21. November v. J. an den Kaiser gerichtet und in welchem mit Berufung auf die bedrohten Interessen der 200,000 der evangelischen Kirche angehörigen Deutschen in Siebenbürgen ernste Beschwerde gegen den vom Unterrichtsminister im Abgeordnetenhause eingebrachten Entwurf des Mittelschulgesetzes erhoben wird. Die Petition sucht thatsächlich nachzuweisen, daß der Entwurf gegen Gesetz und Recht verstoße und die Selbstständigkeit der evangelischen Kirche sowie das Deutschthum gefährde. Das Gesuch gipfelt in der Bitte, der Kaiser möge geruhen, die Regierung anzuweisen, den Gesetzentwurf zurückzuziehen.

Wie man aus Pest vom 26. meldet, wird in der am Sonnabend in Wien stattfindenden ersten Sitzung der ungarischen Delegation Cardinal Haynald ordnungsmäßig präsidiren. Die Regierungsvorlage, welche in der ersten Sitzung zur Verhandlung kommt, wird seitens der ungarischen Delegation sofort dem vereinigten Vierer-Ausschusse überwiesen; diesem bleibt es unbenommen, die Vorlage, falls es nöthig, zur Beurtheilung der militairischen Einzelheiten auch dem Heeresausschusse mit der Weisung zu übermitteln, dem Vierer-Ausschusse darüber zu berichten.

Die „Politische Correspondenz" meldet aus Sofia: „Am 25. ds. Abends fand bei dem früheren Minister des Auswärtigen, Zankoff, eine von 92 Personen besuchte Versammlung statt, in welcher Balabanow eine äußerst heftige Rede gegen die bestehende Ordnung hielt und zur Entfernung des Fürsten Alexander und zur Vertreibung der russischen Officiere aufforderte. Die Behörden haben Vorsichtsmaßregeln ergriffen, die Verweisung Balabanow's außer Landes dürfte unmittelbar bevorstehen."

Nach einem Telegramm aus Corfu vom 26. d. hätte die Polizei in Athen eine Verschwörung gegen den König entdeckt, die während einer Fahrt desselben auf der Eisenbahnlinie Athen-Piräus zur Ausführung kommen sollte. Mehrere Verhaftungen seien bereits vorgenommen. In Regierungskreisen beobachte man über die ganze Angelegenheit große Zurückhaltung.

Die Verlegenheiten Oesterreichs sind ein erneuter Anlaß für den Panslavismus geworden, sein Haupt wiederum zu erheben. Die „Kölnische Zeitung" bringt darüber die folgende sensationelle Meldung aus Petersburg:

Wohl nirgends, selbst in Wien nicht, wird der Aufstand in Süddalmatien mit so großer Aufmerksamkeit verfolgt wie in Moskau. Zwar beschäftigen sich die panslavistischen Blätter noch nicht von ihrem Standpunct aus mit der Balkanslavenfrage, aber die slavophilen Agitatoren sind deshalb in eigener Person um so rühriger. Vor allen andern ist es Aksakow, der nicht müde wird, mit Sammelbüchse und Collectenbogen für die „unterjochten Brüder" zu sorgen. Man meint in Wien, der Aufstand habe von auswärts her Anregung und heimliche Unterstützung erhalten, und gewiß nicht ohne Unrecht denkt man dabei in erster Linie an Cettinje und Belgrad. Das ist vollkommen richtig, aber wer die Erziehung des Ostens gelehrt hat, haben jene beiden Städte nur dann wirkliche Neigung zu conspiriren, wenn der Moskauer Säckel sich öffnet. Aksakow steht in unausgesetztem Verkehr mit den serbischen Parteigenossen, in Belgrad bilden sich, wie bisher gemeldet wird, geheime Truchsen, die unter Umständen die bosnischen Aufrührer verstärken sollen, und ein Gleiches erwartet man für die Krivoscie von den Montenegrinern. Fürst Nikolaus von Montenegro hat es bereits vorgezogen, unter solchen Umständen seine Hauptstadt zu verlassen, und ist nach Antivari abgereist. Die Sammlungen der slavischen Comités haben allein für Belgrad schon 50 Millionen Tschetwert (105 Mill. Hektol.) Getreide aufgebracht, welche nebst nicht unbeträchtlichen Summen baaren Geldes nach Serbien abgegangen sind. Die Führer der Slavophilen sind, wie sie ja oft bewiesen haben, unberechenbare Hitzköpfe, die sich weder von einem Plewna noch einem San Stefano eine heilsame Lehre genommen haben, und wenn es ihnen auch diesmal nicht gelingt, die Regierung ein zweites Mal über die Donau zu treiben, so handeln sie eben auf eigene Faust und mit eigenen Mitteln. Die letzteren sind nicht gering, denn es giebt in Moskau und anderswo reiche Patrioten genug, denen es um den Heiligen willen auf einige Tausend Rubel nicht ankommt. Jedermann weiß, daß in der alten Zarenstadt Sammlungen und Versammlungen für die antiösterreichischen Slaven veranstaltet werden und daß Aksakow die Seele der ganzen Bewegung ist. Die Energie dieses Mannes ist bekannt. Er hat Proben derselben während der letzten Orientkrise abgelegt, und wenn infolge des süddalmatischen Aufstandes sich Bosnien und die Herzegowina nicht gleichfalls gegen Oesterreich erheben sollten, so läge Das jedenfalls nicht an der Unthätigkeit Aksakow's, dessen zündende, boshafte, gegen den „Austriacismus" gerichtete Artikel der benachbarten Monarchie selbst im eigenen Lande viele Feinde geschaffen haben. Die russischen Slavophilen glauben die Stunde gekommen, da Oesterreich von dem Balkan verdrängt werden kann, und deshalb führen sie, unbekümmert um die Entschlüsse der Regierung, einen geheimen aber energischen Krieg gegen den rivalisirenden Nachbarstaat.

Nach Irland sind in den letzten Tagen bedeutende Truppenverstärkungen gesandt worden, und zwar, wie die Dubliner Blätter melden, auf Grund von Mittheilungen, welche die irische Regierung von Spionen erhalten habe, wonach in den Grafschaften Clare, Limerick und Cork eine weitverzweigte gefährliche Verschwörung existire. Der

berüchtigte Führer der Mondscheinbande, welche in der Grafschaft Munster eine Anzahl von schweren agrarischen Verbrechen verübt hat, ist bekanntlich vor Kurzem der Polizei in die Hände gefallen. Jetzt dient Derselbe der Regierung als „Kronzeuge“. Nach seiner Aussage ist das Ziel der Bewegung die Errichtung einer irischen Republik. Die hervorragenden Theilnehmer an besonders wichtigen Unternehmungen gegen die Gutsherren seien mit „Parnell-Medaillen“ decorirt worden und hätten einen Ehrensold aus Dublin bezogen. Diese Enthüllungen zeigen, daß die Hoffnungen der Regierung an eine baldige Wiederkehr der gesetzlichen Ordnung und Ruhe auf der grünen Insel nicht so bald in Erfüllung gehen werden.

Nach einer Depesche aus Washington hat Präsident Arthur dem Senate die diplomatische Correspondenz, welche zwischen der Regierung der Vereinigten Staaten und Peru und Chili geführt worden ist, mitgetheilt. Eine Depesche Frelinghuysen's, des Nachfolgers Blaine's, an Trescott, den amerikanischen Specialgesandten für Chili und Peru, vom 9. d. sagt, der Präsident habe die Instruction Blaine's an Trescott zurückgenommen und erkenne Chili und Peru als unabhängige Mächte an, denen gegenüber der Präsident weder das Recht noch auch den Willen habe, als ein Befehlender aufzutreten. Die Regierung der Vereinigten Staaten sei lediglich bestrebt, ihre guten Dienste unparteiisch bei den kriegführenden Mächten anzuwenden, damit das Ende des Krieges herbeigeführt werde. Der Präsident beabsichtige keineswegs eine Conferenz der südamerikanischen Staaten, wie dies in der Depesche Blaine's an Trescott vorgeschlagen worden sei, da dieselbe nur eine partielle sein würde und Eifersucht und Uebelwollen erzeugen könnte. Der chilenische Gesandte zu Washington habe Frelinghuysen Anfangs dieses Monats mündlich die Versicherung gegeben, daß die Verhaftung Calderon's keineswegs durch eine feindliche Gesinnung gegen die Vereinigten Staaten hervorgerufen sei, Frelinghuysen habe diese Erklärung mit Befriedigung entgegengenommen.

Die Ministerkrisis in Frankreich.

Man schreibt uns aus Berlin: „Der Sturz Gambetta's wird in allen politischen Kreisen Berlins mit Empfindungen aufgenommen, welche mit der Genugthuung jedenfalls mehr Verwandtschaft haben, als mit dem Mitleid und in welchen von Ueberraschung nicht das Mindeste zu merken ist. Man wußte, daß es so kommen mußte. In Deutschland giebt es nicht viele Personen, welche Gambetta's Werth als Staatsmann sonderlich hochstellten. Was er als Redner, als Agitator und als Mensch bedeutet, kümmert schließlich nur die Franzosen; über seine Qualität als Ministerpräsident aber sich zu vergewissern, daran hatte auch die deutsche politische Welt ein naheliegendes Interesse und sie hat sich ihrer Kenntniß seines Werthes oder Unwerthes ohne jede Voreingenommenheit gebildet. Denn es kann uns herzlich gleichgiltig sein, ob Gambetta radical oder conservativ oder was sonst ist, wenn er nur eine friedliche und Deutschland sympathische auswärtige Politik verfolgt hätte.

Man hört nun freilich mehrfach die Meinung, daß er in den zwei Monaten seiner Ministerpräsidentschaft Proben von seiner Friedensliebe oder doch mindestens von seiner Ungefährlichkeit nach außen gegeben habe. Wir glauben indessen zu wissen, daß diese Ansicht dort nicht getheilt wird, wo man den Quellen über die diplomatische Wirksamkeit Gambetta's näher steht. Soweit sich der französische Staatsmann nach außen hin Zurückhaltung auferlegte, hat er es sicherlich nur gethan, weil die Schwierigkeiten der inneren Lage zunächst seine Thätigkeit in Anspruch nahmen. Soweit er aber jene Zurückhaltung fallen ließ, sind überall deutliche Spuren dafür vorhanden, daß er nicht die Hand Deutschlands suchte, sondern das Berliner Cabinet zu isoliren sich bemühte. Nicht blos die Unterrockspolitik der Madame Edmond Adam mit ihren Werbungsversuchen in Petersburg gehört hieher, sondern es fehlt nicht an gleichen Belegen in anderer Richtung, wie denn beispielsweise der Einfluß der französischen Politik in den Verhandlungen der Donaucommission sich vor Kurzem in einem Sinne geltend machte, der in Wien und Berlin gleicherweise unangenehm empfunden worden ist. Die Frage, welche unsere diplomatischen Kreise jetzt vorzugsweise interessirt, ist die, ob Baron Courcel, der designirte französische Botschafter für Berlin, in den Sturz Gambetta's verflochten werden wird oder nicht. Man hält dafür, daß Herr Courcel in seinem neuen Amte verbleiben werde, falls ein Cabinet Freycinet zu Stande kommt; aber es giebt Personen, welche es für gar nicht unmöglich halten, daß Graf St. Vallier binnen Kurzem wieder der Vertreter seiner Regierung beim deutschen Kaiserhofe sein werde.“

So weit unser Correspondent. In Paris ruft, obschon nicht unerwartet, der Rücktritt Gambetta's doch große Bewegung hervor, verbunden mit Ueberraschung und Verlegenheit für die siegreichen Gegner. Gambetta stürzte über das Listenscrutinium, seine ganze Kraft scheiterte daran, die mißtrauische und vor Allem ihre Existenz vertheidigende Kammer hierzu zu überreden, obwohl dieselbe sonst Gambetta's oratorisch bedeutende Rede wiederholt stürmisch applaudirte. Dennoch gelang es dem parlamentarischen Geschicke Gambetta's äußerlich über die Frage der beschränkten Revision, also in Vertheidigung eines constitutionellen Princips zu fallen. Insofern verringert sein Sturz die Folgen des Ereignisses, welches immerhin als Erschütterung der Stellung der Regierung jetzt noch unabsehbar ist.

Man spricht von einem Ministerium Say-Freycinet-Ferry, dessen Combination jedoch äußerst schwierig erscheint, angesichts des Votums der Kammer über das Revisionsproject der Commission, zumal auch Say und Freycinet ebenfalls Anhänger des Listenscrutiniums sind. Mehrfach glaubt man an ein Uebergangsministerium Wilson-Andrieux. Die Situation ist absolut verwirrt; vornehmlich ist die Zukunft eines jeden Cabinets zunächst abhängig von der ersten Haltung des Deputirten Gambetta. Die radicale und monarchistische Presse jubelt laut über den Sturz Gambetta's, die gemäßigt republikanische kann eine gewisse Beschämung über dieses rasche Ende des „großen“ Ministeriums nicht verbergen.

Wir geben schließlich hier noch die folgenden und im Laufe des gestrigen Vormittags zugegangenen telegraphischen Meldungen wieder:

Paris, 27. Januar. Gambetta hatte heute Vormittag eine Unterredung mit dem Präsidenten Grévy. — Die über die Zusammensetzung des neuen Cabinets umlaufenden Gerüchte sind verfrüht, nur Das wird als richtig bezeichnet, daß der Präsident gestern Freycinet zu sich rufen ließ; eine Lösung der Ministerkrisis vor nächstem Sonntag gilt für unwahrscheinlich. Mehrere Journale erörtern die Schwierigkeiten, denen das neue Cabinet begegnen werde und sprechen die Vermuthung aus, daß ein reines Geschäftsministerium mit Léon Say als Conseilspräsidenten und Finanzminister gebildet werden würde. Der „Temps“ ist der Ansicht, daß das neue Cabinet jede eine Revision der Verfassung betreffende Vorlage vertagen müsse.

Paris, 27. Januar. In diplomatischen Kreisen wird der Sturz Gambetta's ohne weitere Besorgniß für irgend welche Wirkungen nach außen betrachtet. Gambetta fällt ehrenvoll (?) und ohne sonderliche Minderung seines Ansehens vor dem Lande (?), wenigstens dürfte es ihm leicht gelingen, seine momentan erschütterte Stellung vor letzterem bald wieder zu gewinnen. Demnach wird die Rückkehr Gambetta's zu den Geschäften in vielleicht nicht zu langer Zeit vielfach vorausgesehen, dann aber mit bedingungsloser Unterwerfung des Parlaments unter sein politisches Programm.

Paris, 27. Januar. Gambetta und sämmtliche Minister waren gestern Abend um 9 Uhr bei Grévy zur Tafel. Gambetta, welcher eine frohe Gelassenheit zur Schau trug, blieb bis gegen 11 Uhr. Er erklärte, wie auch heute seine Blätter thun, daß er nicht über die Listenwahl, sondern über die Frage der Revision der Verfassung gestürzt sei. Das ist nicht zutreffend, denn in seiner Rede hielt er die Forderung der Wahlsystem für beide Kammern entschlossen aufrecht. Die öffentliche Meinung nimmt im Allgemeinen nicht für Gambetta Partei, der so große Hoffnungen vernichtet und das Land in eine neue Krisis gestürzt habe. Die Gambettistischen Blätter sind aufgebracht. Die „Républ. Franç.“ sagt, die Kammer, welche zu der Revision der Verfassung gewählt sei, habe diese Revision unmöglich gemacht; sie, welche gewählt sei, um Reformen durchzuführen, habe den Minister, welcher diese Reformen vorgelegt habe, im Stiche gelassen. Die Kammer müsse das Ministerium Gambetta durch ein lebensfähigeres Ministerium ersetzen; werde sie das können? Ihr erstes Verlangen sei, sich zu behaupten, werde sie auch das nur können? Die „Union Républicaine“ sagt: „Wir haben einem Triumphe der Lüge über die Wahrheit beigewohnt, der uns die Scham in die Wangen treibt.“ „Siècle“, das Organ Brisson's, zollt Gambetta's rednerischem Talente volle Bewunderung, meint aber, das Ministerium sei dem Anschein nach über die Form der Verfassungsrevision, in Wahrheit aber über die der Listenwahl gefallen. Seine Freunde behaupteten, er sei gefallen, indem er die Grundsätze der Dauer und der Mäßigung vertheidigte, aber die Thatsachen widersprächen dieser Behauptung. Die Kammer habe dem Cabinet Widerstand geleistet, um dem Lande eine Auflösung der Kammer und neue Abenteuer zu ersparen und ihre eigene Würde zu schützen. „Gaulois“ lobt die Kammer dafür, daß sie ihren Willen gegen einen anmaßenden Einzelwillen durchgesetzt habe. „XIX. Siècle“ tadelt die Kammer, daß sie die Verfassungsrevision nicht enger begrenzt habe, und fordert, daß das Neue, was man durch die Revision erstrebe, liberal und in Wahrheit eine Reform sei. Die intransigenten Blätter triumphiren. Die „Justice“, das Blatt Clemenceau's, sagt, mit Gambetta's Beliebtheit und Volksthümlichkeit sei es nach diesem Sturze für immer vorbei.

Musik.

D. F. E. Auber,

geb. 29. Januar 1782.

Wenn es irgend einem Componisten gelungen ist, in Frankreich und Deutschland sich gleich ungetheilter und schon zwei Menschenalter überdauernder Popularität zu erfreuen, so gilt das von Daniel François Esprit Auber, dessen hundertjährigen Geburtstag heute beide Nationen feiern, die Franzosen im stolzen Selbstgefühl, daß Auber der ihren einer war, wir Deutschen im neidlosen Bewußtsein, daß er auch der unsere geworden. Gönnen wir unseren westlichen Nachbarn ihr Selbstgefühl, ist doch der künstlerische, der ästhetische Genuß seiner Tondichtungen eben so unser Recht, wie das ihre, und diesen Genuß soll und wird uns Keiner rauben, denn die Kunst hat ihr Vaterland überall, wo sie wohlaufgenommen und gern gelitten wird. Wenigen Franzosen aber hat das Glück so freundlich zugelächelt, als es Auber vergönnt war, vergönnt ist seit nahezu sechszig Jahren; und wenige haben, wie er, so viel gethan, Herz und Ohr zu ergötzen. Darum widmen auch wir ihm ein Blatt freundlicher Erinnerung an dem heutigen Jubeltage des melodienreichen Meisters, er verdient es!

Ueber die Zeit von Auber's Geburt ist viel gestritten worden, doch scheint als solche der 29. Januar 1782 festzustehen, die auch Auber's Vater (. Z. als die allein richtige angegeben hat.*) Der Ort der Geburt ist Caen in der Normandie, wo sich Auber's Eltern damals aufhielten, sei es, daß sie ihren festen Wohnsitz dort hatten, sei es (wie Andere wollen), daß sie nur vorübergehend dort verweilten. Jedenfalls siedelte der Vater, der ein kaufmännisches Geschäft besaß, schon frühe nach Paris über. Im Hause seines Vaters wurde viel musicirt, und da soll auch der junge Auber bereits wiederholt mit Romanzen, Clavier- und Violoncellopiècen hervorgetreten sein, ohne indeß eine ernstere Neigung für die Tonkunst zu verrathen. Da brach die Sturmwolke der großen Revolution verheerend über Paris herein, Auber's Vater verlor sein ganzes Vermögen und François mußte dem Wunsche seines Vaters gemäß nach London gehen, um sich daselbst gleichfalls zum Kaufmann auszubilden. Indeß hielt er es dort und in dem ihm aufgezwungenen Berufe nicht lange aus und beschloß, nach Paris zurückzukehren, um sich hier durch Boieldieu und Cherubini in der Musik weiter ausbilden zu lassen und diese Kunst jetzt als Gewerbszweig zu betreiben. Wer ihn während dieser Studienzeit mit Geldmitteln unterstützt, darüber sind wir leider so wenig unterrichtet wie über die ganze Jugendzeit Auber's. Genug, der Jüngling warf sich mit ganzer Kraft auf das ihm liebgewordene Studium, ohne sich indeß eng an diese Meister anzuschließen. Hier zog ihn noch Rossini's 1813 auftauchender Stern an. Anfangs componirte Auber nur für Pianoforte und Violine. 1813 aber wagte er sich auch mit seiner ersten Oper „Le séjour militaire“ an die Oeffentlichkeit, ohne sonderliches Glück. Es geschah dies in der damaligen Opéra Comique, dem Théâtre Feydeau. Der Mißerfolg war derart, daß sich Auber Jahre lang vergeblich bemühte, einen der besseren Librettisten für sich zu gewinnen, bis ihm endlich Planard aus der Verlegenheit half und nach weiteren Mißerfolgen die Oper „La Bergère châtelaine“ glänzend einschlug, 1820, also schon in Auber's 38. Lebensjahre! Zum Glück hatte Auber trotz wiederholter Niederlagen den Muth nicht sinken lassen, obwohl er selbst schließlich nicht recht mit seinen bisherigen Tondichtungen zufrieden war; und der Erfolg der „Bergère châtelaine“ reizte ihn aufs Neue sein Glück zu versuchen. Die Operette „Das Concert am Hofe“, die er selbst in Darmstadt dirigirte, fand hier und in ganz Deutschland freundliche Aufnahme. Nachdem im Jahre 1823 durch Henriette Sontag sich seine Oper „Der Schnee“ rasch in Deutschland, wie auch in seinem Vaterlande eingebürgert und ihn zu einem vielgesuchten Tondichter gemacht hatte, obwohl er in dieser Oper mehr als billig in Rossini'sches Fahrwasser gerathen war, that er schon im nächsten Jahre mit seiner „Leocadia“ einen weiteren Schritt zum Besseren, verleugnete sein Vorbild ganz und stellte sich auf eigene Füße, fast Jahr für Jahr eine neue Oper schaffend. Was that es, ob die bisherigen keine Zukunft versprachen. Auber war ja nicht verlegen, Neues, Besseres zu schreiben. Und so zeigte er sich bereits in seiner nächsten Oper, in „Maurer und Schlosser“, 1825, als den echten Auber, wie er uns als das Vorbild der uns so liebgewordenen französischen Musik vorschwebt, voll Grazie, Leichtigkeit, Melodienfülle und Bühnenwirksamkeit, der Traum der musikalischen Genremalerei. „Maurer und Schlosser“ aber hielten bald ihren Triumphzug über fast alle deutschen und französischen Bühnen, und die Oper, jedenfalls eine der besten Auber's, befestigte seinen Künstlerruhm, gehört sie doch auch heute noch zu dem eisernen Theaterrepertoire jeder guten Bühne, als eine der hervorragenden komischen Opern aller Zeiten.

3 Jahre später, 1828, erschien die „Stumme von Portici“, seine einzige Oper im großen Stil, welche einen wahrhaft sensationellen Erfolg gehabt. Hier ist der Meister des musikalischen Conversationslustspiels kaum wieder zu erkennen, hier hat er Töne der Leidenschaft angeschlagen, wie man sie sonst an Auber gar nicht gewohnt ist, namentlich die Charakterzeichnung der unglücklichen Fenella, deren Stummheit übrigens ursprünglich gar nicht in Auber's Plane gelegen hat, sondern durch rein äußere Gründe veranlaßt worden war, ist ihm hier in bewundernswerther, meisterhafter Weise gelungen, hier findet er für die Orchesterbegleitung zu dem stummen Mienenspiel des armen Fischermädchens Töne von solcher Innigkeit und erschütternder Wirkung, wie wenige vor und nach ihm. Die Oper, die sich durch einschmeichelnde echt volksthümliche Melodien, scharfe Contraste und eine geradezu südliche Lebendigkeit auszeichnete, bildete den Höhepunkt in Auber's Künstlerlaufbahn, und trotz allem Ringen wollte ihm kein ähnlicher Wurf im Genre der großen Oper wieder glücken.**) Man muß freilich bedenken, daß auch „Die Stumme“ ihre großen Schwächen hatte und daß sie so recht zur gelegenen Zeit der Oeffentlichkeit übergeben wurde, denn schon war die zweite französische Revolution, welche Karl dem Zehnten, dem letzten Bourbonen, den Thron kosten sollte, im Anzuge, und als sie sich über Paris entlud, da war „Die Stumme“ die eigentliche Revolutions-Oper par excellence geworden, der Erfolg derselben war ein wahrhaft epochemachender, und „Die Oper“ war um diese Zeit das Lieblingstonwerk halb Europas. So hatte Auber eine Revolution der Kunst beabsichtigt und auch erreicht, denn mit der „Stummen“ hebt die neue Richtung der Kunst an, welche 1829 durch Rossini's „Tell“ und 1831 durch Meyerbeer's „Robert“ weiter verfolgt ward(?). Ob er auch die politische Revolution mit seiner Oper zu fördern gedacht, wird schwer zu entscheiden sein, daß seine Oper aber auch vom politischen Standpuncte aus von zündender Wirkung war, haben wir bereits gesehen. Viel verdankt Auber freilich hierbei auch dem guten Text, den ihm Meister Scribe zu dieser seiner Oper wie zu den meisten andern geliefert hat. Den politischen Beigeschmack übrigens verlor die Oper wieder, sobald es eben mit der Revolution vorbei war, und schon im März 1831 sprach Goethe der Oper den eigentlichen revolutionairen Charakter ab, indem er bemerkte: „Die ganze Oper ist im Grunde eine Satyre auf das Volk, denn wenn es den Liebeshandel eines Fischermädchens zur öffentlichen Angelegenheit macht und den Fürsten einen Tyrannen schilt, weil er eine Fürstin heirathet, so ist das doch wohl so absurd und so lächerlich wie möglich“. Dem sei, wie ihm wolle, bezeichnend ist es jedenfalls, daß die „Stumme“ noch unter Friedrich Wilhelm III. von Preußen als officielle Festoper aufgeführt ward und dem Berliner Publicum Gelegenheit zu den begeisterten Loyalitäts-Aeußerungen gab, Beweis genug für die politische Ungefährlichkeit dieser Oper!

Auber aber mochte wohl selbst gewahr geworden sein, daß ähnliche Lorbeern auf dem Gebiete der großen Oper ihm nicht mehr erblühten, und wenn er ihr auch nicht ganz untreu wurde, so kehrte er doch mit Vorliebe immer wieder zur komischen Oper zurück; in der großen Oper hat er nur noch einmal wieder es zu einem etwas nachhaltigeren Erfolg gebracht, mit seinem „Gustav oder der Maskenball“. In der komischen Oper hat er aber noch wiederholt sehr Ersprießliches geleistet. So schrieb er gleich zwei Jahre nach der „Stummen“ den „Fra Diavolo“, in welcher Oper sich Auber aufs Neue als Meister des musikalischen Conversationstons auswies; voll Humor, Anmuth, Frische und Natürlichkeit, wird auch diese Oper wohl so bald nicht von den Bühnen verschwinden. Die folgenden Opern zeigten leider eine geistige Ermattung des Tondichters und sind im Ganzen fast sämmtlich als Rückschritte in Auber's Künstlerentwicklung anzusehen. Erst mit dem „Schwarzen Domino“ war ihm das Glück wieder günstiger, und hier ist er wieder ganz der alte echte Auber, der Meister des musikalischen feinen Lustspiels, liebenswürdig, voll Geist, Geschmack, Schelmerei und Lebensfreudigkeit. Aus den älteren Jahren genügt es noch eine Oper dieses Genres anzuführen, seinen „Carlo Broschi“ oder „Teufels Antheil“, welche uns noch einmal Auber in seinem eigentlichen Glanze zeigt und auch jetzt noch die Bühnen beherrscht, dann ging es bergab, und das Glück ließ sich nicht aufs Neue an Auber's Siegeswagen schmieden. Der alternde Componist, der, um wenigstens noch etwas aus seinem sonst ereignißarmen Leben anzuführen, 1842 an Cherubini's Stelle Director des Conservatoriums der Musik in Paris wurde, welche Stelle er, obwohl öfter kränkelnd, 28 Jahre lang bekleidet hat, dann, 1858, von Napoleon III. auch zum Director der kaiserlichen Hofcapelle ernannt worden war, mußte sich begnügen, an dem unvergänglichen Ruhme seiner glückgekrönten Geisteskinder aus den 20er und 30er Jahren sich zu erfreuen. Nur die letzte Oper, „Der erste Glückstag“, konnte noch einmal das Glück an Auber's Fersen, und der greise Meister sollte mit ihr im Februar 1868 seinen letzten schönen Triumph erleben. Zugleich vielleicht auch seinen letzten Glückstag! Es kam der deutsche Krieg und wieder eine Revolution, die Herrschaft der Commune und Auber, der als Knabe materiell ein Opfer der großen Revolution des vorigen Jahrhunderts geworden war und ohne sie vielleicht die Musik nicht zu seinem eigentlichen Beruf erwählt hätte, er, der der zweiten Revolution seinen höchsten Ruhm verdankt, mußte während der Schreckensherrschaft der Commune — ein merkwürdiges Schicksal! — in der Nacht vom 12./13. Mai 1871 aus dem Leben scheiden, unbemerkt und nur von wenigen seiner treuen Freunde, darunter von Ambroise Thomas, zur letzten Ruhestätte begleitet. Er schied aus dem Leben nach langem schweren Todeskampfe, erfüllt von Kummer ob des Schicksals seines Vaterlandes und von Haß gegen die Männer der Pariser Commune, die ihm noch vor seinem Ende sein liebstes, sein letztes Pferd hatten entreißen wollen. Solch ein Zerrbild der Revolution hatte sich der Meister nicht träumen lassen, als er seinen Volkshelden Masaniello zum ersten Male über die Bretter schreiten ließ! Den Trost aber wenigstens wird er mit ins Grab genommen haben, daß, so lange diese Bretter die Welt bedeuten, auch Auber's Meisterwerke unvergessen bleiben.

Dr. Karl Siegen.

*) Diese Angabe rührt von Fétis her, welcher sagt: „Cette date m'a été donnée en 1810 par le père du célèbre compositeur, à l'époque de mes premières recherches pour la Biographie universelle des musiciens. Tous les recueils biographiques donnent celle du 29 janvier 1784.“ Die Red.

**) Man vergleiche die geistreiche Abhandlung von Richard Wagner über Auber's Oper „Die Stumme von Portici“ im neunten Bande der gesammelten Schriften Seite 53 „Erinnerungen an Auber“. Die Red.

Entscheidungen des Reichsgerichts.

(Abdruck ohne Angabe der Quelle wird gerichtlich verfolgt.)

Der Schullehrer Martin St. zu D. war aus §. 340 Str.-G.-B. wegen Körperverletzung in Ausübung seines Amts angeklagt, weil er als Lehrer der Volksschule zu D. zweien seiner Schulkinder unter Ueberschreitung des ihm zustehenden Züchtigungsrechts erhebliche Verletzungen zugefügt hatte. Er hatte die 13jährige Schülerin Elisabeth S., weil sie ihre Hausaufgabe nicht schön genug geschrieben, mit einem etwa 60 Centimeter langen, einen kleinen Kinderfinger dicken Haselnußstecken etwa 10 mal über den Rücken und die rechte Hüfte geschlagen, so daß sie 8 blutunterlaufene Striemen davontrug, die sie hinderten, 5 bis 6 Tage auf dem Rücken zu liegen. Ebenso war der 7½ Jahr alte Schulknabe Josef St. vom Angeklagten wegen Faulheit im Rechnen mit einem Haselnußstocke etwa 15 mal über den Rücken geschlagen worden, so daß erhebliche Contusionen entstanden, in deren Folge das Kind längere Zeit Schmerzen bei jeder Bewegung empfand und mehrere Tage nicht auf dem Rücken zu liegen vermochte.

Das Landgericht hat bei der Freisprechung des Angeklagten angenommen, daß bezüglich des ersteren Falles nicht erwiesen sei, daß der Angeklagte die für die Aufrechterhaltung des Schulzwecks nöthige Grenze der Züchtigung überschritten habe, bezüglich des zweiten Falles aber wurde ausgesprochen, daß der Angeklagte zwar das ihm zustehende Züchtigungsrecht überschritten, daß er jedoch es nur auf eine dem Schulzwecke dienende Züchtigung hierbei abgesehen und das Züchtigungsrecht nur in fahrlässiger Weise mißbraucht habe.

Der I. Strafsenat des R.-G. hat am 24. Novbr. v. J. in Folge der staatsanwaltschaftlichen Revision diese Entscheidung aufgehoben, da die ertheilten Züchtigungen nicht von dem Gesichtspuncte gewürdigt worden, ob die verhängten Schläge nach der Heftigkeit, mit der sie geführt worden sein müssen, um die festgestellten Folgen zu erzeugen, mit der Einhaltung eines maßvollen und vernünftigen Züchtigungsrechts im Einklange stehend in Betracht kommen können. In dieser Hinsicht ist nur bemerkt, daß keine Züchtigung ohne Schmerzerregung gehandhabt werden könne, es ist aber nicht erwogen, ob durch den Grad der eine blutunterlaufene Geschwulst und erhebliche Contusionen verursachenden Schläge Eingriffe in den körperlichen Zustand der Kinder stattfanden, welche als die Gesundheit derselben beeinträchtigend oder wenigstens möglicherweise benachtheiligend anzusehen seien. Hat nun ferner der Angeklagte bei Züchtigung des Josef St. das ihm zustehende Recht der Züchtigung überschritten, so bleibt festzustellen, ob den Angeklagten eine Schuld fahrlässiger Körperverletzung — §. 230 Str.-G.-B. — trifft und ob vermöge der Verpflichtung des Lehrers, die Grenzen eines maßvollen und vernünftigen Züchtigungsrechts einzuhalten, sowie bei jeder Züchtigung mit Schonung und Vermeidung jedes Uebermaßes zu erfahren, die Körperverletzung nach §. 232 Abs. 2 Str.-G.-B. mit Uebertretung einer Amts- oder Berufspflicht begangen und ohne Antrag auf Verfolgung zu bestrafen sei. Diese Strafe könnte durch die Zulässigkeit einer disciplinären Einschreitung gegen den Angeklagten wegen der nämlichen Handlung nicht ausgeschlossen sein.

Der große Fortschritt,

welcher von wissenschaftlicher Seite durch die Erkenntniß gemacht wurde, daß die katarrhalischen Erkrankungen der Luftwege, auf einer Entzündung der Schleimhäute derselben beruhend, ebenso rasch geheilt werden können, als es gelingt, durch ein geeignetes antiphlogistisches und antipyretisches Mittel diese Entzündung zu beseitigen, hat bekanntlich durch die Apotheker W. Voß'schen Katarrhpillen, über deren vorzügliche Zusammensetzung sich eine Reihe bedeutender Aerzte in anerkennendster Weise aussprechen, praktische Anwendung gefunden. Durch dieselben wird der einfache Schnupfen innerhalb weniger Stunden beseitigt und Brust-, Rachen- und Kehlkopfkatarrhe mit den sie begleitenden Nebenumständen wie Husten, Heiserkeit, Auswurf, Asthma sehr rasch gemildert und binnen einiger Tage ganz gehoben. Eine sehr interessante Broschüre über dieses neue Heilverfahren, von Dr. med. Wittlinger in Frankfurt a. M. verfaßt, ist gratis, sowie die Pillen (per Dose 1 ℳ) in den unten angegebenen Apotheken erhältlich. Man achte darauf, da bereits Nachahmungen existiren, die echten W. Voß'schen Katarrhpillen, welche auf der Blechdose den Frankfurter Adler mit dem Namen des Apotheker W. Voß und auf dem Verbandstreifen den Namenszug von Dr. med. Wittlinger tragen müssen, zu erhalten. Depot der echten W. Voß'schen Katarrhpillen in Leipzig: Engel- u. Ranstädter Apotheke, Lindenau: Apotheker Goede und in den Apotheken zu Borna, Taucha, Markranstädt, Leisnig, Mügeln, Delitzsch, Torgau, Halberstadt zu haben.

Patentbesorgungen etc. durch
Otto Sack, Civil-Ingenieur u. Patentanwalt
Plagwitz-Leipzig.
unter Zusicherung gewissenhafter Ausführung zu günstigen Bedingungen u. mäßigen Preisen. Beste Referenzen bei erfolgreicher Verwerthung von Patenten.

Die schönsten Melodien Lortzing's enthält das Fantasie-Potpourri „Eine musikalische Abendunterhaltung bei Lortzing“ für Piano von Friedrich.
Ries & Erler, Musikalien-Verlag, Berlin S., 88 Ritterstr. 88.

Für den beim Jahreswechsel eintretenden größeren Bedarf an
Geschäftsbüchern
empfehle mein großes, reich assortirtes Lager derselben in allen Formaten, Liniaturen, Stärken und Einbänden in anerkannt vorzüglichsten Ausführungen zu Fabrik-Engrospreisen.
Um das große Lager (mal zu räumen, verkaufe ich jetzt alle vorräthigen Geschäftsbücher auch im Einzelnen mit 25 bis 33⅓% Rabatt auf meine bisherigen Preise.
Oscar Sperling,
Leipziger Geschäftsbücher-Fabrik, Dörrienstraße 1b.

Buchführung, Wechselkunde, kaufmänn. Rechnen, Correspondenz lehrt
F. Chapison, Kurprinzstraße Nr. 11.

Patent-Angelegenheiten,
deutsche wie ausländische, bearbeitet Fr. Kuntze, Civ.-Ingenieur und Patentanwalt, verpfl. Sachverständiger, Mendelssohnstraße 7.

Ernst Enge, Grimmaischer Steinweg No. 3, neben der Hauptpost,
offerirt sein reichhaltiges Lager Pariser Nouveautés in Bijouterie- und Luxusartikeln, Ball- und Gesellschaftsfächern, Portemonnaies, Cigarren- und Visitenkartentaschen, Photographie-Albums, Necessaires und Toiletten-Etuis, von 50 ₰ an, Holzgalanteriewaaren. Cotillon-Orden, per Dtzd. von 25 ₰ an, Knallbonbons mit scherzhaften Kopfbedeckungen, per Dtzd. 50 ₰, mit compl. Anzügen, div. Einlagen in grosser Auswahl. Geschäftsbücherfabrik. Anfert. sämmtl. Druckarbeiten. 1000 Packetadressen mit Firma 4 ℳ, 1000 Postcouverts ℳ 1.75, 1000 Quartcouverts ℳ 2.25, Copirbücher 1000 Bl. m. Reg. ℳ 2.75, Briefpapier, m. Monogramm, 25 Bog. u. Couverts 1 ℳ.

Couverts
Specialität: von den billigsten bis feinsten Qualitäten.
Grosses gut assortirtes Lager. Muster zu Diensten.
Görs & Münz, Leipzig, Petersstraße No. 15.

Haustelegraphen, Telephon- und Blitzableiter-Anlagen neuester und bewährtester Construction empfiehlt
Otto Selle, Königsplatz 18, Leipzig.

Franz Hugershoff
Leipzig, Schillerstraße 3.
Lager:
Optischer, Chem.-Physikalischer Apparate u. Geräthe.

Hainstr. 24 parterre. **Paul Knaur** Hainstr. 24 1. Etage.
empfiehlt unter Preis Posten:
Flanelle zu Hemden und Röcken, Strumpflängen, Gamaschen, Strümpfe, Bettzeuge, Handtücher, Halblama, Unterstoffe, Stangenleinen,
Kleiderstoffe, seidene u. wollene Tücher,
hafbw. Cheviot, pr. Mtr. 45 ₰, schwere Serves in all. Farben, Mtr. 105 ₰
Gardinen, engl. u. Zwirn, mehrere 100 Stück besonders billig.
Taschentücher, Shirtings, Köper, Piqué, Damast, Hemdentuch etc.
Cachemire, farbig u. schwarz, nur bewährte Qualitäten, die vorzüglich im Tragen,
Schweizer Weiss-Stickereien als Special-Artikel.
Feste Preise. Reelle Bedienung.

Echt rhein. Trauben-Brust-Honig,
unübertr., löstl. und wirksamstes Hustenmittel, seit 15 Jahren bewährt und vieltausendfach ausgezeichnet. Zu haben im Haupt-Depot: „Engel-Apotheke“, Markt Nr. 12.

Ganz alten
Nordhäuser Kornbranntwein
à Liter 1 ℳ
bei Franz Voigt,
Grimmaischer Steinweg Nr. 9.

Gustav Markendorf,
Universitätsstrasse 19,
(en gros) empfiehlt für die Saison sein (en détail)
grosses Lager aller in- und ausländischen
Conserven
in den bekannten nur besten Qualitäten.

Tageskalender.

Kaiserliche Telegraphen-Anstalten.

1. K. Telegraphen-Amt 1): Kleine Fleischergasse 5.	5. K. Postamt 4 (Mühlgasse).
2. K. Postamt 1 (Augustusplatz).	6. K. Postamt 6 (Weststraße).
3. K. Postamt 2 (Leipzig-Dresdner Bahnhof).	7. K. Postamt 7 (Ranstädter Steinweg).
	8. K. Postamt 8 (Eilenb. Bahnh.).
4. K. Postamt 3 (Bairisch. Bahnh.).	9. K. Postamt 11 (Körnerstraße).

1) Bei den Postämtern 5 (Neumarkt, Hohmann's Hof) und 10 (Hospitalstraße) findet Telegraphenbetrieb nicht statt; das erstere Amt nimmt jedoch Telegramme zur Beförderung an die nächste Telegraphenanstalt an.

2) Die Postämter 1—4, 6—8 und 11 sind für die Annahme rc. von Telegrammen außer während der Postdienststunden (Wochentags von 7 bez. 8 früh bis 8 Abends, Sonntags von 7 bez. 8 früh bis 9 Vorm. und von 5 bis 8 Uhr Abends) auch an folgenden Stunden geöffnet:

a. an den Wochentagen: die Aemter 1, 2 und 3 von 8 bis 9 Uhr Abends, die übrigen Aemter nur während der Postdienststunden;

b. an den Sonntagen: das Amt 1 von 10¼ bis 12¾ Vorm., die Aemter 2—4, 6—8 und 11 von 11 bis 1 Vorm.;

c. an den Festtagen sind Post- und Telegraphendienststunden übereinstimmend, nur wird das Postamt 1 über Mittag für den Postdienst von 11 bis 1 und für den Telegraphendienst von 10¼ bis 12¾ Uhr offen gehalten.

3) Das Postamt Nr. 9 (Naschmarkt, Börsengebäude) ist nur an Wochentagen von 11—4 Uhr zur Annahme von Telegrammen geöffnet.

Landwehr-Bureau im Schlosse Pleißenburg, Thurmhaus, 1. Etage links (über der Wache befindlich). Die Bureauzeit ist Wochentags von 8 bis ½1 Uhr Vormittags und Nachmittags von ½3 bis ½6 Uhr, Sonn- und Festtags von 9 bis 12 Uhr Vormittags.

Oeffentliche Bibliotheken:
Volksbibliothek I. (IV. Bürgerschule) 11—12 Mittags.
Volksbibliothek II. (I. Bürgerschule) 11—12 Mittags.
Volksbibliothek III. (altes Nicolaischulgebäude) 11—12 Mitt.

Pädagogische Centralbibliothek (Comeniusstiftung) Sidonienstraße 51, geöffnet Mittwoch und Sonnabend von 2—4 Uhr.

Städtische Sparcasse: Expeditionszeit: Jeden Wochentag Einzahlungen, Rückzahlungen und Kündigungen von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 2 Uhr. — Effecten-Lombardgeschäft 1 Treppe hoch. — Filiale für Einlagen: Bernhard Wagner, Schützenstraße 17/18; Gebrüder Spilner, Windmühlenstraße 30; Linden-Apotheke, Weststraße 20.

Städtisches Leihhaus: Expeditionszeit: Jeden Wochentag von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmitt. 3 Uhr, während der Auction nur bis 2 Uhr. Eingang: für Pfänderversatz und Herausnahme vom Waageplatz, für Einlösung und Prolongation von der Nordstraße.

In dieser Woche verfallen die vom 30. April bis 5. Mai 1881 versetzten Pfänder, deren spätere Einlösung oder Prolongation nur unter der Mitentrichtung der Auctionsgebühren stattfinden kann.

Stadt-Steuer-Einnahme. Expeditionszeit: Vormittags 8—12, Nachmittags 2—4 Uhr.

K. Sächs. Standesamt Leipzig, Königsplatz Nr. 14. Expeditionszeit: 9—1 und 4—5 Uhr. An Sonn- und Festtagen jedoch nur zur Anmeldung von todtgeborenen Kindern und Sterbefällen von 11—12 Uhr.

Städtische Anstalt für Arbeits-Nachweisung (Mühlgasse Nr. 7, parterre), werktäglich geöffnet Vormittags von 8—12 Uhr, Nachmittags von 2—7 Uhr.

Herberge zur Heimath. Ulrichsgasse Nr. 75, Nachtquartier 25 ₰, Mittagstisch 35 ₰.

Herberge für Dienstmädchen, Kohlgartenstraße 19, 30 ₰ für Kost und Nachtquartier.

Daheim für Arbeiterinnen, Brandstraße 7, wöchentlich 1 ℳ für Wohnung, Heizung, Licht und Frühstück.
Stadtbad im alten Jacobshospitale, an den Wochentagen von früh 6 bis Abends 8 Uhr und Sonn- und Feiertags von früh 6 bis Mittags 1 Uhr geöffnet.
Anstalt für animale Impfung (Turnerstraße 15). Termine der directen Impfung und der Lymph-Abnahme vom Kalbe: 15. Febr., 8. und 29. März, 12., 19. und 26. April.
Neues Theater. Besichtigung desselben Nachmittags von 2—4 Uhr. Zu melden beim Theater-Inspector.
Städtisches Museum, geöffnet von ½11—3 Uhr unentgeltlich.
Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt Nr. 10, Kaufhalle, 10 bis 3 Uhr.
Kunst- und Kunstgewerbe-Ausstellung J. Norronbowitz, Grimm. Str. 26, I., Wochent. geöff. v. 9-7, Sonn- u. Feiert. v. 10½-2.
Patentschriften liegen aus Neumarkt Nr. 19, I. (Handelskammer) 9—12, 3—5 Uhr.
Kunstgewerbe-Museum, Thomaskirchhof Nr. 20, I. Die Sammlungen Sonntags ½11 bis 1 Uhr, Montags, Mittwochs und Freitags 11 bis 1 Uhr unentgeltlich geöffnet. Unentgeltliche Auskunft über kunstgewerbliche Fragen und Entgegennahme von Aufträgen auf Zeichnungen und Modelle für kunstgewerbliche Arbeiten an allen Wochentagen 12 bis 1 Uhr.
Vorbildersammlung für Kunst-Gewerbe, Grimmaischer Steinweg Nr. 17, Sonntag, Montag, Mittwoch und Freitag 11—1 Uhr unentgeltlich geöffnet. Unterricht im kunstgewerblichen Zeichnen für Erwachsene weiblichen Geschlechts am Dienstag und Donnerstag 12—2 Uhr seitens des Inspectors, Professor L. Scheffers, für 10 ℳ aufs Halbjahr. Unentgeltlicher Unterricht im Freihand- und Ornamentzeichnen unter Leitung des Ebengenannten für Erwachsene männlichen Geschlechts Montag, Mittwoch und Freitag Abends 7 bis 9 Uhr im Wintersemester.
Schillerhaus in Gohlis täglich geöffnet.
Zoologischer Garten, Pfaffendorfer Hof, täglich geöffnet.

Feuermeldestellen.

Centralstation: Rathhaus-Durchgang (Rathswache).	6. Bez.-Pol.-W. Alexanderstr. 28.
Polizeiwache (Naschmarkt).	7. „ „ Tauch. Thorhaus.
1. Feuerw. Rathh. (vis à vis Börse).	8. „ „ Eutritzscherstr. 9.8
2. „ Magazingasse Nr. 1.	9. „ „ Plagwitzer Str. 38.
3. „ Fleischerplatz Nr. 8.	In dem Krankenhause (Liebigstraße)
4. über: a. Johannishospital.	„ bei der Gasanstalt.
5. „ ...straße Nr. 15 (h. Bürgerschule).	„ bei dem Neuen Johannishospital.
6. „ Leihhaus.	„ b. Weststr. 29 (Blüthner's Fabr.).
7. „ Wiesenstraße Nr. 9.	„ bei der Fregestraße Nr. 6c.
8. „ Zeitzer Thorhaus.	„ bei der Thomasmühle.
9. „ Neues Theater.	„ bei dem Dresdner Thorhause.
1. Bez.-Pol.-W. Grimm. Steinw. 46 (Altes Joh.-Hosp.).	„ „ Maschinenhause des Wasserwerks.
2. „ „ Königsplatz Nr. 11.	„ „ Wärterhause des Hochreservoir, Probstheida.
3. „ „ Frankf. Straße 47.	Auf dem Nicolaithurm.
4. „ „ Zeitzer Thorhaus.	„ „ Thomasthurm.
5. „ „ Ulrichsgasse Nr. 65.	In den neuen Militärbaracken.

C. A. KLEMM
Dresden, Leipzig, Chemnitz,
Musikalien-, Instrumenten- und Saiten-Handlung.
Leihanstalt für Musik.
Pianoforte-Magazin
(Verkauf und Vermiethung).
Permanente Ausstellung
von Flügeln, Pianinos und **Harmoniums** aus den anerkannt besten Fabriken Deutschlands.

Gummi-Waaren-Bazar
5. Petersstrasse 5
Gummi- und Gutta-Percha-Waaren-Lager, Ledertreibriemen und Bedarfsartikel für Maschinenbetrieb bei
18 Schützenstrasse. **Gustav Krieg.**

Verkauf und **Einkauf** von Uhren, Gold, Silber, echten Steinen, Schmucksachen, Münzen, sowie Alterthümern, darunter feines altes Porzellan, seltene Krüge, Gläser und Innungsgegenstände etc. etc. bei **F. F. Jost**, Grimmaischer Steinweg 4, nahe der Post.

Verkauf und **Einkauf** von Antiquitäten, Münzen etc. bei Zschiesche & Köder, 25 Königsstr. 25.

Central-Halle.
(Grösster Billard-Saal 10 Billards).

Neues Theater.

28. Abonnements-Vorstellung, IV. Serie, gelb.

Der Freischütz.

Romantische Oper in 4 Acten von Friedrich Kind.
Musik von C. M. von Weber.

Personen:

Ottokar, böhmischer Fürst	Hr. Dr. Basch.
Cuno, fürstlicher Erbförster	Hr. Ulbrich.
Agathe, seine Tochter	Frau Sachse-Hofmeister.
Aennchen, seine Verwandte	Frl. Kraus.
Caspar, Jäger	Hr. Schelper.
Max, Jäger	Hr. G. Lederer.
Kilian, ein reicher Bauer	Hr. Bürgin.
Samiel, der schwarze Jäger	Hr. Tichorn.
Ein Eremit	Hr. Wiegand.
Erste Brautjungfer	Frl. Martin.
Zweite Brautjungfer	Frl. Löwe.
Dritte Brautjungfer	Frl. Reppert.
Erster Jäger	Hr. Salomon.
Zweiter Jäger	Hr. Klein.
Dritter Jäger	Hr. Langner.

Fürstliche Jäger und Gefolge. Bauern. Bäuerinnen. Musikanten.
Zeit der Handlung: Kurz vor Beendigung des dreißigjährigen Krieges.
Nach dem 2. Act findet eine längere Pause statt.
Der Text ist an der Casse und bei den Logenschließern für 30 Pfennige zu haben.
Einlaß ½6 Uhr. Anfang ½7 Uhr. Ende nach 9 Uhr.

Repertoire. Montag, 30. Januar. (29. Abonnements-Vorstellung, I. Serie, grün.) Zum ersten Male wiederholt: **Gold und Eisen.** Schauspiel in 4 Acten von Hugo Bürger.

Der Billet-Verkauf für den laufenden Tag findet an der Tagescasse von 10 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Nachmittags, der Vorverkauf für den nächstfolgenden Tag (mit Aufgeld von 30 ₰) von 1 bis 3 Uhr Nachmittags statt. Sonn- und Festtags wird die Tagescasse erst um 10½ Uhr Vormittags geöffnet.
Garderobe-Abonnementsbücher, 25 Billets enthaltend, werden an der Tagescasse à 4 Mark verkauft.

Altes Theater.

Anfang 3 Uhr, zu ermäßigten Preisen.
Volksthümliche Vorstellung.

Kabale und Liebe.

Trauerspiel in 5 Acten von Friedrich Schiller.

Personen:

Präsident von Walter, am Hofe eines deutschen Fürsten	Hr. Bettera.
Ferdinand, sein Sohn, Major	Hr. Ellmenreich.
Hofmarschall von Kalb	Hr. Conrad.
Lady Milford, Favoritin des Fürsten	Fr. Hildebrandt-v. d. Osten a. G.
Wurm, Haussecretair des Präsidenten	Hr. Hans Förster.
Ein Kammerdiener des Fürsten	Hr. Stürmer.
Miller, Stadtmusikus	Hr. Bohl.
Dessen Frau	Frau Spitzeder.
Louise, dessen Tochter	Frl. Jürgens.
Sophie, Kammerjungfer der Lady	Frau Schubert.
Ein Diener des Präsidenten	Hr. Paulik.
Ein Diener der Lady	Hr. Schwendt.

Gerichtsdiener. Dienerschaft. Volk.

Ermäßigte Preise der Plätze.

Parterre 75 ₰. Parquet 1 ℳ 50 ₰. Proscenium-Loge: ein einzelner Platz 1 ℳ 50 ₰. Kleine Proscenium-Loge 6 ℳ. Orchester: ein einzelner Platz 1 ℳ. Parterre-Logen: ein einzelner Platz 1 ℳ. Amphitheater: Sperrsitz 1 ℳ 50 ₰. Amphitheater: ungesperrt 1 ℳ. Erster Rang: Sperrsitz 1 ℳ 50 ₰. Erste Rang-Logen: ein einzelner Platz 1 ℳ. Erster Rang: ungesperrt 85 ₰. Zweiter Rang: Sperrsitz 75 ₰. Zweite Rang-Logen: ein einzelner Platz 75 ₰. Dritter Rang: Mittelplatz 40 ₰. Dritter Rang: Seitenplatz 25 ₰.

Einlaß ½3 Uhr. Anfang 3 Uhr. Ende gegen 6 Uhr.

Anfang 7 Uhr.

Zum 1. Male:

Gold und Eisen.

Schauspiel in 4 Acten von Hugo Bürger.

Personen:

Adolf Goltermann, Geheimer Commerzienrath	Hr. Conrad.
Josephine, seine Frau	Frau Wesfern.
Felix, sein Sohn	Hr. Ellmenreich.
Klara, seine Tochter	Frl. Buge.
Edmund Freiherr v. Bergk, sein Schwiegersohn	Hr. Ottnert.
Olga von Korsakoff	Fr. Hildebrandt-v. d. Osten a. G.
Rudolf von Markhof	Hr. Ströckel.
Karl Jordan, Polytechniker	Hr. Meinus.
Brückmann, Secretair bei Goltermann	Hr. Paulik.
Frau Helbig, Schneiderin	Frau Schubert.
Heinrich, Kammerdiener, bei Goltermann	Hr. Engelhardt.
Franz, Diener, bei Goltermann	Hr. Brabo.

Die Handlung spielt in unserer Zeit, in der Hauptstadt. Im ersten Act im Laboratorium Jordan's, in den folgenden Acten auf der Villa Goltermann's.
Nach dem 2. Act findet eine längere Pause statt.
Einlaß ½7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende nach ½10 Uhr.

Repertoire. Montag, 30. Januar: **Geschlossen.**
Dienstag, 31. Januar. **Krieg im Frieden.** Lustspiel in 5 Acten von G. von Moser und Franz von Schönthan.

Repertoire vom 31. Januar bis 6. Februar 1882.

Dienstag, 31. Januar. Neues Theater: **Auf Allerhöchsten Befehl: Tristan und Isolde.** — Altes Theater: **Krieg im Frieden.**
Mittwoch, 1. Februar. Neues Theater: **Aida.** — Altes Theater: **Gold und Eisen.**
Donnerstag, 2. Februar. Neues Theater: **Der Spion von Rheinsberg.** — Altes Theater: **Geschlossen.**
Freitag, 3. Februar. Neues Theater: **Carmen.** — Altes Theater: **Der Sohn der Gärtnerin.**
Sonnabend, 4. Februar. Neues Theater: **Gold und Eisen.** — Altes Theater: **Geschlossen.**
Sonntag, 5. Februar. Neues Theater: **Der Ring des Nibelungen: Das Rheingold.** — Altes Theater: Anfang 3 Uhr: **Don Carlos.** Anfang 7 Uhr: **Lumpacivagabundus.**
Montag, 6. Februar. Neues Theater: **Der Ring des Nibelungen: II. Die Walküre.** — Altes Theater: **Dorfschulze.**

Theater-Anzeige.

Einmalige Gesammt-Aufführung von Richard Wagner's

„Der Ring des Nibelungen".

Ein Bühnenfestspiel für drei Tage und einen Vorabend.
Sonntag, den 5. Februar 1882: I. **Das Rheingold.**
Wotan — Emil Scaria, k. k. Kammersänger aus Wien, als Gast.
Montag, den 6. Februar 1882: II. **Die Walküre.**
Wotan — Emil Scaria, k. k. Kammersänger aus Wien, als Gast.
Mittwoch, den 8. Februar 1882: III. **Siegfried.**
Der Wanderer — Emil Scaria, k. k. Kammersänger aus Wien, a. G.
Freitag, den 10. Februar 1882: III. **Götterdämmerung.**
Montag, den 30. Januar beginnt von 1—3 Uhr Nachmittags die Ausgabe der Billets für die Gesammt-Aufführung und schließt **Freitag, den 3. Februar.**
Sonnabend, den 4. Februar beginnt der allgemeine Vorverkauf nach Maßgabe der vorhandenen Plätze zu den einzelnen Abenden und zu den gewöhnlichen Bedingungen.
Auswärtige Billetbestellungen sind gegen Einsendung des Betrages an die Casse des Stadttheaters zu richten und werden auf Wunsch die Billets eingesandt.

Preise der Plätze.

Parterre 1 ℳ 50 ₰. Parquet 3 ℳ. Parterre-Logen: Ein einzelner Platz 2 ℳ 50 ₰. Proseceniums-Logen im Parterre und Balcon: Ein einzelner Platz 5 ℳ. Mittelbalcon: Vorderreihen 5 ℳ. Mittelreihen 4 ℳ. Hinterreihen 3 ℳ. Seitenbalcon 4 ℳ. Balcon-Logen: Ein einzelner Platz 3 ℳ. Proscenium-Logen im ersten Rang, ein einzelner Platz 3 ℳ. Amphitheater: Sperrsitz 3 ℳ. Stehplatz 1 ℳ 50 ₰. Logen des ersten Ranges, ein einzelner Platz 2 ℳ 50 ₰. Zweiter Rang, Mittelplatz, Sperrsitz 1 ℳ 75 ₰. Seitenplatz, Sperrsitz 1 ℳ 25 ₰. Stehplatz 1 ℳ. Dritter Rang, Mittelplatz 75 ₰. Seiten- und Stehplatz 50 ₰. Proscenium-Logen im dritten Range 1 ℳ.

Die Direction des Stadttheaters.

Carola-Theater.

Sonntag, den 29. Januar 1882.
Neu! Zum dritten Male: Neu!

Schützenlis'l.

Gesangsposse in 4 Acten von Leon Treptow. Couplets und Quodlibets von G. Görß. Musik von G. Steffens.

Personen:

Stöpsel, Rentier	Herr Harmo.
Frau Murmel, Wittwe	Frau Richter-Bauer.
Alma	Frl. Krauß.
Hedwig	Frl. Bielska.
Brummer, Musikus a. D.	Herr Wander.
Dr. Max Werner, Referendar	Herr Lehmann.
Dr. Bruno März, Arzt	Herr Richter.
Fritz Brause, Reisender	Herr Haßkerl.
Lis'l Grinzinger, genannt das Schützenlis'l	Frl. Sandoris.
Vefe Standigl, ihre Mutter	Frl. Gauger.
Biermann, aus Jüterbogk	Herr Schneider I.
Franz Dingl, genannt der Stutzenfranz'l	Herr Winter.
Pupke, Factotum bei Stöpsel	Herr Huff.
Hampel, Friseur	Herr Engelmann.

Ort der Handlung: Berlin.
Nach dem 1. und 3. Acte 10 Minuten Pause.
Gewöhnliche Preise der Plätze.
Cassenöffnung ½7 Uhr. **Anfang 7 Uhr.** Ende gegen 10 Uhr.

Montag, den 30. Januar 1882.

Donna Juanita.

Komische Oper in 3 Acten von F. Zell und Richard Genée.
Musik von Franz von Suppé.

Der Billetverkauf für den Tag der Vorstellung, sowie der Dutzend-Abonnementsbillets findet an den bekannten Verkaufsstellen statt.
In Vorbereitung: **„Capitain Nicol"**. Komische Oper von R. Dell und Herm. Hirschel.

Verein Thalia (Gegr. 1831)

(R. B. 666) Sonntag, den 29. Januar
Zum ersten Male:

Verlorene Ehre, Schauspiel in 3 Acten von Bohrmann-Riegen.
Billetausg. f. Mitgl. u. Gäste v. Nachm. 5 U. an. Anf. 6 Uhr. D. V.

Abfahrt der Dampfwagen auf der

Berlin-Anhaltischen Bahn: A. Nach Berlin: *4. 15 fr. — 8 V. — *9. 10 V. — 2. N. — *5. 32 N. — 6. 12. N. — *9 N.
B. Nach Zerbst und Magdeburg: 4. 15 fr. — 8 V. — *9. 10 V. — 2 N. — 6 12. N. — *8. 40 N.
Magdeburg-Halberstädter Bahn: 4. 10 fr. — *8. 50 V. — 7. 10 V. (bis Halle). — *11 V. — 11. 10. V. (bis Halle). — 12. 30 N. — 2. N. — 3. N. (bis Halle). — 4. 50 N. — 7. 30 N. (bis Halle). — *8. 45 N. — 10. N.
Sächsische Staatsbahnen: 1) Bairischer Bahnhof.
A. Linie Leipzig-Hof: *12. 10. fr. — 4. 35 fr. — *6. 25 V. — 9. 10 V. — 12. 35 N. — 3. 25 N. — *6. 20 N. — 6. 35 N. — 10. 55 N. (nur bis Zwickau).
B. Linie Leipzig-Borna-Chemnitz: 5. 25 fr. — 9. 10 V. (bis Geithain). — 11. 20 V. — 3. 5 N. — 8. 5 N.
C. Linie Leipzig-Zeitz-Meuselwitz: 8. 10 V. — 12. 35 N. — 3. 5 N. — 6. 35 N.
D. Linie Leipzig-Gößnitz-Glauchau-Chemnitz: 4. 35 früh. — *6. 25 V. — 9. 10 V. — 12. 35 N. — 3. 25 N. — 6. 35 N. — 10. 55 N. (nur an Sonn- und Festtagen).
2) Leipzig-Dresdner Bahnhof. A. Linie Leipzig-Riesa-Dresden: 5. 5 fr. — 7. 50 V. — *9. 10 V. — 11. 25 V. — 3. 5 N. — *6. 5 N. — 7. 5 N. — *10 N.
B. Linie Leipzig-Döbeln-Dresden: 7. 20 V. — 11. 45 V. — 2. 10 N. — 4. 45 N. — 8. 15 N. (nur bis Roßwein).
Thüringische Bahn: A. Linie Leipzig-Eisenach: 5. 30 fr. — *7. 40 V. — 9. 55 V. — 1. 30 N. — 5. 50 N. — 8. 50 N. (bis Weißenfels). — *10. 55 N. — 11. 5 N. (bis Markranstädt).
B. Linie Leipzig-Zeitz-Gera-Eichicht: 6. 46 früh. — 11. 55 V. — 4. 15 N. — 9. 25 N. (bis Gera).
Leipzig-Eilenburger Bahn: A. Linie Falkenberg, Ruhland, Kohlfurt, Breslau, Hirschberg i. Schl. 8. 25 V. — *1. 56 N.
B. Linie Falkenberg, Cottbus, Guben, Sorau 8. 25 V. — *1. 56 N. — 7. 34 N. (bis Finsterwalde.)
Plagwitzer Bahnhof: A) Nach Gaschwitz: 9. 50 V. — 5. 35 N.
B. Nach Zeitz-Gera-Eichicht: 7. 8 V. — 12. 17 N. — 4. 37 N. — 9. 47 Ab.

Ankunft der Dampfwagen auf der

Berlin-Anhaltischen Bahn: A. Linie Berlin-Leipzig: 3. 47 fr. — 10. 12 V. — *11. 49 V. — 5. 19 N. — *5. 35 N. — *11. 25 N.
B. Linie Magdeburg-Zerbst-Leipzig: 8. 38 V. — 10. 12 V. — 2. 30 N. — *5. 35 N. — *11. 22 N.
Magdeburg-Halberstädter Bahn: 6. 53 früh (von Halle). — *8. 30 V. — 10. 20 V. (von Halle). — 11. V. — 2. 8. N. (von Halle). — 2. 30 N. — 4. 50 N. — *5. 45 N. — 6. 56 N. (von Halle). — 8. 6 N. — *9. 40 N. — 11. 42 N.
Sächs. Staatsbahnen: 1) Bairischer Bahnhof. A. Linie Hof-Leipzig: *3. 26 fr. — 6. 45 fr. (von Altenburg). — 8. 12 V. — *8. 26 V. — 10. 3 V. (von Zwickau). — 12. 36 N. — 4. 11 N. — 6. 54 N. — *8. 2 N. — 10. 8 N.
B. Linie Chemnitz-Borna-Leipzig: 9. 36 V. — 12. 36 N. (von Geithain). — 2. 45 N. — 5. 56 N. — 11. 41 N.
C. Linie Meuselwitz-Zeitz-Leipzig: 8. 12 V. — 12. 36 N. — 2. 45 N. — 6. 54 N.
2) Dresdner Bahnhof. A. Linie Dresden-Riesa-Leipzig: 1. 51 fr. — *8. 32 fr. — 9. 34 V. — 10. 44 V. — 2. 41 N. — 5. 30 N. — *8. 26 N. — 10. 29 N.
B. Linie Dresden-Döbeln-Leipzig: 7. 54 V. (von Roßwein) — 11. 56 V. — 4. 18 N. — 7. 15. N. — 9. 35 N.
Thüringischen Bahn: A. Linie Eisenach-Leipzig *4. 44 fr. — 5. 46 fr. (von Markranstädt). — 7. 47 V. (von Naumburg). — 10. 56 V. — 1. 43 N. — 5. 46 N. — *9. 10 N. — 11. 16 N.
B. Linie Eichicht-Gera-Zeitz-Leipzig: 8. 6 fr. (von Gera). — 11. 6 V. — 4. 35 N. — 9. 21 N.
Leipzig-Eilenburger Bahn: Linie Hirschberg i. Schl., Breslau, Kohlfurt, Ruhland, Falkenberg: 7. 30 fr. (von Falkenberg). — 12. 28 N. — *8. 42 N.
Plagwitzer Bahnhof: A. Von Gaschwitz: 8. 59 V. — 4. 47 N.
Eichicht-Gera-B. Von Zeitz: 7. 47 V. — 10. 49 V. — 4. 18 N. — 9. 2 N.
Das * bedeutet die Eilzüge.

„Euterpe."

7. Abonnement-Concert

Dienstag, den 31. Januar 1882,
im
Saale der Buchhändler-Börse

Programm.

Symphonie (Esdur).	**W. A. Mozart.**
Concert (No. 2, Dmoll) für Violine	**Henri Wieniawski.**
Herr E. Ysaye aus Lüttich.	
Arie für Sopran aus Paulus	**Mendelssohn.**
Fräul. Elisabeth Marr, Opernsängerin aus Brünn.	
Introduction u. Rondo für Violine	**Saint-Saëns.**
Herr Ysaye.	
Unvollendete Symphonie (Hmoll)	**Schubert.**
Lieder mit Pianoforte	
a. In deine blauen Augen	**Lassen.**
b. Die Allmacht	**Schubert.**
Fräulein Marr.	
Solostücke für Violine	
a. Romanze	**Beethoven.**
b. Air basque	**Sarasate.**
Herr Ysaye.	

Einlass 6 Uhr. — Anfang 7 Uhr. — Ende 9 Uhr.
Billets, für einen Sitz gesperrt 3 ℳ, ungesperrt 2 ℳ, sind in der Hofmusikalienhandlung des Herrn C. F. Kahnt und am Concertabend an der Casse zu haben.
Das Directorium.

109. Kammermusikaufführung im Riedelschen Verein

heute Nachmittag ½4 Uhr
Nicolai-Gymnasium. Einlass 3 Uhr.

Riedelscher Verein.

Erste Aufführung 1882.
Thomaskirche, Sonntag, den 5. Febr., Nachmittags 3—5 Uhr.

Wagen-Auction.

Dienstag, 31. Januar, Vormittags von 11 Uhr an sollen wegen Todesfall ein neues elegantes **Landaulet**, 1 gebrauchter halbverdeckter **Phaëton**, sowie ein neuer **Naturholzwagen** meistbietend gegen Baarzahlung zur Versteigerung auf hiesigem **Waageplatz.**
J. F. Pohle, Auctionator.

Äußerst billige Reisegelegenheit
nach Milwaukee, Wisconsin.
Fahrpreis ab Leipzig ℳ 120.—
Näheres bei **Ferd. Gosewisch**, Leipzig, Brühl 44/45.

In Gemäßheit des Art. 2 des Gesetzes vom 12. Januar d. J. in Betreff der Herabsetzung des Zinsfußes für das Anlehn der früheren Herzogl. Kammer zu Gotha, welches auf Grund des Gesetzes vom 11. August 1837 Nr. 170 der Gesetzsammlung für das Herzogthum Gotha aufgenommen ist, von 4½ Procent auf 4 Procent auf das Jahr werden diejenigen Inhaber von Kammer-Schuldbriefen, welche am 1. April d. J. gegen Einreichung der Schuldbriefe und der dazu gehörigen, noch nicht fälligen Zinsabschnitte sowie der Zinsleisten den Nennwerth der Schuldbriefe aus der hiesigen Domainencasse baar ausgezahlt zu erhalten wünschen, hierdurch aufgefordert, innerhalb der Zeit vom 6. Februar bis 7. März d. J. bei der hiesigen Herzogl. Domainencasse schriftlich unter genauer Angabe der Buchstaben und Nummern der Schuldbriefe den Antrag auf Rückzahlung des verbrieften Schuldbetrags zu stellen.
Gotha, den 26. Januar 1882.
Herzoglich Sächs. Staatsministerium
Sommer.

Zum Versenden von Katalogen empfehle besonders die in meinem Verlage neu erschienenen Adressen der
Guts- u. Rittergutsbesitzer,
ferner der **Tuchfabriken, Essigfabriken, Wein-Agenten und Dorfschullehrer.**
Die Adressen sind perforirt und gummirt, zum Versande fertig.
Katalog aller übrigen Adressen gratis und franco. **Robert Tessmer**, Berlin C.

Invalidendank
Nicolaistr. 1, I., Ecke Grimm. Str. empfiehlt seine
Annoncen-Expedition
zu reger Benutzung.

Zahnarzt Starcke, Carlstr. 3b, setzt künstl. Zähne schmerzlos ein. Plombirungen. Zahnoperationen, Entfernung des Zahnsteins rc. Umarbeitungen und Reparaturen schnell und gut.

Grosse Auction.

Die zur Nachlaßconcursmasse des Buchhändlers Herrn **Hermann Theodor Rudolf Fries** hier gehörigen

Mobiliar-Gegenstände,

bestehend in hochfeinen, fast ganz neuen **Meubles** (darunter eine complete **Salon-Garnitur**, ein **Speisesaal-Meublement**, sehr große **Trumeaux-Spiegel**, ein **Flügel**, **Betten, Wäsche, Kleider, Gardinen, Portièren**), ferner **Gold- und Silbersachen**, sowie mehrere **Gaskronleuchter** und **Ampeln** sollen

Mittwoch, den 8. Februar 1882, und folgende Tage Vormittags von 9 Uhr bis Nachmittags 2 Uhr

im **Nachlaßgrundstück, Querstraße Nr. 3, I.** zu **Leipzig**, meistbietend versteigert werden.
Die zu versteigernden Gegenstände stehen am 5. und 6. Februar d. J. von Vormittags 10—12 Uhr zur Ansicht und werden in dieser Zeit etwaige Aufträge zur Erstehung einzelner Gegenstände vom Unterzeichneten angenommen.

Martin, Localrichter.

Der Bedarf der Provinzial-Irren-Anstalt „Rittergut Alt-Scherbitz" an

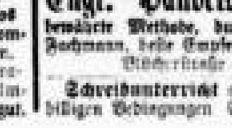
1)	5000	kg	Weizenmehl,	17)	200	kg	Rindertalg,
2)	19000	„	Semmel,	18)	15	Tonnen	Vollheringe,
3)	70000	„	Brod,	19)	2000	kg	Tischbutter in Stücken zu 250 g,
4)	75000	l	Braunbier,	20)	800	„	Faßbutter,
5)	9000	kg	Rindfleisch,	21)	300	Schock	Eier,
6)	5000	„	Hammelfleisch,	22)	1300	kg	Graupen,
7)	3500	„	Kalbfleisch,	23)	830	„	Grünkorn,
8)	4500	„	Schweinefleisch,	24)	1800	„	Weizengries,
9)	1000	„	Schweinefett,	25)	200	„	Fadennudeln,
10)	50	„	Schinken,	26)	1300	„	ungarische Hirse,
11)	1000	„	geräucherter Speck,	27)	300	„	gemahlene Hafergrütze,
12)	1000	„	Bratwurst,	28)	50	„	raffinirtes Rüböl,
13)	90	„	Cervelatwurst,	29)	4500	„	pensylvanisches Petroleum,
14)	900	„	Rothwurst,	30)	2500	„	Kochsalz,
15)	900	„	Leberwurst,	31)	500	„	gebackene thüringer Pflaumen,
16)	25	„	Pökelzunge,				

für das Jahr vom 1./4. 1882 bis dahin 1883
soll **Montag, den 6. Februar a. c., Vormittag 9½ Uhr**
im Anstaltsbureau durch öffentliche Licitation zur Lieferung ausgeboten werden.
Die Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht, können aber auch schon vorher im Anstaltsbureau eingesehen, oder in Abdruck gegen vorherige Einsendung von 0.30 ℳ in Postmarken von der Direction bezogen werden.
Die den Geboten zu Grunde zu legenden Proben sind vorher einzusenden oder doch spätestens zum Licitations-Termine mit zur Stelle zu bringen.

Die Direction.
Dr. Paetz.

Poliklinik

für unbemittelte kranke Frauen
2—3 Uhr
Karpfenstr. 13, II. Dr. Leopold.


Zur Anfertigung künstlich. Zähne, Reinigen, Plombiren der Zähne empfiehlt sich
C. Pascuel, Ritterstraße 44.

Engl. Handelscorrespondenz, bewährte Methode, durch einen routinirten Fachmann, beste Empfehlungen.
Blücherstraße 23, 2. Etage links.

Schreibunterricht ertheilt e. Dame unter billigen Bedingungen Erdmannstr. 12, III.

Militair-Pädagogium

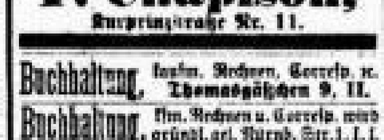
Dr. J. Killisch (Berlin, Schönhauser Allee 29)
Militair-Abit.-Ex. rc. Schon 3600 vorb.

Danksagung.

Herrn **Dr. J. Killisch** (**Berlin**, Schönhauser Allee 29), der mich in 10 Wochen für das Fähnrichs-Ex. vorbereitet hat, sage ich hiermit öffentlich meinen Dank.
von Gostkowski aus Stolp i. Po.

Unterrichtscurse (Einzelunterricht) in einf. u. dopp. **Buchführ.** zu 15 Lect.; in Rechtschreibung u. in Briefstyl zu 15 Lect.; in Schnell-Schön-Schreiben zu 10 Lect.; im kaufm. Rechnen zu 15 Lect., sowie in allen kaufm. Wissensch. Humboldtstr. 25, IV. r.

Schön- und Schnell-
Schreib-Unterricht



für Erwachsene von
F. Chapison,
Kurprinzstraße Nr. 11.

Buchhaltung, kaufm. Rechnen, Corresp. rc. **Thomasgäßchen 9, II.**

Buchhaltung, kfm. Rechnen u. Corresp. wird gründl. gel. Nürnb. Str. 1, I. I.

Ein **jung. Kaufm.** wünscht Unterricht in Buchhaltung u. Handelscorrespondenz, sowie zwei Schüler Elementarunterricht **im Französischen** für Mittwoch u. Sonnabend Abend. Off. sub **V. A. 911 „Invalidendank"**, hier, erbeten.

Eine Pariserin, geprüfte Lehrerin, lehrt gründlich **französische Sprache, theoret. u. prakt.** **Neumarkt No. 32, 2. Et.**

Französisch, gründl. Unterricht von einer geprüften **Lehrerin**, die lange Zeit in Frankreich gewesen, Grimmaischer Steinweg 61, vis à vis der Post, Seitengeb. 3. Etage lks.

Deutsch, Französisch, Englisch lehrt eine erfahr. Lehrerin Hohe Str. 13, Gartengeb. r.

Französisch lehrt eine ält. geb. **Französin.** Vorm. zu sprech. Gr. Tuchhalle, Tr. A, III. l.

Engl. erth. grdl. 1 Engl. Grimm. Str. 11, IV.

Spanisch, Italien., Französ. u. Engl. erth. e. Lehrer pr. St. 60 ₰ Schletterstr. 2, II. l. (Poppe)

Ein junger Kaufmann, der einen Cursus in **englischer Correspondenz** zu nehmen wünscht, sucht einen **Theilnehmer.** Näh. durch **Herrn Ernst Haynel**, Markt 9, 3. Etage (Mittags 11—12½ Uhr).

Ein französ. Sprachlehrer wird gesucht. Offerten mit **Preis** unt. „boutique" in die Expedition dieses **Blattes** erbeten.

Ein junger **Mann** wünscht **Unterricht** in der **italienischen Sprache** zu nehmen.
Off. bittet man unt. Chiffre L. M. II 406 in der **Expedition dieses Blattes** niederzulegen.

Ein stud. phil. et theol. mit langj. Praxis, d. schon d. Unterr. in e. öffentl. Schule leitete, gibt Nachhilfest. in all. Gymnasialfächern. Hon. n. Uebereink. Adr. erb. Th. S. Humboldtstr. 6, III. l.

Ein stud. phil. w. jung. **Schülern** Unterr. zu ertheilen. Adr. B. 60. d. d. Exped. d. Bl.

Nachhilfsunterr. f. Schüler u. Schülerinn. im Rumpf'schen Lehrinstitut, Querstr. 25.

Vorzüglichen Pianofortenunterricht ertheilt: F. Kresse, Jakobstr. 16, Parterre r. **Talentvollen Kindern vom 5. Jahre an.**

Fröbel'scher Kindergarten
Dorfstraße 1, **Ecke** Eutritzscher Straße, werden noch Kinder aufgenommen.

Gebl. Clavierunterr. n. leichtf. **Meth.** erth. e. Dame, Kind. u. Anf. Std. 50 ₰ Kohlenstr. 84, II.

Clav.-Unterr. erth. 1 Dame bill. Emilienstr. 2, III. l.

Ein j. Mädchen w. Clavierunterr. bei einer Dame Sonntags oder Abends von 8—9 Uhr. Gefl. Off. unter W. G. Fil. **Königsplatz** 17.

Unterricht im Guitarrespiel
ertheilt gründlich **O. Schick**, Albertstr. 2.

Zither-Unterricht ertheilt eine Tirolerin. Elise Alex. Große Auswahl von sehr guten **Zithern, Saiten** und **Kinder-Zithern**
Moritzstraße Nr. 15, Hochparterre.

Ein junges **Mädchen** wünscht das **Zuschneiden** gründlich zu erlernen. Adr. mit Preisangabe bittet man niederzulegen.
Poniatowskistraße 14, 4. Etage links.

Tanz-Unterricht

Nächsten Dienstag
beginnt ein **Schnell-Cursus.** Anmeldungen erbitte täglich 12—4 Uhr. **C. Schirmer**, Königsstraße 2, Seitengebäude Tr. C, 1. Et.

Privat-Tanzstunden

bei C. **Schirmer**, Königsstr. 2, S.-G. Tr. C. 1.

Wein in **Wittenberg**, Reg.-Bz. Merseburg, neu und auf das Comfortabelste eingerichtetes

Hôtel I. Ranges
„Kaiserhof"

eröffne ich am 1. Februar a. c.
Durch solide Preise, coulante Bedienung, sehr gute Küche, vorzügliche Weine, sowie f. echte und Lager-Biere werde ich bestrebt sein, den weitgehendsten Ansprüchen zu genügen.
Carl Simon,
Hotelbesitzer.
NB. Omnibus an der Bahn zu allen Zügen. Equipage im Hause.

Berlin

Reisenden empfohlen
Zum Rheingau

Kommandanten- und Lindenstr.-Ecke.
Ausschank reiner Rheinweine vom Faß. ¼ Liter von 25 ₰ an. Rheinische und badische Küche.
Otto Kintz,
Hoflieferant Sr. Königl. Hoheit des Großherzogs von Baden.

Ballfächer,
Concertfächer,
Theaterfächer,
Ballschmuck,
Zopfnadeln,
Armspangen,
Colliers,
Perlen etc.
empfiehlt äußerst billig
Rudolph Ebert,
9 Thomasgäßchen 9.
NB. Reparaturanstalt für Fächer u. alle Arten Galanterie- u. Kurzwaaren.

H. BACKHAUS
GRIMMAISCHE STR. 16/17
NEUESTE HÜTE
&
MÜTZEN
BILLIGSTE PREISE

Gebr. Just

New-York 613 Broadway u. 35 Gr. Jones Str.
Leipzig 29 Grimm. Str., I. Etage.

OBERHEMDEN
nach
Maass.

Exactes Passen garantirt.

Qualität I
M. 66 pr. Dutzend
incl. Wäsche und Zeichnen.

Lager, Anfertigung, Reparatur bei **Krenkel & Huscher.**
Fabrik: Peterssteinweg 13.
Aller Arten Reise-Muster-Koffer

Neueste Moden in Damenstrohhüten
der grössten Städte Europas
Monat März 1882.

Mode de **Paris,** der Seinestadt,
Nicht immer unseren Beifall hat.

Dame aus **Madrid,** im fernen Spanien,
Aus dem Lande der Kastanien.

London, trotz seinem regen Leben,
Wird nicht der Mode Ton angeben.

Mein **Leipzig** lob ich mir (auch heute),
Es ist ein klein Paris und bildet seine Leute.

Berlin, Berlin ist ne göttliche Stadt,
Wenn man nur das nöthige kleine Geld hat.

S' giebt nur a Kaiserstadt, s' giebt nur a **Wien,**
Ei das muss prächtig sein, da möcht' ich hin.

Im Magazin parterre sind vom 10. Februar an die im Gebiete der Strohwaaren-industrie auf dem Continente erschienenen **Neuheiten,**

weit über 500 verschiedene Formen und Qualitäten

zur gefälligen Ansicht ausgestellt.

Der Détailverkauf findet auch zur bevorstehenden Saison

unbedingt nur zu äußersten Engrospreisen

statt.

Mit hoher Achtung
Carl Ahlemann,
Strohwaarenmanufactur, Thomasgasse 6,
gegründet 1859.

Leipzig, den 29. Januar 1882.

Regenschirme, Sonnenschirme,
große Auswahl — billige Preise.
Bezüge u. Schirme w. schnell, gut u. billig angefertigt.
Carl Kautzsch,
Rathhaus, via à vis d. Eingang Reichsstr.

Specialität: Schneider-Artikel. Meissen-Tuche.
Seidenwaaren
schwarz pr. Mtr. à 2 ℳ 80 ₰ bis 7 ℳ, seidene schwarze Sammete v. à 3 ℳ 75 ₰ an per Mtr., seidene farbige Sammete à 5 ℳ 50 ₰ per Mtr., Besatz-Atlasse, schwarz, von à 1 ℳ 80 ₰ an per Mtr., Besatz-Atlasse, farbig, à 3 ℳ per Mtr., reinwollene Cachemires von à 2 ℳ 10 ₰ an per Mtr., ⅞ Patent-Sammet v. à 95 ₰ an per Mtr. hält im Einzel-Verkauf empfohlen
Cornelius Scheeren,
Salzgäßchen 3, 1. Etage,
Eckhaus der Reichsstraße.
Fabrik in Krefeld v. Crefeld.
Gegründet 1850.

27 Lauchaer Straße 27
Ausverkauf.
Wegen Aufgabe des Geschäfts werden Strumpf- und Posamentenwaaren zu herabgesetzten Preisen billig verkauft.

Nähmaschinen
in ganz vorzüglicher Construction und Ausstattung, mit den neuesten und bewährtesten Apparaten versehen, empfiehlt unter langjähriger Garantie Familien und Gewerbetreibenden
A. Spindler, Schützenstr. 20—21.
Gebrauchte Maschinen stets auf Lager, Reparaturen schnell und gut.

Scheller's condensirte
Suppen

in 5 Sorten à 25 Pfennig die Tafel zu 6 Teller voll Suppe empfehlen in Leipzig das Haupt-Depot Otto Meissner & Co.
Ferner:
Blücherstraße 12, Theodor Graslaub.
Burgstraße 3, Perold & Fritsche Nachf.
Centralstraße 17, C. A. Weise.
Colonnadenstraße 3, Hermann Knaur.
Alt. Fleischergasse 29, G. H. Werner.
Frankfurter Straße 29 b, Otto Franz.
Gerberstraße 67, Julius Hübner.
Grimm. Steinweg 61, Oscar Jessaitzer.
Katharinenstraße 2, Theod. Glitzner.
Körnerstraße 18, Leutemann's Nachfg.
Neumarkt 6, Aumann & Co.
Nicolaistraße 52, Otto Meissner & Co.
Nürnberger Straße 63, Aug. Hübner.
Petersteinweg 50c, Jul. Brkunig.
Querstraße 1, Louis Apitzsch.
Ranst. Steinweg 3, Herm. Offenhauer
Ranst. Steinweg 11, Emil Hohlfeld.
Ranst. Steinweg 18, Herm. Wilhelm.
Schützenstraße 8, Otto Eckardt.
Schützenstraße 10, J. C. Bödemann.
Sternwartenstr. 14b, A. G. Glitzner Nachf.
Südstraße 12, Eduard Otto Kittel.
Turnerstraße 1, Louis Müller.
Universitätsstraße 10, G. A. Linke.
Weststraße 19, Paulus Heydenreich.
Weststraße 68, J. G. Glitzner.
Weststraße 76, H. F. Bass.
Windmühlenstraße 38, B. H. Leutemann
Windmühlenstraße 51, Franz Wittich
Zeitzer Straße 13b, Otto Sehlein.
In Neudnitz, Anreicher B. Kohlmann.
" Neudnitz, O. R. Nicolai.
" Gohlis, Hauptstraße, Aumann & Co.
" Grimma, Alfred Westrutzky.
" Lindenau, Wilh. Böttke.
" Leisnig, Louis Barth.
" Wurzen, Otto Thieraek.

Fr. Günseleder in Aspie täglich zu haben Ranstädter Steinw. 13, I.

Kaffee, gebrannt, à Pfd. 100 Pfg., rein und kräftig im Geschmack.

Gebrannte Kaffees,

sämmtl. gemischt, 3 Mal wöchentlich frisch gebrannt
zum Preise von 100, 120, 140, 160, 180 und 200 Pfg. per Pfd.

Rohe Kaffees

halte in allen reinschmeckenden Sorten auf Lager von 80 bis 170 Pfg. per Pfd.

Zucker,

ganz und gemahlen, zu billigen Preisen empfiehlt
Bernhard Wagner,
Schützen- und Querstrassen-Ecke.

Kaffee, gebrannt, à Pfd. 100 Pfg., rein und kräftig im Geschmack.

Kaffee, gebrannt, à Pfd. 100 Pfg., rein und kräftig im Geschmack.

Garantirt reine unverfälschte Naturweine
in anerkannt besten Qualitäten,
direct von Winzern ohne Zwischenhändler beschafft,
à Flasche von 70 Pf. bis 8 Mark, à 100 Ltr. von 70 Mk. bis 280 Mark,
empfiehlt und versendet (Preiscourante gratis)
Adolf Mouha, Reichsstraße 14.
Verkaufsstellen für Flaschenweine zu gleichen Preisen in Leipzig bei Herren
Theodor Rüld, Colonnadenstraße 18.
Friedr. Sennewald, Frankfurter Str. 40b.
Graefe & Sohn, Sternwartenstraße 2.
Hermann Knoblauch, Kurzestraße 16.
Hermann Glaser, Nordstraße 60.
Otto Franz, Frankfurter Straße 33.
Julius Klessling, Südplatz 5.
Weiss & Co., Zeitzer Straße 48.
Hugo Geest, Gerberstraße 17.
M. Mühlner, Berliner Straße 109b.
Ferner verkaufe ich Weine literweise aus dem Fasse und zwar
Rhein- und Moselwein à Liter 86 Pf., Rothwein à Liter 96 Pf.,
jedoch nur im Hauptgeschäfte Reichsstrasse 14.

Kohlen und Coaks

nach Maaß oder Gewicht
laut billigst gestelltem Preiscourant
empfiehlt
C. Hoffmann-Ebeling,
Emilienstraße Nr. 31/32.

Leipzig, im Januar 1882.

Hierzu fünf Beilagen.

Erste Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 29. Sonntag den 29. Januar 1882. 76. Jahrgang.

Reichstag.

Der Reichstag erklärte in seiner Sitzung vom Freitag die Wahl des Abg. von Pilgrim für gültig und fuhr dann in der dritten Etatsberathung fort. Beim Ordinarium des Etats für den Reichskanzler und die Reichskanzlei nimmt zunächst das Wort

Abg. v. Czarlinski, um gegen die vielfach wiederholten schwerwiegenden Angriffe des Reichskanzlers auf die Polen Protest einzulegen. Mit unverkennbarem Hohn und Spott werde der polnischen Nation immer das vae victis zugerufen; sie werde aber dadurch in ihren heiligsten Gefühlen zwar verletzt, aber nicht wankend gemacht. Diese häufigen Anschuldigungen und Verdächtigungen erheischten aber auch seitens der Polen die entschiedenste Abwehr, da sie das Princip der freiwilligen Abschlachtung noch immer nicht anerkennen könnten. So lange irgend möglich, würden die Polen ihre Nationalität pflegen und erhalten. Aus diesem Grunde stimme die polnische Fraction auch gegen den Etat.

Bundesbevollmächtigter, Staatssecretair von Bötticher: Die Rücksicht auf nationale Empfindlichkeiten kann sich doch nicht so weit erstrecken, daß man so accentuirte Klagen über Vergewaltigung, Rechtsbruch u. s. w. ganz ohne Erwiderung läßt. Ich weiß nichts davon, daß Verfassung und Gesetze den erwähnten Elementen der Bevölkerung gegenüber verletzt oder durchbrochen werden. Bis zur Erbringung des Beweises betreite ich diese Behauptung positiv.

Abg. v. Czarlinski: Zu meiner großen Verwunderung höre ich, daß im Bundesrathe nichts davon bekannt ist! Was haben wir denn gethan, daß der Reichskanzler überall in den Polen seine Prügeljungen sucht? . . .

Präsident (unterbrechend): Ich kann nicht zulassen, daß irgend ein Theil der Bevölkerung als Prügelknabe der Reichsregierung bezeichnet wird. (Beifall rechts.)

Abg. v. Czarlinski (fortfahrend): Ich frage, soll es denn einem Vertreter der polnischen Nation nicht zustehen, sich auf die Verträge von 1815 und auf die darin garantirten Rechte zu berufen? Unsere Sprache und unsere Kirche liegt darnieder; aber ich kann doch bestätigen, daß nichts so sehr die polnische Frage gefördert und die Polen geeinigt hat, als der Culturkampf. Die Bedrückungen des letzteren haben selbst in Polen ihres Gleichen nicht gehabt und auch in den ärmsten und ungebildetsten Classen weiß man jetzt, daß Deutschland der Hort der Freiheit nicht ist!

Staatssecretair v. Bötticher: Ich kenne hier im Hause keine Vertreter der polnischen Nation, hier giebt es nur Vertreter des deutschen Volks! (Beifall.)

Abg. v. Czarlinski: Wenn dem so wäre, dann würden nicht nur Polen für uns stimmen. Wir sind speciell Vertreter des polnischen Volks, und Viele von uns, ich speciell, bin auch von katholischen Deutschen als Pole gewählt.

Abg. Kayser (Freiberg): Nach Art. 17 der Reichsverfassung steht dem Reichskanzler die Ueberwachung der Ausführung der Reichsgesetze zu. Ich möchte ihn bitten, diese Ueberwachung etwas schärfer auf Sachsen auszudehnen, wo man entgegen dem Reichsfreizügigkeitsgesetz noch ein altes Heimathsrechtsgesetz von 1834 aufrecht erhält. Auf Grund dieses letzteren bin ich aus dem Königreich Sachsen ausgewiesen worden, und dann auch auf Grund des Socialistengesetzes, trotzdem dieses die ganz bestimmte Vorschrift enthält, daß man von dem Orte, wo man zuletzt sich ein volles Jahr aufgehalten, nicht wieder ausgewiesen werden dürfe. An die allgemein gültige Vorschrift, daß Reichsgesetze den Landesgesetzen vorgehen, hat sich die sächsische Regierung einfach nicht gekehrt. Auch auf Grund des Heimathsgesetzes dürfen nur bestrafte Personen ausgewiesen werden, die Verbrechen begangen haben. Aus Dresden bin ich sogar auf Grund des Unterstützungswohnsitzgesetzes ausgewiesen worden, obwohl dieses Gesetz von einer solchen Befugniß der Behörden nichts enthält. Ich hoffe, daß der Reichskanzler hier im Aufsichtswege Remedur schaffen wird; denn ich halte es für die schlimmste Anomalie, wenn ein Deutscher nirgends im deutschen Reich Heimathsrecht gewinnen kann, wenn ich, ein preußischer Deutscher, von dem „gemüthlichen" sächsischen Minister des Innern durch ganz Sachsen von Ort zu Ort gejagt werde!

Bundesbevollmächtigter k. sächsischer Oberstlieutenant Edler v. d. Planitz: Nach ausdrücklicher Bestimmung des §. 3 des Freizügigkeitsgesetzes sind nach Ansicht der sächsischen Regierung verschiedene Paragraphen des Landesgesetzes von 1834 noch in Kraft. Auf Grund derselben ist der Abg. Kayser ausgewiesen worden.

Abg. Kayser: Die Zweite Kammer des sächsischen Landtags hat mehrfach resolvirt, daß der Regierung ein solches Ausweisungsrecht nicht zustehe. Außerdem bleibt die Frage unbeantwortet, warum ich trotz des angezogenen Passus des Socialistengesetzes ausgewiesen bin.

Abg. Liebknecht: Als sächsischer Unterthan könnte ich noch weit mehr Klagen als der Vorredner erheben; bei der heutigen Polizeiwillkür ist das Freizügigkeitsgesetz keinen Schuß Pulver werth!

Abg. Ackermann räth den Vorrednern, den Instanzenweg zu beschreiten, event. beim Reichstage zu petitioniren; das Haus könne doch ohne Weiteres nicht über die Berechtigung einer Ausweisung zu Gericht sitzen.

Abg. Liebknecht entgegnet, daß der Rechtsweg mehrfach erfolglos betreten worden sei. Formell sei die sächsische Regierung im Recht, das Landesgesetz müsse abgeschafft werden und je eher, desto besser!

Staatssecretair v. Bötticher: Nach dem letzteren Zugeständniß des Vorredners ist doch die Remedur nur bei den sächsischen gesetzgebenden Factoren zu suchen; sonst ist überhaupt nicht zu helfen. Eine Anregung zu geben wird ihm als sächsischem Landtags-Abgeordneten nicht schwer fallen.

Das Ordinarium des Etats für den Reichskanzler wird darauf bewilligt, desgleichen das Ordinarium des Auswärtigen Amts.

Bei Cap. 5, Ordinarium des Reichsamts des Innern, erbittet

Abg. Loewe eine Aeußerung der Reichsregierung über die Chancen einer in den nächsten Jahren in Berlin zu veranstaltenden internationalen Weltausstellung.

Staatssecretair v. Bötticher: Der Wunsch, in Berlin die nächste internationale Ausstellung abzuhalten, ist von verschiedenen Seiten an die Reichsregierung herangetreten; sehr gewichtige Stimmen sind aber auch laut geworden, welche diese Veranstaltung in der kurzen Frist bis 1885 nicht empfehlen mochten. Die Reichsregierung hat sich nach sorgfältiger Erwägung überzeugt, daß auf diesem Gebiete in den letzten Jahrzehnten eine Ueberproduction stattgefunden hat (Zustimmung rechts), daß die Vortheile einer solchen Veranstaltung in keinem Verhältniß zu den Aufwendungen stehen und daß in der Hauptsache nur gewisse recht eng begrenzte Classen Vortheil davon ziehen. Zur Erzielung eines erfreulichen, der Gesammtheit förderlichen Resultats ist eine Verständigung mit den interessirten Mächten über Turnus und Periode nothwendig. Diese Ueberzeugung wird von verschiedenen auswärtigen Mächten getheilt und die Verständigung ist im Werke. Außerdem ist der Wunsch einer Berliner Ausstellung für 1885 schon deshalb nicht erfüllbar, weil bereits seit einigen Jahren sehr energisch in Italien (Rom) Vorbereitungen zu einem solchen Unternehmen stattfinden und wir es nicht für angemessen halten, diesen Vorbereitungen durch ein Concurrenzunternehmen in den Weg zu treten. (Beifall.)

Abg. Dr. A. Reichensperger (Crefeld): Ich wünsche, daß eine deutsche Ausstellung in möglichst weite Ferne gerückt werde. Die Zeit ist jetzt nicht darnach angethan, eine internationale Ausstellung zweckmäßig erscheinen zu lassen; ich habe schon früher im Anschluß an die Ansichten des damaligen Ministers Delbrück erklärt, daß ich nur Geld zu einer internationalen Ausstellung bewilligen werde, wenn ich nicht die Ueberzeugung habe, daß es dadurch productiv angelegt wird. Dies kann sie in Deutschland aber niemals werden. (Der Präsident fordert den Redner auf, bei der Sache zu bleiben.)

Hierauf wird das Capitel bewilligt.

Bei Capitel 7a, Tit. Auswanderungswesen, erwünscht

Abg. Dr. Lingens, daß durch Gesetze beim Auswanderungswesen der Sittlichkeit, so weit es möglich sei, Rechnung getragen werde, wie Dies in England der Fall sei. Bisher seien namentlich unsere Damen, die ins Ausland verzogen, vollkommen schutzlos gewesen. Diesen Uebelstande müsse abgeholfen werden. Der Mangel an Seelsorge für die Auswanderer sei aufs Tiefste zu beklagen; speciell rügt der Redner die ungenügende Einrichtung der Bremer Auswanderungsschiffe.

Abg. Johannsen (Düne) kommt auf frühere Ausführungen des Abg. Dr. Lingens zurück, der da behauptet hätte, der Culturkampf sei der Grund der großen Auswanderung. Er kenne in seiner Heimath keinen Culturkampf und doch sei die Auswanderung dringende größer als in Nordschleswig. Er sehe den Grund für die starke Auswanderung in der Unterdrückung der Nationalität, im Militairwesen und in der Polizeiherrschaft, in dem Wunsche nach der Erlösung von den Preußen. Er wünscht, daß auf gesetzlichem Wege humane Bestimmungen getroffen werden, die geeignet sind, die zur Auswanderung reizenden Uebelstände in Schleswig zu beseitigen.

Staatssecretair v. Bötticher erkennt an, daß es Zeiten gegeben hat, wo die Bewohner Nordschleswigs mit der Polizei häufig zu thun hatten. Der Grund davon läge darin, daß sie sich an die bestehenden Gesetze gar nicht gekehrt hätten. Ueber willkürlichen Druck von Seiten der Polizei zu beklagen hätten die Nordschleswiger gar keinen Grund. Uebrigens hätten sich die Verhältnisse dort gebessert.

Abg. Meier (Bremen) weist in seiner Eigenschaft als Präsident des Norddeutschen Lloyd die gegen die Bremer Auswanderungsschiffe erhobenen Ausstellungen zurück. Eine Untersuchung, die er wünsche, wird beweisen, daß die Vorwürfe unbegründet sind.

Hierauf wird Cap. 7a bis Cap. 9 genehmigt.

Bei Berathung des Cap. 10 fragt Abg. Dr. Hammacher nach dem Erfolge der Resolution, betreffend die Beschäftigung in der Hausindustrie.

Staatssecretair v. Bötticher erklärt, die Resolution sei bisher nicht erfüllbar gewesen, da eine Enquete in der Hausindustrie allein kein genügendes Resultat liefern könnte.

Abg. Dr. Franz bittet um eine nochmalige Prüfung der Sache.

Staatssecretair v. Bötticher erwidert, daß wenigstens für Preußen die nochmalige Prüfung bereits angeordnet sei.

Auf Antrag Richter (Hagen) kommen jetzt zunächst die Positionen des Etats zur Berathung, zu denen Anträge für die 3. Berathung gestellt sind.

Es folgt demgemäß zunächst: Einmalige Ausgaben Cap. IV. Tit. 14. (Dienstgebäude der Post in Erfurt 720,000 ℳ.) Diese Forderung war in zweiter Berathung gestrichen worden.

Abg. Dr. Stengel beantragt: die Position wieder herzustellen und die erste Rate für diesen Bau mit 125,000 ℳ zu bewilligen.

Abg. v. Benda will nur die erste Rate mit 125,000 ℳ in den Etat wieder aufnehmen.

Nachdem beide Antragsteller ihre Anträge befürwortet haben, tritt auch

Staatssecretair Dr. Stephan für die Nothwendigkeit des Neubaues ein. Der Bedarf, namentlich mit Blumen und Gewächsen, hätte sich in Erfurt so gehoben, daß eine sichere und schnelle Beförderung durch die Unzulänglichkeit des vorhandenen Postgebäudes sehr erschwert werde.

Der Antrag des Abg. Stengel wird zurückgezogen, der des Abg. v. Benda mit großer Majorität angenommen.

Es folgt der Antrag des Dr. Arnold: zur Herstellung eines neuen Post-Dienstgebäudes in Marburg die Forderung von 80,000 Mark, welche Position in zweiter Lesung gestrichen worden war, wieder einzustellen.

Nachdem der Antragsteller diese Forderung befürwortet hat und auch

Staatssecretair Dr. Stephan das hohe Haus gebeten hat, diesem Antrage dasselbe Wohlwollen entgegenzubringen, wie dem des Abg. Stengel, wird die Position mit großer Majorität bewilligt.

Darauf erstattet

Abg. Schrader Namens der Budgetcommission Bericht über die ihr gestern zu erneuter Prüfung überwiesene Position des Knabenerziehungsinstituts mit Unteroffiziersvorschule zu Neubreisach. Die Commission empfiehlt Ablehnung der beiden dazu gestellten Anträge, des Abg. v. Massow auf Wiederherstellung des Titels, und des Abg. v. Benda auf Streichung des Erziehungsinstituts.

Nach kurzer Debatte wird der Antrag der Commission angenommen, die Position fällt also aus diesem Etat definitiv fort.

Von den Ueberschüssen des Jahres 1881/82, die der Staatssecretair Scholz am 24. November 1881 auf 15,350,000 ℳ bezifferte, beantragt Abg. Richter (Hagen) eine solche Summe für 1882/83 in Einnahme zu stellen, daß eine Erhöhung der Matricular-Beiträge vermieden wird und ihre Höhe auf 109,684,500 ℳ verbleibt.

Staatssecretair Scholz bekämpft diesen Antrag, der trotz seiner großen Tragweite erst in dritter Lesung eingebracht werde. Die Einnahmen von 1881/82 hätten noch gar nicht fest und eine Procedure im Sinne des Antrags Richter stehe mit den soliden Traditionen preußischer Finanz-Politik in Widerspruch. Dennoch würde nach etwaiger Annahme des Antrags die preußische Stimme im Bundesrathe nicht gegen den Etat abgegeben werden.

Abg. Richter (Hagen) bringt in Erinnerung, daß bei der Etatsberathung für 1880/81 unter Vorgang der Regierung ganz analog verfahren sei. Wozu also die Matricularbeiträge erhöhen, wenn solche Ueberschüsse des laufenden Jahres zur Verfügung stünden? Man müsse die Matricularbeiträge möglichst gleichmäßig halten; die vorhandenen Ueberschüsse könnten sonst leicht für die Verwaltung ein Anreiz zur Steigerung der Ausgaben bilden, und diesen Fehler der Ueberschußwirthschaft müsse man vor Allem vermeiden. Was sei denn das für eine Finanzpolitik, nach dem neuen Etat in Preußen eine Anleihe von 5 Millionen aufzunehmen und hier einen Ueberschuß liegen zu lassen? Wenn man die Matricularbeiträge erhöhe, dann gerathe man die Möglichkeit, in den Einzelstaaten die Stempelsteuern zu Steuererlassen zu verwenden.

Staatssecretair Scholz bedauert dabei, daß nicht von feststehenden, sondern nur von zu erhoffenden Ueberschüssen gesprochen werden könne. Wäre es zudem nicht weit zweckmäßiger, wenn in der That das Haus auf den Boden des Richter'schen Antrags treten sollte, den Betrag der im Etat figurirenden neuen Reichsanleihe um ebensoviel zu ermäßigen.

Abg. Dr. Windthorst: Die durch den Antrag Richter angeregte und durch Präcedenzfälle unterstützte Frage ist von solcher Wichtigkeit, daß ich sie gründlich von der Budgetcommission erörtert zu sehen wünsche.

Abg. Frhr. v. Minnigerode ist mit diesem Antrag einverstanden; die conservative Partei habe bisher den Boden des Antrags Richter nicht als den übrigen betrachtet.

Abg. v. Kardorff kann den Antrag Richter (Hagen) nicht als den Ausfluß einer soliden Finanzpolitik betrachten, muß aber auch die Prüfung durch die Budgetcommission befürworten.

Abg. Dr. Lasker kann sich für diese neue Finanzpolitik nicht erwärmen, namentlich nicht, wenn sie im letzten Augenblicke erst zum Ausdruck komme. Wozu noch die Budgetcommission mit der Sache behelligen? Bei der Kürze der Zeit würden wir über ein formelles Votum nicht hinauskommen. Lehne man den Antrag Richter als verspätet kurzer Hand ab.

Nachdem noch Abg. von Benda sich Namens der Nationalliberalen für die Ausführung des Vorredners erklärt hat, nocht

Abg. von Bennigsen als Vorsitzender der Budgetcommission darauf aufmerksam, daß dieselbe bei gründlicher Prüfung noch Tage brauchen müßte und dadurch den Schluß der Session auf 3 bis 4 Tage hinausrücke.

Abg. Rickert (Danzig) tritt diesen Argumenten bei, während der Abg. Dr. Windthorst auf der Berathung in der Commission besteht. Eine so wichtige Materie könne nicht mit Rücksicht auf einen eiligen Schluß der Session ungeprüft gelassen werden.

Abg. Freiherr von Minnigerode: Wenn man die Commissionsberathung nicht wolle, müsse man den Antrag Richter pure ablehnen. (Zustimmung rechts.)

Abg. Richter (Hagen) kann von der Commissionsberathung einen Nutzen sich nicht versprechen; die Ziffern ständen ja fest, und vor zwei Jahren sei der entsprechende Antrag im Plenum berathen und angenommen worden. Die Verlängerung der Session habe für ihn (Redner) nichts Abschreckendes; wenn man die Möglichkeit absehe, den Einzelstaaten eine Verminderung der Matricularbeiträge um 10—11 Millionen zu ersparen, könne man auch bis Montag hier bleiben. Die Laskersche Finanzpolitik sei die allerunsolidste, die es gebe. (Heiterkeit.)

Staatssecretair Scholz: In dem Wunsche, möglichst viel an Steuererlassen zu bringen, steht die preußische Regierung seiner andern nach; es handelt sich blos um die Zweckmäßigkeit des von ihm vorgeschlagenen Weges. Daß noch mancherlei im Laufe dieses Etatsjahrs eintreten kann, was die Voraussberechnungen des Ueberschusses über den Haufen wirft, wird doch nicht geleugnet werden.

Abg. Dr. Lasker verwahrt sich gegen den Vorwurf, eine unsolide Finanzwirthschaft befürwortet zu haben.

Nachdem auch Abg. Richter (Hagen) für die Commissionsberathung sich bereit erklärt, wird der betreffende Antrag des Abg. Dr. Windthorst angenommen.

Das Haus kehrt nunmehr zu den Capiteln des Ordinariums zurück, und zwar zunächst zur Verwaltung des Reichsheeres.

Auf Anfrage des Abg. Rickert (Danzig) erklärt Kriegsminister von Kameke, daß der Gesetzentwurf, betreffend die Versorgung der Relicten des Militairs und der Marine fast fertig ist und in nächster Session an den Reichstag gelangen wird.

Die Abgg. v. Schalscha, Dr. Windthorst, Dr. Franz und Graf Ballestrem führen erneute Klage über den Gewissenszwang, den die Militairbehörde in Kiel gegen die die Kirche besuchenden Soldaten ausübe. Der dort angestellte Staatspfarrer sei noch immer nicht beseitigt.

Kriegsminister v. Kameke: Der Besuch der Kirche seitens der Mannschaften ist ein freier. Jeden Sonntag gehen zwei Compagnien zur Kirche; die, welche nicht mitgehen wollen, treten aus. Mehr kann nicht geschehen!

Abg. v. Schalscha macht noch darauf aufmerksam, wie sich die Verhältnisse in den Provinzen in Folge des Culturkampfes gestaltet haben. Sei es ihm doch passirt, daß einige Officiere, die einer Reichstagssitzung beiwohnen wollten, große Besorgniß für ihr Avancement äußerten, wenn sie in Begleitung eines Centrums-Abgeordneten öffentlich auf der Tribüne gesehen würden! (Heiterkeit.)

Auch Abg. Prinz Radziwill (Bentheu) muß sich den vorgebrachten Beschwerden anschließen, wenngleich er nicht verkennen kann, daß seitens der Militairbehörde zur Herbeiführung einer geordneten Seelsorge für die katholischen Soldaten in letzter Zeit außerordentlich viel geschehen sei. Nur die Mittel und Wege seien nicht immer zu billigen. Uebrigens sei der Conflict in Kosel ein rein localer.

Das Ordinarium der Verwaltung des Reichsheeres wird darauf ohne weitere Debatte genehmigt, desgl. das Ordinarium der Marineverwaltung, der Reichsjustizverwaltung, des Reichsschatzamts, des Reichseisenbahnamts, der Reichsschuld, des Rechnungshofs, des Allgemeinen Pensionsfonds und des Reichsinvalidenfonds.

Es folgt das Extraordinarium der Ausgaben. In das Extraordinarium des Reichsamts des Innern wird unter Titel 8 eine Summe von 852,000 ℳ als Kosten der Berufsstatistik eingestellt, desgl. unter Titel 9 folgender Passus: „Zur Errichtung eines Reichstagsgebäudes erste Rate 7,775,000 ℳ." Diese Summe wird aus dem Reichstagsgebäudefonds entnommen, dessen Zinsen sich dadurch um ca. 200,000 ℳ verringern. Dieser Abgang wird nach einem Antrag v. Benda in der genannten Höhe in den Etat eingestellt.

Bei dem Reichspost- und Telegraphen-Etat erhoben die Socialdemokraten Beschwerden über Verletzung des Briefgeheimnisses. Weiter erstreckte sich die Debatte auf die Rübenzuckerfrage, auf Beamtenmaßregelungen im Post- und Eisenbahndienste, auf die Münzfrage. Alsdann wurde die Fortsetzung der Etatsberathung auf Sonnabend vertagt.

* * *

Man schreibt uns noch aus Berlin vom Freitag: „Es hat den Anschein, als ob der Antrag Richter auf Einstellung einer Summe aus den Ueberschüssen des laufenden Etatsjahres, welche die Erhöhung der Matricularbeiträge verhüten würde, morgen die Majorität im Reichstage finden werde. Wie es heißt, habe sich der Reichskanzler im Privatgespräche mit dem Antrage einverstanden erklärt. In diesem Falle würden die Conservativen ohne Zweifel Dem entsprechend stimmen.

In fortschrittlichen Blättern wird der nationalliberalen Partei ein Vorwurf über ihre Haltung zu der Frage der Unterofficiervorschule in Neubreisach gemacht und es wird bei dem Antrage v. Benda mit den üblichen höhnischen Redensarten auf eine angebliche Sinnesänderung zwischen zweiter und dritter Lesung hingewiesen. Es wird dabei mit bekannter Loyalität ganz der sehr erhebliche Unterschied zwischen der Regierungsvorlage und dem Antrag v. Benda verschwiegen. Derselbe besteht darin, daß der nationalliberale Antrag die Errichtung eines Militair-Knabenerziehungsinstituts ablehnte und nur die Unteroffiziervorschule bestehen ließ. Damit fielen aber alle principiellen Einwendungen hinweg, die man gegen die Forderung erhoben. Das erkannte auch der Abg. Rickert an, als er sagte: „für den Antrag v. Benda würden wir stimmen, wenn uns für denselben ein motivirter Kostenanschlag, der eine budgetmäßige Prüfung des Projects möglich macht, unterbreitet wäre." Die Sache ist übrigens durch die Zurückziehung des Benda'schen Antrags erledigt, die der sichern Voraussicht entsprang, daß eine Majorität für denselben doch erst nach Vorlegung eines ordentlichen Kostenanschlags zu erreichen war."

Die öffentliche Gesundheitspflege in Sachsen im Jahre 1879.

(Aus dem Jahresberichte des Landes-Medicinal-Collegiums.)

7. Hygiene der Armenhäuser.

Am Schlusse des Berichtsjahres bestanden Bezirksarmenanstalten für die amtshauptmannschaftlichen Bezirke Bautzen, Kamenz, Dippoldiswalde, Großenhain, Leipzig, Döbeln, Rochlitz, Schwarzenberg und Auerbach. Von diesen sind die 5 letztgenannten ausdrücklich auch zur Aufnahme von Siechen, und zwar zum Theil in besonderen Gebäuden, bestimmt, während die 4 ersten zwar nur der Unterbringung von Arbeitsscheuen dienen sollen, aber doch auch einzelne Arme, die zur Kategorie der Siechen gehören, unter gewissen Verhältnissen aufnehmen.

Außer den vier genannten bestehen auch noch eine Anzahl ähnlicher Anstalten, welche von mehreren freiwillig zusammengetretenen Gemeinden unterhalten werden. Auch sie werden gewöhnlich Bezirksarmenhäuser genannt und haben viel Gutes gewirkt, indem sie die Ortsarmenhäuser von den arbeitsscheuen Subjecten befreiten und die letzteren einer strengen Hausordnung unterwarfen. Einige dieser Anstalten sind bereits in den Besitz der amtshauptmannschaftlichen Verbände übergegangen, bei anderen steht dies noch in Aussicht.

Das Bezirksarmenhaus in Herwigsdorf bei Zittau konnte bis jetzt trotz mehrfacher Versuche noch nicht für den Bezirk gewonnen werden, obgleich es auffällig wenig benutzt wird. Bei 24 bewohnbaren Stuben und 2 Schlafsälen bewegt sich die Zahl der darin untergebrachten Personen meist nur zwischen 15 und 20. Dieselben werden, insoweit sie arbeitsfähig sind, im Sommer mit Feld-, im Winter mit Hausarbeit beschäftigt und genießen gute Aufsicht und Pflege. Die beiden im Medicinal-Bezirke Zittau bestehenden Anstalten dieser Art befinden sich in Zschopau und in Schellenberg. In dem Zschopauer Armenhause herrschte ziemlich gute Ordnung, doch war es überfüllt. Von den 108 Insassen gehörte der fünfte Theil zu den Kranken und Siechen. In dem nur mit 22 Häuslingen besetzten Armenhause zu Schellenberg mußten bezüglich der Ordnung und des Beköstigungsregulativs mancherlei Ausstellungen gemacht werden.

Anstatt des bisherigen wurde ein vom Bezirksarzt Dr. Eickert II entworfenes Speiseregulativ eingeführt, welches, da es mehr Abwechselung in die Beköstigung brachte, sich gut bewährt hat. Das im Medicinalbezirke Plauen befindliche Bezirksarmenhaus zu Altensalz hatte im Verhältniß zur Zahl der darin Aufgenommenen zu beschränkte Räumlichkeiten, weshalb vom Bezirksarzte Verminderung der Aufnahmen und einige bauliche Verbesserungen empfohlen werden mußten. Auch die Abwartung und Verpflegung wurde hier nicht für genügend befunden. Die vortrefflichste Pflege dagegen genießen die Siechen in dem musterhaft eingerichteten Siechenhaus Bethesda in der Lößnitz bei Dresden, in welchem sich der Bezirksverband der Amtshauptmannschaft Dresden 12 Stellen für arme Siechе des Bezirks gesichert hat.

Auf die Ortsarmenanstalten (Gemeindehäuser) verwenden die Bezirksärzte ebenfalls viel Aufmerksamkeit und bringen, wo es ihnen nothwendig erscheint, auf Abstellung vorgefundener Mängel. In einigen Orten wurden auch nach den von den betreffenden Bezirksärzten genehmigten Plänen neue Gemeindehäuser erbaut.

Die bezirksärztlichen Berichte erwähnen auch einiger Rettungshäuser für verwahrloste Kinder und fällen im Allgemeinen recht günstige Urtheile darüber.

Von blödsinnigen Kindern befindet sich der weit größere Theil in der staatlichen Pflege- und Erziehungsanstalt zu Hubertusburg, doch ist auch eine ziemliche Anzahl in dem Bildungsfache der obengenannten Siechenanstalt Bethesda untergebracht. In Sebland am Rotstein ist vom Verein für innere Mission eine neue derartige Anstalt gegründet worden, die aber zur Zeit nur wenig Pfleglinge aufnehmen kann.

Deutscher Protestanten-Verein.

Der Vortrag des Predigers Lic. Hohbach aus Berlin hatte am Abend des 24. Januar eine überaus zahlreiche Zuhörerschaft angezogen, welche der klaren und beredten Auseinandersetzung, die sich zu immer höherer Wärme und Begeisterung erhob, mit größter Spannung folgte und sie am Schlusse mit enthusiastischem Beifall lohnte.

Die Beantwortung der Frage: „Sind wir noch Protestanten?" wurde durch eine Erörterung des Wesens des Protestantismus vorbereitet. Der Protestantismus ist nicht eine bloße Reinigung der Lehre und des kirchlichen Gebrauchthums, der Unterschied zwischen Katholicismus und Protestantismus ist nicht eine bloße Verschiedenheit von Dogmen und rituellen Handlungen. Protestantismus ist vielmehr ein neues religiöses Princip, welches an die Stelle des Lebensprincips der römischen Papstkirche gesetzt und der evangelischen Kirchenbildung zu Grunde gelegt wurde. Luther hatte für seine That keinen anderen Rechtstitel als das „in Gottes Wort gefangene Gewissen", welche eben durch diese unmittelbare Gebundenheit an die Bezeugung Gottes in ihm von jeder äußeren kirchlichen oder traditionellen Fessel befreit ist. Eben dies ist das neue protestantische Princip. Daß es nicht zerstörend, sondern kirchbildend wirkt, ist durch die Geschichte erwiesen. Das Princip der „Rechtfertigung aus dem Glauben" ist damit in Wahrheit identisch; denn es bedeutet die Hinziehung des Individuums an die Wirkung der göttlichen Gnade, die Befriedigung in der persönlichen Herzensstellung zu Gott, im Gegensatze zur Abhängigkeit von kirchlich gebotenen äußerlichen Leistungen. Eben darin findet das „Schriftprincip" des Protestantismus, worin die selbstständige Forschung und religiöse Erfahrung des Gewissens in Gegensatz gestellt ist gegen eine aufgedrungene kirchliche Ueberlieferung. Ebendahin führt auch das Princip des „allgemeinen Priesterthums", womit die Selbstverantwortlichkeit des Einzelnen für sein Heil gewahrt ist gegenüber dem katholischen Mittleramte des Priesters. So wirkte der Protestantismus folgerecht auch auf allen anderen Lebensgebieten befreiend und neubegründend, namentlich auf denen der Wissenschaft, des Rechts- und Staatslebens und der Moral. Der „kategorische Imperativ" Kant's ist der moralische Ausdruck des protestantischen Gewissensprincips. Die römische Kirche verkörpert dem entgegen allenthalben das Princip der Autorität und Knechtschaft, des Gehorsams und äußeren Drucks. Der protestantische Geistliche wirkt auf dem Grunde des apostolischen Worts: „wir sind nicht Herren eures Glaubens, sondern Gehilfen eurer Freude." Die protestantische Kirche kennt keine Privilegien der Schriftauslegung, kein Lehrgesetz; sie vertraut dem heiligen Geist, der uns verliehen ist, um uns in dem steigen Flusse freier Entwickelung in aller Wahrheit zu leiten und ohne Zwang die Einigkeit im Geist durch innere Ueberzeugung zu begründen. Die römische Kirche ist eine Gemeinschaft gleicher Theologie, die evangelische Kirche eine Gemeinschaft gleichen religiösen Lebens in der Nachfolge Jesu. Darum darf die evangelische Kirche keinen Prediger zurückweisen wegen seiner theologischen Richtung, möge dieselbe aus Leipzig oder Jena, aus Heidelberg oder Kostock stammen.

Ein neues Princip aber sieht sich nicht sogleich vollkommen durch. Nach der Protestantismus erlebte Rückfälle. Es entstand das neue Papstthum der Bekenntnißschriften, dem gegenüber der Pietismus mit seinem religiösen Lebensprincip die ächte Fortführung des protestantischen Gedankens rettete. Der Pietismus wurde der Mutterboden für Lessing, für die neuere Philosophie, für Schleiermacher, der Letztere rettete das gleiche Princip aus der Dürre des Rationalismus und verknüpfte Freiheit und Frömmigkeit zu innigem Bunde. Die äußere Frucht davon war die durch Friedrich Wilhelm III. geschaffene preußische Union.

Neue Rückfälle hat die Neuzeit gebracht. Es ist das klare Ziel unserer Gegner, das besonders in Preußen neuerdings mächtig angestrebt wird, den freien Protestantismus aus der evangelischen Kirche auszuscheiden und die orthodoxe Lehrform des 16. Jahrhunderts, worin kein Lessing und kein Schleiermacher Platz finden könnten und jede freie Forschung vernichtet wäre, gesetz- und verfassungsmäßig von Neuem aufzurichten. Diesem Bestreben verdanken wir die jüngsten Glaubensgerichte und Verfolgungen. Es wird dabei ausgegangen von dem unkritischen und unbiblischen Glaubensbegriffe, wonach Glauben ein bloßes Fürwahrhalten von Lehren sein würde, während der wahrhafte Glaube die Hingebung des Herzens an Gott ist, wie er aus der Persönlichkeit Jesu zu uns redet. Auf solcher falscher, wesentlich römischer Grundlage baut sich ein bureaukratisches Kirchenregiment auf, das ebenso unprotestantisch ist wie der staatliche Zwang zu kirchlichen Handlungen.

Diese romanisirende Strömung ist in sehr einflußreichen Kreisen verbreitet. Sie beruht bald auf einer militairischen Auffassung der Kirche, wonach die Glieder der Kirche und ihre Diener unter ein Bekenntnißgesetz wie unter einen Armeebefehl gestellt erscheinen, bald auf einer juristischen, nach der die Bekenntnißschriften als Quellen der Rechtsordnung angesehen werden, die einmal noch bestehen und streng gehandhabt werden müssen, auch wenn sie der Richter selbst nicht billigt oder für veraltet hält. Dabei ist gänzlich vergessen, daß die Kirche eine religiöse Gemeinschaft ist. Nur solche romanisirende Tendenzen innerhalb des Protestantismus erklärt sich das gegenwärtige „conservativ-clericale Bündniß". Man scheut sich nicht auf protestantischer Seite vor einem Zusammengehen mit jener Kirche, welche den protestantischen Staat und das ganze protestantische Culturleben offen verflucht und verdammt hat. Vornehme Frauen finden sich von der aristokratischen Feinheit und ästhetischen Weihe des katholischen Cultus besonders leicht angezogen; für das Volk in den niederen Schichten sind die sinnlichen Mittel Roms verführerisch. So werden unsere Conservativen zu „Pionieren der römischen Kirche in das Herz unseres protestantischen Volkes".

Leider steht Dem eine völlige Erschlaffung des protestantischen Bewußtseins gegenüber: Gleichgiltigkeit der Menge, Scheu der Beamten, Referee der Gelehrten, Kniffe selbst der Liberalen, die sich höchstens zu entrüsteten Leitartikeln aufraffen, aber nicht einmal sich an den kirchlichen Wahlen betheiligen. Das Verständniß für die Bedeutung der Kirche scheint in weitesten Kreisen verloren gegangen zu sein. Unser Volk steht ruhig zu, wie Synodalvorstände und Kirchenbehörden zu Päpsten werden. Aber ihnen wäre es, die Hoffnung zu verlieren. Das protestantische Princip ist in der deutschen Nation unausrottbar; sie verdankt ihm seine großen Denker und Dichter, seine Wissenschaft und seinen Staat. Auch die Religiosität ist im Kerne des deutschen Volks unausrottbar, und das freie Lesen der Bibel wird dem Volke nicht wieder genommen werden. Daraus aber wird immer von Neuem sich das Bewußtsein erzeugen und bestärken, daß Jesu eigenes Wollen sich nicht mit Dem vertrage, was ein in Satzungen erstarrendes und zu Rom zurückkehrendes Kirchenthum uns auflegt des christlichen Evangeliums aufrichtigen will. Unsere Pflicht ist es, die Nation gegenüber den ihr drohenden Gefahren wach zu erhalten.

Vorträge im Vereinshaus, Roßstraße 9.

II.

Anknüpfend an die sociale Frage im Alterthum beleuchtete Herr Pastor Lehmann aus Erdten in seinem zweiten Vortrage „die sociale Arbeit der mittelalterlichen Kirche".

In dem Moment, wo die Kirche den größten Erfolg errungen, wurde ihr die größte Aufgabe gestellt. Die Erhebung des Christenthums zur Staatsreligion durch Constantin hatte die Bedeutung einer Berufung der Kirche zur Lösung der socialen Frage jener Zeit. Und die ihr gestellte Aufgabe hat sie in einer Weise gelöst, die nur der Opferfreudigkeit und der selbstlosen Hingabe der ersten christlichen Zeit möglich war; sie hat Institutionen geschaffen, die seitdem nie wieder erreicht worden sind.

Die herrschende Armuth, die durch den großen Steuerdruck bis ins Unglaubliche stieg, milderte sie nach Kräften; ihr Hauptaugenmerk aber richtete sie, den ihr zugestandenen Einfluß benutzend, auf die prophylaktische, die vorbeugende Armenpflege. Die innere Mission begann ihr Werk bereits in ausgedehntestem Maße und mit kaum weniger großem Eifer als heute; nur war sie viel concentrirter; concentrirter in der Verwaltung und in ihrer Wirksamkeit. In der Hand allein des Bischofs lagen die ungeheuren Verwaltungsgeschäfte und nur als Beispiel seiner Besitzungen standen ihm die Diakonen, Subdiakonen u. s. w. zur Seite. Die verschiedenen Zweige aber der innern Mission neu-

Neumarkt No. 27.

centrirten sich alle in den Lenobochien. Neben die Kirche traten unterstützend die Klöster, die damals noch eine wesentlich sociale Bedeutung hatten, während der Staat über diese Thätigkeit der Barmherzigkeit seine schützende Hand hielt: er führte die Armenpolizei (procuratores pauperum).

Nachdem nun der Redner, eingehend auf die Stellung der Kirche in der Frage des Eigenthums, die seit den französischen Communisten beliebt gewordene Auslegung zurückgewiesen und gezeigt, daß sich die Kirchenväter mit ihren falsch gedeuteten Ermahnungen an die Reichen selbst, nie aber an die Leidenschaften der Menge gewandt hätten, kommt er rückblickend zu dem Schlusse, daß die allgemeine Noth noch nie eine sociale Revolution hervorgerufen, sondern nur die aus dem Gefühle der Verlassenheit erwachsene Erbitterung.

Das Gepräge des eigentlichen Mittelalters ist bestimmt durch die zwei Großmächte dieser Periode: durch das romanische Papstthum und das germanische Kaiserthum. Mag man über die religiöse Stellung des Papstes und seine Ansprüche denken wie man will — dies sind die Gedanken der folgenden Ausführung — müssen wir Protestanten ihm auch Alles absprechen, was über das Niveau der Bischofsrechte hinausgeht; so viel steht fest, daß das Papstthum für die sociale Entwickelung des Mittelalters von der weitgehendsten Bedeutung, wenn nicht ausschlaggebend gewesen ist. Von 257 Päpsten aber hat kaum Einer die traditionelle Politik verlassen.

Die zweite bestimmende Macht ist das fränkische Königthum. Die germanische Welt hatte im Laufe der Völkerwanderung das Erbe der griechisch-römischen angetreten. Gregor der Große war das letzte Aufleuchten des christlichen Romanenthums, dort wird der Anfang einer neuen Entwickelung bezeichnet, Bahn brechend durch Pipin, vollendend und befestigend durch Karl den Großen. Der Charakter der germanischen Volksgestaltung, die Gleichberechtigung, wurde von Pipin auch auf die kirchlichen Verhältnisse ausgedehnt und das Laienthum trat neben den Episkopat. Aber Pipin hatte nur einseitig die Reform angestrebt, so weit sie nämlich die Hierarchie anging, Karl der Große reformirte in seiner Capitulargesetzgebung nach zwei Seiten hin: er brachte das Christenthum eben so sehr im Staate zur Geltung, als er germanische Formen auf die Hierarchie übertrug.

Was durch diese Bundesschließung zwischen Kirche und Staat und durch den gegenseitigen Austausch, der sich vollzog, erreicht wurde, läßt sich in drei Puncten zusammenfassen:

1) Ein Verhältniß zwischen Volk und Fürst, wie es durch das Christenthum bedingt ist. Hier war die Kirche mit ihren Bischöfen die bestimmende Macht.

2) Das gänzliche Verschwinden der Sclaverei. Dem germanischen Bewußtsein war die Sclaverei zuwider. Das Loos der Leibeigenen wurde durch das Eingreifen der Kirche gemildert.

3) Die Werthschätzung der Arbeit: wesentlich ein Verdienst der Kirche, da dem freien Germanen die Arbeit anfänglich eine Schande dünkte. Diese segensreichen Folgen der Politik Karl's blieben auch bestehen, als sein Reich aus den Angeln ging. Als das Kaiserthum erlahmte, da waren die großen Bischöfe des 10. und 11. Jahrhunderts auf, unter deren Namen am hellsten glänzen Remibert (?) von Bremen und Bernhard von Mempione. Meist Bischof und Reichsfürst in einer Person waren sie für die socialen Verhältnisse unseres Vaterlandes von der größten Bedeutung. In der Armenpflege leisteten sie Bedeutendes. Diese Blüthezeit der deutschen Kirche hatte aber bereits mit dem Jahre 1066, dem Todesjahre Heinrich's III., ihr Ende erreicht, die Bischöfe wurden von jetzt ab in die Wirren der politischen Fragen mit hereingezogen. Doch blieb ihre Wirksamkeit nicht vergessen, sie wurde aufgenommen von den bürgerlichen Genossenschaften und Vereinen, denen in dem entsetzlichen Elend des 14. Jahrhunderts das Größte zu leisten vorbehalten war. Die Zahl der von ihnen gegründeten Hospitäler betrug im 13. Jahrhundert in Europa 4000, in denen über 400,000 Kranke Aufnahme fanden. Das größte derartige Institut war das „Hospital zum heiligen Geist" in Rom, gegründet 1204. Um die Wirksamkeit dieser Hospitäler in das rechte Licht zu setzen, geht Redner auf die Gesundheitsverhältnisse des Mittelalters näher ein und veranschaulichte dieselben in ihrem Verhältniß zur Jetztzeit durch statistische Angaben.

Eine Betrachtung der einzelnen Stände und ihr Verhältniß zum socialen Aufbau der Kirche zeigt wiederum den bestimmenden Einfluß der Kirche. Der Adel war wesentlich bedingt durch militärisches Verdienst. Aber wenn man bedenkt, daß militairisches Verdienst und eine tüchtige Faust in jenen Tagen auf derselben Stufe standen, begreift man, daß diese Tüchtigkeit leicht zu rohen Ausschreitungen veranlassen konnte. Dem trat die Kirche entgegen durch die Forderung des sogen. Treuga Dei, des Gottesfriedens. Die Erziehung hatte sie ebenfalls in Händen; von dem eminentesten Einflusse aber wurde sie durch die Kreuzzüge. Die Kreuzzüge waren ein Werk der Kirche, somit auch deren Folgen: Veredelung des Adels, zahlreiche Schenkungen an Hospitäler und die Gründung neuer Orden. In diesen Orden aber trennte sich die Diakonie zum ersten Male in verschiedene Zweige: es gab Orden für Aussätzige, für Loskaufung Kriegsgefangener, für Todtenbestattung &c. Die Bauern standen dem Adel am nächsten. Ihr Loos war schlimm, an 90% waren Leibeigene. Aber die Kreuzzüge brachten auch hier den Umschwung. Die Betheiligten waren frei, die zurückgebliebenen mußten ebenfalls aus Mangel an Arbeitskräften frei gegeben werden.

Der bürgerliche Stand endlich verdankte seine Entstehung zum Theil der Kirche. Denn bedeutende Städte sind entstanden durch Colonisation um Kirchen und Bischofssitze. Mit dem Erblühen der Städte wiederum entstanden die Zünfte, da der Deutsche es von je her liebte, sich in Corporationen zusammenzuschließen. Wenn sich die socialen Gefahren der Zünfte auch nicht ableugnen lassen — sie konnten die Concurrenz abschneiden und auf Kosten des Publicums in theuren Preisen leben. — Wenn sie auch oft zu blutigen Straßenkämpfen Anlaß gegeben haben, so sind sie es doch gewesen, die die Städte zu einer nie erlebten und nie wiedergekehrten Wohlhabenheit erhoben. Und diese Wohlhabenheit hatte zur Folge eine außerordentliche Billigkeit des Lebensunterhaltes und eine weitverzweigte Wohlthätigkeit. Da diese Zünfte oft ein religiöses Gepräge trugen, herrschte die größte Sittenstrenge und Ordnung, die es möglich gemacht hat, daß ihre Schöpfungen die des Adels weit überdauerten, ja zum Theil heute noch bestehen.

Mit einem auf diesen Leistungen des Mittelalters fußenden Urtheil über dasselbe schließt der Redner. S.

Vermischtes.

— Auf den neuen Oberförstereien des 20 Quadratmeilen großen Fürstenthums Lippe-Detmold wurden durchschnittlich beobachtet 1874 15 Gewitter, 1875 27, 1876 35, 1877 45, 1878 28, 1879 19, 1880 45 Gewitter, so daß im 7jährigen Mittel jährlich 32 Gewitter vorkamen. Wie wenig Bedeutung jedoch einem solchen Mittelwerthe zukommt, geht am besten aus der Thatsache hervor, daß z. B. im Jahre 1879 auf der Oberförsterei Lopshorn 56, in Falkenhagen aber nur 14, also genau ein Viertel jener Gewitter notirt wurden. Ein großer Theil dieser Gewitter sind somit ganz locale Erscheinungen. Die an Bäumen der Wälder constatirten Blitzschläge vertheilen sich auf die einzelnen Jahre wie folgt:

Jahr	Blitzschläge	vom Blitz getroffene Bäume	von einem Blitzschlag beschädigt
1874	14	14	1.00
1875	12	17	1.42
1876	28	37	1.32
1877	37	42	1.14
1878	21	22	1.05
1879	29	40	1.39
1880	58	67	1.19
zusammen	197	239	1.11

lassen also eine Zunahme der Blitzgefahr in den letzten Jahren, wie sie auch für die Gebäude einzelner Gegenden Deutschlands nachgewiesen ist, deutlich erkennen. Die in den letzten drei Jahren 1878—1880 hinzugefügte Unterscheidung der vom Blitz getroffenen Bäume ergab: 77 Eichen, 14 Buchen, 4 andere Laubhölzer und 34 Nadelhölzer, sowie einen Fall, wo gleichzeitig eine Eiche und eine Buche vom Blitz beschädigt wurden. Aus diesen Angaben könnte ein genauer Ausdruck für die Blitzgefahr der einzelnen Baumarten abgeleitet werden, wenn die Baumzahl jeder Gruppe derselben bekannt wäre. Werden dafür die mit ihnen bestandenen Flächen substituirt, so ergiebt sich folgende Uebersicht:

	Hectar Fläche	Procent der Fläche	Procent der Blitzschäden
Eichenbestand	1.880	10.5	60
Buchenbestand	11.840	70.0	11
Nadelholz-Bestand	3.230	8.0	26
Rest	260	1.5	3

aus der die Blitzgefahr für die Eiche $\frac{60}{10.5}$ = 5.7, für die Buche = 0.16, für die Nadelhölzer = 1.5, für übrige Laubhölzer = 2.0 sich ergiebt; oder aber, ist die Blitzgefahr der Buche 1, so ist die der Eiche 34, die der anderen Laubhölzer 12 und die der Nadelhölzer 9. Der alten Sage, daß die Buche vom Blitze gefeit sei, liegt also etwas Wahres zu Grunde, und wenn die alten Deutschen die Eiche als Sitz des Donnergottes verehrten, so mag Dies vielleicht auch darin seinen Grund haben, daß die beständig im Freien Lebenden die Beobachtung machten, daß die Eiche mit Vorliebe vom Donnerkeile getroffen werde. (Magdeb. Ztg.)

— Am 23. December v. J. brannte ein Lehrer zu Rehestädt (Herzogthum Gotha) durch, nachdem er die Kirchencasse geschädigt hatte. Dem guten Manne stand eine Inspicirung der Schule bevor. Da ihm diese aus naheliegenden Gründen unangenehm war und er vom Ausfall derselben sich nichts Gutes versprach, so umging er diese auf folgende Art: Am Tage der Inspicirung stellte er die Schulkinder in langer Reihe von Rehestädt bis zur Bahnstation Haarhausen mit dem Bemerken auf, wenn ein Herr aus dem ankommenden Zuge stiege, sollten sie sofort telephonartig Einer dem Andern zurufen: „Er kommt!" Dieser Befehl wurde prompt ausgeführt, die Nachricht von der Ankunft des betreffenden Herrn drang binnen wenigen Minuten an das Ohr des Herrn Lehrers, so daß Diesem vollauf Zeit übrig blieb, sich ins Bett zu legen und den Kranken zu spielen. Aus der Inspicirung wurde infolge dessen Nichts. Zu Weihnachten gewährte man ihm von Gotha aus einen vierzehntägigen Urlaub, von dem der Herr bis heute noch nicht zurückgekehrt ist. Mit ihm verschwanden ca. 3000 ℳ in Staatspapieren aus der Kirchcasse. Die Reisetour des Durchbrenners ging zunächst nach Nordhausen, dann war jede Spur verwischt.

— Es sind schon früher mehrfach, namentlich an den englischen Küsten, Versuche angestellt, welche Wirkung das Ausschütten von Oel auf das Brechen der See ausübt, und dabei recht günstige Resultate erzielt worden, obgleich dieselben in der Praxis noch nicht verwerthet werden konnten. Auch ein bedeutender schottischer Ingenieur, William Shields in Perth, hat sich viel mit der Sache beschäftigt und jetzt einen Apparat erfunden, welcher nach den damit angestellten Versuchen seinem Zweck vollständig entspricht. Der Erfinder wählte, wie wir der „Ostf.-Ztg." entnehmen, zur Probe der Nutzbarkeit seiner Erfindung und zur Anlegung des ersten Apparates Peterhead, den am weitesten östlich belegenen Punct Schottlands und im Besitze eines Hafens, der bei stärkeren östlichen oder nördlichen Winden wohl größere Gefahren für das Einlaufen von Schiffen bietet als irgend ein anderer an der ganzen Ostküste Großbritanniens. — Etwa 100 Yards (300 Fuß) vom Eingange des Hafens entfernt, befindet sich in der See eine Barre, auf der bei nur mäßig starkem Winde vom Meere her die See sich in einer Weise zu brechen pflegt, daß an ein Ein- oder Auslaufen irgend eines Fahrzeuges nie gedacht werden konnte und Schiffe und Boote, die in den Hafen hinein wollten, in solchem Falle genöthigt waren, entweder auf See einen Zeitpunct abzuwarten, wo sie sich mit Sicherheit dem Hafen nähern konnten, oder vorläufig einen anderen weniger der See ausgesetzten Hafen anzulaufen. Der Apparat nun, welcher diesem Uebelstande Abhilfe schaffen soll und, wie man gesehen hat, seine Aufgabe zur vollen Zufriedenheit erfüllt, ist so einfach construirt, daß man sich wundern muß, daß noch Niemand früher auf diese Idee verfallen ist, zumal das Bedürfniß einer derartigen Sicherheitsmaßregel fast ohne Ausnahme an der ganzen Reihe der Häfen an der schottischen Ostküste auf das Lebhafteste empfunden wurde. Vom Eingange des Hafens aus ist in gerader Linie auf die Mitte der Barre zu und etwa 40 Fuß über dieselbe hinaus eine eiserne Röhrenleitung auf dem Boden des Meeres entlang gelegt, deren ganze Länge 200 Yards (600 Fuß) beträgt; diese Röhre wird von einer Pumpe auf dem Lande durch einen Guttaperchaschlauch mit Oel gespeist, welcher Schlauch mit Gewichten beschwert ist, weil er sonst auf der Oberfläche des Meeres treiben würde. Es hat sich jedoch als nothwendig erwiesen, zwischen dem Guttaperchaschlauch und der Eisenröhre eine kurze Strecke Bleileitung einzufügen, da bei der mangelnden festigen Beschaffenheit des Verbodens der Guttaperchaschlauch beim ersten Versuche nahe dem Puncte, wo er mit der Eisenröhre verbunden war, eine Einknickung erhielt, durch welche das Oel in nicht genügender Masse fließen konnte. Der Ausfluß des Oels geschieht durch drei je 75 Yards von einander entfernte Oeffnungen in der Eisenröhre, die mit kaustischen Ventilen versehen sind, welche so eingerichtet sind, daß das Seewasser nicht in die Röhre hineindringen und das Oel nur durch den Druck der Pumpe hinausgetrieben werden kann. Am Donnerstag den 12. Januar wurde der Apparat zum ersten Mal, nachdem die oben erwähnte Veränderung vorgenommen war, versucht. Es war an dem Tage ein starker Seegang aus Nordost und die Wogen brachen sich fast ausnahmslos auf der Barre. Nachdem ungefähr 100 Gallonen Oel in die Leitung gepumpt waren, konnte man vom Lande aus das Ausfließen des Oels wahrnehmen; zuerst erschien es in drei Streifen auf der Oberfläche des Wassers, welche in Folge der Strömung in nördlicher Richtung nach der See hinaustrieben, jedoch nach einiger Zeit verbreiterten sich diese Streifen bei fortgesetztem Pumpen und schließlich verschmolzen sie in einander, wie der Erfinder es erwartet hatte, so daß sie im Sonnenlicht eine einzige große Spiegelfläche ohne die geringste Unterbrechung bildeten. Die Wogen, welche noch wie vorher anwuchsen und zu brechen drohten, wenn sie der Barre näher kamen, liefen nun in sanfter Schwingung dem Hafen zu, sobald sie das mit Oel bedeckte Gebiet erreichten, so daß selbst das winzigste Boot die Barre ohne Gefahr hätte passiren können. Sämmtliche Augenzeugen waren vollständig von dem Gesehenen befriedigt, sowohl was die Wirkung des Oels als auch das Arbeiten des Apparats anbetrifft. Bei dem außerordentlich günstigen Erfolge dieser ersten Anlage hat man keinen Zweifel, daß die Erfindung durch das Board of Trade zur allgemeinen Anwendung gebracht werden wird.

Post- und Telegraphenwesen.

*— Telegraphische Verbindung nach der Türkei via Bosnien. Dieselbe ist durch die Linien Gradiska-Serajewo und Metkowich-Mostar wiederhergestellt. Die Taxen für die über Bosnien zu leitenden Telegramme sind gleich den für den Weg über Serbien.

Auflösung der arithmetischen Aufgabe Nr. 242.

Mit 5 Nullen: $\frac{3}{4}$. 8 . 16 . 3375;

Mit 4 Nullen: $31\frac{7}{28}$. 4 . 5 . 9o;

$41\frac{2}{3}$. 5 . 6 . 8 . 9;

$41\frac{6}{9}$. 5 . 8 . 72;

$13\frac{8}{9}$. 4 . 5 . 6 . 72.

Mit 2 Brüchen: $1\frac{6}{9}$. $4\frac{2}{7}$. 8 . 35;

$9\frac{3}{8}$. $14\frac{2}{7}$. 56;

$4\frac{2}{7}$. $8\frac{3}{9}$. 1 . 56;

$\frac{2}{4}$. $13\frac{8}{9}$. 576;

$\frac{1}{3}$. $7\frac{4}{8}$. 25 . 96.

Mit mehrstelligen Nennern:

$\frac{6}{12}$. 48 . 9375; $\frac{8}{12}$. 64 . 3875;

$\frac{4}{12}$. 96 . 3875; $\frac{9}{18}$. 2 . 4 . 6 . 375;

$\frac{16}{24}$. 8 . 9 . 375; $41\frac{26}{39}$. 8 . 75;

$17\frac{48}{56}$. 392; $41\frac{38}{57}$. 2 . 96;

$41\frac{52}{78}$. 3 . 96; $\frac{9}{81}$. 6 . 24 . 375;

$\frac{7}{84}$. 3 . 96 . 125.

Außerdem noch eine große Anzahl einfachere Lösungen.

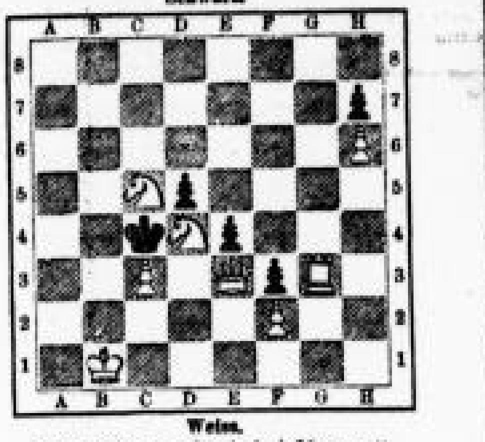
Gelöst wurde die Aufgabe von Bernhard Auerswald; Karl Dammhahn in Lützschena; Ferd. Stahl in Lindenau; L. Kleinstück; A. Scheizel in G.; Moritz Schöne; Seidewitz in Altenburg; A. Thiele; Ernst Sieger.

Schach.

Aufgabe Nr. 544.

Von Victor Kiesen in Leipzig.

Schwarz.



Weiss.

Weiß zieht an und setzt in drei Zügen matt.

Lösung von Nr. 542.

1. Da8—c8	f7—f6 (auch Ke4)
2. Sb5—c3: ††.	
1.	Kd5—c6
2. Dc8—g8 ††.	
1.	d7—c6:
2. Dc8—f5 ††.	

Eingelaufene Lösungen.

Nr. 542 wurde gelöst von Fiebwig in Möckern, J. Reichenheim, Felix Bauer in Gohlis, Friedrich Thiersch, Meyer und Klemm, C. Beyde, Robert Bach in Buchholz, Ludwig Hain, H. Keling in Altenburg, Edmund Hellmeßen und Heinrich Meyer in Knauthain, Martin Cramer in Gohlis, Max Hitzig in Dresden, Oscar Rittweger in Glauchau, Herm. Hänicke, Adolf Richter in Reudnitz, J. G. Ritter (Thonberg.)

Wettkampf Steinitz contra Zukertort-Hoffer.

W. Steinitz in London, ein geborener Böhme, welcher seit mehr als 10 Jahren, nachdem er die anerkannt starken Spieler Anderssen, Zukertort und Blackburne im Wettkampf besiegt und 1873 im internationalen Turnier zu Wien den ersten Preis gewonnen, gewissermaßen das Scepter der Schachwelt in seinen Händen wiegt, ist neulings durch die Redacteure des englischen Schachblattes „Chess-Monthly" in eine scharfe analytische Polemik über den im vorigen Sommer zwischen Zukertort und Blackburne ausgefochtenen Match verwickelt worden und hat sich in Folge dessen veranlaßt gesehen, diese beiden Meister zusammen herauszufordern. Steinitz proponirt ihnen einen Match von 11 Partien, 15 Züge pro Stunde, wöchentlich 2 Partien. Einsatz von jeder Seite nicht unter 100 und nicht über 250 Pfund Sterling. Steinitz will den Verantwortlichen 2 Partien aus den 11 vorgeben, oder, falls ihnen dieses nicht acceptabel erscheint, zu gleichen Bedingungen mit ihnen spielen, ja sogar, um allen Weigerungen aus dem Wege zu gehen, von seinen Gegnern selbst eine Vorgabe von zwei Partien entgegennehmen. Diese überaus kühne Herausforderung erregt Sensation in der Schachwelt. Wir sind begierig, was Zukertort-Hoffer mit dem ihnen hingeworfenen Fehdehandschuh beginnen!

Mittheilung von L.

Leipzig, 29. Januar. Sehr oft findet man unter den Lösern der in diesem Blatte aufgestellten Schachaufgaben den Namen „Karl Dammhahn in Lützschena". Die geehrten Leser mit diesem einfachen Manne etwas bekannt zu machen, soll der Zweck dieser Zeilen sein. Dieser schlichte Dorfbewohner, ein armer Holzfäller, hat sich durch jahrelanges Selbststudium so mit den Regeln dieses gewiß geistreichen, schwierigen Spieles vertraut gemacht, daß er sich nun sehr gut in die Oeffentlichkeit wagen darf. Es ist dies um so erfreulicher, als es wohl nicht sehr oft vorkommt, daß Leute, welche in ihren jungen Jahren nie Gelegenheit hatten, sich diesem Studium hinzugeben, oder nur auf sich angewiesen waren, sich mit den Grundideen dieses besonders für den weniger geschulten Laien schwierigen Spieles bekannt zu machen. Herr Dammhahn ist denn auch schon mehrfach mit Besuchen von hiesigen Schachautoritäten beehrt worden und ihm von selbigen Lehrmittel an die Hand gegeben und ermuntert worden, sich immer mehr mit diesem Spiele zu beschäftigen und zu vervollkommnen. Wir unsererseits gratuliren diesem schlichten Manne dazu und hoffen, seinen Namen noch vielfach unter den glücklichen Lösern dieser Aufgaben zu finden.

Bericht

über die Frequenz im Asyl für Obdachlose in der Zeit vom 21. bis 27. Januar 1882.

Nacht vom	Vorgesprochen	Aufgenommen	Zurückgewiesen
21.—22. Januar	33	32	1
22.—23. „	37	37	—
23.—24. „	42	40	2
24.—25. „	30	28	2
25.—26. „	26	24	2
26.—27. „	29	26	3
27.—28. „	38	36	2
Zusammen	235	223	12

Königl. Sächs. Standesamt Leipzig.

Todesfälle:

Angemeldet in der Zeit vom 20. Januar bis mit 26. Januar 1882.

Nr. des Registers	Tag des Todes	Namen des Verstorbenen.	Stand.	Wohnung.	Alter. J.	M.	T.
	Jan.						
193	19.	Helm, Gustav Adolph	Müller	Täubchenweg 4.	43	9	4
194	19.	Romanus, Agnes	Barbierstubenbesitzers Tochter	Zeitzer Straße 16.	1	10	16
195	19.	Höhn, Katharine Sophie Wilh. geb. Schwarz	Schriftgießereifactors Ehefrau	Liebigstraße 34.	70	3	1
196	18.	Ein uneheliches Mädchen, todtgeboren	—	—	—	—	—
197	19.	Ein eheliches Mädchen, todtgeboren	—	—	—	—	—
198	19.	Seifert, Bertha Ella	Materialwaarenhändlers Tochter	Lützowstraße 5.	—	6	23
199	19.	Ein unehelicher Knabe	—	—	—	2	13
200	20.	Hetzel, Charlotte Therese	Private	Salomonstraße 20b.	61	8	2
201	20.	Scharfe, Johanne Friederike verw. gew. Meyer geb. Stein	Schankwirths Wittwe	Weststraße 5. †	74	3	8
202	21.	Ein ehelicher Knabe, todtgeboren	—	—	—	—	—
203	20.	Sommer, Ida Clara	Markthelfers Tochter	Pfaffendorfer Straße 18d.*	3	8	12
204	21.	Schulze, Clara Ella	Kaufmanns Tochter	Dandstraße 14.	—	1	11
205	20.	Ein uneheliches Mädchen	—	—	—	3	11
206	20.	Ein unehelicher Knabe	—	—	—	3	18
207	21.	Starke, Carl Heinrich	Schlossers Sohn	Petersstraße 2.	7	2	11
208	21.	Fischer, Carl Friedrich	Buchdrucker-Invalid	Carolinenstraße 20b.	38	3	21
209	18.	Ein uneheliches Mädchen	—	—	—	—	$^7/_{12}$
210	20.	Gehre, Clara Martha	Klempners Tochter	Thonberg. †	3	11	19
211	20.	Brümmer, Amalie Auguste Selma	Falzerin	Kohlenstraße 7. †	23	3	4
212	20.	Hessel, Johanne Regine geb. Ritner	Gutsbesitzers Wittwe	Bauhof. †	69	6	4
213	20.	Henne, Johann Carl	Handarbeiter	Eberhardstraße 12. †	73	5	5
214	22.	Stoppe, Wilhelmine Auguste	Schreiberin	Gerberstraße 19. *	23	3	18
215	21.	Binder, Martha Johanne	Schutzmanns Tochter	Naschmarkt 2.	2	2	4
216	21.	Pauli, Albert Richard	Handarbeiters Sohn	Dösener Weg 10.	2	4	17
217	22.	Koenig, Gustav Adolf	Buchdruckereifactor	Marienstraße 17.	48	10	7
218	22.	Kahler, Johann Christoph	pens. Koch	Waldstraße 49.	71	6	10
219	21.	Roehling, Heinrich Christian Albert	herzogl. sächs. Altenburger und Universitäts-Stallmeister	Mendelssohnstraße 6.	74	4	17
220	21.	Reinhardt, Friederike Henriette geb. Schmidt	Tischlermeisters Ehefrau	Floßplatz 29.	39	10	—
221	22.	Hecht, Friederike Emilie geb. Dammhain	Markthelfers Ehefrau	Brühl 52. *	28	3	8
222	21.	Beck, Wilhelmine Helene geb. Reinhardt	Stempelfabrikantens Ehefrau	Weststraße 67.	25	2	25
223	22.	Blau, Friedrich Wilhelm	Handarbeiter	Ulrichsgasse 41.	76	1	28
224	22.	Arnold, Clara Henriette	Private	Emilienstraße 17.	84	9	28
225	20.	Kabitzsch, Georg Paul	Klempnerwerkführers Sohn	Weststraße 21.	—	11	26
226	21.	Jungvogel, Charlotte Caroline Wilhelmine verw. gew. Friedemann geb. Goldschmidt	Schneiders Ehefrau	Barfußgäßchen 2.	49	7	29
227	22.	Eißner, Anna Therese Margarethe	Schneiders Tochter	Grimmaische Straße 12.	1	3	15
228	22.	Bode, Alma Dora Ella	Tischlers Tochter	Naundörfchen 4.	1	4	2
229	22.	Apitz, Ernst Ferdinand	Stadtsteuerbote	Ranstädter Steinweg 8/9.*	49	5	27
230	22.	Därfelt, Heinrich Gustav	Lithograph	Sidonienstraße 12/13.	21	5	9
231	23.	Ein eheliches Mädchen, todtgeboren	—	—	—	—	—
232	21.	Vollstädt, Adolf	Handarbeiter	Eisenstraße 23. †	67	3	7
233	22.	May, Marie Therese	Dienstmädchen	Petersstraße 15. †	15	8	27
234	22.	Kröber, Wilhelmine Henriette	Dienstmädchen	Gerberstraße 23.	24	2	23
235	22.	Ein unehelicher Knabe	—	—	—	—	9
236	22.	Opitz, Traugott Friedrich Christian	Schuhmachermeister	Lindenau. †	66	11	4
237	23.	Plauder, Friedrich Wilhelm	Seilermeister	Hohe Straße 33b.	57	4	27
238	22.	Hammer, Friederike Auguste Amalie	Private	Georgenhaus. *	63	5	7
239	23.	Moritz, Johanne Christiane verw. gew. Polack geb. Kuhlchen	Kaufmanns Ehefrau	Klostergasse 15.	71	8	9
240	23.	Schaal, Georg Rudolph	Messerschmieds Sohn	Georgenstraße 30.	1	6	1
241	24.	Schubert, Henriette Charlotte geb. Wiegisch	Handarbeiters Ehefrau	Friedrichstraße 32.	66	7	27
242	23.	Mave, Margarethe Auguste	Schriftsetzers Tochter	Windmühlenstraße 41. †	4	1	1
243	23.	Rudloff, Louise Auguste Fanny	Lohnkellners Tochter	Königsplatz 15. †	8	—	7
244	23.	Clauß, Ernst Emil	Fleischergeselle	Wurzen, † Leipzig.	19	5	27
245	23.	Neumann, Friedrich Hugo	Maurerpolier	Thalstraße 11. †	27	9	15
246	23.	Gräfe, Max Willy	Maurers Sohn	Ulrichsgasse 29.	—	7	8
247	24.	Schmeller, Christian Hermann Paul	Baugewerkschüler	Ulrichsgasse 18.	18	2	19
248	24.	Springer, Carl Otto	Markthelfer	Tauchaer Straße 11.	62	2	19
249	25.	Möller, Elisabeth Marie Gerstine	Maschinenbauers hinterl. Tochter	Goldhahngäßchen 1.	16	—	21
250	24.	Krätzschmar, Selma Auguste	Markthelfers Tochter	Lützowstraße 4.	1	5	19
251	24.	Kirmse, Helene Antonie	Seilermeisters Tochter	Hallesche Straße 3. *	13	2	24
252	24.	Säuberlich, Carl Eduard	Criminal-Polizei-Corporal	Kraftschhof 22.	60	8	19
253	25.	Müller, Charlotte geb. Herich	kgl. Thorgroscheneinnehmers Wwe.	Frankfurter Straße 53.	85	4	22
254	25.	Ettelt, Heinrich Ernst Emil	Schneiders Sohn	Waldstraße 11c. *	1	5	25
255	25.	Schuffenhauer, Carl Gustav	Kaufmanns Sohn	Roßstraße 13.	—	6	16
256	25.	Manß, Ida Gertrud	Schuhmachermeisters Tochter	Nicolaistraße 8.	—	1	9
257	25.	Blechschmidt, Friedrich Wilhelm	Handarbeiters Sohn	Windmühlenstraße 12. †	11	2	11
258	25.	Köppel, Auguste Wilhelmine	Strickerin	Poniatowskistraße 10b. †	59	—	—
259	24.	Decker, Arno	Handarbeiter	Sidonienstraße 46. †	30	3	19
260	24.	Ehlers, Johann Wilhelm	Privatmann	Erdmannstraße 5.	35	5	11
261	25.	Werner, Ferdinand Gustav	Handarbeiter	Hospitalstraße 10.	51	11	17
262	25.	Weiber, Franz Johann Carl	Buchhalters Sohn	Sophienstraße 41.	—	11	17
263	24.	Streubel, Leo Hans	Heizers Sohn	Lützowstraße 10.	—	10	27
264	25.	Fritzsch, Hugo Alfred	Maschinenbauers Sohn	Glockenstraße 5. †	2	1	—

Zusammen 72 (einschließlich 2 todtgeb. ehel. Mädchen, 1 todtgeb. unehel. Mädchen).

Die mit † Bezeichneten sind im städtischen Krankenhause gestorben. — * bedeutet Beerdigung auf dem Nordfriedhofe.

Auswärts Gestorbene und zur Beerdigung auf hiesigen Friedhof übergeführt:

Den 22. Januar.

Kochlitz, Karl Wilhelm Hermann, 32 J. 3 M. 8 T. alt, Doctor der Medicin, von Neustadt, Kirchweg Nr. 2.

Den 23. Januar.

Ein uneheliches Mädchen, 2 M. alt, von Thonberg, Hauptstraße Nr. 11.

Den 25. Januar.

Sieger, Paul Emil, 28 J. 6 M. alt, Kaufmann, von Lindenau.

Den 27. Januar.

Still, Friedrich Julius Hermann, 45 J. 7 M. 13 T. alt, Bürger und Klempnermeister, in der Marschnerstraße Nr. 15. Von Gohlis.

Preussisch-Thüringischer Verbands-Güterverkehr.

Zum Verbands-Gütertarif ist Nachtrag XV. erschienen, enthaltend anderweite, theilweise Erhöhungen, größtentheils aber Ermäßigungen bietende Tarifsätze für Gera, Plagwitz, Lindenau und Zeitz (Th. B.), gültig vom 1. Februar cr. und so weit im Verkehr mit den Stationen der Breslau-Schweidnitz-Freiburger Bahn Erhöhungen eintreten vom 15. Februar cr. ab.

Für die gleichnamigen sächsischen Stationen bestehen diese Sätze fortan nur noch im Schlesisch-Sächsischen Verbande unter gleichzeitiger Ausscheidung der bezüglichen Verkehrs-Relationen aus dem Preußisch-Thüringischen Verbande.

Nähere Auskunft ertheilen die Verbands-Expeditionen, woselbst auch Exemplare des Nachtrags zum Preise von 0.20 ℳ pro Stück zu haben sind.

Erfurt, den 24. Januar 1882.

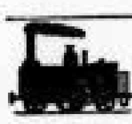
Die Direction der Thüringischen Eisenbahn-Gesellschaft.

Altenburg-Zeitzer Eisenbahn.

Die Bruttoeinnahme betrug im Monat November 1881
68,856 ℳ 82 ₰ gegen 60,669 ℳ 94 ₰ 1880, also 8186 ℳ 88 ₰ mehr.
Bis ult. November 1881 Gesammteinnahme 55,130 ℳ 95 ₰ mehr als 1880.

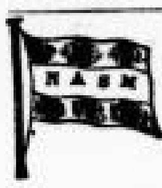
Altenburg, den 26. Januar 1882.

Der Vorstand der Altenburg-Zeitzer Eisenbahn-Gesellschaft.
A. Grohe. F. J. Kranke.



Leipzig-Gaschwitz-Meuselwitzer Eisenbahn.

Betriebseinnahme pro November 1881 ℳ 39,625.92.
im " 1880 " 34,084.49.
1881 mehr ℳ 5541.43.



Niederländisch-Amerikanische Dampfschifffahrts-Gesellschaft.

Directe und regelmäßige Postdampfschifffahrt zwischen

Rotterdam und New-York.

Comfortabele Einrichtung.

Abfahrt von Rotterdam Sonnabends, von New-York Mittwochs.

Nähere Auskunft ertheilt der General-Agent **Ferd. Gosewisch** in Leipzig, Brühl Nr. 44/45, und die Agenten **Gebr. Gosewisch**, Dresden, Wilsdrufferstr. Nr. 21 b, I.

Leipziger Cassenverein.

Die Actionaire des Leipziger Cassenvereins werden hierdurch zur

Sechzehnten ordentlichen Generalversammlung,

welche

Dienstag, den 14. Februar d. J., Vormittags 10 Uhr

im Hause des hiesigen **Kaufmännischen Vereins** abgehalten werden soll, eingeladen.
Das Versammlungslocal wird um 9 Uhr geöffnet und um 10 Uhr geschlossen.

Tagesordnung:

1) Vorlage des Geschäftsberichtes und Rechnungsabschlusses;
2) Beschlußfassung über die zu vertheilende Superdividende;
3) Beschlußfassung über nachträgliche Einlösung einer verfallenen Hunderthalernote;
4) Wahl eines Aufsichtsrathsmitgliedes für den ausscheidenden Herrn Consul Wilh. Dodel. (Der Ausscheidende ist wieder wählbar.)

Leipzig, den 27. Januar 1882.

Der Aufsichtsrath des Leipziger Cassenvereins.
Commerzienrath J. List, Vorsitzender.

Cröllwitzer Actien-Papierfabrik.

Wir geben unseren Actionairen hiermit bekannt, daß von jetzt ab gegen Einlieferung des Talons

neue Dividendenscheine mit Talons

unserer Actien durch das Bankhaus
H. F. Lehmann in Halle a. S.
zur Ausgabe gelangen.
Für Berlin haben sich die Herren Delbrück, Leo & Co.,
" **Leipzig** die Herren **Becker & Co.**
und " Dresden die Herren George Meusel & Co.
zur kostenfreien Vermittelung bereit erklärt.

Cröllwitz, den 21. Januar 1882.

Cröllwitzer Actien-Papierfabrik.
Die Direction.

Nr. 4 Fortschritt, **Blätter für die gebildete Frauenwelt,** erscheint seit dem ersten in Weimar bei **Diez & Sigall.** Abonnementspreis pro Quartal 2 Mark. Eine einzelne Nummer 30 Pfennige.

Geöffnet bis 7½ Uhr Ab. — Geöffnet bis 7½ Uhr Ab.

Leihbibliothek.

Louis Lösche, Katharinenstrasse 18.

Neueste Erscheinungen der Belletristik. | Lesegebühr pro Band pro Woche 5 Pf.

Lehrerinnen- und Kindergärtnerinnen-Seminar

von

Angelika Hartmann in Leipzig.

Junge Mädchen, die
1) sich zu Lehrerinnen ausbilden und dem Staatsexamen unterwerfen wollen,
2) die den Beruf einer Kindergärtnerin erwählen, und
3) die ihre allgemeine wissenschaftliche Ausbildung zu vollenden beabsichtigen,

finden zu dem mit Ostern beginnenden Cursus Aufnahme in dem seit 1864 bestehenden, mit Pensionat verbundenen Institute der Unterzeichneten.

Seit einem Jahre ist ferner der Lehrplan der Anstalt durch Curse erweitert worden, in denen sich junge Mädchen für das staatlich angeordnete Examen
1) als Lehrerin der französischen Sprache,
2) als Turnlehrerinnen
vorbereiten können.

Angelika Hartmann, Seminar-Vorsteherin,
Leipzig, Thalstraße 29 part.

Damen-Institut für Zeichnen u. Malen.

Leipzig, Brüderstrasse 7 (am Kurprinz) früher Elsterstr. 3 B.

Dieses Institut stellt sich zur Aufgabe, Damen im Zeichnen und Malen zu unterrichten und zwar a) **für einen Erwerbszweig,** b) **für das Kunstverständniss,** c) **für das künstlerisch vollendete Malen.** — Prospecte gratis. Institut täglich geöffnet.

Albert Winther, Dir., Brüderstrasse 7.

Lehranstalt für erwachsene Töchter

(Klostergasse 15, Treppe B, III.).

Beginn des 19. Schuljahres am 18. April. Prospecte gratis. Anmeldungen für die **kaufmännische Berufsschule,** für den **Realcursus,** sowie für den **neuen einjährigen Cursus der gewerbl. Geschäftskunde** (besonderer Prospect) erbittet sich gef. rechtzeitig

Gustav Wagner, Director.

Höhere Töchterschule u. Pensionat, Dörrienstr. 6, II.

Anmeldungen für Ostern erbitten wir täglich von 1—4 Uhr. Prospecte mit Lehrplan in der Rossberg'schen Buchhandlung und bei uns.

M. Steiner. O. Reinhold.

Technicum Mittweida
— Sachsen. —
a) Maschinen-Ingenieur-Schule
b) Werkmeister-Schule.
— Vorunterricht frei. —

Für Handel und Industrie das beste Publicationsmittel.

Leipziger Adreßbuch 1882.

Schluß der Annoncen-Annahme 1. Februar.
Preis pro Seite 24 ℳ, pro ½ S. 15 ℳ, pro ¼ S. 8 ℳ, pro ⅛ S. 5 ℳ.
Alleinige Inseraten-Annahme Rudolf Mosse, Katharinenstr. 3, I.

EUGEN KANTER & Co. Bankgeschäft

BERLIN W., Leipzigerstr. 30.

Coulante Ausführung von Cassa- und Zeit-Speculations-Geschäften, gegen Ein Zehntel Procent Provision. Spesenfreie Coupons-Einlösung; Auskunftsertheilung gratis.

Mein Geschäftslocal befindet sich jetzt

Katharinenstraße 4, II.

Julius Tietz,
Rechtsanwalt und Notar.

Hôtel deutsches Haus,

Reichenbach IV.,

empfiehlt seine guten, comfortabel eingerichteten **Fremdenzimmer,** sowie seine anerkannt **gute Küche** nebst **guten Weinen** und **f. Bier** dem werthen reisenden Publicum.

Achtungsvoll **C. Keucher.**

Hôtel Strauss, Naumburg a. S.

Neu, gegenüber dem Bahnhofe, aufs Comfortabelste eingerichtet. Vorzügliche Betten, Gute Küche, prompte Bedienung, billige Preise. Franz Strauss, vorm. Bahnhofs-Restaurateur.

Pünctliche und sofortige Ausführung.

Abfuhr-**Oeconomie**-Institut

und

Leipziger **Poudrette-Fabrik** Crottendorf

(L. B. 683.)

Comptoir: *Färberstr. 8* Leipzig

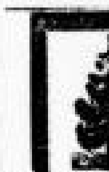
übernimmt Aufträge zum Grabenräumen sowohl bei Tage wie auch des Nachts, weil, neueren Anordnungen des Rathes gemäss, die Gruben bis auf den Grund, wie auch die Seitenwände derselben vollständig ausgescheuert werden müssen. Auf meine **Firma** bitte ich genau zu **achten.**

Für kranke Füsse!

Um genau nach anatomischer Beschaffenheit des Fußes zu arbeiten, fertige ich selbst Gypsmodelle von gesunden und kranken Füßen aller Art und kann daher für gutes Gehen und Passen garantiren.

D. G. Wohlgemuth, Schuhmachermeister, Petersstraße 40, I.

Bewährtes Volksmittel



gegen Rheumatismus, Gicht, Nervenschwäche, Kreuz-, Brust-, rheum. Kopf- u. Zahnschmerzen ist der von mir erfundene **Fichtennadeläther** *dessen vorzügliche Wirkung durch Tausende von Anerkennungen garantirt ist, in Flaschen à 75 Pf. u. Mk. 1.50.*

Franz Schaal, *Apothek. u. Droguist,* **Dresden.**

Zu haben bei Otto Meissner, Nicolaistrasse 52.

Die ausserordentliche Verbreitung dieses Hausmittels hat eine ebenso grosse Zahl ähnlicher Präparate als Nachahmer hervorgerufen, welche sich nicht entblöden, Verpackung, Farbe und Etiquette in täuschender Weise herzustellen. Die Packete des ächten Stollwerck'schen Fabrikates tragen den vollen Namen des Fabrikanten und kennzeichnen sich die Verkaufsstellen durch angelegte Firmen-Schilder.

Engelhard's Isländ. Moos-Pasta.
In den Apotheken. Schachtel 75 Pfg.

Wintercuren

bei **Verstopfung, Trägheit der Verdauung, Verschleimung, Hämorrhoiden, Magen- und Darmkatarrh, Frauenkrankheiten, Verstimmung, Leberleiden, Gicht, Blutwallungen** u., mit dem natürlichen

Friedrichshaller Bitterwasser

nach ärztlicher Vorschrift **haben sich stets bewährt.**

Broschüren und Gebrauchsanweisungen in allen Mineralwasserhandlungen und Apotheken.

Neu! Hochwichtige Erfindung für Damen. Neu!

Hermann Janke's Gold-Feen-Wasser

(ist einzig und allein in seiner Art) hat die vorzügliche Eigenschaft, dem Kopf-Haar jede beliebige schöne, blonde Farbe bis zum prachtvollsten Hellblond echt und dauerhaft zu verleihen, worüber Hunderte von Attesten und Dankschreiben vorliegen; es wird garantirt für absolut unschädlich, wie die beigefügten Atteste bekannter Berliner chemischer Autoritäten beweisen. **Man bittet dieses Fabrikat nicht mit den so vielen werthlosen Haarfärbemitteln zu verwechseln und auf Namen und Fabrikmarke zu achten.** à Fl. 3, 5 und 6 ℳ Prospecte gratis. — Gold-Feen-Puder ist sehr beliebt und wird besonders nach der Färbung gebraucht à Schtl. 75 ₰ und 1.25 ℳ Generaldepot in **Leipzig** bei C. Berndt & Co., Grimmaische Strasse 26.

Krankenheiler Seifengeist.

Prämiirt I. Internationale Balneologische Ausstellung Frankfurt a/M.

Nach ärztlicher Vorschrift bereitet und von den angesehensten Aerzten erprobt und empfohlen beim **Ausfallen der Haare,** bei **Schuppenbildung der Kopfhaut, Schuppenflechte** der Haut, **Mitesser** der Haut, **Bläschenflechte** (Eczem), bei **mißfarbigen Zähnen,** bei **schlechtem, graublauem Zahnfleische, das leicht blutet,** bei **Speichelfluß, weißen Flecken** der **Zunge** u., bei **Borken- und Schollenbildung der Nase mit oder ohne üblen Geruch.** — Zu beziehen in den meisten Apotheken, Droguen- und Mineralwasserhandlungen und direct durch die **Brunnenverwaltung Krankenheil Tölz.** In Leipzig: bei C. Berndt & Cie., Grimmaische Straße 26, **Otto Meissner & Cie.,** in der **Engel-Apotheke** und **Löwen-Apotheke.**

Hektograph, patentirter Vervielfältigungs-Apparat,

womit man von einem Originale, als: Schriftstück, Circulare, Preisliste, Musik, Noten, Zeichnungen u., binnen 15 Minuten 40 bis 100 Copien, auf beliebigem Papier, gleichzeitig in verschiedenen Tintenfarben, auf eine einfache, überraschende Weise vervielfältigen kann.

Schwarze Vervielfältigungs-Tinte

und verbesserte vorzügliche Vervielfältigungs-Masse wird bestens empfohlen. — Der patentirte Apparat ist mit einer Schutzmarke versehen, worauf die Namen Familie und Geisl. J. Lewitus eingeprägt sind.

Der Apparat kommt Masse zum Drucken-Copirverfahren ist im Deutschen Reiche wie auch in Oesterreich-Ungarn patentirt. Jene Nachahmer, die sich mit dem Verkaufe der Imitation befassen, werden wegen Patentverletzung zu empfindlichen Strafen, sowie zum Schadenersatze verurtheilt.

Die mittelst Hektograph hergestellten Abdrücke werden von den Postanstalten zu dem ermässigten Portosatze wie andere Drucksorten befördert.

Copien als Muster werden gratis und franco versendet, schriftliche Anfragen werden sofort beantwortet. Wiederverkäufer erhalten Commissionslager. Vertreter gesucht.

Brief-, Schriften- und Facturen-Ordner.

Der Ordner ist aus Holz gefertigt, leicht gearbeitet, wiegt 1 Kilo, nimmt sehr wenig Raum ein und ist viel praktischer, als ein alphabetischer Briefkasten.

Joseph Lewitus, Wien, I., Babenbergerstraße 9.

Niederlagen in Leipzig: Paul Hungar, Markt 8. Dresden: Baumann & Semlle. Chemnitz: Robert Winkler. Erfurt: Christ. Riedling. Altenburg: Otto Baum. Gera: A. L. Fischer. Magdeburg: Ed. Albrecht.

National-Dampfschiff-Compagnie

Billigste, beste und sicherste Reisegelegenheit.

Nach Amerika:

I. Cajüte von 300 Mark an. Zwischendeck von Stettin nach New-York: jeden Dienstag, 120 Mark, von Hamburg nach New-York: jeden Freitag 110 Mark. Plätze werden durch Einzahlung eines Handgeldes von 30 Mark à Person gesichert.

C. Messing,
königl. preuss. conc. Unternehmer auf dem Potsdamer Bahnhof Berlin W.

Grimm. Strasse 5, I. Etage.

Klitzsch's

Magazin
kunstgewerblicher Artikel.

Specialität:
Decorationen für altdeutsche Zimmer.
Kronleuchter für Gas und Kerzen.
Kunstgewerbl. Schmiedearbeiten,
Ilsenburger Kunstgusswaaren,
Schilder, Hellebarden, Dolche etc.

Ausverkauf von Porzellan- und Glaswaaren.

Wegen gänzlicher Räumung meines Lagers verkaufe eine reiche Auswahl besserer Porzellan-, Speise-, Kaffee- und Waschservice zu bedeutend ermäßigten Preisen.

Heinr. Schröder, Peterssteinweg 50, Albert-Apotheke gegenüber.

Engros- und Détail-Verkauf

in

Juwelen, Gold- und Silberwaaren, Corallen, Granatwaaren, Mosaiken, Caméen, italien. Silber Filigran, Neuheiten in echten Bijouterien etc.

14 kar. goldene Ringe mit echtem Diamant von 15, 20, 30—100 Mark,
desgl. mit echtem Brillant von 30—600 Mark,
14 kar. goldene Ohrringe (Boutons) mit echten Diamanten, das Paar von 20, 30, 40—200 Mark,
desgl. mit echten Brillanten, das Paar von 40, 50—1000 Mark.
Silberne Bestecke zu billigsten Faconpreisen, ganze Silberausstattungen, Brautschmuck, goldene und silberne Ketten, Colliers, Medaillons, Armreifen, Kreuze, Knöpfe 2c. 2c. Atelier für Reparaturen.
Brillanten, farbige Edelsteine, altes Gold u. Silber werden in Zahlung genommen.

L. Holtbuer Hainstraße 32, nahe am Markt.

Vortheilhafteste

Bezugsquelle für Schuhmacher.

Die Schäftefabrik v. Constantin Riso
3. Blücherstrasse 3,
empfiehlt

Herrenroßschäfte			pro Paar	3.40
Herrenkalbschäfte			" "	3.60
Damenkalbschäfte	mit 5zöll.	Gummi	" "	3.—
Dieselben	mit 6zöll.	do.	" "	3.35
Damenroßschäfte	mit 5zöll.	do.	" "	2.20
Dieselben	mit 6zöll.	do.	" "	2.50
Damen-Rindslackschäfte mit Glacéeinsatz	u. 5zöll.	Gummi	" "	3.90
Dieselben	u. 6zöll.	do.	" "	4.25
7knöpfige hohe Kinderschäfte, fl. Chagrin		(elegant)	" "	2.—
7knöpfige hohe Mädchenschäfte	do.	(gepaspelt)	" "	2.25

Alle anderen **Schäfte** liefere ich ebenso billig und lasse bei größeren Bestellungen noch eine **wesentliche Ermäßigung obiger Preise** eintreten.

Sämmtliche **Schäfte** sind **sauber** und **elegant gearbeitet, vorzüglich im Schnitt** und vom **besten Material** gefertigt.

Bestellungen nach Maass werden **sofort** und nach **obigen Preisen** ausgeführt.

Zur Bequemlichkeit meiner Kundschaft errichte ich in allen **Vorstädten** und **Vorstadtdörfern** Leipzigs **Annahmestellen**, die s. Z. bekannt gemacht werden.

Der **Ausverkauf** des **Posamentenlagers** findet noch wie vor zu **Tagpreisen** statt.

Zwickauer Stein- und Böhmische Braunkohlen

empfiehlt und offerirt zu **Sommer-Preisen** frei Haus, ferner:

Briquettes

ab Schuppen pro Centner mit 55 ₰, pro 100 Stück mit 43 ₰,
von 5 Ctr. resp. 500 Stück an frei Haus
pro Centner 68 ₰, pro 100 Stück mit 55 ₰,
von 20 Centner resp. 2000 Stück an Preisermäßigung.

Grude-Coaks, ff. Qual., pro Hectoliter 110 Pf. } frei
Rositzer Braunkohle pro Centner 42 Pf. } Haus.

Paul Schoch,
Blücherstraße, am Thüringer Bahnhof.

Weinstock & Co.,

jetzt Petersstrasse 22, empfehlen

Rüschen u. Spitzen

Gardinen-, Tüll-, Weisswaaren- und Wäschegeschäft,

in grosser Auswahl zu dem billigsten Preis.

Mauricianum, Grimmaische Strasse 16, 1/1 Treppe.

Alexander Krutzsch,

Mauricianum, Grimmaische Strasse 16, 1/1 Treppe.

Anfertigung von

Damen-, Herren- und Kinder-Wäsche.

Tischtücher, Servietten, Handtücher, Taschentücher etc.

Amend & Schulze, Leipzig.

Bazar für Herren.

Specialität: Anfertigung von Herrenhemden.

Teppiche.

Nach nunmehr beendeter Inventur stellen wir „zu ganz bedeutend ermässigten Preisen"

zum „Ausverkauf"

Eine Partie Teppiche und Bettvorlagen in Brüssel und Tapestry, ältere Muster, sonst fehlerfrei, Rester von Möbel-, Jute- und Läuferstoffen, ältere Tischdecken, Reiseproben etc.

Auf die von uns allein zu beziehenden **Schwed. (Carola-)Teppiche,** beliebt wegen ihrer Dauerhaftigkeit, machen besonders aufmerksam.

Markt No. 16 (Café National) ***Gebr. Türck,*** Markt No. 16 (Café National).

Für

Confirmandinnen

empfehle mein reich sortirtes Lager und beste Qualitäten

schwarzer und farbiger Kleiderstoffe,

Neuheiten in Jackets und Umhängen,

Filz- und Mohair-Röcke in passender Grösse.

Kleider werden nach Maass unter Garantie des Gutsitzens geschmackvoll und billig angefertigt.

Otto Grohmann

Katharinenstrasse 14, Ecke des Brühls.

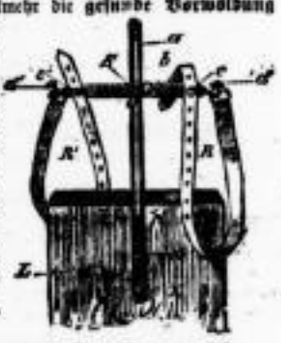
D. R.-P. No. 17,328.

Geradehalter

für Schulkinder

nach Dr. ***Fürst.***

Dieser **neue** Geradehalter beruht auf dem Princip, **jeden Druck** auf die oberen Partien der Brust, der bei den bisher angegebenen Geradehaltern unvermeidlich ist, **zu beseitigen**, vielmehr die **gesunde Vorwölbung** und **freie Bewegung** des Brustkastens zu begünstigen. Die Schultern werden durch zwei Riemen, gerade wie beim Schulranzen, **zwanglos** zurückgezogen, die Wirbelsäule wird gestreckt, die Arme aber behalten ihre **vollkommen freie Beweglichkeit.** Dieser **Fürst'sche Geradehalter** ist für **jede Größe des Kindes stellbar,** an jeder Hausschulbank **oder jedem Stuhle leicht** anzubringen und **äußerst einfach anwendbar,** jedenfalls unter den **gegenwärtig** existirenden **Geradehaltern** der **zweckmäßigste,** da er eine **naturgemäße, gesunde Körperhaltung** beim Arbeiten **bewirkt.**



Preis 5 M. Ausführliche Beschreibung zu jedem Apparat.

Alexander Schädel, Bandagist, Leipzig, Reichsstrasse 10.

Von Mittwoch, den 1. Februar c. an verschroten wir unser

ff. Bock-Bier.

Leipziger Bier-Brauerei zu Reudnitz.

Riebeck & Co.

Oberhemden

nach Maaß und vom Lager, gewaschen,

beste Qualität 5 Mark (feinster Rumpfstoff),

III. Qualität 3 Mark (dickfädiger do.

Lein. Kragen à Dtzd. v. 3 Mk. an, **Leln. Mansch.** à Dtzd. v. 6 Mk. an.

Reparaturen auf **Oberhemden** werden schnell und sauber ausgeführt.

Einsetzen eines Einsatzes incl. **neuem Bündchen** 1 Mk.

Leinene Einsätze von 35, 50 Pf. bis 15 Mark.

Leinene Taschentücher à Dtzd. 3, 4 und 6 Mark ꝛc.

Tarlatan, Rüschen, Spitzen und **Schleifen** und **Corsets** zu hinlänglichst bekannt billigsten Preisen.

Braut-Ausstattungs-Catalog gratis!

S. Rosenthal, Katharinenstr. 8,

Leinen- und Gardinen-Handlung.

Oberhemden

eigener Fabrik vom Lager und nach Maass empfiehlt in solidester Ausführung *J. Valentin,* Petersstrasse 41.

Erfurter Schuhwaaren

empfiehlt

für **Herren, Damen** und **Kinder,**

von den **einfachsten** bis zu den **elegantesten** in sehr großer Auswahl und vorzüglicher Güte, zu den bekannt **billigsten** Preisen.

Zurückgesetzte Waaren sehr billig.

Wilh. Jülich, Nordstraße Nr. 58.

NB. **Bestellungen** nach **Maß** und **Reparaturen** schnell und billig.

Perlmutterknöpfe.

Die Fabrik

Zweig, Frankfurter & Co.

in **Graslitz** (Böhmen)

errichtete ab Neujahr 1882 ein **Deutsches Dépôt** zu **Schöneck** in Sachsen, wo deren Fabrikate, die billiger als die Wiener und französischen sind, verzollt zu beziehen sind.

Correspondenzen sind an die Fabrik in Graslitz in Böhmen zu adressiren.

Von meinem **Engros-Lager** empfehle ich für die Ball- und Carneval-Saison passend

Tarlatan Stück pr. 15 Mtr. 5.50 Mark.	**Schleifen** in grosser Auswahl.
Ball-Atlas Mtr. von 1.50 Mark ab.	**Kleider-Mull** Stück pr. 9 Mtr. 4.50 Mark.
Corsettes bestes Fabrikat, von 2 Mark.	**Farb. Samte** Mtr. von 1.75 Mark ab.
Rüschen im St. pr. 10 Mtr. Engrospr.	**Spitzen** neue Dessins, billigste Preise.

37. Grimm. Strasse **J. Danziger** Grimm. Strasse **37.**

Neu! *Nur für Herren.* **Neu!**

Special-Dépôt von Stiefeletten u. Schaftstiefeln

im Eckhause **Markt** u. **Salzgäßchen Nr. 8, 1. Etage,** zu folgenden, **auffällig billigen Preisen.**

Art. Nr. 1.	Stiefeletten und Schaftstiefel	früher	8.—	jetzt	6.25
„ Nr. 2.	gut und kräftig	„	9.25	„	7.75
„ Nr. 3.	2/2 Sohlen Prima	„	12.—	„	10.—
„ Nr. 4.	Das Allerbeste in jedem Genre	„	16.—	„	12.—

Nur diese Artikel sind zu haben für fest notirte Preise bei

Gustav Scheffler.

Mützen! Mützen! Mützen!

Zu carnevalistischen Abenden und sonstigen Festlichkeiten empfehle den Herren Restaurateuren und Gesellschaften mein großes Lager in Kopfbedeckungen für Herren und Damen, von den einfachsten bis zu den feinsten neuesten Mustern dieser Saison, **sowie Bockbier- und andere närrische Placate zur Ausschmückung** zu den bekannt billigsten Preisen.

F. Otto Reichert, Neumarkt 42, Marie.

Das Beste für Schuhmacher- u. Schneider-

Nähmaschinen ist der von Fachleuten anerkannte

Hayes Rollenzwirn.

Haupt-Depositaire für Mitteldeutschland:

Rosenerantz & Reichelt, 6 Mark 6.

Brühl 79. Brühl 79.

Fabrik von Damenröcken u. Schürzen.

Fortsetzung des großen Ausverkaufs zu Tarpreisen:

Filzröcke, Frühjahrsröcke, Velourröcke für Damen und Kinder, Schürzen in Seide, Cachemire, Alpacca, Moiré und Waschstoffen aller Art in solidester Ausführung und **besten Stoffen.**

Velourstoffe, 180 Cmtr. breit, **zu Morgenröcken, Hemden, Jacken** ꝛc. **geeignet, Atlasse, Sammete zu Masken-Garderobe** ꝛc. **Chappeseide** in großen Quantitäten zur Hälfte des Preises.

Brühl 79. Fabrik von Damenröcken und Schürzen. Brühl 79.

Dauerhafte bequemsitzende Rohrstühle

liefern in allen Holzarten, Ausführungen und Größen

die Stuhlfabrik L. Zehl & Co. in Leisnig.

Abgabe von 6 Stück ab. Solide Verpackung.

Neuheit.

Diese Art Stühle sind an der Lehne mit 3 mm hohen unnachgiebigen Winkellagen aus dauerhaftem amerik. Patent-Fournirholz, fest aufliegend, versehen. Haltbarkeit unter

Garantie!

Musterstühle in Leipzig Markt 17, bei Hrn. Adolph Löser.

Eine Möbel-Ausstattung,

noch **nicht gebraucht,** bestehend aus **mehreren Zimmern,** darunter **eleganteste Salonmöbel, bequeme Polstermöbel, 2 große französische Betten** mit **Doppelrosshaarmatratzen** (auch 2 geringere), **Vorhänge** ꝛc. ꝛc., in **bester Ausführung** auf Bestellung angefertigt, wird von einer Familie sehr billig im Ganzen oder einzeln verkauft. Reflectirende bitte Adr. mit Angabe des Bedarfs unter **H. C. 19** an Herrn **Lösche, Katharinenstraße 18,** zu senden.

Auf Verlangen können die Möbel bis 1. April stehen bleiben.

Holz und Kohlen

Südstr. 20. **Ernst Ulbricht.** Südstr. 20.

Liefere alle Sorten in dieses **Fach** einschlagende Artikel **zu den möglichst billigsten Preisen,** sowie **Naßpreßkohlensteine** à Ztr. ℳ 14. — **Briquettes,** Ztr. ℳ 6.50, nur ganz **trockenes Holz** à □ Mtr. ℳ 9.50, geschnitt. u. gespalt. ℳ 12, bis in die Räumlichkeiten.

Zweite Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 29. | Sonntag den 29. Januar 1882. | 76. Jahrgang.

Jahresbericht über die Bewegung der Bevölkerung in Leipzig für das Jahr 1881.

Eheschließungen: 1410 Paare (gegen 1356 im Jahre 1880)

Lebendgeborene: ehel. männl. 2125, weibl. 2117, zus. 4242
„ „ unehel. „ 394, „ 361, „ 755
Summe 1881: 4997
„ 1880: 5012

Todtgeborene: ehel. männl. 69, weibl. 64, zus. 133
„ „ unehel. „ 19, „ 19, „ 38
Summe 1881: 171
„ 1880: 210

Verstorbene (ohne Todtgeb.)

	Ueberhaupt Summe	davon männl.	davon weibl.	0 bis 1 Jahr ehelich	0 bis 1 Jahr unehelich	2 bis 5 Jahren ehelich	2 bis 5 Jahren unehelich	6—15 Jahren	16—20 Jahren	21—30 Jahren	31—40 Jahren	41—60 Jahren	61—80 Jahren	81 Jahr und darüber	Alter unbekannt	in der inneren Stadt	in der äußeren Stadt	Ortsfremde im Krankenhause
1881:	3418	1871	1547	1066	233	240	10	97	80	311	272	588	470	47	4	404	2745	271
1880:	3627	2000	1627	1227	279	241	14	106	102	250	272	529	524	55	8	426	2933	268

(Die Altersspalten stehen unter der Ueberschrift „und zwar im Alter von:“.)

Nach den hauptsächlichsten Todesursachen.

Monat	Pocken	Masern	Scharlach	Diphtheritis und Croup	Keuchhusten	Typhus	Flecktyphus	Cholera	Ruhr	Kindbettfieber	Andere Infectionskrankheiten	Lungenschwindsucht	Lungen- und Luftröhren-Entzündung	Andere acute Krankheiten der Athmungsorgane	Schlagfluß	Acuter Gelenkrheumatismus	Darmkatarrh	Brechdurchfall	Alle übrigen Krankheiten	Gewaltsamer Tod: durch Verunglückung	durch Selbstmord: Vergiftung	Ertränkung	Erhängung	Erschießen	andere Selbstmorde	durch Todschlag
Januar	—	1	1	4	2	3	—	—	—	1	—	54	31	16	11	—	16	—	137	8	—	—	3	2	—	—
Februar	—	—	—	7	8	3	—	—	—	3	1	38	25	12	11	1	8	5	126	2	2	1	—	—	2	—
März	—	—	—	1	6	2	1	—	1	—	5	60	24	16	11	3	6	—	126	3	2	2	1	—	—	—
April	1	2	2	5	3	4	—	—	—	2	1	56	28	12	15	5	18	1	127	3	1	3	3	1	1	1
Mai	—	1	3	4	1	3	—	—	—	—	2	46	34	11	11	2	10	2	128	4	—	2	5	1	—	—
Juni	—	1	5	7	1	3	—	—	—	2	1	43	22	9	4	—	13	7	124	6	2	1	1	3	—	—
Juli	—	—	5	3	1	4	1	—	3	—	1	35	16	6	6	2	54	63	144	6	2	3	5	3	1	—
August	—	—	2	5	5	11	—	—	3	—	1	42	14	5	4	1	67	78	134	9	—	1	3	—	—	—
September	—	2	10	5	—	8	—	—	1	1	3	30	10	3	8	—	16	15	111	3	—	1	2	—	1	—
October	—	1	13	12	5	5	—	—	1	2	2	43	19	4	4	—	7	4	131	2	3	2	2	2	—	—
November	—	4	4	11	8	3	—	—	3	2	2	48	20	12	5	1	4	5	112	4	1	1	3	2	—	—
December	—	8	10	9	4	6	—	—	1	2	6	56	27	12	7	—	8	1	136	1	—	—	3	1	—	—
Summe 1881:	1	20	55	73	44	55	2	—	13	15	25*)	551	270	118	97	15	222	178	1536	46	13	17	31	15	5	1
Procent 1881	0.03	0.59	1.61	2.13	1.29	1.61	0.06	—	0.38	0.44	0.73	16.14	7.90	3.45	2.84	0.44	6.49	5.21	44.94	1.34	0.38	0.49	0.91	0.44	0.14	0.03
Procent 1880:	—	1.29	0.74	2.84	1.71	0.94	0.03	—	0.11	0.36	0.60	14.33	7.96	4.05	3.17	0.22	7.80	3.66	45.23	1.60	0.22	0.56	1.07	0.30	0.12	0.03

*) Pyaemie 10, Erysipelas 8, Meningitis cerebro spinalis 6, Febris intermittens 1.

Leipzig, den 27. Januar 1882.

Das statistische Bureau der Stadt Leipzig.
Hasse.

Vierte Ausstellung von Original-Studien zu Unterrichtszwecken.

Diese gleich der vorangegangenen gleichfalls in Del Vecchio's Ausstellungsräumen am Markt von Herrn Maler Leutemann zur Erläuterung seines Unterrichts veranstaltete Ausstellung belegt in vollstem Maße aufs Neue die Richtigkeit des Ausspruchs, wenn Derselbe diese Original-Naturstudien in seinen Annoncen ein „einzig dastehendes Unterrichtsmaterial" nennt. Ist in dieser Ausstellung, welche in zwei großen Rahmen eine ganze Wand einnimmt, diesmal auch nicht eine solche Menge glänzender Namen vertreten wie in der letztvorhergegangenen, so beweisen die gefeierten Namen Grützner und Thumann durch ihre Vertretung, daß es deswegen doch an denselben nicht fehlt, und neben diesen glänzenden Sternen ersten Ranges am deutschen Kunsthimmel strahlen immerhin noch eine Menge anderer mit nur wenig geringerem Glanze. Was die Mehrzahl dieser Blätter dem ausstellenden Künstler besonders schätzbar macht, ist der Umstand, daß ihm dieselben, welche beiläufig nur eine Auswahl der ganzen letzten Sendung bilden, von einem Münchner Künstler freiwillig angeboten wurden, nachdem Derselbe Kenntniß von der beabsichtigten Verwendung erhalten. Und wie schon früher bei gleicher Gelegenheit erwähnt wurde, daß diese Originalstudien deshalb so überaus interessant sind, weil sie die Künstler in ihrer vollsten Eigenartigkeit zeigen, weil ihr Anschauen gleichsam ein Belauschen des Künstlers in seinem unbefangenen Schaffen ist, da ja alle diese Blätter wohl ohne Ausnahme gar nicht zur Ausstellung geschaffen wurden, so gilt alles Das auch hier wieder. Deswegen sind sie ja auch von so frischer Charakteristik erfüllt, und wiederum deswegen sind sie als Vorlagen für den Unterricht so überaus anregend und unterrichtend zugleich. Wie hoch interessant z. B. sind die Gelegenheitsstudien Schott's im Omnibus, auf der Pferdebahn, im Wartesaal IV. Classe, aus dem Spreewald ec., wie spricht sich in dem leicht gezeichneten, mehr hingeschriebenen Kopf des Wirths von Buch von Geltzer gleichsam eine ganze Biographie des wackeren Wirths aus, gleichwie auch in den prächtigen Kopfstudien von Schlitt, Hausmann, Kotschenreiter und Hirschfelder, wobei auf diesem Felde auch das Zusammenwirken zweier Künstler, des bekannten Leipzigers Max Klinger und des schon genannten Schott, in dem zinkographischen Blatt erwähnt sein möge. Die Bleistift-Skizze von Weichslag dürfte besonders deswegen interessant sein, weil sie wahrscheinlich die erste und jedenfalls entscheidende Studie zu des Künstlers bekanntem Bilde „Die Lerche" ist. Aber auch Landschaft und Architektur sind würdig vertreten durch die lebendigen Aquarell-Skizzen von Müller aus Coburg, die meisterhaften Federzeichnungen von Fräulein v. Weber, durch die schöne Studie des verstorbenen Raumünz und Wilberg's Nordspitze von Helgoland, welch letzterem Aquarell der ausstellende Künstler den gleichen Gegenstand von seiner Hand zum interessanten Vergleich beigefügt hat. Und so kann diese kurze Erwähnung wohl nicht würdiger als mit dem Namen Paul Thumann beschlossen werden, dessen liebenswürdige Schöpfungen jetzt in Aller Munde sind, und von dessen Meisterhand vier Blätter, wenn auch theilweis nur Skizzen, untrügliches Zeugniß ablegen.

Muß es eine Lust für den Schüler sein, nach solchen Blättern zu lernen, so ist es für den Lehrer derselbe Genuß, nach ihnen zu lehren. Hat daher der ausstellende Künstler vor Allem den Zweck, seine Schüler und Schülerinnen zum richtigen Erkennen, zur richtigen Wiedergabe der Natur anzuleiten, so konnte er sicher zur Vorbereitung dazu, zum Hinweis darauf, wie das künstlerische Auge die Natur erfaßt, wie die Künstlerhand sie wiedergiebt, auf keine glücklichere Idee kommen, als gute Original-Naturstudien tüchtiger Künstler dazu zu verwenden. Darum sieht auch Herr Leutemann von dem so vielfach geübten Copirzeichnen, welches beim Massen-Unterricht kaum zu entbehren ist, ganz ab, gleichwie er auch eben vom Massen-Unterricht selbst mit seinen unvermeidlichen Uebeln absieht, um sich mit ungetheilter Hingebung dem Einzelnen widmen zu können. Ein Hauptgewicht legt der Künstler dabei auf das wirkliche Zeichnen, resp. Malen nach der Natur, und so gedenkt er z. B. die Skizzen-Ausflüge, welche allen Theilnehmenden bereits im vorigen Jahre zur größten Freude gereichten, in dem bevorstehenden Sommer noch ganz besonders zu pflegen, und dieselben des bessern Nutzens wegen mitunter zu ganzen Tagesausflügen auszudehnen, ein Versuch, welchem man bei der stetig zunehmenden Schülerzahl des Künstlers den besten Erfolg versprechen kann.

Aus Stadt und Land.

*Leipzig, 28. Januar. Der Vicepräsident Streit hatte in der Zweiten Kammer den Antrag gestellt, das Gesetz vom 25. August 1876, die Landes-Immobiliar-Brandversicherungsanstalt betreffend, und das Gesetz über das Mobiliar- und Privat-Feuerversicherungswesen vom 28. August 1876 dahin abzuändern, daß im Interesse guter Unterhaltung und weiterer Entwickelung der Feuerlösch-Einrichtungen in den einzelnen Orten des Landes die Beiträge für das Feuerlöschwesen und zwar ebensowohl die aus der Brandversicherungscasse, als die von den Privat-Feuerversicherungs-Anstalten zu gewährenden eine angemessene Erhöhung erfahren. Dieser Antrag hat in der Gesetzgebungsdeputation der Zweiten Kammer eine sehr eingehende und wohlwollende Beurtheilung erfahren. Die Deputation untersuchte zunächst, welchen Einfluß die Erhöhung der Feuerlöschcassenbeiträge auf die Landesanstalt ausüben würde, und sie ermittelte hierbei Folgendes: Die Landes-Brandversicherungs-Anstalt hat in den 4 Jahren von 1877—1880 eine Einnahme aus den Brandversicherungsbeiträgen in Höhe von 15,916,841 ℳ gehabt und an Brandschädenvergütungen bewilligt 13,271,092 ℳ, während die von ihr geleisteten Feuerlöschcassenbeiträge sich auf 268,897 ℳ beliefen. Was den Abschluß der Brandversicherungs-Anstalt betrifft, so bezifferte sich deren Gesammtvermögensbestand, nachdem er im Jahre 1877 8,533,197 ℳ betragen hatte, im Jahre 1880 auf 8,320,416 ℳ bei der Gebäude-Versicherungs-Abtheilung und auf 500,812 ℳ bei der freiwilligen Versicherungs-Abtheilung. Hierbei ist zu berücksichtigen, daß im Jahre 1878 die Brandversicherungsbeiträge in der ersteren Abtheilung eine wesentliche Minderung erfahren hatten. Die Deputation hatte andererseits in Erwägung zu ziehen, welchen Einfluß die Annahme des Antrages auf die Mobiliarversicherungen und insbesondere auf die Prämiensätze bei diesen haben werde. In dieser Beziehung wurde zunächst von verschiedenen Mitgliedern der Deputation auf Grund eingezogener Erkundigungen bemerkt, daß die durch das Gesetz von 1876 verfügte Erhöhung der Ortsfeuerlöschcassen-Beiträge auf die Feststellung der Versicherungsprämien vollständig einflußlos geblieben ist, was um so leicht erklärlicher wird, wenn man erwägt, daß diese Erhöhung eben nur für diejenigen Orte eingetreten ist, in welchen gewisse Vorbedingungen hinsichtlich des Zustandes der Feuerlöscheinrichtungen vorhanden sind und in welchen sich eben dadurch das Risico der einzelnen Versicherungsanstalten in entsprechendem oder eigentlich bei weitem höheren Maße mindert. Thatsächlich sind aber, wie die Verhandlungen des sächsischen Feuerwehrtages beweisen, in Folge der in der Erhöhung der Feuerlöschcassen-Beiträge den einzelnen Gemeinden gegebenen Anregung von den letzteren ganz erhebliche Verbesserungen an ihren Löscheinrichtungen vorgenommen worden, was ganz wesentlich den Versicherungsgesellschaften zu Gute kommt. Diese letzteren fühlen sich anscheinend ungleich mehr beschwert durch den für sie überaus lästigen und mit unverhältnißmäßigen Kosten verknüpften Modus der Berechnung und Auseinandersetzung mit den einzelnen Gemeinden wegen der Ortsfeuerlöschcassen-Beiträge, als durch die Höhe der Cassenbeiträge selbst. Die Vertreter der Königlichen Brandversicherungs-Commission bez. der Regierung hatten gegen den Antrag in seiner allgemeinen Fassung einige Bedenken, sie gaben aber anheim, eine Erhöhung der gedachten Beiträge für diejenigen Städte in Vorschlag zu bringen, welche durch die Einrichtung von Berufsfeuerwehren ganz außerordentliche Lasten für das Feuerlöschwesen auf sich genommen haben, wie z. B. die Städte Leipzig und Dresden. Dabei theilten die Regierungscommissare mit, daß zur Zeit 40 Städte und 3386 Dörfer nach Höhe von 1 Procent, 97 Städte und 138 Dörfer nach Höhe von 2 Procent, 2 Städte nach Höhe von 3 Procent und 3 Städte nach Höhe von 3½ Procent ihren Brandversicherungsabgaben mit den Ortsfeuerlöschcassen-Beiträgen participiren. Die Deputation erachtete die Ausführungen der Regierungsvertreter nicht für durchschlagend und sie schlägt einstimmig die Annahme des Streit'schen Antrages vor, welcher selbst die Erhöhung der Ortsfeuerlöschcassen-Beiträge nur für diejenigen Orte eintreten lassen will, welche durch gute und vollständige Feuerlöscheinrichtungen die Schäden zu mindern bestrebt, die aus Feuersbrünsten hervorgehen.

— Nach fünfmonatlicher Unterbrechung ist am Mittwoch bei dem jungen Prinzen Albert wiederum die so bedauerliche Blutung eingetreten und zwar nicht unerheblich. Der Patient ist infolge dessen außerordentlich schwach. Fieber ist nicht vorhanden, aber der Appetit sehr gering.

S. Leipzig, 28. Januar. Gestern Abend zeigte sich am Himmel eine merkwürdige Höfebildung. Zunächst umgab den Mond in einer Entfernung von 22¼ Grad der gewöhnliche, an Intensität wechselnde Hof, im Innern desselben Mars, Jupiter, Saturn, am äußeren Rande Bellatrix. Besonders hell war derselbe in den höchsten und niedrigsten Theilen. Ein zweiter Hof von größerem Durchmesser mit dem Zenith als Mittelpunct tangirte jenen im höchsten Puncte. Vorzüglich intensiv erschien derselbe im Norden. Abwechselnd wurden noch andere mit jenem zusammenhängende Bogen sichtbar.

* Leipzig, 28. Januar. Der Gastwirth Klöppel in Anger bei Leipzig hatte beim Landtag um Ermäßigung des auf seinem Gasthofe ruhenden Canons und der Gutsbesitzer Kühne in Cythra bei Zwenkau um Aufhebung der dortigen Altgemeinde und Verschmelzung derselben mit der politischen Gemeinde petirt. Beide Petitionen sind von der Petitions-Deputation der Zweiten Kammer auf Grund von §. 23 der Landtagsordnung für unzulässig erklärt worden. In Betreff der Petition der Gemeinde Volkmarsdorf bei Leipzig, die Errichtung einer Apotheke daselbst betreffend, beantragt die Deputation, dieselbe auf sich beruhen zu lassen.

— Am 2. Februar d. J. feiert ein altes, würdiges Ehepaar in Neuschönefeld seine goldene Hochzeit. Er, ein Greis von 76 Jahren, ist nie weit und in den letzten Jahrzehnten gar nicht über seine vier Wände hinausgekommen, sondern hat sich redlich bemüht, als Schuhmacher für sich und seine Familie den Unterhalt zu verdienen. Noch heute rührt er Tag und Nacht seine Hände, um sich vor drückender Noth zu schützen. Sie, an Jahren nicht viel jünger als der Mann, ist seit langer Zeit ganz blöde auf den Augen und geht gebückt am Stocke einher, um Arbeit herbeizuholen. Aber trotz aller Anstrengungen ist es den alten Leuten nicht möglich gewesen, für ihre Zukunft zu sorgen. Und wenn sie auch mit Dank gegen Gott zurückblicken, der sie bisher vor drückender Noth bewahrt hat, und mit Freuden der fünfzig Jahre gedenken, die ihnen geschenkt wurden, so sehen sie doch gerade an einem solchen Tage auch zagenden Herzens in die Zukunft; denn wie soll es einmal werden, wenn der Alte seine Hände nicht mehr rühren und den Faden nicht mehr ziehen kann? Wenn Krankheit und Siechthum ihn aufs Lager strecken? — Wie schön wäre es da, wenn wohlhabende, mildthätige Herren oder Damen hier ihre Hand aufthäten und durch eine Gabe diesen alten braven Leuten den Blick in die Zukunft gleich einem freundlichen Sonnenstrahle erhellten und sie an ihrem goldenen Hochzeitstage durch ein Geschenk erfreuten. Gewiß bedarf es nur dieser Zeilen, um gute Menschen auf diese Leute hinzuweisen. Es ist der Schuhmacher Pause, Constantinstraße 98, in Neuschönefeld.

— Wie das „Bornaer Tagebl." vernimmt, wird Herr Julius Dreßler, Director des Vaudeville-Theaters zu Plagwitz-Leipzig, am 16. Februar im Saale des Schützenhauses zu Borna eine etwa 30 Vorstellungen umfassende Theater-Saison eröffnen.

— Wie das „Chemnitzer Tagebl." berichtet, machte am Donnerstag der Besitzer einer in Furth gelegenen Spinnerei die Wahrnehmung, daß ihm von einem seiner Commis ein Geldbrief von 1200 ℳ unterschlagen worden war. Der Verdächtigte war am selben Tage auch heimlich davongelaufen. Er erstattete sofort Anzeige, und es gelang der Criminalpolizei, den Verdächtigten am Freitag früh in einer Chemnitzer Weinhandlung aufzugreifen. Derselbe, Sohn eines Wiener Friseurs, war auf Vorhalt geständig, nicht nur den gedachten Geldbrief, sondern auch noch weitere Unterschlagungen verübt zu haben, als: Mitte December v. J. einen Brief mit 329 ℳ Inhalt, am 19. November und am 19. December v. J. zwei Postanweisungen zu je 200 ℳ, Anfang Januar d. J. eine Postanweisung zu 139 ℳ und am 20. December einen Brief mit 400 ℳ Inhalt, zusammen mithin 2468 ℳ. Diese Gelder hatte Derselbe bis auf eine Summe von 354 ℳ 84 ₰ verwendet.

— Wieder ist von einem abscheulichen Verbrechen nach §. 176 Nr. 3 des Strafgesetzbuches zu berichten, dessen sich in Plauen i. V. ein im 59. Lebensjahre stehender Wittwer gegen ein noch nicht 6 Jahre altes Mädchen schuldig gemacht hat. Der Verbrecher, welcher seine That leugnet, ist verhaftet.

— Der falsche Graf Tschernadjew, welcher in Dresden und Blasewitz als Hochstapler verschiedene Schwindeleien verübt hatte, wurde in Wien wegen verhältnißmäßig geringer Gaunereien zu 2 Jahren schweren Kerkers verurtheilt, nach deren Verbüßung er an die französischen Gerichte abgeliefert wird.

— Ueber das Ende eines Originals wird dem „Pirn. Anz." aus Dorf Wehlen vom 27. d. geschrieben: „Wehner oder wie er im Volksmunde hieß Stockwehner, der Besitzer jener halbverfallenen Bude an der Dorfstraße, welche gewiß sehr vielen Touristen aufgefallen sein dürfte, ist vorgestern trotz sorgfältiger Verpackung mit Betten in einem Wagen am Carolahause in Dresden, wohin er zur Pflege transportirt worden war, todt angekommen. Er war so voll Ungeziefer, daß man seine Kleider beziehentlich Lumpen dort verbrennen mußte. Seine Persönlichkeit anlangend, erhielt er schon während seiner Schulzeit von Schulkameraden wegen tückischen Wesens den Namen Stockwehner. Seine hierorts bekannte wilde Lebensweise, die er trotz mannigfacher vielseitiger Vorstellungen hartnäckig festhielt, führte er seit länger als zwei Jahrzehnten und zwar seit dem Tode seiner im Jahre 1857 verstorbenen Mutter, die bei Lebzeiten schon über seine Unart und Rohheit oft geklagt und von ihm nicht zum Besten behandelt worden sein soll. So lange seine Mutter lebte, ging er noch auf Arbeit (Eisenbahn-, Wiesenbauarbeit) und aus jener Zeit stammt der Haupttheil seines nicht unbeträchtlichen hinterlassenen Vermögens. Nach ihrem Tode legte er sich auf die Bärenhaut. Auch wenn man ihn in Arbeit nahm, war nicht Viel mit ihm anzufangen: gemäß seinem schon im Knabenalter gezeigten Charakter arbeitete er nicht nach Anweisung, sondern wie es ihm gerade einfiel; schließlich mochte ihn Niemand mehr zur Arbeit. Weintrauben, Obst, Feldfrüchte sollen vor ihm nicht sicher gewesen sein. Er trug eben wie ein Hamster zusammen. Säcke von Korn, das sicher nie zur Verwendung gekommen wäre, halbverfaultes Obst in Masse fanden sich vor. Trotz langjähriger Holzvorräthe brauchte er auch selbst im Winter keine Feuerung, was freilich auch der Zustand des Ofens oder Esse nicht gestattet haben würde. Fror ihn, so suchte er sich in der Küche oder am Herde einzelner Nachbarn oder anderer Ortsbewohner zu wärmen. Das Nachtlager bildete ein Lumpenlager auf der Diele. Kartoffeln und Krautstrünke verzehrte er roh; selbst den Inhalt der Kuh- und Schweinetröge, oder der Näpfe für die Hausthiere fand er als Nahrung probat. Ein Hauptnahrungsmittel war für ihn Buttermilch, die er sich erbettelte. Auch die umliegenden Ortschaften besuchte er, Einheimische daselbst sowie Schweizreisende anbettelnd. Sein Haus oder vielmehr seine Hütte war mit Heu und Stroh bis unter das Dach vollgepfropft; kein Tageslicht fiel hinein, da alle Fenster sorgfältig verpackt oder mit Läden oder alten Bretern verschlossen waren, so daß man z. B. in diesen Tagen nur mit der Laterne in der Hand sich hineinwagen konnte. Ein unbeschreiblicher Geruch in Folge des darin aufgehäuften Gerümpels bez. Unraths verscheuchte Jeden, der etwa, was äußerst selten geschah, aus ganz besonderer Gnade die Erlaubniß zum Eintritt erhielt. Dem wüsten Durcheinander im Innern entsprechend zeigte sich das Aeußere der ganz verfallenen Hütte. Gewaschen hatte sich Stockwehner schon lange nicht mehr, vielleicht dann und wann das Gesicht; auch seine Leibwäsche, die für ihn nicht existirte, gewechselt. Sein Anblick war daher der eines verwilderten Menschen: struppiger, langer Bart und starrendes Haar, seine Unterthanen, vom Knie bis zur Fußsohle mit unaussprechlichen Lumpen und Stricken umwickelt, glichen mehr Elephantenfüßen; ein Gegenstand des Humors oder Neckerei leider des Oefteren für die Dorfjugend, die dafür nicht selten büßen mußte. Und was fand sich bei diesem Manne, den man seinem Aussehen nach für den Aermsten der Bettler halten mußte, nach seiner unfreiwilligen Entfernung aus der Höhle? Nicht weniger als 4 Sparcassenbücher im Betrage von 3770 ℳ, von denen seit einem Jahrzehnt die Zinsen nicht erhoben worden sind, über 220 ℳ baares Geld, sowie gegen 150 ℳ verfallene Münzen, die nach den einzelnen Sorten sorgfältig in Säckchen verpackt waren, ziemlich gut erhaltene Betten nebst Bettstellen und dito Leibwäsche in einer Commode. Ein willkommenes Erbe für die hinterlassenen Söhne seines verstorbenen Bruders!

— Wegen Kindestödtung hatte sich am Mittwoch die 20jährige, bisher noch unbestrafte Dienstmagd Emilie Mathilde Wähner aus Oberlichtenau vor dem Bautzner Schwurgerichtshofe zu verantworten. Die Wähner war angeklagt, am Vormittage des 7. December v. J. während ihres Dienstes beim Bauer Haase in Oberlichtenau ihr uneheliches Kind wenige Secunden nach der Geburt, indem sie denselben mittelst eines Rasirmessers die Halswirbel durchschnitt, vorsätzlich getödtet zu haben. Die Angeklagte bekannte unter Thränen Folgendes: Als sie ihr Stündlein nahen gefühlt, sei sie in die Wohnung ihres Dienstherrn hinuntergegangen und habe das offen daliegende Rasirmesser an sich genommen, in der Absicht, in der Verzweiflung über ihre Lage sich damit das Leben zu nehmen. Kaum habe sie ihre Kammer wieder erreicht gehabt, da sei das Kind gekommen; es habe nicht geschrieen, nur die Aermchen bewegt und da habe sie den entsetzlichen Schnitt gethan, mit dem Vorsatze, das Kind zu tödten. Es sei Blut geflossen! Den kleinen Leichnam habe sie einstweilen in ihrem Bette verborgen und in der folgenden Nacht im Garten vergraben. Gar bald war indeß diese grausige That ruchbar geworden; es erschien der Gendarm. Beim Ansichtigwerden desselben lief die Wähner auf den Boden und — hängte sich mittelst Gürtelbandes an einer Wäschmangel auf. Rechtzeitig ward sie jedoch entdeckt, und es gelang, sie ins Leben zurückzurufen. Die Angeklagte erklärt, das Gewissen habe ihr keine Ruhe gelassen. Das Gutachten der in der Hauptverhandlung gehörten Sachverständigen war der Angeklagten insofern günstig, als daraus hervorging, daß das Kind zwar ein ziemlich ausgetragenes gewesen, einige Athemzüge gethan, keinesfalls aber geschrieen habe, der schwächliche Zustand desselben auch ein Fortleben mehr als zweifelhaft habe erscheinen lassen, ja nicht einmal festzustellen sei, ob das Kind, als jener verhängnißvolle Schnitt geschah, überhaupt noch am Leben gewesen, und nicht vielmehr zuvor eines natürlichen Todes gestorben sei. Bei dieser Sachlage gab die Staatsanwaltschaft die Beantwortung der Frage, ob die Angeklagte sich der vollendeten, oder nur der versuchten Kindestödtung schuldig gemacht habe? den Geschworenen anheim, welche in letzterem Sinne das „Schuldig" unter Zubilligung mildernder Umstände aussprachen. Der Gerichtshof erkannte hierauf gegen die Angeklagte auf 7 Monate Gefängniß, brachte auch einen Monat Untersuchungshaft in Anrechnung.

SLUB Wir führen Wissen.

Lehrbuch der Naturheilkunde,
... verständlich geschrieben, ... empfiehlt zu 4 Mk.
H. A. Meltzer, Lehrer der Naturheilkunde, Leipzig, Sternwartenstr. 14.
NB. Dieses Lehrbuch enthält die genauesten Heilverfahren, ... **Kinderkrankheiten, aller akuten und chronischen Krankheiten, Frauenkrankheiten, ... Nervenschwäche, Krankheiten der Athmungsorgane, Hämorrhoiden, Verdauungs- u. Magenkrankheiten**, ... Für die Wahrheit und Brauchbarkeit bürgt der **vielgenannte Verfasser.**

Richard Erler,
Zwickau i/S.,
empfiehlt sich bei **An- und Verkäufen aller** an der Zwickauer Börse gehandelten **Effecten** unter billigsten Provisionsbedingungen, sowie zur Ertheilung von **Auskünften** über selbige.

In allen Rechtsangelegenheiten
giebt c. Jurist b. **Auskunft u. fert. Klageschriften** ... Bauer, Weststr. 63, Hof 2. Etage 1.

Seit 1857 als
Gelegenheitsdichter bekannt, **früher Hof.** Gäßchen, jetzt Naundörfchen 20, I., empf. ich mich auch ferner zur Anfertigung von Gedichten, Tafelliedern, Toasten, Briefen &c.
NB. **Bitte diese Adresse zu notiren.**

Gewerbtreibenden **jeder Branche** empf. sich ... zum Ertheilen **technischer Rathschläge**, sowie **Einführen rationeller Arbeitsmanipulationen** ein mit den besten Referenzen versehener Ingenieur. Adr. unt. H. 62 in die Expedition d. Bl. erbeten.

Einrichtung und **Führung von**
Büchern u. Correspondenz
(auch franz. u. englisch) in den **Abendstunden** übernimmt ein routinirter Fachmann
Blücherstraße 23, 2. **Etage, Gross.**

Reparaturen-**Annahme** für
Schmucksachen
sauber Sternwartenstr. 11, 2 Tr. **billig.**
Metall wird gut u. billig gehobelt Reu-schönefeld, Arbeitstr. Nr. 8, bei **Heinze.**

Carl Kretzschmar,
Maurer und Stubenmaler.
Leipzig, Neumarkt 16, III.,
führt alle in sein Fach schlagende Arbeiten gut, schnell und billig aus.
NB. Oefen werden sauber gereinigt.
Bestellungsannahme für
Reudnitz, **Kuchengartenstr. 8, pt.**

Neue elegante Damen-Masken,
Pilgerkutten, Fledermäuse u. Harlekins verleiht bill. **A. Fleischer,** Brühl 14, Gew.
Auch sind **Gesichts-Masken** zu haben.

Hochelegante Damen-Masken-Anzüge, auch für Herren, verleiht billigst **Duchs,** Burgstraße 9, 3. Et.

Masken-Leihanstalt
Agnes Schwieger, Nicolaistrasse **22.**
Maskencostüme, eleg. **Dominos, Fledermäuse u. Kutten verl. Louis Wilsenach,** Thomaskirchhof Nr. 9, 1. Etage.

1 hochelg. flotter **Damen-Maskenanzug** ist noch für die Gesellschaft „Glocke" zu verleihen Kleine Burggasse Nr. 2, 1. Etage.

Neue elegante Damenmasken, Fledermäuse zu verleihen **Brühl 7, 4 Treppen.**

Elegante Damen-Masken sind zu verleihen Quaistraße 24, Treppe C, 2. Etage.

2 elegante **Masken-Anzüge** sind zu verl. Verlängerte Preussergäßchen. 2k, Weinrmäßchen.

Eleg. **Damen-Maske** bill. zu verl. oder zu verk. Gartenstraße Nr. 21, 3 Tr. **rechts.**

Hochelegante Damen-Maskenanzüge, ganz neu, sind bill. zu verleihen Mendelssohnstr. 1, IV. r.

Zwei f. eleg. **D.-Maskenanz.** (Sammet u. Atlas) bill. zu verl. Kl. Fleischerg. 8, I. lks.

Frack- Leih-Institut A. Duchs, Burgstrasse No. 9, III.

Möbel-Vermieth.-Anstalt
von
Aug. Beyer, Hainstr. 28
vermiethet complete Einrichtungen, einzelne Zimmer, einzelne Gegenstände, Möbel aller Art, saubere Federbetten, Bettschirme, **Patent-Bett Stuhl-Bänke,** Betten und Bettdecken.

Dr. med. Gleichner,
Specialarzt f. Haut-, Harn- u. Geschlechtskr., consultirt täglich von 10—3 Uhr Universitätsstraße **Nr. 8, 1. Etage.**

Dr. med. Hermsdorf,
Specialarzt für **Haut-, Unterleibs-** und Geschlechtskrankheiten, consultirt täglich von ... Thomaskirchhof Nr. 2, II.

Specialarzt Dr. med. Meyer
heilt Frauen- u. **Hautkrankheiten, sowie Schwächezustände selbst in den hartnäckigsten Fällen mit stets sicherem u. schnellem Erfolge.** Leipziger **Straße 91, Berlin,** von 10—2 Vorm., **4—6 Nachm. Auswärts** brieflich. **(Auch Sonntags.)**

Homöopath. Specialarzt Dr. med. Blau
heilt nach 30jähr. Anwendung der allopath., homöopath. u. bisherg. Heilmethoden alle **Geschlechtsleiden, Hals-, Harnbeschwerden, sowie Schwäche des Körpers und Geistes,** auch brieflich, radical. Honorar 5 M. **Mittel frei.** Prospect gratis. Dresden, Langestr. 49.

Geschlechts- u. Hautkranke
finden bei mir selbst in den verzweifeltsten Fällen gründliche Heilung, auch brieflich Leipzig, Kl. Fleischerg 18, I. **F. Werner.**

Damm spec. für **Geschlechts-Krankheiten**, discrete **Unterleibs-**, Hals-, Hautkrankheit. Gr. **Fleischerg. 21,** Tr. C. II. Et. v. 9—3 u. 6—9 Uhr, auch **Eingang Töpferstr. 3.**

D. Domschke's homöopatische Cur, Neudnitzer Straße 7, heilt discr. sowie alle anderen **Krankheiten** unter Garantie der Heilung. **(Kein Reclameschwindel.)**

Bandwurm beseitigt (auch brieflich) in 2 Stund. gefahrlos u. sicher
Dr. med. **Ernst's Wwe.** in **Leipzig.**

Stotternden
empfehle ich Herrn Sprachlehrer **Gerdts,** Bingen, auch Wärmste. Mein Sohn, der **sehr stark stotterte,** ist vor 5 Jahren durch obigen Herrn **vollständig geheilt worden** und spricht heute sehr gut.
Speyer. **Kühl,** Landrichter a. D.

500 Mark zahle ich dem, der beim Gebrauch von
Kothe's Zahnwasser
à **Flacon 60 ₰** jemals wieder Zahnschmerzen bekommt oder aus dem Munde riecht.
Joh. George Kothe, Nachf. H. Grittern, Berlin S., Prinzenstr. 90.
In **Leipzig** bei **C. Berndt & Co.,** Grimmaische Straße 26, **Karl Umbach,** Dresdner Straße 12, **Th. Grasnaub,** Blücherstr. 34, Salzgäßchen u. Reichsmarkt-Ecke.

Sämmtliche **Fröbel'sche Spiele und Beschäftigungsmittel** sind zu haben zu Fabrikpreisen Parkstraße Nr. 1, parterre.

Ball- und Gesellschaftsfächer das Neueste von 25 ₰ bis 100 M pro Stück,
reizende Neuheiten in **Schmuckgegenständen Goldkämme, Gold- u. Silber-Colliers.**
Prachtvolle Auswahl **Majoliken.**
Import Japan- und Chinawaaren.
Cotillonorden, Narren-Kappen
mit 50 Procent Rabatt.
Ausverkauf
wegen Umzug zu bedeutend herabgesetz. Preisen
Eduard Tovar, Peterstr. Nr. 32.

Seid. Moiré
in den schönsten Farben, Meter von 2.50 M an.
G. Rothkugel.

Badewannen und Sitzbäder
zum Verkauf wie zum Verleihen billigst
A. Kühn, Windmühlenstraße 49.

Venetia No. 90
eine milde, **voll aromatische 1881er Havanna-Cigarre**
à **Stück 10 Pfennige**
empfehle als außerordentlich beachtenswerth.
A. Silze, Göthestr. 9, Gr.-Must., u. Peterstr. 30, Hirsch.

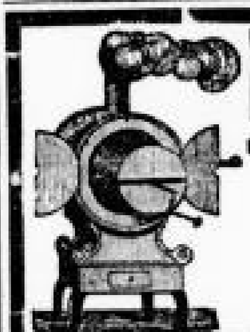
Hölssig & Melzian,
Ledig's Passage, Petersstrasse No. 20|21,
empfehlen zur Ballsaison ihr gut assortirtes Lager von:
Strümpfen in Seide, Zwirn u. Baumwolle, Pelerinen und Tüchern.

Kaffee.

Stets frisch geröstete Kaffees von nur hochfeinen qualitätreichen Sorten à 120, 140, 160, 180, 200.
Specialität 120.

C. G. Lehmann,

7 Gerberstrasse Leipzig, Gerberstrasse 7.
Special-Geschäft für Kaffee und Zucker.



Kaffee-Lager
Ernst Rothenburg,
Windmühlenstraße 8.
Geröstete Kaffees
stets frisch
à 120, 140, 160, 180, 200 Pfg.
Rohe Kaffees von 90—170 Pfg.

Roheis,
schön, krystall, 18 Ctm. stark, offerirt und liefert à 50 M per 200 Ctr. franco Waggon Station **Marienberg**
Hintze, Marienberg i/S.

Kaffees,
gebrannt à Pfund 1.20, 1.40, 1.60, 1.80, 200 ₰,
ungebrannt à Pfund 90, 1.00, 1.20, 1.40, 1.60, 1.70 ₰
empfiehlt
Louis Pfau,
Zeitzer Straße 20, Ecke der Sidonienstraße.

Naturweine

sind keine gleichmässig menschlichen Fabrikate, sondern Produkte der selbst schaffenden Natur, demnach wie diese selbst, nicht immer gleich in Farbe oder Geschmack, **stets aber gesunder und besser** in ihrem **primitiven** und **natürlichen** Zustand, als verbesserte, gegypste, mundrecht oder wer weiss womit geklärte resp. krystallschön gemachte Weine.

AUX CAVES DE FRANCE.

Einführung in Deutschland von
chemisch untersuchten, garantirt reinen ungegypsten franz. Naturweinen,
über welche bis jetzt nichts Nachtheiliges öffentlich ausgesprochen werden konnte,
in mit eigenem Namenssiegel verschlossenen Flaschen
von

Seit 1876: **Hoflieferant Ehrenkreuz etc.** — **OSWALD NIER** — Seit 1876: **Hoflieferant Ehrenkreuz etc.**

Hauptgeschäfte in Frankreich: **NIMES, MARSEILLE.**
Centralgeschäfte in Deutschland nebst Weinstuben (gute billige Küche, auch Table d'hôte u. sämmtl. Weine per ½ Liter ohne Preisaufschlag):
Berlin, Dresden, Leipzig, Stettin, Breslau, Halle a. S., Danzig, Rostock, Hannover, Königsberg i. Pr., Frankfurt a. O., Cassel, Potsdam.

250 Filialen in Deutschland. — Neue werden stets gerne vergeben.

Preis-Courant.

Per Liter excl. Flasche. **1 Liter = 1⅓ Flasche, wodurch sich nach deutschem Maass meine Preise bedeutend, ca. 30% ermässigen.** **Per Liter** excl. Flasche.

	M	₰			M	₰	
Garrigues, roth und weiss, herb	1	60	In Gebinden von 50 Liter an Gebinde gratis.	**Château des deux Tours,** roth u. weiss, feines Bouquet	3	60	In Gebinden von 50 Liter an Gebinde gratis.
Clairette, roth und weiss, naturmild	1	80		**Malaga** und **Madère,** alt	4	80	
Plaines du Rhône, roth, mild u. Verdauung befördernd	2	—		**Muscat de Frontignan,** alt, Damen-Wein	4	60	
Baisen, weiss, naturmäss; echter Muscat-Traubengeschm.	2	20		**Cognac**	4	80	
Grès, roth, naturherb; weiss, naturmild; Kranken empfohl.	2	40		**Essig** von Wein, roth	—	40	
Château Bagatelle, roth, kräftig	3	—		Echter französ. Natur-Champagner p. Fl. 6.50.—	8	—	

Jedes beliebige Quantum wird versandt.
Illustrirte Preis-Courante auf Anfrage gratis u. franco.

Leipzig, Hauptgeschäft Reichsstraße Nr. 5

und ferner bei folgenden meinem Leipziger Centralgeschäft gehörenden Filialen:
Leipzig bei Herrn **A. Becker,** Weststraße 71.
Annaberg „ „ **Heinr. König.**
„ „ „ **Otto Reichelt.**
Dahlen „ „ **G. Schoebel.**
Neustädtel „ „ **Friedr. Schneider.**
Reudnitz bei Leipzig bei Herrn **Harzer,** Gemeindestraße 22.
Stützengrün „ „ **C. A. Hendel jun.**
Zeitz „ „ **Julius Wilde.**
Zwönitz „ „ **Th. Wizani** vorm. Cl. Friedrich.

Culmbacher Bockbier empfehlen Kitzing & Helbig.

Außerdem halten wir unsere anerkannt guten Flaschenbiere bestens empfohlen, als:

Culmbacher	Bockbier	10 große weiße Flaschen	M. 3.	Tucher'sches Bier	15 Flaschen	M. 3.
do.	Exportbier	12 „ braune „	„ 3.	Münchener Spaten	15 „	„ 3.
do.	do.	25 „ „ „	„ 6.	Pilsener Bier (echt)	15 „	„ 3.
do.	do.	15 kleinere Flaschen	„ 3.	Lagerbier	22 „	„ 3.

Sämmtliche Biere werden auch in Gebinden von 13 Liter an, sowie in Kisten zu 25 und 50 Flaschen versandt.

I. Buchenholzkohlen
trocken und grusfrei verladen, liefert in Wagenladungen frachtfrei Leipzig à 2,15 M per Centner.
Verein für chemische Industrie, Frankfurt a/M.

Steinkohlen u. Braunkohlen
ab Werk, und frei ins Haus, liefert in bester Qualität billigst **Eduard Teucher,** Leipzig, Kurze Straße 7, 3. Etage.
Agentur von Kohlenwerken.

Gelben Java,
Grünen Ceylon, Grünen Java, vorzügliche Geschmacksorte's, per 9½ Pfund Netto M 10. 95 ₰
„ „ „ „ 52. 50 „
Grünen Santos, feinst. reell. Kaffee, per 9½ Pfund Netto M 8. 25 ₰
„ „ „ „ 39. 50 „
offeriren incl. Sack, Porto, Fracht u. Emballage, alle frei in's Haus, resp. nächste Bahnstation!
Hamburg, Kaffee-Import
A. K. Reiche & Co.

Alter Malaga,
echt und abgelagert, zur Kräftigung für **Kinder, Genesende** und **ältere Leute,** in 2 Qual. à Fl. 2 und 3 M, ½ M 1. u. 1.50 empfiehlt **Louise Kaltschmidt,** Nürnberger Str. 62, nahe Hospitalstr.

Feine Tafel-Butter
à Stück 58 ₰ Lützowstraße 5.

Echt
Emmenthaler Schweizerkäse
in unübertrefflicher, vollfaftiger Qualität im Laib und Ausschnitt,
Echt Limburger Käse,
reif und halbreif,
in Kisten und ausgewogen,
Parmesankäse
empfiehlt
Bernhard Wagner,
Schützen- und Querstraßen-Ecke.

Beste Bezugsquelle
f. Restaurateure u. Wiederverkäufer.
Echt Emmenth. Schweizerkäse à Ctr. 85—100 M
Echt Limburger Käse à Ctr. 45—50 M
Echt Altenb. Ziegenkäse à Stück 40—60 ₰
ff. Pfeffergurken pr. Anker 12—15 M
ff. Senfgurken à Ctr. 40—50 M
ff. Pflaumenmus à Ctr. 25—30 M
Reines Gänsefett à Pfd. 120—140 ₰
ff. Schnittbohnen à Ctr. 17—20 M
ff. Eßigbohnen à Pfd. 40—50 ₰
Preißelbeeren, Magdeb. Sauerkraut, Frankf. Würste, Pökelknochen u. Rippchen &c. &c. empf.
E. Thorschmidt, Reichsstr. Nr. 27.
N.S. Versandt geg. Nachnahme unter Garantie.

Echt Schweidnitzer Keller-Würstel,
kalt oder warm, täglich frisch, à Paar 15 ₰, 24 Paar 3 M.
Echt Frankfurter Würstchen
à Paar 50 und 65 ₰ empfiehlt
Rob. Strützel,
Grimmaischer Steinweg Nr. 51.

Russischer Salat à la crème, mit feinster Oel-Mayonnaise bereitet, jeden Sonntag vorräthig (außerdem nur auf Bestellung), ausgewogen von ¼ Pfd. ab à Pfd. nur 1 M 40 ₰, **kalten Aufschnitt — große Auswahl,** stets frisch und die beste Zubereitung, gehe bei Bestellung auf belegte Schüsseln — **Aspic-Garnitur gratis.**
Otto Schlein, Koch, Hoflieferant,
Delicatessenhandlung, Zeitzer Str. 13b.

Reines Roggen-Landbrod
von bestem kräftigen Wohlgeschmack à Pfd. 12½ ₰ empfiehlt
Louis Pfau,
Zeitzer Straße 20, Ecke der Sidonienstr.

Echte ital. und deutsche
Maccaroni
in Schoten u. Stangen empfiehlt
Bernhard Wagner,
Schützen- u. Querstraßen-Ecke.

E. Teitge. Grosse Tuchhalle.
empfiehlt
Pfannkuchen
m. gefüllte à 6, 10 ₰.
Confit. Früchte
Preise billig.
ff Säfte Gelées.

Neue grüne Erbsen	à Pfd.	18 ₰	bei Entnahme v. 5 Pfd. Preis-Ermäßigung.
„ Victoria- „	„ „	20 „	
„ geschälte „	„ „	22 „	
„ gespaltene „	„ „	20 „	
„ gr. weiße Bohnen	„ „	22 „	
„ weiße Perl „	„ „	20 „	
„ Heller-Linsen Ia	„ „	32 „	
„ „ „ II	„ „	28 „	
„ Mittel- „	„ „	26 „	

empfiehlt gelesen und gut kochend
Bernhard Wagner,
Schützen- und Querstraßen-Ecke.

Bernhard Wagner,
Schützen- und Querstraßen-Ecke.
empfiehlt in bester, schmackhafter Qual. billigst
Ia Magdeburger Sauerkohl,
beste grüne Schnittbohnen,
feinste Preißelbeeren,
echt türk. Pflaumenmus,
alle Sorten Gurken,
ff. Salz- und Bratheringe,
sowie frische bayr. Salz- u. Naturbutter.

Kieler Sprotten,
Kieler Speckpöklinge
empfiehlt in Kisten und Einzelnen
C. Schoebel,
Windmühlenstraße 25c, Waldstraße 40b.

Englisches Tafel-Service „Palm Border“ {in meergrüner Decoration und ovaler Kylinder Form, für 12—18 Personen} vorräthig bei **Karl Gruhle, Petersstraße 20.**

Deutsches Reichs-Patent. Prämiirt Frankfurt a. M. Patent-Ausstellung.

Deutsches Reichs-Patent. Prämiirt Philadelphia Welt-Ausstellung.

Neuestes
in der Tabaks-Industrie,
Eigene Erfindung,
überaus praktisch für jeden Raucher.
Cigarettes Souveraines
ohne Papier.

Eine kleine Cigarette ohne Mundstück mit echtem Tabaksblatt, an Feinheit und Aroma den edelsten Importen zur Seite stehend, hochfeine Havanna-Qualität, pro Mille 40 ℳ in Cartons à 25 Stück.

Salon-Cigaretten
ohne Papier

mit echtem Tabaksdeckblatt mit und ohne Mundstück in ff. Türkisch- und Havanna-Qualität à 40, 45, 50 ℳ pro Mille.
Vorräthig in den meisten guten Cigarren-Geschäften in Leipzig.

Louis Grosskopf,
Tabaksfabrikant.

Der rühmlichst bekannte
orientalische Dattelkaffee
fabricirt von der
Dresdner Cichorien- u. Kaffee-Surrogate-Fabrik
Teichel & Clauss,
Pieschen-Dresden,
ist zu haben bei:

J. C. Büdemann, Schützenstraße,
Jul. Bräunig, Zeitzer Straße,
F. H. Deuticke, Albertstraße,
J. W. Dittrich, Gartenstraße,
Reinh. Döltzsch, Pfaffendorfer Straße,
E. Ebert, Windmühlenstraße,
Th. Friedel, Windmühlen- u. Härtelstr.-Ecke,
H. Geest, Eisenstraße,
J. G. Glitzner, Weststraße,
G. Hälsig, Eisenstraße,
C. E. Hofmann, Lange Straße,
Fr. Kind jun., Berlinerstraße,
H. Knaur, Colonnadenstraße,
F. A. König, Burgstraße,
Rich. Krüger, Grimmaische Straße,
G. A. Linke, Universitätsstraße,
Herrmann Lenz, Roßplatz,
C. W. Möbius, Nürnberger Straße,
W. Nitzsche, Thomasgäßchen,
Fr. Noske, Waldstraße,
Emil Peters, Gerberstraße,
C. Perlitz, Carolinenstraße,
Rich. Quarch Nachf., Peterssteinweg,
Th. Rühl, Colonnadenstraße,
C. F. Schubert's Nachf., Brühl,
A. Scherz, Poniatowskystraße,
F. A. Schiller, Ranstädter Steinweg,
F. Sennewald, Frankfurter u. Weststr.-Ecke,
A. Sohre, Nordstraße,
C. Thomas, Katharinenstraße,
J. G. Wagner, Zeitzer Thor,
P. Warenknecht, Sternwartenstraße,
A. Walther, Sebastian Bach-Straße 13,
C. A. Weise, Centralstraße,
Br. Wohlfarth, Frankf. u. Lessingstr.-Ecke,
G. Zehler, Nürnberger Straße,
E. Berthold, Plagwitz,
Th. Küchler verw. Frauenheim, desgl.,
C. Pappe, Gohlis.

Weitere Depots werden errichtet.
Dresdner Cichorien- und Kaffee-Surrogate-Fabrik.
Teichel & Clauss.

Bedeutende Ersparniß! Vollständiger Ersatz des Kaffees.
Patent-Kaffee-Surrogat
patentirt im Deutschen Reich und anderen Ländern,
fabricirt von E. A. Grote & Co.
in Freudenberg bei Siegen.

Unser Patent-Kaffee-Surrogat hat vor allen anderen derartigen Fabrikaten den großen Vorzug, daß es nicht allein **dem Kaffee in beliebiger Menge beigemischt werden kann und denselben wohlschmeckender** macht, sondern auch **ohne Kaffeebohnen ganz allein** genommen ein **sehr angenehmes kräftiges,** dem indischen Kaffee ähnliches, **wirklich gesundes** Getränk liefert. Unser Surrogat besitzt **Nährstoffe** in so reichlichem Maaße, wie kein anderes derartiges Fabrikat und wird deshalb auch von Aerzten und anerkannt tüchtigen Sachverständigen und Chemikern angelegentlich empfohlen.

General-Depositair: Herr **Theodor Döring** in Leipzig, Kurprinzstraße.
Niederlagen in Leipzig bei Herrn Gustav Günther, Ritterstraße, Herm. Böhme, Turnerstraße, A. F. Janson, Brandvorwerkstraße, E. Fischer, Brandvorwerkstraße, Oscar Horbst, Südstraße, Th. Rühl, Colonnadenstraße, Julius Schilmichen, Schützenstraße, F. G. Ritter-Grosse, Alexanderstraße.
Niederlage in Thonberg bei Herrn Gustav Holzweissig.
Niederlage in Sellerhausen bei Herrn Herm. Ehle Nachf.
Niederlage in Volkmarsdorf bei Herrn Ed. Trotte.
Niederlage in Plagwitz bei Herren Ernst Clausswitz und Reinhold Kempe.
Niederlage in Reudnitz bei Herrn Kaufm. Queeckenstedt, Taucher Str.
Niederlage in Halle a/S. bei Herrn Theodor Wilke, Thorstraße.
Niederlage in Alt-Schönefeld bei Herrn Julius Sixtus.

Kaffee, Thee, Cacao, Vanille aus Hamburg.
Der vorzüglichen Kaffeeernte wegen bin ich in diesem Jahre in der Lage meinen Kunden bedeutend bessere Waare für den alten Preis zu liefern. Ich versende franco und wegzollfrei incl. Verpackung gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betrages in Säckchen von 9½ Pfd. Netto:

9½ Pfd. f. Mocca	M. 14.65	1 Pfd. Marmoria-Pecco	M. 4.—
9½ „ Perl-Ceylon	„ 13.50	1 „ hochfein Souchong	„ 2.50
9½ „ roth gelb Java	„ 12.80	1 „ guten Congo	„ 2.—
9½ „ f. grün Java	„ 10.92	1 „ Imperial (grün)	„ 3.—
9½ „ Afr. Mocca	„ 10.45	1 „ f. entöl. Cacaopulver	„ 3.—
9½ „ f. Santos (vorzügl.)	„ 9.50	1 ganze Schote Vanille	„ —.50
9½ „ Campinas (Santos)	„ 8.55	Thee, Cacao, Vanille werden bei Kaffee beigepackt.	

Kaffee in ganzen Ballen Netto 120 Pfd., à Pfd. 10 Pf. billiger franco und verzollt.
Waaren-Versand-Magazin von C. H. Waldow
in HAMBURG, an der Koppel 60. (Preiscourant gratis.)
Ohne königl. angestellte Beamte erhalten die Waare auf Wunsch ohne Nachnahme.

C. G. Canitz, Leipzig,
Versandt-Dépôt
für chemisch reine Faß- und Flaschenbiere
der hervorragendsten, bestrenommirtesten Brauereien.

Nachdem ich meinen Neubau und die abermalige Vergrößerung meiner Kellereien beendet, bin ich in der angenehmen Lage, meinen geehrten Abnehmern nach allen Richtungen hin gerecht werden zu können.

Leider war es mir in letzterer Zeit nicht immer möglich, mit reifen Bieren zu dienen, da es der Raum meiner Kellereien bei dem sich stets steigernden Consum nicht mehr gestattete, verhältnißmäßig Lager halten zu können.

Ich danke gleichzeitig für gütig gehabte Nachsicht und lade hierdurch alle geehrten Abnehmer und Consumenten meiner Biere, sowie Freunde und Gönner von nah und fern zu der Montag, den 30. Januar, von Nachmittags 2 Uhr ab stattfindenden Einweihung der neuen Kellereien ergebenst ein.

Hochachtungsvoll
C. G. Canitz.

NB. Für Lieferungen ist das Geschäft für besagten Nachmittag geschlossen. D. O.

Feinsten alten
Nordhäuser Kornbranntwein
à Liter-Flasche 1 ℳ empfiehlt
Bernhard Wagner,
Schützen- und Querstraßen-Ecke.

ff. Bischof aus frischen, grünen Orangen, à Flasche 75 ₰ bei Franz Voigt, Grimm. Steinweg 9.

Feinste Brabanter Sardellen,
vorzüglich im Geschmack, à Pfund 2 ℳ 60 ₰ empfiehlt
Bernhard Wagner,
Schützen- und Querstraßen-Ecke.

Frische Holländische, Prima Whitstable Natives, Amerikanische
Austern,
frische Bretagner Hummer, Langousten, Crevettes, Pfahlmuscheln, Steinbutt, Seezungen, Zander, Fogosch, Winter-Rheinlachs, Steyrische Capaunen, Poulardes de Châlons, du Mans, Chapons de Bourg en Bresse, junge Vierländer Hühner, Truthähne, Capaunen, Böhmische Fasanen, Russische Haselhühner, Auerwild, Birkwild, Schneehühner, **frische Waldschnepfen, Römische Wachteln, la Astrachan-Perl-Caviar,** fett. geräucherten Winter-Rheinlachs, Strassburger Gänseleber-, Schnepfen-, Fasanen-, Rebhuhn-Pasteten in Terrinen und en croute, Pates de grives des Alpes au Genièvre, Toulouser Entenleber-Pasteten, **frische Perigord-Trüffeln,** Pinien, Pistazien, Artichauts d'Espagne, Celery Anglais, Algier. Kopf-Salat, Salat Romain, Radies, Endivien, Mandarinen von Malta, Algier. neue Kartoffeln, Sweet Potates, Mock Turtle-, Real Turtle, Oxtail-Soup, Turtle Meat.

Friedr. Wilh. Krause,
Königl. Hoflieferant.

Bestes Magdeb. Sauerkraut,
beste Schnitt-Bohnen,
bestes türk. Pflaumenmus,
beste gutkochende Linsen,
beste gutkochende Bohnen,
gesch. Riesen-Erbsen,
best. italien. Maccaroni,
best. deutsch. Maccaroni,
Parmesan-Käse
empfiehlt **Louis Pfau,**
Zeitzer Straße 20, Ecke der Sidonienstraße.

Weissenfelser Biscuit-Kartoffeln
zeichnen sich vor allen anderen Kartoffeln durch ihren feinen Geschmack und gutes Kochen aus. Wir verkaufen den Centner für 3 ℳ 50 ₰ frei ins Haus, auch sind **feine Rothlerchen,** der Centner für 2 ℳ 75 ₰ zu haben. Bestellungen bittet man niederzulegen Schloßgasse 13b, im Bäckerladen.

Ausgelesene **rothe** und **weiße Speisekartoffeln,** à Ctr. 2 ℳ 50 ₰, **kleinere** à Ctr. 2 ℳ 25 ₰ zu verkaufen bei V. Rauschenbach, Berliner Str. 106.

2—300 Ctr. Bisquitkartoffeln zu verkaufen auf Schäfereigut Zwenkau.

Caviar,
ganz großkörnige, Astrachaner Perl-Waare, fetten, ger. Lachs, große **Spickaale, Elbinger** und **Riesen-Bricken** in ¹/₁, ¹/₂, ¹/₄, Schock,
Gänseleberpasteten,
süße **Messina-Apfelsinen** u. **Mandarinen, Almeria-Weintrauben, Tyrol. Tafeläpfel, Smyrnaer Tafelfeigen, Marocceaner Datteln** bei Theodor Schwennicke Nachfgr.

Verkäufe.

Ein auch mehrere **Bauplätze** in bester Lage der Stadt sind zu verkaufen. Adr. sub N. 6 an die Expedition dieses Blattes.

Ziegelei-Verkauf.
Eine in nächster Nähe der Stadt **Colditz** gelegene **Ziegelei** mit ausdauernd **gutem Lehmlager, einem Steinbruch,** sowie circa 6 Acker **gutem Feld und Wiese** ist wegen Todesfall **zu verkaufen.**
Näheres durch die Besitzerin
Frau Sophie verw. Jentzsch, Collmen bei Colditz.

Ziegelei-Verkauf.
Bei Chemnitz ist eine bestens eingerichtete Ziegelei mit Hoffmann'schem Ringofen und fähig, über 3 Millionen Steine zu erzeugen, billig zu verkaufen. Näheres unter V. 30 postlagernd Chemnitz.

Eine im Betrieb befindliche
Cichoriendarre und Fabrik,
in der Nähe einer größeren Stadt der Provinz Sachsen belegen, ist wegen Alters des einen und Kränklichkeit des andern Socius
zu verkaufen.
Reflectanten belieben ihre Adressen unter **H. B. 10 postlagernd Magdeburg** niederzulegen.

Villa Harkort
in Neuschönefeld-Leipzig,
an der Dresdner Bahn u. künft. Pferdebahn, 20 Min. vom Centrum der Stadt gelegen, ist zu verkaufen oder zu verpachten. Taucherstraße Nr. 2—4 parterre rechts, Vormittags.

Das durch seine reizende Lage weitbekannte **Schlößchen Kitzerstein,** zum Aufsitz, zum Oekonomie- und Fabrikbetrieb gleich gut geeignet, ist preiswerth zu verkaufen. Auskunft durch Herrn Gottl. **Knoch, Saalfeld i. Th.**

Verkauf von Grundstücken.
Die zum Zimmermeister **August George**'schen **Nachlaßconcurse** gehörigen, an der Fregestraße 1b und an der Leplaystraße gelegenen Grundstücke sollen aus freier Hand verkauft werden. Gebote wolle man bis zum 5. Februar d. J. an den Concursverwalter Rechtsanwalt **Dr. Hothorn** gelangen lassen.

Ein kleines Fabrikgrundstück mit Dampfanlage, innere Ostvorstadt, ist preiswerth zu verkaufen. Offerten unter U. 140. Expedition dieses Blattes.

Mit 2—3000 Thlr. Anzahlung ist in der Ostvorstadt ein **Haus** mit Hintergebäude zu verk. Preis 12,500 Thlr. Ertrag 870 Thlr.
1 desgl. in der Südvorstadt. Preis 11,500 Thlr. Ertrag 720 Thlr.
1 desgl. an der Bayerischen Bahn. Preis 18,000 Thlr. Ertrag 1200 Thlr.
J. Uhlemann, Mühlgasse Nr. 9.

Vortheilhafter Kauf.
Ein reizendes **Grundstück** (Nordviertel), solid gebaut, für 1 oder 2 Familien fein eingerichtet, mit schönem Garten, ist unter ganz „besonders günstigen“ Bedingungen billig zu verkaufen. Adresse des Verkäufers zu erfragen bei **Haasenstein & Vogler** in Leipzig.

Hausverkauf. Nächst Markt 1 Zinshaus, Werth 60,000 Thlr., bei 10,000 Thlr. Anzahlung Familienverhältnisse halber verkäuflich. 1a Hypotheken fest. Unterhändler verbeten. Adr. S. U. 60 Fil. d. Bl., Katharinenstr. 18.

Ein **Wohnhaus** in Leipzig (Parterre und 4 Etagen nebst Stallung für 10 Pferde) ist bei 2—3000 Thlr. Anz. sofort zu verkaufen. Adr. unter M. H. 34 Exp. d. Bl. niederzul.

Hausgrundstück mit **Fabrikgeb.** gegen Baupl. od. Villa z. tausch. ges. W. Tauch. Str. 7, I.

Unter l. g. Beding. ist in d. Reichsstr. ein vortheilh. Geschäftshaus z. v. Adr. erb. Postfstr. 1, p.

Zu verk. in **Reudnitz,** Nähe der Stadt u. Pferdeb. ein **Haus** mit Restauration und Productengeschäft bei 7%, Ertrag mit geringer Anzahlung.
Näheres Kl. Fleischergasse Nr. 16, 2. Et.

In Reudnitz ist 1 sol. geb. Haus, gr. Hof u. Werkstatt, bei 3000 Thlr. Anzahlung zu verk. Näheres Täubchenweg 32, 1. Et. l., b. Besitzer.

Ein Hausgrundstück
in Plagwitz, mit guter Verzinsung und schönem Bauplatz, **welcher einer bedeutenden** Ausnutzung fähig ist, ist unter bequemen Zahlungsbedingungen zu verkaufen.
Näheres Reudnitz, Kohlgartenstr. **Nr. 66,** im Comptoir.

Hausverkauf, Lindenau, Nähe des Roßmarktes, mit großer Einfahrt, großem Hof, großer Werkstelle, paſſ. für jed. Geschäft. **Preis** 3600 Thlr. Näh. Zschoch. Str. 35, Plagwitz.

Für Klempner.
In **Mitte** der **Stadt Chemnitz** ist ein gut verzinsbares **Haus** sofort billig zu verkaufen. In demselben wird eine lange Reihe von Jahren die **Klempnerei** (dazu **Ladengeschäft**) mit gutem Erfolg betrieben, es eignet sich jedoch auch zu **jedem anderen Geschäft.** Selbstkäufer erfahren Näheres unter Chiffre **E. W. 4** im **„Invalidendank“** in **Chemnitz.**

Haus-Verkauf.
In der lebhaften Fabrikstadt Auerbach i. V. ist ein in bester Geschäftslage gelegenes großes Hausgrundstück mit Garten, baulich sehr gut erhalten, **zu verkaufen.** Dasselbe eignet sich zu jedem Geschäftsbetrieb, hat sehr viel Raum und verzinst sich gut. Anzahlung gering, ein großer Theil der Kaufsumme kann hypothekarisch auf dem Grundstücke stehen bleiben. Gefl. Anfragen bittet man an **Haasenstein & Vogler** in **Auerbach** i. V. unter H. V. ‡‡ 26 zu richten.

Ein gut rentirendes **Wohnhaus** mit Restauration u. Verkaufsladen, an bester Geschäftslage in **Weimar,** ist sofort aus freier Hand unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen. Gefl. Adressen unter B. B. an **R. Mosse** in **Weimar** niederzulegen.

Geschäfts-Verkauf.
Ein prachtvolles Grundstück in einem großen Dorfe an der Sang.-Erf. Bahn, worin seit 40 Jahren ein flottes Materialwaaren-Geschäft betrieben wird, ist veränderungshalber sofort zu verkaufen.
Zur Uebernahme sind ca. 6000 ℳ erforderlich. Offerten unter **G. T. 765** an **Haasenstein & Vogler** in **Erfurt.**

Ein frequentes, fein., neueingerichtetes **Hotel** ersten Ranges, in einem der besuchtesten Badeorte Thüringens, mit gutem Winterverkehr, ist zu verkaufen. Offerten unter A. M. ‡‡ 605 befördert die Exped. d. Bl.

Gasthof-Verkauf.
Ein altrenommirter, von den höchsten Herrschaften besuchter, comfortabel eingerichteter Gasthof I. Ranges in einer großen Stadt Süddeutschlands ist unter günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen, und ist einem thätigen und umsichtigen Mann Gelegenheit gegeben, sich ein äußerst gutes Fortkommen zu sichern. Capital ist circa 60—80,000 ℳ erforderlich. **Näheres auf frankirte Anfragen bei Christian Heinr. Geyer in Nürnberg.**

Ein sehr flottes Restaurant mit Tanzsaal, Garten, Kegelb., hübsch. Wohn., ist sof. wegzugsh. bill. zu verkaufen. Näh. durch Herrn Restaur. W. Schmieder, Burgstr. 6, Leipzig.

Todesfalls wegen ist eine **gut gehende Restauration** zu verkaufen. **Pachtpreis 400 Mark, gute Lage.** Zu erfragen Friedrichstraße 15, Römhild.

Gasthof, nachweislich sehr rentabel, bedeut. Bier- und Branntwein-Umsatz, ist mit 5—7000 ℳ Anzahlung äußerst billig zu verkaufen.

Mühle mit schöner Wasserkraft, in recht flottem Gange, ist mit 2000 Thlr. Anzahlung zu verkaufen.

Materialgesch., nachweislich gut rentirend, ist mit 1500 bis 2000 Thlr. Anzahlung zu verkaufen.

Flotte Bäckerei, altes Geschäft, ist mit 8—1200 Thlr. Anzahlung zu verkaufen.
Kostenfreie Auskunft ertheilen
Morzenich & Co., Halle a/S.

Productengeschäft, Gohlis, nachweisl. rentabel betrieben, besonderer Umst. halber sofort od. zu Ostern zu verk. Adressen unter **P. G. ‡‡ 10** an die Expedition d. Bl.

Kl. Prodgesch., Preis 850 ℳ, soll u. muß unbed. verk. w. Adr. H. Jauerk, Sidonienstr. 31.

Ein i. 20 J. best. Prodgesch. soll krankheitsh. verk. w. Adr. Prodgesch. H. Rambohr, Sternstr. 3.

Ein altes Materialgeschäft sofort oder später zu verkaufen, sehr billig. Adr. u. **F. 110** Expedition dieses Blattes.

Geschäfts-Verkauf.
Ein seit 34 Jahren mit gutem Erfolg betriebenes **Material- u. Productengeschäft** en gros & détail nebst Grundstück, in bester Geschäftslage, soll wegen vorgerückten Alters des Besitzers preiswerth verkauft werden.
Näheres Chiffre **Z. 20** postl. **Halle a/S.** Postamt I.

Ein in bester Lage gelegenes **Delicatessengeschäft** ist sofort mit Einrichtung und Waarenbestand für 3800 ℳ zu verkaufen.
Werthe Adr. bittet man u. L. P. ‡‡ 835 in der Expedition dieses Bl. niederzulegen.

Ein gut eingerichtetes **Detail-Geschäft** der **Chocoladen- und Zuckerwaaren-Branche,** in der Vorstadt gelegen, ist besonderer Verhältnisse halber sofort zu cediren und sind zur Uebernahme 2—3000 ℳ erforderlich. **Das Geschäft** ist besonders geeignet für einzelne Damen, welche die nöthige geschäftliche Routine besitzen u. sich dadurch einen sicheren Unterhalt erwerben oder einen guten Nebenerwerb sichern wollen. Gef. Offerten unter F. St. 30 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Geschäftsverkauf.
Ein seit 20 Jahren in Leipzig bestehendes **Weißwaaren-Engros- u. Detail-Geschäft** soll in Folge Ablebens des Besitzers baldigst verkauft werden.
Reflectanten wollen sich gef. wenden an die Bevollmächtigten der Erben
Rechtsanwälte **Zinkeisen** und **Weber,** Leipzig, Schulstraße 6.

Aeußerst günstiger Kauf.
Ein **rentables,** fein eingerichtetes **Droguen-, Farben- u. Parfümeriegeschäft** in bester Gegend **Berlins** ist **sofort billig** zu verkaufen, da Inhaber durch Familienverhältnisse genöthigt ist, ein anderes Geschäft zu übernehmen. Offerten erb. sub G. 812. Expedition d. Bl.

Geschäfts-Verkauf.
Ein seit Jahren am hiesigen Platze, bestehendes **Droguen-Geschäft en gros** ist Verhältnisse halber vortheilhaft zu verkaufen. Adr. unter M. K. No. 20 b. d. Expedition d. Bl. erb.

Ein altes **Sattler-Geschäft** mit eingerichteter **Gerberei** und sämmtlichen Vorräthen ist Familienverhältnisse halber für den Preis von 250 Thlr. sofort **zu verkaufen.** Adresse in der Expedition d. Bl. zu erfahren.

Böttcherei-Verkauf.
Eine im flotten Betriebe, mit guter Kundschaft sich befindende **Böttcherei,** soll auswanderungshalber schnellmöglichst **verkauft** werden. Näheres bei **J. F. Pohle,** Brühl 1b.

Schmiede-Verkauf.
Eine in einer Garnisonstadt in bester Geschäftslage gelegene neu umgebaute Schmiede mit vollständigem Handwerkszeug u. flottem Eisenhandel ist Todesfalls halber unter günstigen Bedingungen baldigst zu verkaufen.
Näheres bei Herrn **Hermann Naumann, Großenhain,** äuß. Meißnerg. 491.

Eine seit 30 Jahren in einer Stadt von 3000 Einwohnern in der Nähe Leipzigs betriebene **Bäckerei** mit guter Stadt- u. Landkundschaft soll Familienverhältnisse halber verkauft werden. Preis 18,000 ℳ Off. nehmen die Herren **Haasenstein & Vogler, Leipzig,** unter Chiffre L. F. 146 entg.

Verkäuflich 100 mobilisirte Kuxe
der Glückhilf-Grube in Hermsdorf, Regbez. Breslau.
Ausbeute 1879: 405 Mk. per Kux
do. 1880: 400 Mk. do.
Auskunft ertheilt **Dr. Eiserhardt** in **Waldenburg** i. Schl.

Theilhaber-Gesuch.
Der in den dreißiger Jahren stehende Besitzer (Fachmann) einer mittleren, **sehr leistungsfähigen Buchdruckerei** (Dampfbetrieb) — besonders für Werkdruck eingerichtet — sucht einen thätigen oder stillen **Theilhaber,** am liebsten Kaufmann oder Buchhändler, mit einer Einlage von circa 30,000 ℳ. Gefl. Adressen wolle man unter M. U. 183 in der Annoncen-Expedition von **Haasenstein & Vogler** in **Leipzig** niederlegen.

Otto Schrickel, Markt 9,
Central-Pianoforte-Magazin.

Neue u. gebr.	Flügel	270—1500 ℳ
	Pianinos	300—1000 ℳ
	Pianoforte	120—270 ℳ

In eine solide, seit mehreren Jahren besteh. **Dütenfabrik mit Papierhandlung** kann ein streng rechtlicher u. solider Mann, welcher mit der Branche vertraut ist und die Reisen mit Erfolg übernehmen kann, mit nur wenig Einlage als **Theilhaber** eintreten. Offerten unter M. M. 100 befördert die Expedition dieses Blattes.

Patente.
Zur Ausbeutung mehrerer in allen Staaten patentirten Massenartikel mit 200% Nutzen wird ein Capitalist mit 10—12,000 ℳ gesucht. Offerten unter **O. 419** befördern die Herren **Haasenstein & Vogler** in **Chemnitz.**

Socius.
Für eine im flotten Betriebe befindliche Bergkristallerie und Wagenfettfabrik mit Dampfbetrieb wird zur Vergrößerung des Geschäfts ein thätiger Theilhaber mit 60,000 Mark Einlage gesucht. Eventuell kann auch die Fabrik käuflich überlassen werden. Reflectanten wollen ihre Adressen unter **M. 1620** bei **Rudolf Mosse, Leipzig** niederlegen.

!!! Achtung !!!
Zur Begründung eines feinen Waaren-Geschäfts wird ein thätiger **Associé** mit 50 bis 60,000 ℳ Capital u. vorzüglichen kaufmännischen Kenntnissen gesucht. Suchender besitzt vorzügliche Fachkenntniß und entsprechendes Vermögen. Nur mit besten Referenzen versehene Herren wollen gegen Versicherung strengster Discretion Adressen sub K. 29. niederlegen in der Filiale d. Bl., Königsplatz 17.

Zu ein. solid. Geschäft ein Theilnehmer ges. m. 600 ℳ Einl. Näh. Berlin. Str. 8, IV. Ferber.

Zu verkaufen:
Gartenlaube 1870—77 fein geb.; **Reichsges.-Blatt** 1871—78; **v. Vangerow,** Pandekten, 3. Aufl. Burgstraße 18, 3 Tr. links.

Alfred Merhaut,
Leipzig, Turnerstr. 10.
Magazin für Pianoforte,
Estey-Orgeln und Harmoniums
für Kirche, Schule u. Haus.
Größte Ausw. — Preise v. 100—4000 ℳ
Garantie. — Illustr. Preislisten gratis.

Das Piano-Magazin
R. Bachrodt, Petersstr. 32, I.
verk. von 10 Fabriken, Ausw. 40 **Pianos,** neue und gebr. **Flügel, Pianinos, Pianoforte** zu den billigsten Preisen.
Auch gegen Abzahlung.

Flügel, Pianinos und Harmoniums
Sparsystem! 20 Mk. monatl.
Abzahlung
ohne Anzahlung.
Nur Prima-Fabrikate.
Magazin vereinigter Berliner Pianoforte-Fabriken.
Berlin, Leipziger Straße 30.
Preiscourante gratis und franco!

1 kreuzsaitiger, kommerzieller [redacted] **Blüthner-Concert-Flügel,** [redacted]
1 kreuzsaitiger **Blüthner-Stutz-Flügel** sind für die Hälfte des Kostenpreises zu verkaufen.
R. Bachrodt, Petersstraße 32, I.

Ein eleg. **Pianino,** geb. sch. Ton, ist billig zu verkaufen Davidstraße 3, part. rechts.

Ein **gut erhaltener Flügel** ist sof. preiswerth zu verkaufen Seeburgstraße 24, 1. Et.

Pianino, kreuzsaitig, schön im Ton, sowie Aeolsharfen bill. zu verk. F. Stickel, Fleischergasse 29.

1 Flügel, 1 Geige mit Kasten, sehr gut im Ton, spottbillig, verk. Kohlgartenstr. 1, p.

Pianino billigst Nürnberger Str. 16, III.

1 **Pianino** b. z. verk. Humboldtstr. 25, IV. r.

1 **Pianino** ist bill. zu verk. Inselstr. 16, IV.

Pianino 95 Thlr. Markt 9, 3. Et. r.

Gute **Zither** billig Sidonienstr. 40, 2 Tr. r.

1 Concert-Violine zu verk. C. S. Gerberstr. 7, 3. Et.

Eine **Spieldose,** 6 Stücke spielend, neu Werth 250 ℳ, ist billig zu verkaufen bei **M. & H. Brenner,** Brühl 17, Hof rechts.

Neue Singer-Maschinen,
neueste Construction, 66 ℳ, sowie 1 gebr. Singer- u. Wheeler u. Wilson, sehr gut nähend, unter Garantie Nicolaistraße Nr. 22, 1. Et.,
Borschußgeschäft Burghardt.

Zu verk. ist eine gebr. Wheeler-Wilson-Nähmaschine Weststraße Nr. 27, 3 Tr.

Kernwachs-Seife per Kilo 70 ₰
sowie alle anderen Sorten **Seifen billig. Stearinlichte** 4, 5, 6, 8r das Pack. nur 40 ₰.
alle jede **Concurrenz** überflügelt.
Große Abnehmer bedeutend billiger, nur im **Vorschußgeschäft, Reichsstr. 38, 1. Etage** 38, 38, 38 **Reichsstraße** 38, 38, 38. Agenten u. Hausirer auf diese Artikel gesucht.

Ein Smyrna-Teppich bill. zu verk. Reudnitz, Grenzstraße Nr. 9, I. rechts.

Restbestände eines feinen Posam.- und Weißwaaren-Geschäfts nebst Ladeneinrichtung sind sehr billig gegen Cassa zu verkaufen. Näheres sub S. S. 3 Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße 18.

Feine Damenmäntel
von **gutem** schwarzen Cölnino, **anschließend** und **elegant garnirt,** habe ich per Stück mit **16¹/₂ ℳ** als **besonders billige Gelegenheit** zu verkaufen.

Paul Knaur, Hainstr. 24.

!!! Billig !!!
Nur wenig getrag. Damenkleider, einfache und hochelegante, verkauft spottbillig Frau **Herter,** Kurprinzstr. 8, III.

Winterüberzieher,
Röcke, Hosen, Westen Stiefeletten, billig Nicolaistraße 22, I. **Vorschußgeschäft. Burghardt.**

Eleganter Damenmaskenanzug
(Schweizerin), Damast u. Atlas, nur einmal getr., preiswerth zu verkaufen Georgenstr. 17, 2 Tr. l.

Winter-Ueberzieher, Anzüge, Hosen, Knabenanzüge à 6 M, gute Betten verkauft Schmelzer, Ritterstraße 21, 1. Et.

Wint.-Ueberzieher, neu u. getr., neue Hosen Große Fleischergasse 26. Hauschild.

Herrenk. zu verk. Reichsstr. 11, IV. Vorderh.

Hosen, sowie auch Herrenkleider verkauft billig Kösser, Gr. Fleischerg. 7, II.

Herren-Stiefel, Doppel-Sohlen, solide u. gute Waare, sind von 5—7½ M, soweit der Vorrath reicht, zu verkaufen Schletterstraße 5, Hof 3. Etage.

Schuppenpelz, 33 M, z. verk. Gr. Fleischerg. 26, I.

Elegant. Damen-Maskenanzug (Harlequinette, blau Atlas) billigst zu verkaufen Reichsstraße 5, Treppe B, 2. Etage.

Eleg. Damenmaskenanzug (Polin) billig zu verkaufen Nürnberger Str. 37, 4. Et. rechts.

Auf Abzahlung u. Miethe an solide Leute Betten, Möbel, Wäsche, Uhren, Garderobe u. s. w. Windmühlenstraße 41, 2. Etage links.

Kl. schön. Familienbett z. v. Härtelstr. 11, p. r.

1 vollständiges „Meublement", als **Ausstattung** für 3 Zimmer! „zusammen od. einzeln", mit ⅓ Verlust Neukirchhof 23, 1. Etage, heute bis 3 Uhr.

Für 1 Herrn od. j. Ehepaar ist eine hübsche Wirthschaft f. 50 Thlr. zu verkaufen u. mit billiger Wohnung zu übernehmen. Frankf. Str. 34, 4 Tr. r.

Möbel, Polsterwaaren, Federbetten zu billigen Preisen, auch auf Abzahlung Windmühlenstr. 25c. bei R. Kornblum.

Möbel, Spiegel und Polsterwaaren aller Art sehr billig, auch Theilzahlung Katharinenstr. 16, Hof I.

1 Stube Möbel, besteh. aus 1 Kleid.-Secr., 1 Sopha, 1 Spieg., 6 Rohrst., 1 Tisch, 1 Regul., 4 Kruft. neu., Gard., ferr. 2 Bettst. m. Matr., 2 Bett. gut. Federbett., 1 Sänger-Nähmasch., Glas- u. Küchenger. bill. z. verk. Nordstr. 54, II. l.

Zu verk. verhältnißh. 1 gebrauchter echt mahag. Kleidersecretär, 2 Stück imitirte Kleidersecretäre, Stück 7 Thlr., 1 Bettst. m. Matratze, 7 Thlr., 2 Küchenschränke mit Aufsatz, 1 Sopha, 1 alter Schreibsecretär z. verk. Baierische Straße 4. part.

Möbels, fast neu, wegzugshalber bill. zu verk. Näheres b. H. Schumann, Lützowstr. 20.

Billige Möbel auf Abz. Südstr. 22, 1 Tr. r.

Vertikow, Nußb. Sidonienstr. 46, H. r. II.

Kleiderseer. v. 6 Thlr. an, 2 Sophas 6 u. 7 Thlr., 1- u. 2thür. Kleider- u. Küchen-, Glasschränke and. Schränke, Wasch- u. and. Tische, Stühle, Spiegel, Bettst. vf. Sternwartenstr. 17.

Küchenschr. u. Tisch f. neu, z. vk. Weststr. 60, H.-H. p. r.

Sopha, neue und gebrauchte Möbel aller Art verkauft billig Ernst Zimmermann, Salzgäßchen 1, I.

Sopha, Tisch, Bettst. z. vk. Blücherstr. 34, II. l.

1 Sopha u. 1r. Tisch b. z. vk. Kunst. Steinw. 20, III. l.

1 Sopha, 1 Matr., b. z. verk. Promenadenstr. 8, IV.

Ein gr. runder Tisch u. Truhe, paff. für Restaur., bill. zu verk. Ulrichsgasse 13, 2. Et. l.

Zu verk. ist unter dem Kostenpreis ein Pfeilerspiegel Lützowstraße 1, part. rechts. Daselbst ist ein Stübchen an 1 Hrn. od. Dame zu vermiethen, von 11 Uhr an zu sprechen.

Eiserne Bettstelle für 4 Mark Hohe Straße Nr. 6, Hof 1 Tr. l.

2 vol. gebr. Kinderbettst. 3 M, 1 alt. Kindertisch z. v. Sebastian Bach-Str. 53, II. r.

Ein gebr. Geldschrank, noch ganz neu, zu verkaufen Nürnberger Straße 42, Barbiergeschäft.

Buchbinder-Materialschrank ist billig zu verkaufen Sternwartenstr. 40, prt.

Wegzugsh. b. z. v. 1 sch. Zuschneidetisch, Nähtisch, Eisen, Holz, Windmühlstr. 17, Materialgsch.

1 Dampfkessel, 1 Dampfmaschine, 12pferd., 1 eis. Wandkrahn von 20 Ctr., fast neu, zu verkaufen Dufourstr. Nr. 2—4, Vorm.

Zu verkaufen Satinir-Walzwerke, von denen die Walz. Dimens. der Wagen 75 × 23, eine große Partie Transmissionen, Riemenscheiben und Hängearme, Drehbänke, Bohrmaschine u. s. w. J. Joachimsthal, Thür. Güterbahnhof.

Umzugsh. billig 1 Feldschmiede, 3 Schraubstöcke, Feilbänke u. A. m., sowie Wirthschaftsgeräth. verk. Lindenau, Herrmannstr. 9, p. l.

Zu verkaufen eine kupferne Blase, eine Harmonika und Kaninchen Alerstraße Nr. 1, 4. Etage rechts.

Zweietagr. Kanonenofen b. z. vk. Sternwartstr. 17.

Eine fast neue Thür mit ob. ohne Matratze ist billig zu verkaufen Elsterstraße 1, 2 Tr.

Ein starker Kasten auf 1 Handw. f. Buchb. od. Buchhändler f. b. z. vk. Windmühlenstr. 13, p.

Ein Hühnerstall sehr billig zu verkaufen Windmühlenstraße 28c, im Hofe.

Birnbaumpfosten, stark und trocken, sind zu verkaufen Baierische Straße Nr. 21. G. Münnel.

Wagenverk. Neue u. wenig gebrauchte Landauer, Coupé, Chaise Halbchaisen, Breaks und Americains und neue und gebrauchte Schlitten. Carolinenstraße Nr. 20b. F. Göhring.

30 eleg. Wagen, neu u. gebr., 2 Cabriolet-Geschirre. Lange, Große Fleischergasse 19.

Ein gebrauchter, noch sehr eleganter und dauerhafter Wagen (Landauer) ist preiswerth zu verkaufen bei E. Vogelsang in Rossen.

Ein Droschkenlandauer ist billig zu verkaufen Dösener Weg Nr. 9.

Ein starker Federrollwagen billig zu verkaufen Petersteinweg 13.

1 gebraucht. Kinderwagen, 1 Wachstuchtisch, einige Stühle, 1 Glasschrankasten, 1 Waschtisch billig zu verk. beim Hausmann, Elsterstr. 29.

1 Kinderwagen, 2 Gebett neue Betten für 22 M sofort zu verk. Blücherstr. 13, 4. Et.

Pferd-Verkauf. Ein Pferd, flotter Einspänner, zu verkaufen Schönefeld, im Gute Brunnenstraße 12.

Ein junger Pudel, ¾ Jahre alt, sehr gelehrig, billig zu verkaufen Windmühlenstraße 46, Restaurant.

Zu verkaufen ein lederer Dachshund, echte Race, Alerstraße 2, part. rechts.

140 Stück Masthammel und Schafe, fernfette Waare, stehen auf dem Rittergute Zwethau, 15 Minuten von Station Schkona an der Halle-Sorauer Bahn zum sofortigen Verkauf. Die Wirthschafts-Verwaltung.

Zu vergeben in gute Hände bill. ein weißer Pudel Weidestraße 4, beim Hausmann.

Zu verkaufen ein junger Hund, Affenpinscher, Arndtstraße 45, 3. Etage links.

Größte Auswahl echt Harzer Canarienvögel (Roller) mit Hohl-, Klingel- und Lachroller, Knarre, Pfeifen und Flöten von 7 M an, vielseitig prämiirt. Bis Abend spät in meiner Restauration zu hören. Vodel, Eutritzscher Straße 99.

Thiere, Vögel, Goldfische, Muscheln bei G. Bode, Königsplatz Nr. 14.

Zwei liederpfeifende Gimpel empf. bill. E. Geupel gen. White, Schloßgasse Nr. 1.

Billige Rothkehlchen, Zeisige, mehrere Vogelbauer Carolinenstraße 28, 2 Tr. r.

Harzer Canarienvögel große Auswahl, feine Sänger fortwährend bill. zu verk. Wintergartenstraße 14, part. rechts. Passende Geschenke.

Canarienhähne mit langen sanften Touren, auch Sieen in großer Auswahl Elisenstraße 7, 3. Et. links.

Canarienh. u. S., 1 Heckb., 6 Drahtb., Nistkasten rc. billig zu verkaufen Reudnitz, Rathhausstraße 14, IV. links.

Harzer Canarienvögel, F. Sänger, große Ausw. v. 5 M an verk. Nürnb. Str. 5, 4. Et.

Canarienh. u. Sieen u. Heckbauer in gr. Ausw. bill. zu vk. Brandvorwerkstr. 80, IV.

Canarienhähne u. S. bill. Querstr. 34, Sg. III. r.

Canarienhähne 3.50 M Sidonienstr. 50, 4 Tr. l.

Canarienweibchen v. gutem St. Brüderstr. 6, IV. r.

F. Canarienh. 6 M, S. 1 M Poststraße 14, II.

OSCAR REINHOLD 10 Universitätsstrasse 10. Vogelfutter, Utensilien zur Vogelpflege, Harzer Canarienvögel.

Kaufgesuche.

Ein Fabrikbauplatz wird zu kaufen gesucht, wenn eine kleine Villa mit angenommen wird. Offerten unter L. 5. an die Expedition dieses Blattes.

Gesucht innere Vorstadt ein Hausgrundstück mit größerem Hofraum oder noch zu bebauendem Terrain im Preise v. 100 Mille Mark und baarer Anzahlung bis 15 Mille Mark zu kaufen und erbitte mir nur solide und wahrheitsgetreue Offerten u. H. ‖ 834 durch die Expedition dieses Blattes.

Ein Grundstück in Leipzig, Vorderwohnhaus, sowie Seiten- oder Hintergebäude, auch Bauareal, welches sich zur Anlage einer Fabrik eignen würde, wird zu kaufen gesucht. Genaue Offerten, Preis, Größe enthaltend, wolle man unter „Anlage ‖ 20" bei Herrn Otto Klemm, Universitätsstraße 21, niederlegen.

Ein Haus mit 3000 Thlr. Anzahl. (Nordseite) ohne Unterh. zu kaufen gesucht. Gef. Off. u. B. 4 in die Exped. d. Bl. erbeten.

(R. B. 64.) **Villa** der westl. Vorstadt, ca. 15 Zim. mit Gart. u. Zub., ist sof. von Selbstverkäuf. zu kaufen beauftragt Dr. Hans Blum, Rechtsanwalt.

Eine Restauration, nicht zu klein, mit oder ohne Productengeschäft, von zahlungsfäh. Käufer gesucht. Adr. unt. W. U. Fil. d. Bl., Königsplatz 17.

Eine gangbare **Kupferschmiede** wird von einem zahlungsfähigen Kupferschmied zu kaufen gesucht. Gef. Offerten sub L. M. 581. an die Annoncen-Expedition von J. Barck & Co. in Halle a/S. erb.

Betheiligung gesucht. Ein junger gew. Kaufmann, welcher einige Jahre in Frankreich und England conditionirte, wünscht sich activ mit disp. Vermögen an einem nachweislich rentablen Fabrik- oder Engros-Geschäft zu betheiligen oder ein solches käuflich zu übernehmen. Offerten unter Th. 40 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein durchaus solider und erfahrener Kaufmann in gesetztem Alter wünscht sich mit einem Capital von 10,000 M an einem respectablen und gut eingeführten Geschäfte activ zu betheiligen und bittet gefl. Offerten unter M. J. 171 an Haasenstein & Vogler, Leipzig, gelangen zu lassen. Strengste Discretion wird zugesichert, beste Referenzen gegenseitig.

Mit ca. 6000 Mark wünscht sich ein verheiratheter Kaufmann an einem soliden Geschäft zu betheiligen. Adressen unter A. B. No. 498 Exp. d. Bl. niederzul.

Bücher-Ankauf. Ich kaufe stets sowohl einzelne Bücher als ganze Bibliotheken zu hohen Preisen. Auch Offerten von älteren Büchersammlungen sind mir jederzeit erwünscht. Aug. Hirsch's Antiquablg. Neukirchhof 27.

Bücher-Einkauf, Bibliotheken sowie einzelne Werke. S. Glogau & Co., 19. Neumarkt 19.

18. Neumarkt 18. **M. Oelsner.** Bibliotheken, einz. Büch., Zeitschrift. u. Not. werd. gekauft.

Gartenlaube 1881 u. alle Zeitschriften kauft z. höchst. Preis Rudolstock, Kupferg. 9, p.

Tageblatt, Bücher, Acten, sow. a. Macul. kauf. z. höchst. Pr. F. J. Schirmer & Co., Johannesg. 24.

Nachabonnem. auf d. Wiener „N. Fr. Pr." gesucht Reudnitz, Kurze Str. 1, 4 Tr. rechts.

Maculatur kauft C. Thorschmidt, Delic.-Gesch., Reichsstr. 27.

1 gebr. Nähmasch. w. z. k. gel. Markt 17, Tr. B, IV. r.

Getrag. Herrenkleider Damenkl., Bett., Wäsche, Stiefel, sowie Gold, Silber, Pfandscheine kauft zu höchsten Preis E. Reinhardt, Reichsstr. 3, III.

Bitte gefälligst zu beachten. Den geehrten Herrschaften in Leipzig und Umgegend zur gefl. Nachricht, daß nur ich die höchsten Preise für getragene Kleidungsstücke zahle, und zwar für alte Winterüberzieher von 6—18 Mark, Fracks von 6—15 Mark, Hosen von 3—6 Mark. Ganz besonders habe große Lieferungen für Damenkleider und Kindersachen. Für Militairgarderoben von Officieren und Freiwilligen zahle ich den allerhöchsten Preis und Niemand kann nach meinem Gebot kaufen! Da ich drei grosse Lieferungen nach Rußland, Posen und Westpreußen habe, bitte mir die Bestellung durch Karte oder mündlich wissen zu lassen, um die Kleider abholen zu können. **Samuel Schmerel**, Ritterstrasse 40, 3. Et. links.

Waarenposten jeder Branche werden in kleinen und größeren Posten, auch ganze Läger gegen sofortige baare Cassa gekauft. H. Gattel, Brühl 13.

Bitte um Beachtung. **Aug. Laudel aus Annaberg** kauft getr. Herrenkleider zu wirkl. hoh. Preis. Komme a. Bestell. i. Haus Colonnadenstr. 2, H. p.

Alte Herrenkleider aller Art kauft zu den höchst. Preis. u. komme a. Bestell. ins Haus nur Brühl 82, II. Lippmann.

Höchste Preise zahle ich für getragene Kleider, Betten, Wäsche rc. Auf briefl. oder mündl. Bestellungen komme ich ins Haus. Abraham, Reichsstr. 43, 1. Et.

Getragene Herrenkleider, Gold, Silber und gute Leihhausscheine kauft zum höchst. Preise M. Meyerheim, Neumarkt 36, II. l.

Alte Cylinder-Hüte werden in größeren Posten zu kaufen gesucht. Offerten unter K. ‖ 523 durch Rudolf Mosse, Plauen i. V., erbeten.

Mahagoni-Damen-Schreibtisch, gebraucht, aber noch gut erhalten, zu kaufen gesucht. Frankirte Anerbieten unter T. 11 in der Expedition dieses Blattes.

Gesucht Contor-Schreibpult, kleine Gasuhr, kl. eiserner Geldschrank. Offerten mit Preisangabe unter B. M. 88 Expedition ds. Blattes niederzulegen.

Ein Gasmotor, noch im besten Zustand, neues oder auch altes System, 4pferdekräftig, wird zu kaufen gesucht. Markneukirchen. Gustav Eck.

Eine gut erhaltene Drehbank zu kaufen gesucht. Grablich, Nicolaistraße 1.

Eine Papierschneidemaschine, Pappenscheere u. Pappenritzer, noch in brauchbarem Zustande, werden alt zu kaufen gesucht. Adressen unter A. B. 189 in die Expedition dieses Blattes.

Altes Gold und Silber kauft Herrmann Richter, Petersstraße 6.

Für altes Kupfer, Messing, Zinn, Zink u. s. w. werden höchste Preise gezahlt Metallgießerei, Arndtstraße 4.

Selbstthätige Zimmerfontaine zu kaufen ges. Briefoff. sub R. S. Exp. d. Bl.

Eine größere, hohe spanische Wand gesucht. Offerten bitte bei Hrn. Georg Rass, Nicolaistraße Nr. 54, niederzulegen.

Einen leichten 2räderigen Handwagen sucht zu kaufen Otto Schmid, Grimmaischer Steinw. 6.

Küchenabfall zu Schweinefutter gesucht. Preisang. pro Monat, Ulrichsgasse 77.

Gesucht werden auf zwei neu erbaute Wohnhäuser in vorzüglicher Lage Hypothek an erster Stelle mit je 25,000 M Brandcasse jedes Haus 29,500 M. Offerten werden unter R. ‖ 50 durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

15—16,000 Mark als erste Hypothek sofort oder später vom Selbstdarleiher gesucht. Adressen A. 44 in die Exped. ds. Blattes.

9000 Mark Hypothek sofort gesucht. Offerten A. 9000 in d. Filiale d. Bl., Katharinenstr. 18, abz.

6000 M werden auf sichere 2. Hypothek gesucht. Werthe Adressen unter L. H. ‖ 17 in Expedition d. Bl.

3000 Mark werden per 1. Februar auf ein Jahr gegen Wechsel und hypothekarische Sicherheit von 24,000 M gegen gute Zinsen, auch Extravergütung gesucht. Offerten unter N. 1557 an Rudolf Mosse, Leipzig.

1000 M werden von einer Wittwe auf 3 Monate gegen Sicherheit und pünctliche Rückzahlung zu leihen gesucht. Werthe Adressen unter P. S. ‖ 6 Exp. d. Bl. niederz.

Ges. ein Darlehn, 300 Mk., gegen gute Sicherung, hohe Procente. Bitte Adr. niederzulegen Filiale d. Bl., Katharinenstr. 18, u. Z. W.

Ein paar junge Eheleute mit Geschäft suchen ein Darlehen von 150 Mark auf ein Jahr oder monatliche Abzahlung mit guten Zinsen sofort. Adr. unter T. ‖ 842 durch die Exped. d. Bl.

Herzliche Bitte. Sollte es edeldenkende Menschen geben, welche einen Kaufmann mit zahlreicher Familie durch ein Darlehn zu niedrigem Zinsfuß vom gewissen Untergang retten wollen, so wird dringend gebeten, Adr. u. A. Z. ‖ 408 in d. Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein j. Mädchen bittet um ein Darlehn gegen pünctliche Rückzahlung. Adressen unter X. 7. Expedition d. Bl.

6000 Mark Privatgeld sind gegen sichere Hypothek sofort oder später auszuleihen. Werthe Adressen unter K. W. 6 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Geld auf und für alle Werthsachen Ritterstraße Nr. 21. Schmelzer.

Geld auf gute Pfänder Sternwartenstr. 18. Krumpe.

Leihhausscheine u. Lagerscheine, nur über Waaren, noch nicht fällige Coupons werden gekauft Salzgäßchen Nr. 6, 2. Etage.

Geld auf Werthsachen Thalstr. 20, I.

Geld auf Werthsachen Sporergäßchen 7b, II.

Ein junger Mann von 26 Jahren, schlanker Figur, in sicherer Stellung, wünscht die Bekanntschaft einer jungen Dame im Alter von 18 bis 24 Jahren, welche aus guter Familie, häuslichen Sinn und etwas Vermögen besitzt, behufs späterer Verheirathung zu machen. Damen, welche geneigt sind, auf dieses reelle Gesuch einzugehen, werden gebeten, mit Einsender dieses in Correspondenz zu treten. Adressen vertrauensvoll abzugeben unter R. M. 136 in der Expedition dieses Blattes. Photographie erwünscht. Unterhändler verbeten. Discretion beiderseits Ehrensache.

Des Alleinseins müde sucht ein Herr, Anfangs 40, Wittwer ohne Kinder, Kaufmann, in geachteter, fester Lebensstellung, die Bekanntschaft einer liebenswürdigen, wirthschaftlichen Dame — Jungfrau oder Wittwe — im passenden Lebensalter von 25—35 Jahren. Geehrte Damen, welche von der Aufrichtigkeit dieses Gesuchs überzeugt sein wollen, belieben Briefe unter Darlegung näherer Verhältnisse — wenn auch vorläufig nur anonym — unter „Discretion auf Ehrenwort" in der Filiale dieses Blattes, Königsplatz 17, niederlegen zu lassen.

Heiraths-Gesuch! Ein strebsamer Geschäftsmann, 30 Jahre, Besitzer eines frequenten Fabrik-Geschäfts, wünscht die Bekanntschaft einer nicht unvermögenden, jungen Dame oder kinderlosen Wwe. bis gleichen Alters zur event. Heirath zu machen. Discretion Ehrensache. Briefe unter M. 518 werden an Rudolf Mosse, Plauen i/V., erbeten.

Heiraths-Gesuch. Ein jüngerer Herr wünscht die Bekanntschaft einer geistig gebildeten, liebenswürdigen Dame zu machen. Verschwiegenheit erste Bedingung. Offerten unter H. Z. 923 Exped. d. Blattes.

Ein Beamter, Wittwer, wünscht sich wieder mit einer Jungfrau oder Wittwe mit einigem Vermögen zu verheirathen und bittet Offerten nebst Photogr., welche sofort zurückgel. wird, unter L. 1615 bei Herrn Rudolf Mosse, Leipzig, niederzulegen.

Heiraths-Gesuch. Ein Wittwer, 40 Jahre, sucht die Bekanntschaft einer achtbaren Wittwe oder Mädchen aus dienendem Stande gleichen Alters, beh. späterer Verheirathung. Adr. unt. B. H. 200 in der Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein nicht ganz mittell. achtb. Mädchen, Mitte 20er, wünscht sich mit einem achtbaren Manne bald zu verheirathen. Gef. Offerten unter M. M. 20 in die Expedition d. Bl.

Ein elternl. Mädch. v. angen. Aeuß., Geschäftsbei., w. sich mit einem ält. anst. Mann zu verh. Reelle Off. J. K. 22 Hauptpost.

Damen finden monatelang discreten Aufenthalt bei Frau Laarmann, Hebamme in Dresden, Sedanstraße Nr. 6.

Damen in discreten Verhältnissen finden liebevolle Aufnahme bei Haida verw. Unger, Hebamme, Leipzig, Weststraße 73, 1 Tr.

Damen finden freundliche Aufnahme bei Frau Zimmermann, Hebamme, Lindenau b/Leipzig, Querstr. 5.

Damen finden Monate zur. discr. u. freundl. Aufnahme bei Hebamme P. Hartmann, Eutritzsch b. Leipzig, Querstr. 264b.

Damen finden zur Niederkunft Aufnahme. Heb. Landgraf, Dresden, Kamenzer Straße 18, 1. Etage.

Eine geb. Familie sucht ein nicht zu kleines Kind f. monatlich 20 M in Pflege zu nehmen. Werthe Adressen unter „Guter Pflege" in der Expedition ds. Bl. niederzulegen.

Der Männergesangverein „Merkur" (gegründet 1859) sucht behufs Verstärkung seines Chors neue Mitglieder und werden stimmbegabte Herren, welche gesonnen sind, demselben als Mitglieder beizutreten, gebeten, ihre werthen Adressen mit Angabe der Stimme bei dem Dirigenten des Vereins, Herrn königl. Musikdirector J. Nostler (Grimm. Steinweg 10, 2. Et.), oder bei den Herren Bernhard Horst (Hainstraße, Ecke vom Brühl) und Otto Möley, in Firma W. Kretzschmar (Salzgäßchen 8) gütigst niederzul.

Damengarderobe, eleg. u. einf., Bayr. Str. 130, p. r.

Eine perf. Schneiderin sucht Besch. in oder außer dem Hause. Carlstr. 7 im Souterrain.

Eine Schneiderin, „fremd", empf. sich d. geehrt. Damen Kunst. Steinw. 63, II. r. Bh.

[illegible]

1 geübte Plätterin f. Beschäft. in u. außer d. Hause. Zu erfr. Sternwartenstraße 35, part. r.

Eine ordentl. Waschfrau v. Lande sucht noch Wäsche zu übernehmen. Geehrte Herrsch. w. höfl. gebeten, werthe Adr. beim Seifensieder Friedrich, Grimm. Steinweg, niederzulegen.

1 Frau vom Lande sucht noch Wäsche in u. auß. Hause. Näh. Mendelssohnstr. 2, Sout.

Wäsche wird gewaschen, geplättet u. pünctl. besorgt Sebastian Bach-Str. 51, H. 1 Tr. r.

Wäsche zum Waschen wird v. einer anst. Wittwe a. Land g. Geehrte Herrsch. w. geb. Adr. u. A. S. Fil. d. Bl. Katharinenstr. 18 abzugeb.

Wäsche z. Wasch. u. Plätt. a. L. Ritterstr. 36, IV. r.

Offene Stellen.

Eine bessere **Singspielgesellschaft**, bestehend aus mehreren Herren und Damen, wird für längere Zeit für ein Local fest zu engagiren gesucht. Gefl. Offerten unter L. 607 an die Annoncen-Expedition von J. Barck & Co. in Halle a/S. einzusenden.

Gesucht wird ein mit den Porzellan- und Steingutfabrikanten Thüringens vertrauter Vertreter, welcher gegen hohe Provision einen gangbaren Artikel mitzuführen geneigt ist. Off. sub M. M. 174 an Herren Haasenstein & Vogler, Leipzig, erbeten.

Zur Bereisung von Sachsen wird ein tüchtiger Inspector für die Lebens-Versicherungs-Branche gesucht. Offerten unter Nachweis der bisherigen Stellungen und Leistungen sub I. N. 837 „Invalidendank", Leipzig.

General-Agent. Für Leipzig und Umgegend ist die Tit. General-Agentur einer gut eingeführten älteren, bestfundirten Lebens-Versicherungs-Actien-Gesellschaft demnächst zu besetzen. Cautionsfähige, solide und mit der Branche vertraute Bewerber, welche ein belangreiches Geschäft zu garantiren vermögen, belieben ihre Adressen sub U. V. 905 „Invalidendank", Dresden, einzureichen.

Ein renommirtes Tuch- und Buckskin-Engros-Geschäft in Görlitz sucht für Königr. Sachsen und Thüringen einen gut eingeführten **Agenten.** Gef. Offerten mit Aufgabe von Referenzen unter F. 300 postlagernd Görlitz erbeten.

Eine leistungsfähige Dochtfabrik in Bayern sucht für Leipzig u. Umgegend einen Agenten, welcher mit Brauerkundschaft bekannt ist. Offerten unter X. ‖ 20. an die Expedition dieses Blattes.

Tüchtige Reisende und Agenten, welche die Vertretung eines leistungsfähigen Weinhauses übernehmen wollen, belieben zu schreiben an A. Menu-Bordeaux, 71 rue David-Johnston.

Gegen Vergütung von 5% Provision suchen wir tüchtige **Provisionsreisende** oder **Agenten.** Offerten mit Referenzen an Brückner & Helm, Schiefertafel-, Griffel- u. Märbelfabrik Cronach (Bayern).

Ein Reisender für eine größere, gut eingeführte Colonialw.-Handlung per 1. März oder 1. April bei gutem Salair gesucht. Nur Solche, die besonders den Artikel Kaffee genau kennen und in der Branche mit gutem Erfolg gereist haben, wollen ihre Offerten mit näheren Angaben unter L. J. 149 an die Herren Haasenstein & Vogler in Leipzig richten.

Reisender gesucht. Gesucht wird recht bald ein Reisender für Wachstuch. Derselbe muß einigermaßen mit der Branche vertraut sein. Offerten sind an Haasenstein & Vogler in Chemnitz, sub D. 446, einzureichen.

Reisende und Agenten, welche direct mit Schuhmachern arbeiten, können einen neuen gangbaren Artikel provisionsweise übernehmen. R. Fritzsch, Döbeln i/S.

Junger Mann für Reise sofort gesucht, gute Referenzen, Hohe Straße 6, Hof 1. Et. l.

Ein Strumpfwaaren-Geschäft in der Umgegend von Chemnitz sucht per 1. April einen jungen Mann zur Führung der Bücher und theilweisen Besorgung der französischen und italienischen Correspondenz. Offerten nimmt entgegen und befördert die Annoncen-Expedition von Haasenstein & Vogler, Chemnitz, unter Chiffre W. 435.

Als Commis für ein Kurzwaaren-Engros-Geschäft wird ein junger Mann gesucht. Derselbe muß flotter Verkäufer sein, in der Branche gelernt und möglichst schon mehrere Jahre conditionirt haben. Offerten u. H. 3445b nehmen Haasenstein & Vogler, Leipzig, entgegen.

Ein flotter Verkäufer wird für ein größeres Detail-Geschäft der Kurz- und Spielwaarenbranche nach auswärts gesucht. Bewerber wollen ihre Offerten mit Zeugniß-Abschriften unter M. L. 173 an Haasenstein & Vogler, Leipzig, senden.

In einem Colonialwaaren-Großo-Geschäfte ist zu Ostern die Stellung eines Commis als Lagerdiener, eines Volontairs zur Führung, bezw. zur Erlernung der dopp. Buchhaltung, sowie die eines Schreibers zur Besorgung von Lehrlingsarbeiten zu besetzen. Selbstgeschriebene ausführliche Bewerbungen mit Angabe der Gehaltsansprüche werden unter F. F. ‖ 28. durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Eine Fabrik äth. Oele und Essenzen in Oesterreich sucht einen chemisch und zugleich kaufmännisch gebildeten Mann, welcher in einem solchen Geschäfte in der Fabrik länger thätig gewesen, zu engagiren. Offerten unter L. B. 360. in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Für ein großes Eisengeschäft wird ein energischer **Lager-Aufseher** gesucht. Adressen unter U. Z. 891 „Invalidendank", Leipzig.

Barmer Bade-Anstalt. Für unsere voraussichtlich im Mai d. J. zu eröffnende Bade-Anstalt, enthaltend Herren-Schwimm-Bassin, Damen-Schwimm-Bassin, Wannenbäder und römisch-irisches Bad, sollen die verschiedenen Stellen, als die eines Verwalters, eines Maschinenmeisters u. s. w. vergeben werden. Für den Verwalter ist Wohnung in der Anstalt (4—5 Räume) vorhanden. Verheiratheten, deren Frauen befähigt sind, den Schwimm-Unterricht bei den Damen zu ertheilen, wird der Vorzug gegeben. Die Stellung des Maschinenmeisters soll möglichst bald, muß vor der Eröffnung besetzt werden. Schriftliche Anerbietungen unter Angabe der bisherigen Stellungen und Gehaltsansprüche, sowie unter Beifügung von Zeugnissen, werden bis zum 1. Februar erbeten. Der Vorstand.

Xylographen ersten Ranges, für figürlichen und landschaftlichen Schnitt, sowie einige talentvolle jüngere Kräfte werden bei höchstem Gehalt gesucht von der xylographischen Anstalt G. Meyer, Mittenwalder Straße Nr. 23, I, Berlin SW. Proben erbeten.

In Bunt- und Federzeichnungen geübte **Chromolithographen** werden gesucht. Carl Mayer's Kunstanstalt, Nürnberg. Tüchtige Maschinenmeister bitten wir um Offerten. (System Faber & Schleicher.)

3 bis 4 Holzbildhauer finden noch dauernde Beschäftigung bei H. M. Neuberger, Bayreuth. Ein Theil Reisegeld wird vergütet.

Gesucht Mitte oder Ende Februar für e. Buchdr. auf dem Lande: 1 Setzer, im Accidenzfach u. Calculiren erf.; 1 Maschinenmeister, exacter Arbeiter, mögl. im Setzen bewandert; 1 Buchbinder, im Calculiren erf. — Off. unter Beifügung von Proben u. Gehaltsanspr. bis Montag sub E. H. 1882 postlagernd Reudnitz.

Gesucht ein erster Buchbindergehülfe, tüchtiger, selbstständiger Arbeiter auf Geschäftsbücher, Handvergolden rc. Offerten mit Lohnansprüchen unter Chiffre R. Z. 200. an Rudolf Mosse (Rob. Reichelt), Gera.

Preß-Vergolder-Gesuch. Näheres bei Herrn Franz Wagner, Buchhandlung, Königsstraße Nr. 3.

Einen Buchbindergehülfen auf Sortiment sucht Cl. Jungmann, Plagwitz.

Geübte Cartonnagen-Arbeiter sucht Bruno Rückert, Bergstraße 6c.

Gesucht ein Cartonnagenarbeiter Lindenstraße Nr. 7.

Ein Drechslergeselle gesucht. A. Kramer, Johannesgasse 22.

Tischler, accur. Arbeiter nach Zeichnung sucht Heinrich Bauer, Colonnadenstr. 4.

Tischler gesucht Gartenstraße 26.

2 tüchtige Bautischler erh. Arbeit Davidstr. 14.

Schlossergesellen (Anschlager), aber nur tüchtige, finden dauernde Beschäftigung Plagwitz, Canalstraße 6.

Tüchtige accurate Schlossergehülfen erhalten dauernde Beschäftigung Alexanderstraße Nr. 8.

Einige Maschinenschlosser finden Stellung Plagwitz. **Gustav Mügge.**

Ein Bürstenbinder, der sein Fach ganz gründlich versteht, gute Empfehlungen hat, kann sofort Stellung finden. Adressen mit Angabe der Be… nisse und mit Zeugnissen unter Y. … an das Annoncenbureau von Rudolf … in Dresden erbeten.

Ein tücht. Barbiergeh… junger Mann, wird auf Kundschaft bei Herm. Grunnert, Bar… Annaberg in Sachs.

Tüchtigen Rock- u. Hosenschneid… R. Backmann, Große Fleischergasse …

10 Schuhmacher erhalten auf Knabenboden (genagelt) außer dem Hause Arbeit, auch ein guter Herrenarbeiter ins Haus. T. F. Hofmann, Tauchaer Str. 26. …

Lehrlings-Gesuch. Wir suchen für unser Baumwollwaaren-Fabrikations- u. Engros-Geschäft zum Antritt per Ostern c. einen mit den nöthigen Vorkenntnissen ausgerüsteten jungen Man achtbarer Familie als Lehrling. Leipzig, den 28. Januar 1882. C. A. Schwarzenberg & Sohn, Katharinenstraße 24.

Eine Musikalienhandl… sucht einen **Lehrling.** Adressen R. Z. H. 9. bei Hrn. … Schützenstraße 1b, 1. Etage.

In einer hiesigen Commission… lung kann zu Ostern ein Lehrling, … tüchtige Schulkenntnisse besitzt, … werden. Zuschriften sub E. N. 22 durch … Expedition dieses Blattes erbeten.

Gleich oder später ein Lehrling mit den nöthigen Vorkenntnissen von einer Eisenwaarenhandlung en gros & en détail gesucht. Bei entsprechenden Leistungen später kleiner Gehalt. Adressen unter „Lehrling" in die Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße 18.

Lehrlingsgesuch. Ich suche zu Ostern für mein Drogen- und Farben-Geschäft einen Lehrling mit den nöthigen Schulkenntnissen. J. G. Aplitzsch, Petersstraße 28.

Handlungs-Lehrling. Für ein hiesiges Engros-Geschäft wird zu Ostern ein Lehrling gesucht, der gut rechnet und schreibt. Adressen sub M. F. 168 an Haasenstein & Vogler, Leipzig, erbeten.

Lehrlings-Gesuch. Wir suchen für nächste Ostern für unser Drogen- und Farbewaaren-Geschäft einen mit tüchtigen Kenntnissen versehenen jungen Mann als Lehrling. Aumann & Co., Neumarkt 6.

Lehrlingsgesuch. Für mein Manufacturgeschäft en gros & en détail suche einen Lehrling mit guter Schulbildung. Selbstgeschr. Offerten unter S. 30 in die Expedition ds. Blattes erbeten.

Zum 1. April a. c. findet ein Lehrling mit genügender Schulbildung Stellung bei Trepte & Ferko Nachf., Fabrik Aeth. Oele und Essenzen, Leipzig.

Wir suchen für unser Tuch-Engros-Geschäft einen Lehrling, der das Reifezeugniß für den Militairdienst hat und aus achtbarer Familie stammt. Gebrüder Alexander.

Für unser Seidenwaaren-Engros-Geschäft suchen wir einen mit den nöthigen Schulkenntnissen versehenen jungen Mann als Lehrling. Fleissner & Rosen.

Für Ostern suche ich sowohl für meine Apotheke als auch für mein Engrosgeschäft je einen **Lehrling.** R. H. Paulke, Engel-Apotheke.

In unserem Band- und Seidenwaaren-Engros-Geschäft findet zu Ostern ein mit guter Schulbildung verf. j. Mann, Sohn achtb. Eltern, Lehrlingsstelle. Crull & Westphalen, Leipzig, Reichsstr. 47, 1. Et.

Uhrmacher-Lehrling findet zu Ostern gute Stelle bei Albert Wagner, Uhrmacher, Windmühlenstraße Nr. 1.

Zu Ostern suche ich einen Lehrling, welcher Lust hat Friseur zu werden. Friedrich Pflug, Theaterfriseur, Schützenstraße 1.

Dritte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 29. Sonntag den 29. Januar 1882. 76. Jahrgang.

Lehrlings-Gesuch.

Ein Sohn rechtlicher Eltern findet als Schriftsetzerlehrling bei uns Stelle.
Hundertstund & Pries, Teichstr. 14.

Ein Schlosserlehrling gesucht Königstraße Nr. 10.

Ein Tapeziererlehrling wird angenommen G. Halt, Große Windmühlenstraße Nr. 15.

Hausirer.
Für couranten Artikel wird bei festem Lohn eine geeignete Persönlichkeit, die guter Verkäufer sein muß, zum Hausiren gesucht. Adressen abzugeben bei Haasenstein & Vogler, Universitätsstraße, hier.

Bei hohem Verdienst werden fleißige, gewandte und respectable Annoncen-Sammler für ein internationales Blatt sofort gesucht.
Adressen unter „International" an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Diener-Gesuch.

Auf ein Rittergut wird ein zuverlässiger, gewandter Diener gesucht, welcher etwas Gartenarbeit mit zu besorgen hat. Offerten werden unter H. H. 521 durch Rudolf Mosse, Plauen i/V., erbeten.

Als Kutscher zu einem Pferd u. zur Verrichtung von Garten- u. Hausarbeit wird zum 1. April, auch früher, ein verheiratheter Mann ohne Kinder ges. Näh. Weststr. 73, Seitengeb. I.

Ein unverheiratheter Knecht sofort gesucht Lindenau, Querstraße Nr. 12.

Einen gewandten Burschen zu leichter Arbeit suchen Gebr. Herzberg, Schützenstr. 20/21.

Einen Laufburschen von 16—18 Jahren sucht Arthur Berthold, Plagwitz, Ecke d. Leipziger u. Zschocher'schen Str.

Gesucht 1 kräft., mit guten Zeugn. versehener Laufbursche Neukirchhof 35, part.

1 junges Mädchen, welches sich zur Kindergärtnerin ausbilden will, kann unter sehr billigen Bedingungen Aufnahme finden. Sch. unter A. T. 25 Exped. d. Bl. erb.

Frl. z. Erzieh., Kinderg., Wirthsch., Stütze d. H. ... 10 Mt. W. f. K. u. H. gf. Eberhardtstr. 12, p. r.

Ges. Erzieherin ges. Magazingasse 13, II.

Eine in Leipzig bekannte Dame von Bildung, die sich für Moden interessirt, in Putz- und Schneidereisache Bescheid weiß, wird für ein feinstes Geschäft zu engagiren gesucht. Anfangsgehalt 1200 M und bei sich zeigender Tüchtigkeit baldige Erhöhung des Salairs.
Reflect. Damen von Erfahrung belieben Adr. bez. M. P. 179 abzugeben bei Haasenstein & Vogler, Leipzig.

Eine durchaus zuverlässige, junge Dame, im Besitze einer guten Handschrift, findet per 1. Februar dauernde und angenehme Stellung. Mit guten Zeugnissen versehene Damen belieben ihre Offerten schriftlich abzugeben bei
Carl Ahlemann,
Strohwaarenmanufactur, Thomasgasse Nr. 6.

Verkäuferin.
Für ein feines Galanterie- und Lederwaaren-Geschäft wird eine in diesem Fache tüchtige flotte Verkäuferin gesucht. Kost und Wäsche frei im Hause bei jährlichen Gehalte von 300 M. Reflectirende Verkäuferinnen wollen ihre Offerten mit Abschriften unter O. S. # 44. postlagernd Halle a/S. Hauptpostamt senden.

In meinem Hause ist die Stelle einer Verkäuferin zu vergeben. Bewerbungen, jedoch nur von streng soliden Damen aus guter Familie, sind schriftlich an mich zu richten mit Angabe des bisherigen Wirkungskreises.
H. Backhaus, Grimmaische Straße 14.

Eine tüchtige, selbstständige **Verkäuferin**, die zugleich perfecte Putzarbeiterin sein muß, sucht Theodor Rössner, Reichsstraße Nr. 3. Heute pers. vorzustellen Filiale Südstr. 1.

Geübte Rüschennäherinnen auf Wheeler & Wilson und Garniererinnen auf Kettelstichmaschinen werden noch angenommen Plauenscher Platz 3, II. Meldungen von 11—½1 Uhr, auch Sonntag.

Tüchtige Rüschen-Packerinnen und W. & W.-Rüschen-Näherinnen gesucht Bayersche Straße 138, Quergebäude.

Junge Mädchen,

welche das Strohhutnähen gründlich erlernen wollen, werden gesucht in der Strohhutfabrik von E. Hänsel, Reudnitz, Ecke der Feld- und Chausseestraße.

Einige nur tüchtige, geübte Mäntelarbeiterinnen sucht sofort Julius Kuhle.

Gesucht geüb. Damenmäntel-Arbeiterin Berliner Straße 6, Treppe C, 1 Treppe.

Mäntel-Arbeiterin f. Johannesg. 32, H. III.

Lernende auf Mäntel f. gef. Gerberstr. 31, 4. Et.

[illegible] Mädch. lern. Markt 10, Tr. A, IV. I.

Eine eigne, saubere Arbeiterin auf Camisol- und Moiré-Schürzen gesucht. Offerten unter R. S. 398. in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Eine Maschinensteppern erhält dauernde Arbeit bei T. F. Hofmann, Schuhfabrik, Tauchaer St. 26, II.

Für Oberhemden-Einsätze ganz perfecte Knopfloch-Arbeiterin, bei hohem Wochenlohn gesucht Mauricianum, Grimmaische Str. 16, ½ Tr. rechts.

Gesucht eine geübte Steppdeckennäherin sowie eine Lernende Leibnizstr. 6, 4 Treppen.

Junge Mädchen können das Schäftemachen gründlich erlernen Brüderstraße 27, 2. Et.

Gesucht wird ein junges anst. Mädchen zum Seidenweifen Frankf. Str. 20b, Herb.

Arb. Franz. H. Haush. Wächterstr. 7, IV. Hofmann.

Mädchen, im Bürdeheften geübt, finden sofort Stellung bei Oscar Sperling, Dörrienstraße 1b.

Satinirerin gesucht. Zu melden Sonntag 2—4 Uhr Heinrichstraße 6, 3. Et., Reudnitz.

Ein junges anständiges Mädchen (oder Wittwe), welches in allen Zweigen der Hauswirthschaft tüchtig ist und Mutterstelle von drei unerzogenen Kindern übernehmen will, kann angenehme und dauernde Stellung finden. Offerten mit Angabe des Alters, kurzem Lebenslauf und wenn möglich mit Photographie unter K. C. 43 durch die Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße Nr. 18.

Eine perfecte Köchin, welche der Küche eines mittleren Restaurants selbst vorstehen kann, wird baldigst gesucht.
Adr. unter B. O. # 843 Exp. d. Bl.

Gesuch.

Eine nicht zu junge, perfecte
Hotelköchin
wird für eine Stadt in Thüringen gesucht. Schriftliche resp. mündliche Anmeldungen werden entgegen genommen Sonntag, den 29. und Montag, den 30. d. M., im Hotel Stadt Gotha, Leipzig. Gute Zeugnisse erforderlich.

Ein ordentliches Mädchen, welches gut kochen kann, per 1. Februar gesucht Plagwitz, Nonnenstr. 32a, im Laden.

Ges. 1 j. Mädchen für Küche u. h. Arbeit sof. oder 1. Februar Plagwitzer Str. 14, part.

Aelteres Hausmädchen gesucht Möckern, Villa, Albertstraße 1.

Gesucht wird nach auswärts per 1. oder 15. Februar ein fleißiges und gewandtes Mädchen, welches in allen häuslichen Arbeiten bewandert sein muß, sich zum Bedienen der Gäste als auch zum Detail-Verkauf eignet. Solche, welche in Destillation gewesen, oder ähnliche Stellung schon bekleidet haben, erhalten den Vorzug. Reflectanten wollen sich melden Montag Nachmittag von ½3—4 Uhr beim Oberkellner in Stephan's Restaurant.

Gesucht per 1. oder 15. Februar ein mit guten Zeugnissen versehenes Dienstmädchen, welches kochen kann, für Küche und alle häusliche Arbeit Poniatowskistraße 3, 3. Etage.

Gesucht per 1. Febr. ein braves Dienstmädchen. Zu melden Weststr. 37, part. lks.

Gesucht wird zum 15. Februar ein braves Mädchen, welches sich keiner Arbeit scheut Südplatz 10, Fleischerladen.

Gesucht ein Mädchen, welches etwas kochen und plätten kann Hainstr. 22, II. J. Bürger.

1 einf., ehrl. Mädchen von 14—16 Jahren wird gesucht Humboldtstraße 19, Hof 2. Et.

Ein anst. Mädchen, welches ihr Bett hat, findet Platz. Näheres Klostergasse 12, 3. Etage.

1 fleiß. Mädch. z. Kinderf. 2. gef. Ritterstr. 42, 2. Et.

Ordentl. Mädch. in 2. gef. Eisenstraße 19, 3. Tr. l.

1 anständige flotte Kellnerin, Bier auf Rechnung, wird per 1. Februar gesucht. Adr. u. H. # 844. Exped. d. Bl.

Kellnerinnen erh. sofort nur die besten Stellen, hier u. auswärts durch Moritz Herrmann, Magdeburg, Große Arnstraße 19.

Gesucht wird eine flotte Kellnerin Friedrichstraße Nr. 37.

3 flotte Kellnerinnen gesucht Königsplatz 18.

Ein braves Mädchen für Kinder u. häusl. Arbeit sofort oder 1. Februar gesucht Jacobstraße 3, 2. Et. (am Ranstädt. Steinw.)

Ges. Mädchen für Kinder und Hausarbeit per 1. Februar Reudnitz, Seitenstr. 8, I. r.

Gesucht Mädchen für Kinder u. Hausarbeit zum 1. Febr. Gr. Windmühlenstr. 25, part.

Zu sof. Antr. 1 ord. Kindermädchen Südstr. 7, II.

Gesucht wird eine kräftige Land-Amme Waldstraße Nr. 2, 3. Etage.

15—16j. M. als Aufw. f. Vorm. ges. Zu mld. heute von ½10 Uhr an Sidonienstr. 42, 3. Et. l.

Stellegesuche.

Vertretungen
leistungsfähiger Häuser sucht, gestützt auf gute Referenzen, ein Amsterdamer Commissions-Geschäft, welches mit der Export-Kundschaft sehr vertraut ist. Adresse franco. Briefe unter No. 5075 an Seyffardt's Central-Annoncen-Bureau, Amsterdam.

Gesucht von einem jungen Kaufmann für Leipzig und Umgegend die Vertretung einiger leistungsfähiger Häuser, gleichviel welcher Branche.
Offerten unter M. F. 449 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein im Bausache, Genossenschafts- und Versicherungswesen erfahrener Mann, Anfangs Dreißiger, gegenwärtig Vorstandsmitglied einer Genossenschaft, wünscht ein weiteres Feld für seine Thätigkeit zu gewinnen und deshalb seine Stellung zu wechseln. Vertrauensposten erwünscht. Vorzügliche Zeugnisse und Referenzen. Offerten nimmt die Expedition dieses Blattes unt. X. Z. # 100 entgegen.

Offerte.
Ein cautionsfähiger (3 bis 6000 M), verheir., zuverlässiger Mann, ang. 40er, den besseren Ständen angehörend, wünscht Stellung als Cassirer oder Beamter.
Gef. Offerten erbeten E. 350 postlagernd Gotha.

Stelle-Gesuch.

Ein angehender Commis, welcher jetzt seine Lehrzeit in einem Colonialwaaren-, Tabak- und Cigarrengeschäft beendet, sucht per 1. oder 15. März a. c. anderweitige Stellung. Gefällige Offerten unter Chiffre A. B. # 5 postlagernd Altenburg erbeten.

Ein zuverlässig. cautionsfähiger Mann mittleren Alters, mit kaufm. Kenntnissen, sucht bei bescheid. Ansprüchen dauernde Stellung als Expedient, Cassirer, Aufseher, Verkäufer in irgend einer Filiale od. ähnlichen Vertrauensposten. Werthe Adr. sub U. S. 861 an den „Invalidendank" in Leipzig.

Ein Kaufmann,

Ende der dreißiger Jahre, welcher mit dem Börsenplatzen vollständig vertraut und der Effectenbranche in einem Bankinstitute versteht, wünscht Verhältnisse halber, obgleich nicht gezwungen, seine länger als 10 Jahre innehabende Stellung aufzugeben, entsprechendes Placement in einem Leipziger Bankhause oder Bankinstitute.
Gütige Offerten werden unter B. O. # 7 durch die Expedition d. Bl. erbeten.

Commis-Stelle-Gesuch.

Ein j. Mann, militairfrei, mit der dopp. Buchführung, allen Comptoir-, Lagerarbeiten vollkommen vertraut, der engl., franz. u. ital. Sprache mächtig, sucht unter besch. Ansprüchen Stellung. Prima Referenzen stehen zu Diensten. Pers. Vorstellung erwünscht.
Gef. Offerten unter H. B. 20 postlagernd Rabenau bei Dresden.

Ein j. Kaufmann, ausgeb. in Tuchfabrik u. Getreidegesch., vertraut m. einf. u. dopp. Buchführung u. Corresp., Handelsschule besucht hab., sucht Stelle per 1. April in Comptoir oder Lager. Gef. Off. unt. B. C. 830 Expedition dies. Blattes.

60 Mark Demi., welcher einem j. Kaufmann (Materialist) Stellung in einem größ. Geschäft verschafft oder nachweisen kann. Gef. Off. E. E. 10 Hauptpostlag.

Ein junger Mensch von 16 J., der doppelten Buchführung kundig, sucht Verhältnisse halber per 1. März oder früher andere Stellung auf Contor oder bei einem Rechtsanwalt. Gefl. Offerten beliebe man unter M. K. # 416 in der Exp. d. Bl. niederzul.

Ein älterer solider Ingenieur mit kaufmännischer Bildung und vorzügl. Empfehlungen sucht Stellung als Werkführer resp. Werkstätten-Ingenieur in einer Maschinenfabrik. Antritt nach Uebereinkunft. Offerten unter H. 333k. befördern Haasenstein & Vogler in Leipzig.

Ein Bauführer, welcher seit 4 Jahren große hiesige Bauten leitete und mit allen hiesigen Verhältnissen bekannt ist, praktisch u. theor. sicher, sucht zum 15. Februar oder 1. März Stellung a. d. Bau od. i. Bureau. Gefl. Off. sub O. H. 20 Exp. d. Bl. erbeten.

Werkführer.

Ein durchaus prakt. erfahr. Tapezierer u. Decorat., welcher 7 J. als Meister für eine der renomm. Möbel-Fabr. gearb., sucht sof. od. sp. Stellung. Off. u. F. S. 7 d. d. Exp. d. Bl.

Modell-Tischlermeister.

Ein tüchtiger Modelltischlermeister, welcher 8 Jahre praktisch gearbeitet, im Turbin- und Schablon-Guß vollständig bewandert ist, seit 10 Jahren obige Stellung bekleidet, wünscht sich zu verändern. Gef. Off. unter E. T. 100 wolle man gef. an die Annoncen-Expedition von Haasenstein & Vogler in Dresden richten.

Ein Conditorgehülfe, welcher selbstständig arbeitet, sucht Stellung.
Gef. Offerten unter A. L. 32 postlagernd Görlitz, Postamt II.

Lehrlingsstelle-Gesuch!

Für einen jungen Mann, 18 Jahre alt, groß und kräftig, mit dem Zeugniß z. Einjährig-Freiwilligendienst, wird auf Ostern eine Lehrlingsstelle in einem Papier-Fabrikations-Geschäft od. ähnl. Branche gesucht. Gef. Off. bittet man mit Chiffre A. B. an Rudolf Mosse, Leipzig, zu senden.

Lehrlingsstelle.
Für einen jungen Mann, welcher Ostern die 1. Classe einer Realschule verläßt, wird in einem hiesigen Engros-Geschäft eine Stelle als Lehrling gesucht. Gefl. Adressen unter P. D. 495. an die Expedition dieses Blattes.

Ein Knabe, welcher Ostern die Schule verl., sucht in einer Buchhandlung als Lehrling oder Schreiber Stellung. Adr. bittet man Bauhofstr. 6, part., bei Hrn. Höhst niederzul.

Ein tüchtiger, erfahrener Koch, noch in Stellung, sucht, gestützt auf vorzügliche Zeugnisse, zum 1. April anderweit Engagement. Off. sub M. N. 77 an die Expedition dieses Blattes.

Ein junger tüchtiger Koch, 18 Jahre alt, sucht Stelle unter bescheidenen Ansprüchen. Adressen unter „Koch" Lebe's Hôtel.

1 Oberkellner, 23 J., cautionsf., langj. Zeugn., mit d. dopp. u. einf. Buchf. vertr., sucht Placem. Offert. u. Z. 9 in d. Exp. d. Bl. erbeten.

1 m. mehrj. Zeugn. vers. 22j. Kellner sucht Stell., Verkäufer, d. Buchf., Caut. bis 600 M. Offert. unter G. 7 in d. Exp. d. Bl. erbeten.

Für Hausbesitzer.

Ein solider, nüchterner Mann in reiferen Jahren, gelernter u. selbstständiger Tischler, welcher auch Zimmerarbeit versteht, sucht Stellung als **Hausmann.**
Zu erfr. bei Hrn. A. Weigt, Lindenau, Reißstr. 4.

Ein in der Buchdruckerei vertrauter, im Bogen u. Zählen geübter Markthelfer sucht Stelle. Werthe Adr. bittet man unter P. 90 in der Expedition dieses Blattes niederzul.

Ein im Packen geübter, gut empfohlener Markthelfer sucht sofort oder später Stelle. Adr. unter K. D. 70 in der Exped. d. Bl.

Ein junger Mann, gewesener Unteroffizier, welcher vorzügliche Zeugnisse aufzuweisen hat, im Rechnen und Schreiben bewandert ist, sucht eine Stelle als Comptoirdiener, Cassenbote oder als Aufseher. Suchender kann Caution bis 2000 M stellen. Offerten wolle man gefälligst unter R. W. 837 in der Expedition dieses Blattes gefl. niederlegen.

Ein herrschaftlicher Kutscher sucht Stellung, welchem beste Zeugnisse zur Seite stehen. Adr. unter A. 379 Exped. d. Bl. erbeten.

Ein junges Mädchen, im Schneidern und Maschinennähen bewandert, sucht per sofort Stellung als Verkäuferin bei bescheidenen Ansprüchen. Zu erfragen bei Hrn. Barthel, Universitätsstraße Nr. 3.

Ein gebildetes junges Mädchen, welches 4 Jahre bei einer Herrschaft gedient und bei derselben sowohl in der Küche als auch im Laden thätig war, sucht per 1. April unter bescheidenen Ansprüchen Stellung als Verkäuferin. Off. sub M. N. 175 Haasenstein & Vogler, Leipzig.

Eine junge gebildete Dame sucht im Putzfach Stellung, am liebsten als Directrice, auch ist selbige im Verkauf perfect. Beste Empfehlungen stehen zu Diensten. Offerten unter J. K. postlag. Döbeln erb.

Ein j. Mädchen, welches in einem größeren Putzgeschäft gelernt hat, sucht eine passende Stelle. Offerten erbeten an L. Voit, Jena, Kirchplatz.

Ein junges gebildetes Mädchen, das schon in der Landwirthschaft erfahren ist, sucht, um sich in derselben weiter auszubilden, Stellung auf einem größeren Gute z. 1. März oder 1. April. Gehalt nicht beansprucht. Gef. Offerten erbittet C. W. Offenhauer in Eilenburg.

Eine geb. Dame, Wittwe, 51 Jahre alt, sucht zur Führung des Haushaltes passende Stelle.
Gef. Offerten sub L. S. durch die Filiale d. Bl., Katharinenstraße 18, erbeten.

Eine fein gebildete Dame, Wittwe, erfahren in der feineren Küche, wünscht baldigst Stellung, etwa zur Führung eines größeren Haushaltes. Gefl. Adr. abzug. unt. W. # 840. in d. Exp. d. Bl.

Ein geb. Mädchen sucht Stellung zur selbstständigen Führung eines Haushaltes oder Erziehung mutterloser Kinder. Gute Zeugnisse und Empfehlungen stehen zur Seite. Offerten C. S. Filiale, Katharinenstraße 18.

Ein gebildetes, gewandtes, gut erzogenes junges Mädchen sucht als
Stütze der Hausfrau
oder als **Verkäuferin,** in welcher Eigenschaft es in einem Kurz- u. Galanterie-Geschäft bereits thätig war, Stellung und bittet um Offerten unter L. # 522 durch Rudolf Mosse, Plauen i. V.

Eine in gesetzten Jahren befindliche Tochter eines höheren Beamten, welche die fehlende Mutter in einer Familie vollständig zu ersetzen vermag, sucht Engagement als Repräsentantin einer Familie oder als Leiterin der Wirthschaft eines älteren Herrn. Adr. sub E. S. 525 erbittet man durch die Expedition d. Blattes.

Für e. j. geb. Fr., angen. Ersch., in der Privat-, sowie Restaurationsküche tüchtig, w. Stellung als Mamsell oder Wirthschafterin gesucht. Näh. Auskunft in der Restaurationsküche Ranstädter Steinweg Nr. 76.

Ein gebild. Mädchen, welches längere Zeit in England gewesen, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, per sofort oder später Stellung als Köchin in feiner Familie, englische Herrschaften vorgezogen. Reflect. belieben Adressen unter F. 946 in der Exped. dss. Bl. niederzulegen.

Eine j. Frau, im Koch. vers., empf. f. geehrten Herrsch. z. Aush. Zu erfr. Alexanderstr. 8, 2. Et. r.

Ein älteres anständiges Mädchen sucht zum 15. Februar Stelle in bürgerlichem Haus für Küche und Haus. Zu erfragen Plagwitz, Leipziger Str. 53, part., bei der Herrschaft.

Ein ordentliches Mädchen sucht 15. Februar Stellung für Küche und Haus. Zu erfragen Kurze Straße 10, parterre.

Brauchbare landwirthschaftl. Dienstboten empfiehlt Reinboth, Breslau, Karuthstr. 4.

1 sauber. arbeits. Mädch. f. St. Ritterstr. 42, 2. Et.

Ammenstelle sucht ein gesund. Landmädchen Poststr. 15.

Eine geprüfte Hebamme empf. sich als Wochenwärterin Gr. Windmühlenstraße 11, 1. Et.

Ein gr. starkes Schulmädchen sucht Aufwartung. Zu erfr. Elisenstr. 13a, part. r.

Miethgesuche.

Für Brauereien.

Ein junger tüchtiger Wirth sucht ein größeres Restaurant baldigst zu übernehmen. Adr. unt. L. K. 838. in der Exped. d. Bl. erbeten.

Gesucht wird zu Ostern für eine feine Restaur. ein Local m. Wohnung, möglichst innere Stadt oder innere Vorstadt. Adressen abzugeben daselbst Burgstraße 22, part.

Eine mittl. Restaur. zu miethen oder kaufen ges. Off. u. C. K. 90. d. d. Exped. d. Bl. erb.

Gesucht
wird per 1. April, Mai oder Juni ein Gewölbe in frequentester Lage der Stadt. Offerten mit Preisang. unter H. Z. # 137 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Meßgewölbe gesucht.

Hainstraße oder Gr. Fleischergasse wird ein nicht zu kleines Meßgewölbe gesucht. Off. mit Preisangabe wolle man an Haasenstein & Vogler, Großenhain, gelangen lassen.

Gesucht ein Meßlocal, Petersstraße, part., 1. oder 2. Etage. Adressen Markt 2, 3. Et.

Miethlocal gesucht

per sofort oder später in Hainstraße, am Markt oder auch Nebenstraße, mit Parterre-Local auf die Straße, nebst kleiner Wohnung, event. auch Restaurations-Localität.
Offerten unter H. S. durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

In der Nähe der Lessingstraße 14 wird pr. sofort oder 1. April ein Lager mit Einfahrt gesucht; es kann hierzu dienen ein Stall, Schuppen rc. Offerten werden Goethestr. 4, I. unter äußerster Preisangabe entgegengesehen.

Stallung für mehrere Pferde in der Nähe des Dresdner Bahnhofes zu miethen gesucht. Genau präcisirte Anerbietungen unter P. R. # 96 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Eine Familie sucht eine Villa mit Garten, Gas und Wasserleitung nebst Stallung per 1. October zu miethen event. zu kaufen. Adr. mit genauer Angabe des Kauf- oder Miethpreises unter H. H. 581 durch die Otto Klemm'sche Buchhandl., Universitätsstr. 21.

Ges. pr. sof. kleiner Parterre-Raum, mögl. mit Herd, angrenz. d. inn. Stadt, Süd- od. Südwestvorst. Off. F. B. 150 Hauptpostl. erb.

Ges. z. 1. April helles Parterre-Logis, 4 bis 5 Zimmer, bis 700 M, in Leipzig, Gohlis od. Eutritzsch zu miethen. Adr. mit Preisangabe Nicolaistr. 14 bei Herrn W. Albrecht erbeten.

Zu miethen gesucht für 1. April a. c. ein in der Leipziger Vorstadt oder in nächster Nähe von Leipzig belegenes 100—150 □Meter fassendes helles
Fabriklocal
mit Dampfkraftbenutzung. Gefällige Offerten mit Angabe der Größe und des Miethpreises wolle man unter der Adresse „Fabriklocal" bei Herrn O. Reinhold, Universitätsstraße Nr. 10 hier, hinterlegen.

Logis-Gesuch

Ein älteres Ehepaar sucht z. 1. April 1882 in einer der Vorstädte Leipzigs, in einem anständigen Hause, ein gut erhaltenes Logis, 1. od. 2. Etage, enthaltend 2 zweifenstrige und 3—4 einfenstrige Zimmer nebst Zubehör, im Preise von 600—750 M. Offerten nebst genauen Angaben unter H. 3550 a. an Herren Haasenstein & Vogler in Leipzig erbeten.

Plagwitz.

In feinem Hause wird von Leuten ohne Kinder für 1. April Wohnung von 3—4 Zimmern rc. gesucht. Sofort. Offerten erbeten unter W. K. Uferstraße Nr. 18, III., Leipzig.

Per Johannis wird von einzelnen Leuten ein freundl. Logis, bestehend aus 2 Stuben, Kammern und Zubehör, in der Dresdner, Chausseestraße oder deren nächster Nähe gesucht. Gef. Offerten mit Preisangabe unter G. D. 25 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ges. 1 Logis (womögl. m. kl. Werkst.) bis 100 Thl. in Näh. d. Ostvorst. Adr. unt. 36 bei O. Klemm, Universitätsstraße.

Ges. 1 Logis, innere Stadt, nicht über 2 Tr. hoch, im Preise von 4—600 M. Adr. niederzul. Ann.-Exp. Eugen Fort, Nicolaistr. 13.

Gesucht zum 1. April ein Logis für eine kleine ruhige Familie im Preise bis 80 Thlr. im südl. oder östlichen Stadttheile. Adressen unter M. 29 Exped. ds. Bl. niederzulegen.

Junge Leute aus anständ. F. suchen Verh. halber Stube, Kammer u. Küche, würden ev. a. d. Beaufsichtigung eines Hauses übern. Off. Sal. 44 postlagernd.

Gesucht Logis 60—70 Thlr. Kl. Fleischergasse od. Neukirchhof. Adr. Burgstraße 19, part.

Eine Wohn. für 50—60 Thlr. wird in der Nähe des Ranst. Steinw. z. 1. 2. zu miethen ges. Zu erfr. b. Kfm. Hennig, Ranst. Steinw.

Ges. w. v. e. kdl. pünktl. zahl. P. z. 1. April ein kl. Logis od. St. Ges. Adr. erbeten im Geschäft v. Fr. Haase, Ecke Lange u. Kreuzstr.

Gesucht sof. in d. Nähe des Bayer. Bahnh. v. j. Leut. ohne Kind. eine möbl. Stube mit Kochof., womögl. mit Kamm. Adr. mit Preis unter M. # 667 an die Expedition ds. Bl.

Garçonlogis, Wohn- und Schlafzimmer in guter Familie von einem Beamten gesucht. Off. K. L. mit Preisang. bef. d. Fil. d. Bl. Katharinenstraße Nr. 18.

Eine junge anständ. Dame sucht freundl. möblirtes Garçon-Logis. Gefl. Offerten mit billigster Preisangabe u. F. A. # 50 Filiale d. Bl., Katharinenstr. 18.

Lehrer f. Garçonlogis m. Pianinobenutz., Zeitz. od. Südvorst. W. Adr. u. R. 6. Königspl. 17 erb.

Leere Stube
mit oder ohne Kammer per 1. März von einem alleinstehenden Herrn, der eigene Möbel besitzt, gesucht. Adr. unt. H. bei E. Fort, Nicolaistraße 13 niederzulegen.

Gesucht eine leere Wohn- und Schlafstube oder freundl. kleines Logis. Adressen unter F. W. 812 bis Dienstag in die Exped. d. Bl.

2 j. Herren f. eine möbl. Stube m. Instrument, in der Ostvorstadt. Adr. u. W. S. 50 in die Expedition dieses Blattes.

Stube mit Kochof. f. eine ält. Frau. Adr. u. M. 105 H. Wagner, Zeitz. Str. 29, niederzul.

Eine Dame sucht zwei möblirte Zimmer mit vollständiger Pension in feiner Familie. Adressen unter Chiffre S. 3 in die Expedition dieses Blattes.

Für eine j. Dame, 18 Jahre, wirthschaftlich vollkommen ausgebildet, wird Unterkommen in einer gebildeten Familie gesucht, wo sie neben häuslicher Beschäftigung Gelegenheit findet, sich geistig auszubilden. Predigerfamilie wird bevorzugt. Gef. Offerten sub A. S. # 345. bef. die Expedition d. Blattes.

Vermiethungen.

Gute Pianinos verm. billig Schletterstr. 10, II. l.

Ein größeres Restaurant

mit vollständigem Inventar ist an einen tüchtigen Wirth, welcher 1000 M Caution stellen kann, sofort oder per 1. April zu verpachten.
Adressen unter M. H. 170 an die Herren Haasenstein & Vogler, Leipzig.

Restauration zu verm. Näh. Tauch. Str. 7, I. l.

Bäckerei, vorz. Lage b. z. verm. Gohlis, Leipziger Str. 5.

Ein Laden, zu jeder Branche passend, sof. zu verm. Volkmarsdorf, Tauchaer Str. 16.

Ein Material-Geschäft mit vollständiger Ladeneinrichtung nebst Logis ist vom 1. April dieses Jahres ab zu vermiethen Lindenau, Leipziger Straße Nr. 13.
Näheres beim Besitzer C. F. Voigt, Glasermeister, Plagwitz, Alte Straße Nr. 2.

Ein hübscher Laden mit 2 Schaufenstern — mäßige Miethe — (am Neumarkt) ist gegen einen größeren Laden in der Petersstraße, Grimmaische Straße oder Markt zu vertauschen. Adressen unter A. 138 in die Expedition dieses Blattes.

Ein Laden mit Wohnung,

passend für Seiler, da in der Nähe kein solcher vorhanden, ist per 1. April für 600 M zu vermiethen. Näheres beim Hausmann, Körnerstraße Nr. 7b.

Große, helle Läden mit großen Schaufenstern, Hinterzimmern, mit oder ohne Keller für jedes Geschäft, auch für Comptoir od. Barbierstuben passend, billig zu vermiethen Berliner Straße Nr. 6.

Ein in der Nordstraße belegener mittelgroßer Laden ist sofort billig zu vermiethen. Näheres sub N. R. 6 Filiale dss. Blattes, Katharinenstraße 18.

Windmühlenstraße 48 ist ein geräumiger Laden sofort oder zum 1. April für 600 M zu vermiethen; ev. kann die vorhandene Laden-Einrichtung käuflich übernommen werden. Näheres beim Hausmann.

Innere Zeitzer Straße ist 1 Laden sofort oder 1. April zu vermiethen. Näheres Hohe Straße 4, Kordgeschäft.

Ein Laden sofort zu verm. Bayersche Straße 12.

2 Laden sof. zu verm. Bayerscher Platz 138.

Laden, 200 u. 480 M, zu verm. N. Tauch. Str. 7, I. l.

Ein Gewölbe

Kleine Fleischergasse 18 ist zu Ostern zu vermiethen. Zu erfragen parterre.

Die 1. Etage im Hinterhause Petersstraße 24 (großer Reiter) ist
als Comptoir
nebst Lagerräumen, zu jedem Geschäft passend, Preis 250 Thlr., per 1. Juli a. c. zu vermiethen. Näheres durch Weinstock & Co., Petersstraße Nr. 22.

Wintergartenstrasse Nr. 3, im Hofgebäude, sind die Geschäftslocalitäten des Herrn E. Weller zum 1. April zu vermiethen durch Dr. Friederici, An der Pleiße 6.

Zu vermiethen ein großes Arbeitssaal, mit großem abgeschlossenen Hof u. Zubehör, in Lindenau gelegen. Näheres bei A. Spindler, Schützenstraße Nr. 20—21.

Eine große helle Werkstelle oder Niederlage mit Heizungsanlage ist sof. od. später für 100 Thlr. zu verm. Kohlenstraße 11, II. Röder.

Per sof. habe ich ein Hof-Souterrain, passend als Klempnerwerkstätte rc., für 250 Mark zu vermiethen
Rechtsanwalt Dr. Zenker, Thomaskirchhof 20, II.

Werkstelle zu verm. Frankfurter Str. 32, Hof II.

1 Werkstelle mit Feuerungsanlage sofort oder später und 1 Parterre-Logis für 50 Thlr. per 1. Febr. zu verm. Brandvorwerkstr. 91.

10,000 Qu.-Mtr. Areal

a. d. Dresdner Bahn, passend für Spediteure, Productenhändler, Baugewerken als Lagerplätze oder zur Errichtung von Niederlagen u. dergl., sind zu verpachten Dufourstraße 2—4, part. r. Baum.

Lagerplatz von 400 □Meter zu verpachten Dufourstr. 2—4.

4 helle gr. Lagerräume m. Einfahrt z. jedem Betrieb p., f. z. verm. Näheres auf Off. unt. A. 1623 an Rudolf Mosse, Leipzig.

2 Niederlagen,

geräumig und trocken, gute Lage, sofort zu vermiethen. Offerten unter K. S. 11 Expedition dieses Blattes erbeten.

Hohe Strasse Nr. 12

ist der im linken Seitengebäude befindliche Keller, welcher sich auch als Werkstatt für Schlosser u. dergl. eignet, sofort oder später zu vermiethen durch
Rechtsanwalt Conrad Hoffmann, Katharinenstraße Nr. 29, 1. Et.

Herrschaftl. Pferdestallung ist sof. für 2—3 Pferde mit allem Zubeh., auch Kutscherwohnung, Alles separat, zu vermiethen Seb. Bachstr. 61b. Näh. daselbst 4. Etage links.

Herrschaftl. Stallung für 2 Pferde nebst Wagenremise und Futterboden, auf Wunsch Kutscherwohnung, am Roßplatz per 1. April zu verm. Näh. Kl. Windmühleng. 12, b. Hausm.

Per April ist ein großes **Gewölbe** mit 2 Schaufenstern u. eine **Niederlage** zu vermiethen. Näheres Neumarkt Nr. 5 zu erfragen.

Fabrik-Locale mit Dampfkraft!

Die großen hellen Arbeits-Säle im Parterre
Dörrienstrasse No. 1b, 2 u. 3
gelegen, mit Dampfkraft und Dampfheizung, vorzüglich geeignet für Buch- u. Steindruckereien rc. sind vom 1. April d. J. ab anderweit zu vermiethen. Näheres daselbst Dörrienstraße 1b, im Comptoir.

Flossplatz 29c (Ecke der Albertstr.)

in höchst solid erbaut. Hause (Hauptfront Ostseite) sind noch 2 herrschaftl. Wohnungen, 1. und 2. Etage, per 1. April a. cr. zu vermiethen. Näh. das. im Part. b. Besitzer.

Das Vermittelungs-Bureau für möblirte Zimmer,
Roßstraße 1, 2. Etage,
empfiehlt solche in jeder Lage der Stadt.

SLUB
Wir führen Wissen.

Reudnitz.

In Nr. 3 der Kapellenstraße ist das herrschaftliche Erdgeschoß und 2 Stockwerke enthaltende, Hauptgebäude nebst parkartigem Garten sofort, nach Befinden vom 1. April bis Jpsch. ab, zu vermiethen durch Justizrath Bärwinkel, Brühl 76/77.

Geräumige Wohnungen:

ein Parterre für 840 ℳ,
eine 1. Etage „ 1450 ℳ,
eine 2. Etage „ 1300 ℳ,
nahe bei der Promenade, auf Wunsch mit Garten, sind zu verm. durch Hausmann Bauer in Lehmann's Garten.

Zu vermiethen

ist in Eutritzsch, frühere Woinrath'sche Gärtnerei, ein Parterre-Logis mit Garten, Villa, sofort oder später. Preis 500 ℳ pr. anno. Näheres Eutritzsch, Lindenstraße Nr. 288, im Comptoir zu erfragen.

Gohlis,

Ecke der Möckern- und Halle'schen Straße, freundliches Parterre, 1. und 2. Etage, 6 Zimmer u. Zubehör, preiswerth zu verm.

Innere Südostvorstadt zu vermiethen Part.-Wohnung mit Verkaufslocal 700 ℳ; 1. April 2. Etage (4 St., 1 K. rc.) 560 ℳ R.-Anwalt Müller I, Katharinenstr. 8, II.

Zu vermiethen für Ostern
in meinem in der Hillerstraße gelegenen Hause — allseitig freistehend, mit Aussicht auf den vorderen Theil des Johannaparkes — das hohe Parterre, 6 Zimmer mit herrschaftlicher Einrichtung. Wirthschaftsräume, große Veranda und Garten.
Max Pommer, Architekt, Plagwitzer Str. 12.

Humboldtstr. 14

das ... einger. Hochparterre, fünf Stuben u. Zubeh., für 1. April. Preis 1100 ℳ

Hohe Straße 11,

großes, schönes und sonniges Parterre mit Garten zu verm. Näh. das. Treppe B, part.

Ein Parterre-Logis, 3 Stuben, Kammer u. Küche, Waschhaus, Rolle u. Zubeh., ist bis Ostern zu vermiethen. Zu erfr. Friedrichstr. 40 part.

Das ☞ Parterre-Local ☜ Emilienstraße Nr. 6 kann sofort vermiethet werden. Näheres 1. Etage.

Südstr. 66 eine Parterrewohnung, 3 Stuben, 2 Kammern, Küche u. Keller sofort oder zu Ostern für 70 Thlr. jährlich zu vermiethen.

Münzg. 8 2 Hoflogis, Part. u. 1. Et., per Ostern. Pr. 250 u. 310 ℳ Näh. b. Bes. 1. Et. das.

Zu vermiethen Stephanstraße 41 B ein hohes Parterre für 1650 ℳ

Friedrichstr. 4 2 Log. sof. o. spät., Part. 55, 4. Et. 50 Thlr. Näh. b. Besitzer, Neudnitz 7, 1.

Zu vermiethen

sofort oder später:
1. Etage Liebigstraße 3, 2., 3. und 4. Etage Hainstraße 17, 1. Etage Sebastian Bach-Straße 11 (auch getheilt), ein halbes Parterre Sebastian Bach-Straße 23, 1. Etage im Hintergeb. Moltkestraße 54, 5. Etage Markt 2, ebendaselbst ein Geschäftslocal im rechten und linken Seitengeb. 1. Etage, 2., 3. und 4. Etage im Plauenschen Hofe, ebendaselbst zwei Geschäftslocale.
1. April 1882
2. Etage Schulstraße 4, 3. Etage Burgstraße 12, 1. Etage Burgstraße 8, 1. Etage Sebastian Bach-Straße 57, zwei Gewölbe mit Wohnung Moltkestraße 54.
Leipziger Immobiliengesellschaft.

Schulstraße Nr. 3

ist die erste Etage, neu hergerichtet, bestehend aus drei zweifenstrigen und vier einfenstrigen Stuben, 1 Badestube, 3 Kammern, Küche, 2 Keller-Abtheilung, nebst Mitbenutzung des Waschhauses sofort für 1650 ℳ, sowie ein Verkaufsladen mit Schreibstube für 750 ℳ zum 1. April a. c. zu vermiethen durch
Rechtsanwalt Dr. Eckstein, Schulstraße 3. part.

Weststraße Nr. 76

ist die halbe 1. Etage, bestehend aus einem Salon, 2 zweifenstrigen und 2 einfenstrigen Zimmern, 1 Mädchenkammer, 1 Küche, Speisekammer, Gewölbe, sofort für 1200 ℳ, sowie die halbe dritte Etage, bestehend aus 1 Salon, 4 Zimmern, Küche, Speisekammer nebst Zubehör per 1. April 1882 für 900 ℳ zu vermiethen durch
Rechtsanwalt Dr. Eckstein, Schulstraße 3. part.

Querstraße Nr. 15

ist die von Herrn Voi seit 10 Jahren bewohnte, sehr geräumige, mit allem Comfort versehene und in bestem Zustande befindliche 1. Etage von Ostern 1882 ab anderweit zu vermiethen. Gegenüber ein großer Garten ... Gustav Platzer.

Blücherstraße 22 B.

In ruhigem Hause mit nur ganzen Etagen und comfortabler Einrichtung, Kloset, Salon, Gas- und Wasserleitung, ist die
☞ 1. Etage, 8 Fenster Front ☜
für 300 Thlr. per Ostern d. J. zu übernehmen.

Zu vermiethen

eine elegante 1. Etage, bestehend aus 1 Salon, 6 Zimmern nebst reichlichem Zubehör, per sofort oder 1. April, eine halbe 3. Etage per 1. April.
Näheres Bruderstraße Nr. 5 part.

Lützowstraße 29

ist die erste Etage ganz oder getheilt per 1. April, auf Wunsch auch früher, preiswerth zu vermiethen.
Näheres daselbst.

☞ Pfaffendorfer Str. 3 ist ab Ostern 1882 die herrschaftlich eingerichtete **1. Etage** zu verm. durch Rechtsanw. Dr. Gentzsch, Burgstr. 11, 1. Et. Zur gefälligen Ansicht Mittags 12—1 Uhr.

Eine Wohnung mit 7 Zimmern und eine desgl. mit 6 Zimmern, beide in erster Etage, sind von Ostern ab Querstraße Nr. 21/23 zu vermiethen. Näheres daselbst parterre rechts.

Eine 1. Et., Sonnenl., f. 190 Thlr., zu Ostern zu bez. Alexanderstr. 27, I. r.

Sommerwohnung.

Zu Ostern wird die 1. Etage meines Wohnhauses, 5 Minuten vom Bahnhof Zwenkau, an der Harthwaldung gelegen, miethfrei.
Schäfereigut Zwenkau. Bruno Müller.

Eine frdl. halbe 1. Etage,

frei gelegen, ist im Grundstück Lößniger Straße Nr. 2 für 450 Mk. per 1. Januar zu vermiethen.
Näheres beim Hausmann daselbst.

Eine geräumige halbe 1. Etage am Roßplatz, zu allen geschäftl. Zwecken geeignet, per sofort oder später zu verm. Auf Wunsch sind Lagerplätze und Niederlagen dazu zu haben. Näheres Kl. Windmühleng. 12, b. Hausm.

1 Etg. Plagwitzer Str. 20, 1. Etg. ruh. Hs., weder Geschäft noch Werkst. darin, 3 Zr. u. Zub., Balc., fr. Ausf., 225 Thlr. Ostern.

Per Ostern

ist eine 1. Etage für 1800 ℳ und eine halbe 2. Etage für 1100 ℳ zu vermiethen Ecke der Leplay- u. Jablonowskystr. 1, im Kurprinz.

Alexanderstraße 3

ist die neu hergerichtete 1. Etage für jährl. 690 ℳ sofort oder später zu vermiethen.
Näheres Hintergebäude 1. Etage.

Härtelstraße 4
ist die halbe 1. Etage für 850 ℳ per Ostern zu vermiethen. Näheres Windmühlenstr. 10, beim Besitzer.

Eine 1. Etage in der Lessingstraße ist sofort oder später preiswerth zu vermiethen. Rechtsanwalt Dr. Zenker, Thomaskirchhof Nr. 20, 2. Etage.

Zu vermiethen
per Ostern die größere Hälfte der 1. Etage des Eckgrundstücks Brüderstraße Nr. 12.
Nähere Auskunft ertheilt A. Köllner, Hospitalstraße Nr. 16.

Johannisthal,

der neuen Universität gegenüber, im Hause Teichstraße 9, ist die 1. Etage für 1000 ℳ zu vermiethen. Näh. Teichstraße 10, 1. Et.

Weststraße Nr. 66

ist eine Wohnung in der 1. Et., Alles gut u. neu hergerichtet, den 15. Febr. oder auch zu Ostern an ruhige Leute zu verm. 520 ℳ.

☞ Eine freundlich gelegene, geräumige 1. Etage, in der Nähe des Dresdner Thores, ist verhältnißhalber sofort oder später im Preise von 540 ℳ zu vermiethen. Zu erfr. Reudnitz, Gemeindestraße 37, parterre links.

Braustraße 3

in anständigem Hause eine halbe erste Etage, 4 Stuben, Kammern u. Zubehör, per sofort oder 1. April zu vermiethen.

Reudnitz, Louisenstr. 1, ein Logis 1. Et., 340 ℳ, Ostern zu vermiethen. Näheres im Eckgeschäft daselbst.

Wohnungen in 1. Et. getheilt, sogleich od. sp. zu verm. Moltkestr. 3, bei part.

1. Etage, 6 Zimmer rc. Preis 900 ℳ. Berliner Straße 118 (b. Gerberthor).

Blumengasse 14 freundliche halbe 1. Etage per 1. April a. c. zu vermieth. Preis 465 ℳ

1 fr. Hoflogis, 1 Tr., per Ost. f. 180 ℳ an anst. Leute zu verm. Reudnitz, Heinrichstr. 1, I.

Eine halbe 1. Etage Elsterstraße 26 zu vermiethen. Näheres parterre.

1. April, Fregestraße 14, getheilte 1. Et., 390 ℳ, Sout. 2 St. als Niederl. 100 ℳ Näh. b. H.

2 Stuben, 1 Küche 1. Et. z. 1. April z. bez. Reudnitz, Kuchengartenstr. 10e. Z. erfr. 3. Et.

Eine 1. Etage ist für 320 ℳ zu Ostern zu vermiethen. Klingner, Mittelstr. 9, 1 Tr.

Verhältnisse halber

ist eine elegante 2. Etage, 6 Stuben rc., an der Salomonstraße für 1650 ℳ 1. April kostenfrei zu vermiethen durch
W. Krobitzsch,
Barfußgäßchen 2.

Reichsstrasse Nr. 36,
im Vorderhaus, ist die geräumige 2. Etage als Geschäftslocal oder Wohnung f. 1050 ℳ zum 1. Juli od. früh. zu verm. d. Hausm. Kunis das.

Nahe am Marienplatz eine feine geräumige 2. Etage mit Balcon, Salon rc. und freier Aussicht für 300 Thlr. per 1. April oder per 1. Juli zu verm. Näheres Berl. Tauchaer Straße 1, I. bei H. Boeck.

Sophienstraße Nr. 31
eine elegant eingerichtete 2. Etage, bestehend aus 6 Zimmern nebst Zubehör, per 1. April. Näheres daselbst 1. Etage.

Ein reizendes Logis mit Erker,

2. Et., im Thomasgäßch. ist per 1. April zu verm. Näheres Thomasg. 7, b. Hausmann.

Gustav Adolphstr. 15, Seitengeb., eine frdl. 2. Etage, Preis 270 ℳ, desgl. ein Souterrain für Klempner, Schlosser oder Grünkram, Preis 150 ℳ. Näh. beim Hausmann daselbst.

Südplatz 11, Eckhaus, ist eine der Neuzeit entsprechende halbe 2. Etage, 4 Stuben, 3 Kammern u. Zubehör, für 600 ℳ, 1. April beziehbar, anderweit zu verm. Näh. das. b. Bes.

Die herrschaftl. eingericht. 2. Et. im Pr. von 1700 ℳ, die 3. Et. getheilt für 700 ℳ per sofort, sowie die 1. halbe Et. Hinterhaus für 375 ℳ per Ostern zu vermiethen Sebastian Bach-Straße 61 b. Näh. das. 4. Et. links.

Bayer. Str. 140 (Ecke der Albertstr.)

ist die elegante 2. Etage, aus 6 Zimmern sammt Zub. besteh., sofort oder am 1. April 1882 zu vermiethen. Näheres daselbst 3. Etage.

Südstraße 26
per Ostern 1 freundl. Logis 2. Et., 4 Stb., 2 K. u. Gärtchen für 450 ℳ zu vermiethen.

Bayerische Straße Nr. 4 ist die halbe 2. Etage links, 2 Stuben nebst Zubehör, vom 1. April ab z. verm. Preis 140 ℳ

Albertstraße 3 ist die 2. Etage sofort oder später für 600 ℳ zu vermiethen. Näheres beim Hausmann daselbst.

Turnerstr. 9b ist die halbe 2. Etage im Hinterhaus per 1. April zu vermiethen. Näheres im Parterre.

Wohnung eleg., in feinem Haus, in 2. Et., 6 St., Badestub., reichl. Zubeh., sof. o. sp. z. verm. Yorkstr. 3, I. r.

Jacobsstraße Nr. 4
ist die 3. Etage u. 1. April ab für 1500 ℳ zu verm. Daselbst beim Hausmann zu erfr.

Eine halbe 2. Etage (Sonnenl.) Uferstraße. 410 ℳ. Zu erfr. Berliner Str. 118, b. Hausm.

1. April zu verm. fr. 2. Et., 3 St., 2 K. u. Zub., f. 150 Thlr. Seb. Bachstr. 17, p. r.

Eine ½ 2. Et., 2 St., 2 K., Kch. u. Zbh. per Ost. f. 110 Thlr. zu vm. A. Herschel, Körnerstr. 7.

Moltkestraße Nr. 2, unterhalb der Kaiser Wilhelmstraße, sind in erster und dritter Etage noch hübsche Wohnungen von 3 Zimmern, 2 Kammern und Zubehör, zum Theil mit Gärtchen, preiswerth zu vermiethen.
Näheres daselbst 2. Etage bei Apollonius Fritzsche.

Wegen eingetretener Familienverhältnisse ist zu Ostern d. J. die 3. halbe Etage Turnerstraße 4 zu vermiethen: 5 Zimmer, Küche, Keller, Waschhaus, Wasser- und Gasleitung, freundliche Treppen. Preis 685 ℳ
Näheres im Laden.

Heinrichstraße 35, 3 Treppen links, sofort oder Ostern 1 Logis, neu hergerichtet, 2 Stuben, 2 Kammern, Küche, Keller, für 255 ℳ zu vermiethen.
Näheres Kreuzstraße 7. G. Eckhardt.

☞ Eine halbe 3. Etage mit 4 heizb. Zimmern ist per Ostern zu vermiethen.
Zu erfragen Kaiser Wilhelm-Straße Nr. 2, im Bäckerladen.

Eine 3. Etage am Königsplatz für 1000 Mark zum 1. April zu vermiethen. Näheres in der Filiale dieses Blattes, Königsplatz 17.

Floßplatz 27, III. links
für 1. April anderw. vermiethb. Preis wird vereinbart. Näheres bei dem Hausmann.

Reudnitz, Rathhausstraße 8,
ist eine halbe 3. Etage Ostern zu vermiethen.
Zu erfragen im Laden.

Neumarkt 13 ist die geräumige 3. Etage per Ostern zu vermiethen. Näheres daselbst beim gegenwärtigen Inhaber.

Nordstraße 15 ½, 3. Etage für 500 ℳ sofort zu vermiethen.

1. April, 3. Etage, 5 Stuben rc., 860 ℳ Näheres Poniatowskistraße 3, 1. Etage.

Waldstr. 39b p. O. fr. Logis 3. Et., 3 St. u. Zub., Pr. 140 Thlr. Näh. das. part. I.

Pfaffendorfer Str. 5

ist die 4. Etage, nicht Dach, per 1. Juli oder früher für 750 Mk. zu vermiethen. Dieselbe enthält 7 geräumige Zimmer und reichl. Zubehör und ist mit Gas- und Wasserleitung versehen.
Zu besichtigen von Mittags 2 Uhr an.

In einem feinen Hause in der Humboldtstraße, nächster Nähe des Rosenthals, ist die 4. Etage ganz oder getheilt preiswerth zu vermiethen und am 1. April zu beziehen. Näheres Humboldtstraße 14b, 1. Etg.

Zu vermiethen
ist vom 1. April an die Hälfte der 4. Etage Nicolaistraße 54 für 458 ℳ.
Dr. Auritzschky, Reichsstraße 44.

Marschnerstraße 2, nahe Johannapark, per 1. April zu vermiethen
V.-H. ½ 4. Et., 3 Z., 2 K., 1 K., 1 K. 120 Thlr.
H.-H. ½ 1. Et., 2 Z., 2 K., 1 K. 100 Thlr.

In ruhigem Hause, freundl. 4. Et., Ostern 315 ℳ Näh. Südstraße 12, 1. Etage links.

1. April 4. Etage, 4 Stuben rc., f. 420 ℳ Eberhardstraße 12, 3. Et. I.

In meiner unmittelbar an der nördlichen Stadtflurgrenze in Gohlis gelegenen Villa ist eine elegante Wohnung, bestehend aus 7 Piècen und Zubehör, Veranda, Garten, Stallung und Wagenremise per sofort oder per 1. April a. c. zu vermiethen.
Eduard Berthold,
Schützenhaus-Etablissement.

Hohe Strasse 12

sind mehrere Logis im Preise von 255 ℳ, 300 ℳ, 345 ℳ und 360 ℳ sofort bez. vom 1. April d. J. ab zu vermiethen durch
Rechtsanwalt Conrad Hoffmann, Katharinenstraße Nr. 20, 1. Et.

☞ Familien-Wohnungen,

elegant und comfortabel eingerichtet, per 1. April zu beziehen, zu wirklich billigen Preisen hat zu vermiethen
August Vogel, Georgenstraße.

Lützowstraße Nr. 20

am Schleußiger Weg, mit Aussicht auf das Scheibenholz, sind vom 1. April d. J. mehrere freundliche Wohnungen im Preise von 240 bis 330 ℳ zu vermiethen. Näheres daselbst im Parterre bei Herrn Restaurateur Schumann.

Moltkestrasse 56

sind einige sehr schöne Logis per 1. April er. zu verm. Etwaige Wünsche werden berücksichtigt und wird wegen evtl. Besprechung derselben am Sonntag, d. 29. d. M., der Wirth im Hause anwesend sein. Sonst ertheilt Auskunft der Hausmann im Souterrain daselbst.

Lehmanns Garten.

Gottschedstr., Brdr. Nr. 16e, sind mehrere neue, aufs Feinste eingerichtete Familienwohnungen zum 1. April preiswerth zu vermiethen. Näheres beim Hausmann, 4. Et.

Kochstraße Nr. 73

sind Logis von 500—180 ℳ sofort oder 1. April zu vermiethen.
Näheres bei Fehmel, 4. Etage.

Brüderstraße 32 und 33
sind einige Wohnungen, ein Verkaufsladen u. eine Werkstatt, sowie einige große Kellerräume zum 1. April preiswerth zu verm. Näh. Brüderstr. 33, im Restaur. z. weißen Taube.

Ecke der Brandvorwerk- und Kronprinzstraße sind sofort oder zu Ostern mehrere freundliche Logis zu verschiedenen billigen Preisen zu vermiethen. Etwaige Wünsche werden berücksichtigt.

Emilienstrasse No. 33e
sind noch mehrere Wohnungen, ebenso ein Gewölbe zu vermiethen.
Näheres beim Hausmann.

Zu verm. und 1. April zu beziehen ein Logis für 120 Thlr. Davidstraße 2, 2. Et. r.

Härtelstraße Nr. 17

sind noch einige elegant eingerichtete Logis billigst zu vermiethen. Zu erfragen beim Hausmann oder Krudestraße Nr. 4.

Mehrere freundl. Wohnungen

im Preise von 60—80 Thlr. sind im Grundstück Sophienstr. 29 im Hintergeb. zu verm. Näheres b. Hausmann im Hintergeb. Nr. 1, p.

Eberhardstraße Nr. 9
ist ein im besten Stande befindliches Logis für 675 ℳ pr. 1. April zu vermiethen. Daselbst 3. Etage rechts zu erfragen.

Sophienstraße Nr. 16
ist im V.-G. vom 1. April d. J. freundliche Familienwohnung in 3. Etage zu verm.

Ein im g. Zust. befindl. Logis, 3 St., 3 K. u. Küche, Pr. 420 ℳ, ist per 1. April Dufourstr. 5 (früher Brandweg) z. verm. Zu erfr. bei Entrel. I.

Blücherstraße 8 ist per 1. April ein freundl. Hoflogis zu verm. Preis 315 ℳ Näh. Vorderhaus, I.

Ein kl. Familienlogis per sofort oder später an bestens empfohlene Leute zu verm. Näheres Thomasg. 7, b. Hausmann.

Südstraße 64 sind einige Logis sofort oder Ostern preiswerth zu vermiethen. Näheres daselbst 2. Etage, Mittellogis.

Zu vermiethen 1. März oder April ein fr. Logis, St., K., K. u. s., sowie eine zweite Etage am Markt Neustadt, Mariannenstr. 47.

Ein Unter-Logis mit allem Zubehör ist Ostern zu vermiethen Reudnitz, Kronprinzstraße Nr. 6. Zu erfr. 1 Treppe rechts.

Logis von 225—450 Mark,
neu hergerichtet, zum 1. April zu vermiethen Arndtstraße Nr. 4, 1. Etage, am Wasser.

Eberhardstraße 2
2 Logis zu verm. Preis vereinbart. Näh. Hausm.

☞ Logis zu vermiethen, 2 St., K., K., Kell., Reudnitz, Feldstraße 17, 1 Tr. ☜

Logis à 700, 550 u. 225 ℳ Hauptmannstraße 4, 1. Etage, ebendaselbst Werkstatt.

Eine Hofwohnung Elsterstr. 26 zu vermiethen.

Zu verm. 1. April Logis f. 85 u. 100 Thlr. Brandvorwerkstraße 3, 1. Etage rechts.

Ein kl. Logis f. 160 ℳ, ist per 1. April zu verm. Reudnitz, Augustenstr. 4, 4 Tr. links.

Zu vm. 1 frdl. Ecklogis, 2 gr. St., 2 Kamm. u. Zubeh., Pr. 700 ℳ, Kurprinzstr. 11, III. I.

Gohlis mehrere Logis. Näheres Halle'sche und Karlstraße Nr. 2, part.

Logis sind sofort od. Ostern zu vermiethen (Kurprinz) Jablonowskystraße 8, part. rechts.

1. April zu vermiethen ein Hoflogis, Preis 90 Thlr. Näheres Hohe Straße 21, 1. Et.

½ Et., neu, 300, 1 Kohlenhdl., Niederl., Werkst. sof., 1 sep. Stube 1. Febr. Lützowstraße 14. I. r.

Preisw. Logis 120—380 ℳ 1. April zu verm. Reudn., nahe Marienpl. Tauch. Str. 7, I. I.

Gohlis schöne Wohnungen zu verm. Näheres Leipziger Str. 5, I.

Zum 1. April ist 1 Hofwohn. f. 195 ℳ zu verm. Näh. Lange Str. 9, b. Wirth, 1 Tr. vornh.

Ein kl. Logis mit Werkstelle zu vermiethen Reudnitz, Kohlgartenstraße 61, I.

Zu vermiethen 1. April ein Logis für 130 Thlr. Berliner Straße 107, 2 Tr.

Logis für 90 Thlr. per 1. April Sidonienstr. 12.

☞ 1. April Hoflogis, 70 Thlr., Davidstr. 14.

Bauer. Str. 13, 1 Logis 170 Thlr. z. erfr. part.

Logis Auenstr. 23 zu 105—110 Thlr. N. 1. Et. I.

1 Logis sof. f. 60 Thlr. zu verm. Ulrichsg. 40, 2. Et.

Logis, 90 Thlr. Apr. zu vm. Südstr. 21. Müller.

Moschelesstr. 14 Logis u. 300—390 ℳ, N. b. Hsm.

2 St. an kinderlose Leute Südstr. 18, I. I.

Garçon-Logis.
Ein gut möblirtes Zimmer, hohes Parterre, schöne Aussicht, an der Promenade, ist zu vermiethen Kleine Fleischergasse 21, 1.

Garçon-Wohnung,

gut möblirt, mit od. ohne Pianino, ist für 18 ℳ zu vermiethen Uferstraße 9, 3. Et. r.

Freundl. Garçon-Logis

mit Alkoven für 1 od. 2 Hrn. Ranst. Steinweg Nr. 5, II. Zu erfr. part. im Seilergesch.

Garçonlogis elegant möbl. Wohn- und Schlafzimmer Uferstraße Nr. 8, 2 Tr.

Garçonlogis, gut möbl. Zimmer nebst Schlafcabinet an 1 od. Herren zu vermiethen Katharinenstraße 3, 2 Tr. bei Bernhardt.

Freundliches Garçonlogis
für 1 und 2 Herren sofort zu vermiethen Frankfurter Straße 41, 1. Et. r.

Garçon-Logis
Alexanderstr. 8, III. r., nahe d. Colonnadenstr.

Freundliches Garçonlogis bei einzelnen Leuten Zeitzer Straße Nr. 25, 1. Etage.

Garçonlogis, frdl., saub. Zimmer, pr. 1. Febr. z. verm. Poniatowskystr. 12, III. I.

Freundl. Garçonlogis in Lehmann's Garten. Beim Hausmann daselbst zu erfragen.

Gartenstr. 4, II. feines Garçonlogis.

Ein freundlich möblirtes Garçonlogis ist in 1. Etage rechts Berliner Str. 2 zu vm.

Möbl. Garçonl. f. 1 gebildeten Hrn. Mittelstr. 18, III. r.

Garçonlogis, fr. Wohn- u. Schlafz. an 1 od. 2 Hrn. Reudnitz, Rathhausstraße 23, 2. Et. links.

Hainstr. 28, III. sofort oder später gut möbl. Garçonlogis.

Sof. oder später an 1 od. 2 Hrn. ein sehr schönes Garçonlogis Südstr. 24, 3 Tr. r.

2 schöne Garçonl. billig zu verm. sof. od. 1. Febr., gut möbl., S.- u. Hschl., Schützenstr. 9, I. I.

Angenehmes Garçonlogis sowie guten kräftigen Mittagstisch Elisenstr. 30, 1. Et.

Ein fein möblirtes Garçonlogis zu vermiethen Blücherstraße Nr. 25, 3. Et. links.

Ein feines Garçonlogis, best. in 1 gr. Stube u. 1 Schlafst., sof. zu verm. Nürnb. Str. 31, 3 Tr.

Garçonlogis, Wohn- u. Schlafz., je einf., sehr gut möblirt Plagwitzer Str. 12, 2. Et. r.

F. Garçonlogis Mendelssohnstr. 4, II.

Eleg. möbl. Garçonlogis sofort oder später zu verm. Auenstraße 23, 1. r.

Königsplatz 12, 3. Et., eleg. Garçonlogis sofort od. später billig zu vermiethen.

F. Garçonwohnung, ruhige angenehme Lage Stückenstraße 6, 3 Tr. lks. Roßplatz.

Garçonlogis zu verm. Elisenstr. 19b, III.

Garçonlogis, freundl. Zimmer u. Schlafzimmer f. 1 od. 2 Hrn. Sebastian Bach-Str. 28, I.

Garçonlogis g. m. Albertstr. 18b, H. 2 Tr. r.

☞ Garçonl. sof. Seb. Bachstr. 17, III. I.

Garçonlogis zu verm. Emilienstr. 9, Hof I. Et. I.

Garçonlogis, freundl. möbl., Brühl 83, III. rh.

Garçonl. 12 ℳ, Reichsstr. 8, I. vh., b. Kürschner.

Garçonl. bill. zu verm. Frankf. Str. 53, H.-G. II. I.

Garçonlogis Zeitzer Str. 19b, part. lks.

1 f. Garçonl. m. o. oh. Pens. Berl. Str. 3, II. r.

Bill. Garçonlogis Gellertstr. 2, IV. lks.

Bahnhofstr. 10, G.-G. III. Garçonl. z. verm.

Garçonl., ruh., gut möbl. Sidonienstraße 38, I. I.

Garçonlogis Grimm. Steinw. 9, Tr. links 2. Et.

Lindenstraße 2, I. f. Garçonlogis sofort.

Garçonlogis zu verm. Blumeng. 14, Hof II. r.

Garçonlogis Universitätsstr. 10, II. lks.

Garçonlogis, frdl. u. ang. Turnerstr. 3, IV. r.

Garçonlogis Hospitalstr. 13, 1. Etage.

Frdl. Garçonlogis Hohe Str. 11, Tr. A, 3. Et. I.

Garçonlogis Lindenstraße 3, 3. Etage.

Billiges Garçonlogis Brühl 31, 3. Et.

Garçonl., sep., f. 1 od. 2 H. Weststraße 58, 4 Tr.

Kl. Garçonlogis bill. Eberhardstr. 3, 2. Et.

Frdl. Garçonlogis Tauch. Str. 24, Garteng. II.

Fr. kl. Garçonl. bill. zu verm. Härtelstr. 15, III.

Freundl. Garçonlogis Brüderstraße 6, part.

Garçonlogis bill. zu vm. Blücherstr. 24, IV. r.

Frdl. Garçon-Logis Emilienstraße 9, I.

Garçonlogis bill. Dufourstraße 11, 4. Et. r.

Garçonl., fr. St. f. 1 Hrn. 14 ℳ Windmstr. 30, II. I.

Garçonlogis Elsterstraße 22, 4 Tr. lks.

Fr. Garçonlog. f. z. verm. Albertstr. 18a, III. I.

Fr. Garçonlogis f. 1—2 H. Mühlg. 8, 1. Et. r.

Garçonl. incl. Kaffee M. 15, ℳ Albertstr. 18, I. r.

Garçonl., möbl., frdl. gel., Weststr. 69, II. r.

Frankfurter Str. 30, 3. Et. r., d. Garçonlogis.

Garçonlogis Elsterstraße 48, 4. Etage.

Garçonlogis Eberhardstraße 8, 3 Tr. I.

Frdl. Garçonlogis Braustraße 8, 1. Et. I.

Garçonlogis mit Balkon Schloßg. 18b, III. I.

Garçonlogis Bayerische Str. 4, 3 Tr. r. Vh.

Frdl. Garçonlogis an 1 od. 2 H. Mühlgasse 8, p. r.

Bill. Garçonlogis Marschnerstr. 17, III. r.

Ein gut möblirtes Wohn- nebst Schlafzimmer ist zu vermiethen Sidonienstraße Nr. 57 parterre, vis-à-vis der Realschule.

Eine Stube mit Schlafz. zu vermiethen, V.-G. mit S.- u. Hschl. Ritterstraße 44, III.

1 ruh. frdl. möbl. Zimmer mit oder ohne Schlafz. f. 1 o. 2 H. Schletterstr. 4, III. I.

Möbl. Stube, mit od. ohne Kammer, ist zu vermiethen Reichsstraße 16, H. 3. Etage.

Wohn- und Schlafzimmer sofort od. später zu verm. Windmühlenstr. 15, Vorderh. II. I.

G. m. Wohn.- u. Schz., 15 ℳ Reudn., Seitenst. 6, I.

1 möbl. St. m. Kam. zu verm. Sternwstr. 7, 2 Tr.

1 fr. f. Stube m. K. f. Sternwartenstr. 18c, H. II. r.

G. möbl. Z. m. Schlafz. zu verm. Reichsstr. 16, II. r.

Leere Stube m. K. Fregestr. 1b, Hof. Werner.

2 schöne Zimmer, zusammen oder getheilt, mit Küchenbenutzung, sind von jetzt bis 1. April a. c. billig zu vermiethen Lange Str. 23, 1. Et., am Marienplatz.

Möblirte Zimmer Rossstrasse 1, 2. Et.

Freundl. möbl. Zimmer zu verm., sofort oder 1. Februar zu beziehen Erdmannsstraße 2, 2. Etage links.

Zu vermiethen ist eine freundliche, gut möbl. Stube mit sep. Eingang u. schöner Aussicht in Garten Ranstädter Gäßchen 2, 1½ Tr.

2 gut möblirte Zimmer in feinem Hause sind an Herren oder Damen zu vermiethen Körnerstraße 7b, 3. Etage.

Ein freundlich möblirtes Zimmer, ruhig gelegen, ist zu vermiethen. Lessingstr. 20, Gartengeb. 1 Tr. rechts.

Eine kl. möbl. Stube mit Saal- u. Hausschl. ist billig an einen sol. Herren zu vermiethen Hospitalstr. 40, IV., vis à vis d. Johanniskirche.

Ein gut möbl. 2fenstr. Zimmer ist an 1 od. 2 anst. Herren sofort od. später zu vermiethen Hohe Straße 42, 2. Etage.

2fenstr. Zimmer für 1 od. 2 Herren sofort zu verm. à Pers. per Woche 2 ℳ Hospitalstraße 7, 4. Etage vorneheraus.

Eine helle Stube, welche sich für Schuhmacher gut zum Arbeiten eignet, ist sofort zu vermiethen Ritterstraße 19, 3 Treppen, Hof.

Möbl. Stübchen für 1 M., das kein Bett hat, Mon. 10 ℳ Berliner Str. 1, 4 Tr. rechts.

Dorotheenstraße (Platz) 6, 4. Et. links, ist eine freundl. möbl. Stube zu vermiethen.

Elegant. Zimmer ohne oder mit vorzüglicher Pension Zeitzer Straße 16, 2. Et.

Ein freundl. möblirtes Zimmer ist sofort zu vermiethen Dufourstraße 33, 2. Et. rechts.

Ein sep. möbl. Stübchen zu vermiethen Katharinenstraße Nr. 2, d. Hof 2 Treppen.

Eine fr. möbl. Stube ist an 1 anst. H. od. Dame zu vermiethen Gohlis, Schillerstraße 3.

Frdl. möblirte Stube an einen anständigen Herren zu verm. Petersstr. 38, H. qu. 2. Et.

Frdl. Zimmer ohne Möbel an einz. Person zu vermiethen Grimm. Steinweg 61, 4. Et.

Nettes, frdl. möbl. Zimmer f. 12 ℳ an 1 H. o. D. zu verm. Elisenstr. 31, 3. Et., Mittellogis.

Frdl. möbl. Stübchen an anständ. Herrn zu verm. Reudnitz, Seitenstr. 5, 1. Et., Tr. B r.

Ein kleines leeres Stübchen zu verm. an 1 Herrn oder 1 ält. Dame Neumarkt 28, IV.

1 freundl. Stube, gel. u. fr. Lage, möbl. od. unmöbl. billig zu verm. Berliner Str. 99, IV. r.

Ein fr., gut heizb. Zimmer, mit Kaffee ℳ 2.50, u. Hausschl. Marienplatz 21, Garteng. 3 Tr. r.

Zu vermiethen ist ein freundl. 1. Zimmer an 1 Herrn Bayerische Str. 114, 3. Etage.

Ein freundl. großes Zimmer ist an 1 oder 2 Herren billig zu verm. Brüderstr. 29, 2 Tr. I.

1 fr. sep. Stube 1. Febr. zu bez., Schlafst. mit Ofen Berliner Str. 100, H. III. Stone.

1 fr. möbl. Zimmer m. Matr.-B., S.- u. Hschl. f. 1 H. Ranst. Steinw. 12, III. b. Gesl.

Freundlich möbl. Stube billig zu vermiethen Theatergasse Nr. 4, Seitengeb. 3 Treppen.

Große Zimmer, mit oder ohne Möbel, sind frei Grimm. Straße 16, 3. Etage rechts.

Frdl. möbl. Stube, g. Bett, an 1 H. oder Damen sofort Zeitzer Straße Nr. 38, Schuler.

Zu verm. ein einfach möbl. Zimmer an einen Herrn per sof. od. später Eisenbahnstr. 20, 1. Et.

☞ Nordstraße 58, 2 Treppen ☜ ist eine gut möblirte Stube zu vermiethen.

1 kl. Stübchen mit separ. Eingang ist zu vermiethen Gerberstr. 6, Hof rechts 1 Treppe.

Frdl. möbl. Stube sofort zu verm. Näh. Tauchaer Straße 6b, Delicatessengeschäft.

Zeitzer Str. 24b, 4. Et. r. sind zwei gut möbl. Zimmer für à 15 ℳ zu vermiethen.

Frdl. sep. 2fenstr. Stube ist an H. oder D. offen Petersteinweg 13, hinten quervor II. r.

Einfach möbl. Stübchen, ohne Bett, an Herren oder Damen zu verm. Lützowstr. 23b, 1. Et. r.

Freundl. leere Zimmer für Herren sof. oder sp. Südplatz 2, IV., Ecke der Körnerstr. Gürtler.

Schönes Zimmer an 1 od. 2 Hrn., Monat 12 ℳ, Gartenaussicht Brüderstr. 9, Gartengeb. III.

Frdl. möbl. Z. an Damen Ritterstr. 44, 3. Et. I.

Frdl. Stübch. f. 1 Herrn Königsplatz 18, 2. Et.

1 möbl. Stube billig Grenzstr. 35, Hof 1 Tr.

Leere sep. Stube m. Kochofen Liebigstr. 38, pt.

1 Stube zu vermiethen Brandvorwerkstr. 1, III. I.

☞ Sep. Zimmer Hainstraße 24, III. r.

1 kleine möbl. Stube zu vm. f. H. Hohe Straße 14, p.

Freundl. möbl. Zimmer Petersteinweg 51, IV. I.

1 fr. g. möbl. Wohn. f. 1 o. 2 H. Reuß. Tauch. Str. 2, II.

Eine freundl. möbl. Stube Waldstraße 39b, 4. Et.

10 Mk. gut möbl. Zimm. Chausseestr. 9, III.

Frdl. möbl. Zimmer Moschelesstraße 11, 2. Et.

Ein möbl. Stübchen Eilenstraße 10, part.

1 möbl. St. sof. zu verm. Hohe Str. 16, p.

1 große Stube zu verm. Kochstr. 11, IV. I.

1 sep. Stübch. Neuschönefeld, Heinrichstr. 180b, I.

Ein elegant möbl. Zimmer Neukirchhof 36, I.

Frdl. möbl. Stube Emilienstr. 20c, 4. Et. r.

Frdl. möbl. Stübch. zu verm. Lange Str. 30, II.

Möbl. Stube zu verm. Moritzstr. 10.

Frdl. möbl. Stube an 1 Herrn Weststr. 27, 3 Tr.

2 sep. möbl. Zim. m. Ofen Sidonienstr. 47, IV. I.

G. möbl. St., 1 o. 2 H. Elisenstraße 32, 4 Tr. I.

1 möbl. Stube an 1 H. Tauchaer Str. 19, H. 3 Tr. I.

Eleg. Zimmer, leer z. verm. Alexanderstr. 8, II. r.

1 Stube m. 2 Bett. z. vm. Ranst. Steinw. 20, III. I.

Frdl. möbl. St. für Herren Burgstr. 26, 3. Et.

Zu verm. leere St. f. Herrn Kl. Burgg. 4, IV. r.

Fr. möbl. Z. a. H. od. D. 10 ℳ Albertstr. 34, IV. I.

Fr. Zim. f. Hrn. od. D. Weißeng. 16, I. p.

Möbl. Zimmer zu vm. Yorkstr. 1, III. lks.

Ein kl. Stübchen, m., 3 Thlr. Nürnb. Str. 30, 3 Tr. I.

G. möbl. Zimm. m. g. B. sof. z. v. Schletterstr. 19, IV.

2fenstr. Stube, I., Berliner Str. 6, H. Tr. B, I Tr. I.

Fr. möbl. Z. f. 1—2 anst. H. Humboldtstr. 23, IV. I.

Eine Stube zu vermiethen Blücherstr. 25, IV. r.

Möbl. Stube zu vermiethen Uferstr. 13, 4. Et.

Fr. St. m. S.- u. Hschl. z. verm. Kl. Fleischerg. 11, 3 Tr.

Fr. möbl. Zim. a. W. m. Pian. Gerberstr. 12, part. r.

Möbl. Zimmer z. verm. Dresdner Str. 42, II. I.

Möbl. Stube, 4 Thlr., Humboldtstr. 18, 4. Et. r.

Fr. möbl. Stube bill. z. verm. Albertstr. 34, IV. r.

1 frdl. Stube f. H. Sidonienstr. 46, 1. Et. r.

Möbl. Stb. a. H.-Schlfst. Münzgasse 17, 4 Trpp.

Möbl. Stube f. Herren Lange Str. 25, ½ Tr. r.

1 frdl. unmöbl. Stube Weststraße 52, IV. r.

Zu verm. kl. Stube Mühlenmstr. 2, IV. I.

K. m. Bett, S.- u. Hschl. Sternwartenstr. 12b, II. I.

Offen fr. möbl. Zimmer, schöne Aussicht u. Hausschl. Promenadenstr. 7b, IV. r.

Offen möbl. St. f. H. o. D. Berl. Str. 6, Tr. C, II. r.

Off. 1 fr. Stube f. 2 H. Wiesenstr. 11, H. 2 Tr. r.

1 fr. möbl. Zimmer m. S.- u. Hschl. ist als Schlfst. f. H. bill. zu verm. Ritterstr. 26, IV. r.

Heizb. Stube als Schlafst. für Herren, S.- u. Hschl., Gerberstraße 42, Hinterh. II.

Heizb. Stübchen bill. als Schlafstelle für 1—2 Hrn. Sidonienstr. 41, H. IV. I.

Freundliche Stube als Schlafst. f. 1 od. 2 H. mit S. u. Hausschl. Nicolaistraße 34, 4 Tr.

1 freundliche Stube als Schlafstelle sofort zu vermiethen Lindenstraße 4, 3 Tr. links.

E. heizb. Stube a. Schlafst. Lange Str. 47, p. r.

Fr. Zimm. an 1—2 H. a. Schlafst. Lessingstr. 8, IV.

Fr. Stube als Schlafst. f. H. Yorkstr. 2, Hof 1 Tr.

Kl. hzb. St. a. Schlfst. Reudn., Augustenst. 12, III. r.

1 hzb. St. a. Schlft. f. 1 M. Reudnitz, Seitenstr. 25, IV

Fr. möbl. St. a. Schlfst. Sternwstr. 12e, III. Scholze

Fr. St. a. Schlfst. f. H. Reudn., Gemeindestr. 4, III. I

Frdl. St. a. Schlafst. f. H. Nürnb. Str. 41, H. 3 Tr. I.

Sep. Stübch. als Schlafst. Yorkstr. 1, 3 Tr. I.

Fr. m. Stube a. Schlafst. Reichsstr. 20, 21, 3 Tr. r.

Stube a. Schlafst. f. H. Reudnitz, Schulstr. 3, III.

Fr. Stübch. als Schlfst. Sidonienstr. 50, 3 Tr. r.

Kammer a. Schlafst., Schl., Nürnb. Str. 29, V.

Offen 1 frdl. Stube a. Schlafst. Windmühlstr. 22, II

☞ Fr. Schlafst. in möbl. Stube, heizb., S.- u. Hschl. Kl. Fleischerg. 18, III. Prom.-Seite.

Yorkstraße 4, im Hofe 1 Treppe zwei Schlafstellen zum 1. Februar für Herren.

Zu verm. 1 fr. Schlafstelle f. anst. Mädchen Wiesenstr. 7, Seitengeb. 2. Th., 2 Tr. rechts

2 Schlafst. f. H. f. off. in fr. möbl. Wohn. Schlafstube part. vornh. Eutritzscher Str. 99, Restaurant

Ein nur anst. Mädch. findet saubere Schlafstelle mit Kost Humboldtstr. 17, 4 Tr. links.

Für 1—2 Herren ist fr. separate Schlafstelle offen b. Reinhardt, Lehm. Gart., 4. Haus IV.

Fr. heizb. Schlafstellen f. M. b. einer Witwe Moschelesstraße 11, 1 Tr. r.

Fr. Schlafst. f. anst. H. Zeitzer Str. 19b, H.-G. III. I

2 freundl. Schlafst. Marienpl. 23, II. r. Vorderh.

Schlafstellen offen Friedrichstr. 37, 2. Etage.

Gute Schlafst. f. H. Windmühlenstr. 12, Steuer

Frdl. Schlafst. f. Mädchen Grimm. Steinw. 3, IV. I

Frdl. Schlafstelle f. Herren Mendelssohnstr. 1, IV

Schlafst. f. a. Pr. 1.75 ℳ Böttchergäßchen 4, 4 Tr

Frdl. sep. Schlafst. Naundörfchen 18, II. r.

Reudnitz, Rathhausstr. 11, p., fr. Schlafst., M.-B

Fr. Schlafst. f. H. S.- u. Hschl. Dresdn. Str. 34, I.

Frdl. Schlafst. f. H. Querstraße 6, 4 Tr. r.

Fr. Schlafst. f. H. Nürnb. Str. 42, Hof 2 Tr. r.

Fr. Schlafstellen Peterstr. 15, Hof I. 2 Tr. r.

Schlafst. mit Kost. Leuchter Str. 7, 4 Tr. r.
1 frdl. heizb. Schlfst. f. H. Kl. Fleischerg. 8, 4 Tr.
Schlafst. bei ruh. Wittwe Elisenstr. 5, H. p. r.
Schlafstelle Brüderstraße 14, 1 Tr. rechts.
2 Schlafstellen f. H. Neukirchhof 36, 1.
Fr. Schlafst. f. Arbeiter Berliner Str. 108, IV.
Schlafst. in fr. mbl. St. m. Schl. Nicolaistr. 20, IV.
Heizb. Schlafst. f. H. Sternwartenstr. 20, 3. Et.
Bill. schöne Schlafst. Blumengasse 7, 2 Tr. l.
Fr. Schlafst. f. 2 Hrn. Alexanderstr. 15, H. 1 Tr. l.
Mehrere Schlafstellen offen Moritzstraße 10.
Schlafst., kl. Stube, Querstr. 34, S.-G. III. r.
Fr. hzb. Schlafst., Schl. Nürnb. Str. 41, H. 4 Tr. r.
Fr. Schlafst. sofort Alexanderstr. 24, Hinth. 1. Et. r.
1 od. 2 mbl. Schlfst. an H. z. vm. Königspl. 14, 4 Tr.
☞ Frdl. Schlafst. f. H. Wiesenstr. 8, 3 Tr. r.
Schlfst. f. H. Gr. Fleischerg. 24/25. Tr. B, l. Geißler.
Schlafstell. z. verm. Berliner Str. 119, Tr. B, 4 Tr.
Frdl. Schlafstelle Gerberstraße 31, 4. Et.
Frdl. Schlafst. Sternwartenstr. 25 b, 1 Tr. r.
Frdl. Schlafst. f. Mädch. Lindenstr. 3, H. 3 Tr. r.
Frdl., hzb. Schlfst. f. H. Dresdner Str. 36, II. l.
Frdl. Schlafstelle f. H. Fregestr. 1 b, 3 Tr. r.
1 fr. Schlafst. f. Hrn. od. D. Roßpl. 3, Bh. II.
1 Schlafbursche wird gef. Braustr. 3c, H. I.
Frdl. sep. Schlafst. Webergasse 4, 2 Tr. r.
2 frdl. hzb. Schlafst. in 1 Stube Gerichtsw. 7, II. r.
2 Schlafstellen Kochstraße 11, 1. Et. r.
2 frdl. Schlafst. Pleißengasse 16c, 3 Tr. lks.
Frdl. Schlafst. f. Hrn. Berliner Str. 1, 4 Tr. l.
2 fr. Schlfst. f. anst. Mädch. Windmühlenstr. 3, IV.
1 frdl. Schlafstelle sep. Hohe Straße 23, 3 Tr. l.
Fr. Schlafstelle Sternwartenstr. 37, Hinth. 1 Tr. r.
Frdl. Schlafst. f. 1 H. Böttchergäßchen 1, 2 Tr.
Schlafst. in einer Stube Turnerstr. 17, 4 Tr.
Schlafst. f. H. in mbl. St. Eisenbahnstr. 21, H. 1. r.
2 Schlafstellen z. verm. Bayer. Str. 4, H. 3 Tr. r.
Fr. u. g. mbl. bill. Schlafst. f. H. Weststr. 30, 3. Et.
2 Schlafstellen offen Auenstr. 18, Hof 1. Et. r.
Anst. Mädch. f. Schlfst. Gr. Fleischg. 27. III. b. r. Ww.
1 fr. Schlafst. f. H., m. Sch., Antonstr. 6, vornh. 3 Tr.
1 frdl. Schlafst. Sternwartenstr. 26 b, Hh. 2 Tr. l.
☞ Anst. Steinw. 21, 1. l. off. fr. Schlfst.
Schlafst. f. Mädch. Königsplatz 5, Frau Schindler.
Freundl. heizb. Schlafstellen Querstr. 19, IV.
E. fr. Schlafstelle ist offen Fregestr. 13, III. l.
Freundl. Schlafst. Brühl 59, Hof 3 Tr. quervor.
1 fr. Schlafstelle f. Hrn. Schützenstr. 4, H. 3 Tr. r.
Schlafstelle u. Mittagst. Zeitzer Str. 14, 4 Tr. r.
Schlafstelle für H. Alexanderstr. 17, H. 2 Tr. r.
1 Schlafst. offen Erdmannstr. 3, H. links I.
Fr. Schlafst. f. H. Sebast. Bach-Str. 50, IV. r.
2 Schlafstellen f. H. Salzgäßchen 5, 1. Et. r.
1 od. 2 H. find. Schlafst. Hohe Str. 6, Hof, 3 Tr. l.
Frdl. hzb. Schlfst. Bayerische Str. 4, 4. Et. r. Bdh.
Bill. Schlafst. f. 1 Hrn. Querstr. 10, 3 Tr.
Schlafst. m. Hz.- u. Saalschl. Roßstraße 4b, II.
Schlafst. m. Schl. u. Mitt.-T. bill. Südstr. 14, III. r.
Freundl. Schlafst. f. H. Hohe Str. 26c, III.

1 frdl. Schlafst. f. H. Thomasgäßchen 7, Hof IV.
Fr. Schlafst. imm. St. f. H. Hospitalstr. 34, II. l.
2 frdl. Schlafst. Gr. Fleischergasse 2, 2. Etage.
2 fr. Schlafst. Erdmannstr. 4, H. r. II., Pöhland.
Offen 2 freundl. Schlafstellen f. Herren in heizbarer Stube Arndtstr. 45, III. b. Stockmar.
Offen ist eine freundliche Schlafstelle Berliner Straße Nr. 7, H.-H. II. l.
Offen ist eine freundliche Schlafstelle für 1 Herrn Inselstraße 15, Hof 1 Tr. rechts.
Offen 2 freundl. Schlafstellen Petersteinweg Nr. 13, Hof 1. Etage links, bei Künne.
Offen 2 Schlafst. f. H. Nicolaistr. 27, Hof r. 3 Tr.
Off. Schlafst. f. Mädch. Klosterg. 12, 2 Tr.
Off. Schlafst. f. H. Eutritzscher Str. 96, H. II.
Off. fr. Schlafstelle Sidonienstr. 13, H. r. 1 Tr. l.
Offen frdl. Schlafst. Brandvorwerkstr. 6, II. r.
Offen Schlafst. Neudnitz, Gemeindestr. 32, 3 Tr.
Offen 2 fr. Schlafst. Burgstr. 5, 3. Et. vorn.
Offen fr. Schlafst. Schützenstr. 6/7, H. l. II. l.
Offen f. H. 2 Schlafst. Johannesg. 20, 3 Tr. vorn.
Offen 2 Schlafst. in heizb. St. Nordstr. 15, H. I.
Off. Schlafst. f. Hrn. Lindenstr. 3, H. 3 Tr. l.
Offen Schlafstelle Windmühlenstr. 46, H. II.
Off. Schlafst., ℳ 2.25 Nürnberger Str. 40, IV. l.
Off. Schlafst. f. H. od. D. Promenadenstr. 4, 2. Et.
Offen 1 Schlafst. f. 1 M. Katharinenstr. 28, III. r.
Offen 2 Schlafst. Berl. Str. 6, Tr. C, 2 Tr. r.
Offen 1 Schlafst. f. Herren Weststr. 64, 4 Tr. r.
Offen eine Schlafstelle Zeitzer Str. 15b, 2. Et. l.
Offen 2 fr. Schlafst. f. H. Blücherstr. 28, IV. l.
Offen Schlafst. f. M. Nordstraße 53, 4. Et.
Off. 2 Schlafst., heizb., f. H. Antonstr. 19, 3 Tr. r.
Offen freundl. Schlafst. f. H. Humboldtstr. 7 part.
Offen frdl. Schlafst. Humboldtstr. 6, III. rechts.
☞ Off. Schlafst. f. anst. Hrn. Neukirchh. 4, I.
Offen Schlafstelle Südplatz 9, 4 Tr., m. Thür.
Offen 1 frdl. Schlafstelle Weststr. 1, 4 Tr. r.
Off. fr. Schlafst. m. Schl. Alexanderstr. 22, H. II. r.
Offen Schlafst. H. od. Mädch. Sophienstr. 12, Hof 1 Tr.
Offen 1 freundl. Schlafst. Gerberstr. 45, III.
Offen frdl. Schlfst. f. H. Eberhardstr. 5, III. l.
Off. 1 frdl. Schlafst. Sidonienstr. 34, Hof II.
Off. 1 Schlafst. Ulrichsgasse 20, Hinterh. part. l.
Theiln. ges. an e. schönen geräum. Stube h. e. j. Kaufm. Eberhardtstraße 6, 3. Et. r.

Bad Sulza (Thüringen).
Junge Mädchen f. zur Erlernung der Hauswirthschaft, geistig. Fortbild. od. auch nur z. Kräftigung d. Gesundheit vorübergehend oder dauernd gute **Pension.** Auch Kinder w. aufgenommen. Beste Referenzen. Unterz. i. in Leipzig anwesend bis 15. Febr. u. z. sprechen Nachm. Lange Straße 15, part. links.
Frau Valice **Stark,** gepr. Lehrerin.

Pens. möbl. Wohnung Turnerstr. 20, 2. Etg. III.

Gesellschafts-Locale noch einige Tage frei im **Dorotheengarten.**

Meine **Kegelbahn** ist für Montag Abend frei. C. **Richter,** Roßplatz Nr. 8.

Eine **Marmorkegelbahn** ist noch zwei Abende frei **Plagwitzer Straße Nr. 14.**

Der Brand des Ringtheaters

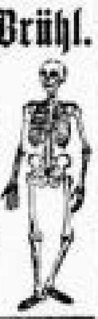
☞ **zu Wien.** ☜
Großes Panorama-Gemälde in 7 Tableaux, von Augenzeugen skizzirt und gemalt.
Früher Nicolaistraße 1,
jetzt wegen Vergrößerung des Geschäfts **Brühl, Planen'sche Passage**
☞ **Täglich geöffnet von Früh 9 bis Abends 10 Uhr.** ☜
Entrée à Person 25 Pfg., Kinder 15 Pfg.

Nur noch kurze Zeit.

Brühl 77, Planen'sche Passage, Eingang v. Brühl.

J. Winkler's

großes anatomisch-pathologisches Museum
ist täglich von früh 9 bis Abends 9 Uhr für **erwachsene Herren** geöffnet.
Entrée à Person Wochentags 50 Pfg.
Sonntags und alle **Damentage** von jetzt an Preisermäßigung, à Person 30 Pf.
Alle Freitage von 2 Uhr an Damentag.

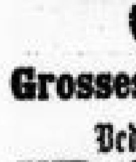


Neue Theater-Conditorei.

Heute Sonntag, 29. Januar, **Grosses National-Concert** von der bekannten **Tyroler Concertsänger-Gesellschaft J. Pitzinger** aus dem Pusterthale, bestehend aus 7 Personen, 4 Damen u. 3 Herren im National-Costüm. — Anfang 8 Uhr. — Entrée 50 ₰.

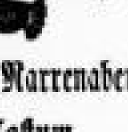
Restaurant Burchardi,

☞ 36. Reichsstr. 36. ☜
Heute Abend
Grosses Concert und Vorfeier zum Narrenabend.
Anfang 7½ Uhr. — Entrée frei.
Bedienung durch Kellnerinnen im Costüm.
NB. Montag großer Narren-Abend.



Hippodrom 3 Mohren

Heute Sonntag von 3 Uhr an
große Reitbelustigung für Herren und Damen, im großen Saale Concert und Ballmusik.
G. Seifert.



Insel Helgoland,

Plagwitz.
Heute Sonntag von Nachmittag 3½ Uhr an
Concert und starkbesetzte Ballmusik,
wozu freundlichst einladet H. Ackermann.
NB. Donnerstag, den 2. Februar, **großer Volksmaskenball.** Billets sind bei Herren **Prager,** Biertunnel, Herrn **Stark,** Hohmanns Hof, und Herrn **Dietrich,** Cigarrenhandlung, Westplatz, zu haben. D. O.

Restaurant H. Zeising.

☞ Morgen Montag grosser Narrenabend, ☜
wozu freundlichst einladet D. O.

Schützenhaus-Etablissement

Da bei dem Donnerstag, am 2. Februar a. c., stattfindenden
Maskenball
der Gesellschaft
☞ **GLOCKE** ☜
alle Räume des Schützenhaus-Etablissements in Anspruch genommen sind, so sind die Restaurationsräume im Parterre an diesem Tage geschlossen.
Die Verwaltung des Schützenhaus-Etablissements.

Gesellschaftshalle, Lindenau.

Heute Sonntag
Erstes großes Concert (Streichmusik)
von der **vollzähligen Capelle des Schützenhauses,** unter persönlicher Leitung ihres Dirigenten, des königl. preuß. Musikdirectors u. Professors Herrn **Ludwig von Brenner.**
Anfang 3½ Uhr. **Programm.** **Entrée 30 Pf.**
I. Theil.
1) **Ouverture** z. Op.: „Die Sirene" — Auber.
2) **Ballet** a. d. Oper: „Der Prophet" — Meyerbeer.
3) **O schöner Mai,** Walzer aus der Operette: „Prinz Methusalem" — Strauss.
4) **Chor und Finale** a. d. Oper: „Mignon" — Thomas.
II. Theil.
5) **Ouverture** zur Oper: „Die lustigen Weiber von Windsor" — Nicolai.
6) **Liebesglück,** Walzer — Brenner.
7) **Fledermaus-Quadrille** — Strauss.
8) **Offenbachiana,** Potpourri — Conradi.
III. Theil.
9) **Ouverture** zur Oper: „Der Freischütz" — Weber.
10) **Regina-Quadrille** — Brenner.
11) **Die Anspruchslose,** Polka — Brenner.
12) **Gott mit uns!** Hohenzollern-Marsch — Brenner.
NB. ☞ **Nach dem Concert Ball.** ☜ L. Heyer.

Drei Linden

Lindenau.
Heute Sonntag
grosses Militair-Concert
von der Capelle des 106. Regiments.
Direction: Königlicher Musikdirector **Berndt.**
Anfang ¼4 Uhr. Entrée 30 Pf.
Nach dem Concert **Ballmusik** (starkbesetztes Orchester).
I. Theil (Streichmusik).
1) Fürst „Bismarck-Marsch" von Eichelberg.
2) Ouverture zur Oper: „Der Freischütz" von C. M. v. Weber.
3) Introduction u. Arie a. d. Op. „Belisar" v. Donizetti, Solo f. Posaune (Herr Schmidt I).
4) Erinnerung an Jos. Strauß, Walzer von Fahrbach.
5) Ständchen v. Härtel, Solo für Cello (Herr Ackermann).
6) „Die Schmetterlingsjagd", eine choreographische Scene von Kéler-Béla.
II. Theil (Militairmusik).
7) Ouverture zur Oper: „Der Nordstern" von Meyerbeer.
8) Duett des 1. Actes a. d. Op.: „Carmen" (Wie? Du kommst von der Mutter?) v. Bizet.
9) „Im holden Rheinland, am grünen Rheinstrand", Walzer von Gumbert.
10) Nachklänge a. R. Wagner's „Tannhäuser", Fantasie von Hamm.
11) „Der Satan in Wien", Potpourri von Hauser.
12) „Souvenir de Bethel", Polka-Mazurka von Berndt.
NB. Dienstag, den 31. Januar 1882
Grosser Gesellschafts-Maskenball.
In sämmtlichen festlich geschmückten Räumen des ganzen Etablissements **ununterbrochenes Concert** und **Ball,** ausgeführt von 3 Musikchören.
Eröffnung der Festräume 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.
NB. Mittwoch kein Concert.
NB. Freitag, den 3. Februar
Grosses Tyroler-Concert
von der Concertsänger-Gesellschaft **Pitzinger.**
Anfang 8 Uhr. Entrée 50 Pf.
Abonnementskarten von Mittwochs-Concerten haben Gültigkeit.
F. L. Brandt.

Rosenkranz

Gohlis.
Heute
Militair-Concert
von der Capelle des K. S. 10. Inf.-Regiments Nr. 134.
Dirigent: Musikdirector **Jahrow.**
Anfang ¼4 Uhr. Entrée 30 Pfge.
Von 6 Uhr an **Ball.**
W. Rosenkranz.
Mittwoch, den 1. Februar
Grosser Volks-Maskenball.

Gasthof goldne Krone

Connewitz.
Heute Sonntag **starkbesetzte Ballmusik.**
Anfang 4 Uhr.
Jeden Sonntag **selbstgebackene Pfannkuchen.**
C. Wittig.

Stötteritz, Gasthof zum Löwen.

Heute Sonntag, den 29. Januar,
Ballmusik im festlich decorirten Saale.
Es ladet ergebenst ein C. Mosig.
Morgen Montag, den 30. Januar,
grosser Volksmaskenball.
☞ Omnibusgelegenheit von Prager's Biertunnel. ☜

Königs-Keller. — Heute musik. Unterh., f. Biere, Gose, verschied. Stamm. Neu! Damen-Bedienung. Petersstr. 18.

Concert-Haus

Bonorand.

Heute Abend
Grosses Concert
von der Capelle des 107. Regiments.
Dirigent: **Königlicher Musikdirector Walther.**
Programm:
I. Theil:
Streichmusik.
1. **Ouverture:** „Semiramis" von Rossini.
2. **Scenen** aus „Tannhäuser" v. R. Wagner.
3. **Waldesflüstern** von Czibulka.
4. **Morgenblätter,** Walzer von Strauß.
II. Theil:
5. **Ouverture:** „Coriolan" von Beethoven.
6. **Träumereien aus den Kinderscenen** von Robert Schumann.
7. **Silvia,** Ballet-Suite von Delibes (Walzer, Pizzicato, Prélude).
8. **Waldweben** aus „Siegfried" v. Wagner.
III. Theil:
9. **Fantasie** aus „Carmen" von Schreiner.
10. **Der Wanderer,** Lied von Schubert.
Militair-Musik.
11. **Die Nachtigall,** Polka für Piccolo von Mollenhauer.
12. **Zapfenstreich und Gebet der russischen Armee** von Wlff.
Anfang ½8 Uhr — **Entrée 50 Pfg.**
R. Reischel.
Nächsten **Donnerstag 3. Sinfonie-Concert** unter Mitwirkung des Cello-Virtuosen Herrn Kammermusikus **Friedrichs** aus **Weimar.**

Bonorand.

Heute Nachmittag
Concert der Capelle von F. Büchner.
Anfang 3 Uhr. Entrée 50 Pfg.
Abonnementbillets, 10 Stück 3 Mark, sind an der Casse zu haben.
Zur Aufführung kommen: Auf der Leipziger Promenade. Marsch v. Döring. Ouv. z. Op. „Die lustigen Weiber". Romanze für Violine v. Beethoven. Des Künstlers Träume v. Lumbye. Concert-Polonaise für 2 Trompeten v. Schreiber. Fantasie aus dem Nachtlager in Granada.

Bonorand.

Heute erster Anstich des hochfeinen
Bockbieres
aus der Freiherrlich von Tucher'schen Brauerei.

Schillerschlößchen

Gohlis.
Heute grosses Militair-Concert
Capelle des 107. Reg., unter Leitung des Königlichen Musikdirector Walther. (58 Mann.)
Anfang 3 Uhr. **Entrée 30 Pf.**
PROGRAMM.
1. Theil.
1) **Krönungs-Marsch:** „Die Folkunger" von Kretschmer.
2) **Ouverture:** „Rosamunde" von Schubert.
3) **Ein deutsches Volkslied,** im Stile älterer und neuerer Meister humoristisch bearbeitet von Ochs.
4) **Künstler-Leben,** Walzer von Strauß.
2. Theil.
5) **Ouverture:** „Euryanthe" von C. M. v. Weber.
6) **Marsch** und **Chor** der Priester aus: „Die Zauberflöte" von Mozart.
7) **Ungarische Rhapsodie Nr. II.** von Liszt.
8) **Die beiden Nachtigallen,** Polka von Bosquetto.
3. Theil.
9) **Monthé-Hymne** von Walther.
10) **Ein Scherz für 5 gedämpfte Trompeten** von Schiefe.
11) **Soldaten-Quadrille** von Hoecke.
12) **Zapfenstreich und Gebet der deutschen Armee.**
Nach dem Concert grosser Ball.
Früh Ragout fin en coquille. Gewählte Mittagskarte.
Der Saison entsprechende Abendkarte, ff. Lagerbier, echt Bayerisch, Döllnitzer Gose.
☞ **Täglich frische Pfannkuchen.** ☜
Dienstag, den 31. Januar
gr. Cavalier-Redoute.
PROGRAMM.
7 Uhr Abends öffnen sich die circa 2000 Personen fassenden gastlichen Räume. Im großen Saale unter feenhafter Beleuchtung **Promenade-Concert,** später
Ballmusik à la Strauss.
In den Nebensälen **Concert.** Durch Ausspielen lieblicher Weisen wird Alles aufgeboten werden, um das anwesende Publicum in angenehmer Stimmung zu erhalten.
11 Uhr **grosse Fest-Polonaise,** darauf Prämiirung 5 der elegantesten Damenmasken.
Preisrichter aus dem Publicum.
1 Uhr **grosser Bonbon-Regen** mit zahllosen Ueberraschungen in allen aufs Festlichste decorirten Sälen.
Damen in Fest-Toilette freien Eintritt.
Entrée für Nicht-Inhaber von Karten 3 Mark. — Otto Schumann.
Harlequins haben keinen Zutritt.
Masken-Anzüge sind im Etablissement zu haben.

Gosenthal.

Heute
Concert und **Ballmusik.**
O. Plötz.
NB. Freitag, 3. Februar, Erster grosser Narrenabend.

Apollo-Saal.

Heute Sonntag
Concert u. Ballmusik
Anfang 4 Uhr. — Ed. Brauer.

Bellevue.

Heute
starkbesetzte Ballmusik.
M. Müller.

Wahren.

Heute Sonntag **Concert,**
nachdem **Gesellschaftsball.**
Dabei empfiehle Pfannkuchen. — G. Höhne.
Haltestelle der Magdeburger Bahn.
Abfahrt von Leipzig 3 Uhr, 7 Uhr 30 Min., Abfahrt von Wahren 6 Uhr 46 Min.
Omnibusse gehen von 2 Uhr ab Station Waageplatz.

Terrasse Kleinzschocher.

Heute Sonntag ☞ **Flügelkränzchen. Frische Pfannkuchen.** Dabei empfehle Riebeck'sches Lagerbier, feine Gose und eine Tasse guten Kaffee. — Tr. Nebuert.

Elsterthal Schleussig.

Heute Sonntag Flügelkränzchen. Dabei empfehle Speisen und Getränke, Pfannkuchen von bekannter Güte.
C. Jeser.

Drei Lilien

in Reudnitz.

Heute Sonntag, den 29. Januar

Grosses Extra-Militair-Concert

von der verstärkten Capelle des II. Königl. Husaren-Regiments Kronprinz Friedrich Wilhelm des Deutschen Reichs und von Preußen Nr. 19 unter Leitung des Stabstrompeters Herrn Teichmann.

I. und II. Theil Streichmusik. III. Theil Militair-Musik.

Anfang 3 Uhr. Gutgewähltes Programm. Entrée 30 Pf.

Nach dem Concert **Ballmusik.**

Starkbesetztes Orchester.

Mittwoch den 1. Februar 1882

Großer

Volks-Maskenball

in den festlich decorirten Sälen.

Ununterbrochenes

Concert und Ballmusik

von 3 Musikchören.

Der Eintritt ist **nur** im **Ball-** oder **Maskenanzuge** gestattet.

Harlequins haben keinen Zutritt.

Punct 7 Uhr Eröffnung der sämmtlichen Festräume.

Drei der schönsten Damenmasken erhalten je eine Prämie.

Entrée für Herren à 1 Mk. 50 Pfg., für Damen à 1 Mk.

Billets im Vorverkauf, für Herren à 1 ℳ 25 ₰, für Damen à 75 ₰, sind zu haben bei Herren **Pettrich & Kopsch**, Cigarrenhandlung (Hotel Stadt Dresden), Herren **W. Voigt**, Delicatessenhandlung, Nicolaistraße. Herren **Ohme**, Porzellanhandlung (Reichsmarkt) in Leipzig, und beim Oberkellner in den 3 Lilien.

W. Hahn.

Central-Halle.

Heute Sonntag

Concert und Ballmusik

Anfang 4 Uhr. **F. Römling.**

Ton-Halle

Heute Sonntag

Concert u. Ballmusik.

Anfang 4 Uhr. B. Heinicke.

NB. Morgen Montag **Concert und Ballmusik.**

Tivoli.

Heute Sonntag

Concert

und

Ballmusik

der Capelle von C. Matthies.

Anfang 4 Uhr.

Entrée 25 Pfg. E. Busch.

Pantheon.

Heute von 4 Uhr an

Concert und Ballmusik.

NB. Morgen **Concert** und **Ballmusik.**

R. Tietsch.

Dienstag, den 7. Februar a. c.

großer Maskenball der Gesellschaft „Hilaritas".

Eutritzsch,

Gosenschlösschen.

Heute Sonntag von 4 Uhr an

Concert und Ballmusik

von der Capelle G. Heßmann, wozu ergebenst einladet J. Jurisch.

Möckern, Goldener Anker

Sonntag, den 29. Januar, von ½4 Uhr an

Concert und Ballmusik

von der Capelle des 106. Infanterie-Regiments,

wobei mit guten Speisen und Getränken bestens aufwartet Paul Wendt.

Mittwoch, den 1. Februar.

Volksmaskenball. D. O.

Albertsburg Möckern.

Heute Sonntag **starkbesetzte Ballmusik.**

Für gute Speisen und Getränke ist bestens gesorgt. F. Götz.

Eutritzsch zum Helm

Heute Sonntag

Concert und Ball.

Morgen Schinken mit Heringskartoffeln. Bierbd.

„Frische Pfannkuchen", „famose Gose".

Montag den 6. Februar

Volks-Maskenball.

Blüchergarten

Gohlis.

Heute von 6 Uhr an **großes Concert, Theater** und **Ball** des Vereins **„Fidelio".**

NB. Freitag, den 3. Februar, **grosser Gesellschafts-Maskenball** des „Fidelio". P. O. Gebhardt.

Möckern, Goldene Krone.

Heute Sonntag

Concert und Ballmusik von der Capelle **C. Sterzel.**

Speisen und Getränke ff. W. Müller.

Connewitz, Goldene Krone.

Heute Sonntag **Ballmusik,**

wozu ergebenst einladet Wittig.

Gasthof Thonberg

Montag, den 30. Januar

Großer Volksmaskenball

in den festlich decorirten Räumen,

Entrée 50 ₰. Anfang 7 Uhr.

wozu ergebenst einladet Walder.

Heute Sonntag den 29. Januar

großer Narrenabend

mit gemüthlichem Tänzchen und verschiedenen Ueberraschungen

Moltkestraße Nr. 53.

C. Rosenthal.

Münzgasse Nr. 17.

Heute grosser Narren-Abend.

Dabei empfehle ein hochfeines **Bockbier**, verbunden mit **Concert** von der beliebten Capelle von Hans & Dietz. Ernst Rössler.

Kormann's Restauration, Arndtstraße Nr. 2.

Heute große carnevalist. Abendunterhaltung, dabei empfehle selbstgebackene Pfannkuchen, f. Kaffee u. gute Getränke, wozu ergebenst einladet d. O.

Pretzsch's Restauration,

27 Große Fleischergasse 27.

Heute Abend **musikal. Abendunterhaltung.** Dabei empfehle ein hochfeines **Gohliser Actienbier.** Es ladet freundlichst ein d. O.

Restauration Carl Arnhold, Zeitzer Straße 30.

Heute **Schweinsauskegeln.** Morgen **großer Narrenabend.**

Heute gesellschaftliches Schwein-Auskegeln

½11 Uhr Anfang

Käppel's Restaurant, Frankfurter Straße 39.

Moritzburg — Gohlis.

Einer Privat-Festlichkeit wegen sind dem geehrten Publicum nur meine Parterre-Localitäten geöffnet, welche durch Ergänzung neuer Oefen sämmtlich gut geheizt sind, und empfehle eine reiche Auswahl kalter und warmer Speisen, sowie hochfeine Biere und Gose. Frische selbstgebackene Pfann- und Kaffeekuchen. Hochachtungsvoll Herrmann.

Oberschenke und Gosen-Stube zu Gohlis

empfiehlt ihre bekannte Speisekarte, ein Täschen Mocca mit Pfannkuchen u. Stolle, Kaiser-Gose, Lager- u. Bayerisch Bier. Von 6 Uhr an ein **Tänzchen.** Gesellschaften empfehle ich meinen Saal. Es ladet ein Friedr. Lehmann.

Weintraube Gohlis.

Hiermit empfehle meine freundlichen Gastzimmer mit der Versicherung, gute Speisen und Getränke zu verabreichen. Heinr. Hartmann.

(R. B. 707.)

Vorzügliche

Mühle **Pfannkuchen,** **Gohlis.**

Gose wie noch nie.

G. Schunke.

Kaffee-Garten, Connewitz.

Meine gut geheizten Localitäten halte einem geehrten Publikum bestens empfohlen. F. A. Kiesel.

Eiskeller, Connewitz

hält einem geehrten Publicum seine geräumigen Localitäten bestens empfohlen. Heute frische Pfannkuchen. Achtungsvoll J. Martin.

Connewitz, Waldschlösschen.

Heute Sonntag **Ballmusik.** Für gute Speisen und Getränke, sowie Pfannkuchen ist bestens gesorgt. E. Wicke.

Donnerstag, den 2. Februar, großer Volks-Maskenball.

Schleussig zum Park.

Heute erstes großes **Bockbierfest,** wobei ich mit 5000 St. **Pfannkuchen** und einer Tasse f. Mocka bestens aufwarte. NB. **Saal** gut geheizt.

Oetzsch. Sonntag, den 29. Januar, **Narrenabend der Gesellschaft Erholung.** Dabei empfehle gute Speisen, ff. Biere, Kaffee u. frische Pfannkuchen. L. Wolf (Lupus).

Restauration Napoleonstein.

Sonntag früh **Schlachtfest,** sowie fr. **Pfannkuchen.** ff. Biere, Riebeck & Co. Louis Schönherr.

Restaurant Haberkorn,

Hauptmannstraße 4.

Heute großes

Bockbierfest mit Bockmusik.

Früh Speckkuchen.

Prager's Bier-Tunnel.

Bockbier

aus der Brauerei Al.-Großitz empfiehlt von heute an C. Prager.

Esterhazy-Keller,

Georgenhalle, Brühl Nr. 42,

empfiehlt seine best anerkannten Weine in ganzen und halben Flaschen, so auch in Gläsern à Pfiff mit 20 Pfennigen, Ruster Ausbruch, süß, fett, à Pfiff 40 Pfennige. Ebenso wird den geehrten Gästen auch Gulyas, Wiener Würstel, ungar. Salamy, Caviar, Sardinen rc. à Port. mit 30 Pfennigen verabreicht.

Café National.

Biere der Nürnberger Actien-Bier-Brauerei vorm. Heinr. Henninger, hell und dunkel.

Täglich vorzüglichen Mittagstisch

in ganzen und halben Portionen.

Stammfrühstück und Stammabendbrod.

Reichhaltige Abendspeisekarte.

Wiener Café.

Große Auswahl der gelesensten Zeitungen. Lotterielisten. Neueste Depeschen.

Hochachtungsvoll **Robert Noack.**

Universitätskeller,

Ritterstraße 43.

Heute Freiherrl. v. Tucher'sches Bockbier, dazu Speckkuchen, Ragout fin. Gewählte Mittags- und Abendkarte empfiehlt H. Post.

Rheinischer Keller, Markt 2.

Chemisch garantirt reine Naturweine à Flasche von 70 ₰ an.

Champagner, Südweine, Spirituosen echt und billigst,

echter alter Jamaica-Rum

mit (ca. 72° Tr.) à Flasche ℳ 2 incl. Glas.

Reichhaltige Frühstücks- u. Speisenkarte.

Heute Bockbier,

früh Speckkuchen, Abends Karpfen polnisch.

H. Kleinpaul, Liebigstraße Nr. 4.

Mariengarten,

Carlstrasse,

empfiehlt seine grossen, freundlich eingerichteten Localitäten. Glascolonnaden (ca. 600 Personen fassend) sind gut geheizt.

Mittagstisch von 12—3 Uhr.

Suppe 1/1 Portion 65 Pfg., 1/2 75 Pfg.

Abends gewählte Speisekarte.

Freih. v. Tucher'sches, Lager und Böhmisch von Riebeck & Co. hochfein.

Heute früh Speckkuchen und Ragout fin.

Abends Karpfen polnisch und blau.

Franz Schreiter.

Zur Salzmeste, Reichsstr. 15, im Goldhahn, **Heute ff. Bockbier,** früh 9 Uhr Speckkuchen. H. Franz.

Deutsche Reichshalle, Sternwartenstraße 12c.

Heute Crostitzer Bockbier, Speckkuchen, Ragout fin. C. Fr. Teuscher.

Tröster's Restaurant, Königsplatz 8b.

empfiehlt heute Crostitzer Bockbier ff.

L. Hoffmann's Restauration,

vis à vis dem Schützenhaus,

empfiehlt gefüllten Truthahn mit Trüffel-Sauce, **hochfeine Gose à Fl. 25 Pfg.**

Lager- u. Bayerisch Bier vorzüglich.

Mittagstisch bei guter Auswahl zu mäßigem Preis.

Kleine Funkenburg. Heute Bockbier.

Klähn's Restaurant

Zum Bürgergarten, Brüderstr. 9.

Echt Staffelsteiner à Glas 18 Pf.

ff. Crostitzer Lagerbier, Mittagstisch, Stamm-Frühstück und Stamm-Abendbrod. Außerdem zu jeder Tageszeit warme und kalte Speisen.

NB. Mein Gesellschafts-Saal ist noch für einige Abende frei. Die Kegelbahn ist Mittwoch Abend frei. Achtungsvoll Wilh. Klähn.

Kegelbahn. Gesellschafts-Saal.

Dorotheen-Garten. Vorzügl. Gohliser Actien-Bier, Münchner Doppelbier, à Glas 20 ₰, Tölnitzer Gose, Berliner Weißbier hochfein, ganzgewählte preiswerthe Speisekarte. — **Freitag,** den 3. Februar: 1. carneval. Damen-Narren-Abend. Emil Richter.

Restaurant Stehfest. Albertstrasse No. 7. **Billard.**

Kegelbahn.

Heute früh **Speckkuchen.** und **Ragout fin.**

Mittagstisch v. 12 bis 2. Abend: **Putenbraten** rc. Täglich Mockturtle-Suppe. Culmb. Bayer. à Gl. 20, Vereinsbier und Tölnitzer Gose, jedoch nur echt, sämmtlich vorzüglich.

(R. B. 713.)

Speisewirthschaft Hugo Minde, Stadt-Koch. Allbekannte gewählte Speisekarte wie immer 12 bis 2 Uhr. Abendtisch sinderlei Auswahl 6-9 Uhr à 30 ₰.

Hainstrasse 24, II.

Stadt Chemnitz, Heute Stamm: **Fricassee von Huhn.**

Restaurant A. Löwe, Sidonienstrasse 54, Zeitzer Str. 20c, empfiehlt heute Abend **Allerlei mit Cotelettes** oder **Junge.** Biere u. Tölnitzer Gose hochfein.

Hempel's Restaurant, neben der Hauptpost. Früh Ragout fin und Speckkuchen. Abends Mockturtle-Suppe. Morgen Schweinskuchen.

Vierte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 29. Sonntag den 29. Januar 1882. 76. Jahrgang.

Stephan's Restaurant,

gegenüber den Bahnhöfen, in der Nähe des Theaters,
Parkstrasse 11, in der Credit-Anstalt Parkstrasse 11,
empfiehlt vorzüglichen **Mittagstisch** zu jeder Tageszeit,
in ganzen und halben Portionen.
Riebeck'sches Lager und Zirndorfer Bairisch.
Wilhelm Rodloff.

Grosser Kuchengarten. Täglich Orchesterconcert, Entrée frei.
Heute Sonntag Stamm: **Hasenbraten**
Vorzügliche Küche und gutes Lagerbier von Riebeck & Co., außerdem hochfeine Gose, Bayrisch u. Zerbster. Achtungsvoll Marie Winkler.

Restaurant zum eisernen Kreuz,
Windmühlenstraße 28c,
empfiehlt heute
Roastbeef mit Madeirasauce, Ragout fin, Kalbscoteletts mit Blumenkohl.
NB. Jeden Tag von früh 10 Uhr an dreierlei Stamm. Kräftigen Mittagstisch, Suppe und 1/2 Portionen 70 ₰. f. Biere u. hochfeine Gose. H. Schnabelrauch.

Schmieder's Restaurant, Burgstr. 6.

Empfehle Stamm früh und Abends, ebenso einen preiswerthen Mittagstisch. — Vorzügliche Getränke, als: Riebeck'sches Lagerbier, Exportbier von Gebr. Lederer, Nürnberg, Stöpsel-Gose von Kickan & Co.
Um zahlreichen Besuch bittet Euer Piepe.

E. Poser. Nicolaistr. 51. Heute **Ragout fin und Allerlei.** Vorzügliches Lagerbier von Riebeck & Co. empfiehlt ergebenst E. Poser.

Restaurant Kühn,

Kurprinzstraße Nr. 6,
empfiehlt für heute **Ragout fin,**
ausgewählte Speisekarte, Lager- und Bayerisch Bier f.

Grüner Baum.
Früh: **Ragout fin en coquilles.**
Stamm: Rennthierbraten, Oxtail-Suppe.

Restaurant z. Birnsteinburg, Gewandgässchen No. 4.
Heute Abend: Hase mit Weinkraut.

Grosse Feuerkugel. Heute Ragout fin, echt Culmbacher Stadtbier, sowie f. Riebeck'sches Lagerbier empfiehlt F. Thiele.

Italienischer Garten,

Heute früh Speckkuchen und Ragout fin, Mittagstisch, gewählte Speisekarte, vorzügliche Biere. G. Hohmann.

Kunze's Garten,

Grimmaischer Steinweg 54.
Empfehle heute sowie jeden Sonntag Speckkuchen, Ragout fin, ungar. Goulasch, Frühstücks-, Mittags- und Abendspeisekarte, große Auswahl, Biere nur vorzüglich, Bayerisch (Henninger, Erlangen), Lagerbier (Riebeck & Co.). C. F. Kunze.

Gute Quelle, Brühl 22.
Heute früh **Speckkuchen** und **Ragout fin.**

E. Eisenkolbe. Heute früh: Speckkuchen u. Ragout fin. Abends Stamm: Lendenbraten, Champignon. Montag Stamm: Roastbeef, Englisch.

Busch' Restaurant, Sternwartenstraße Nr. 18. Heute früh Speckkuchen, jeden Morgen Bouillon, sowie ein hochfeines Glas Lagerbier u. Zerbster direct vom Faß. — Zugleich empfehle ich mein großes Gesellschaftszimmer, 40 Personen fassend.

Goldene Kugel, Hallesche Str., Ecke der Parthe. Heute früh Speckkuchen u. Ragout fin.

Prager's Biertunnel. Heute Speckkuchen, Ragout fin u. Mockturtle-Suppe, Kräftiges Lager- u. echt Bayrisch Bier f. empfiehlt C. Prager.

Restaurant Wenger,

Schwarzes Bret, Goethestraße 4.
Guten, kräftigen Mittagstisch.
Ausgewählte Abendkarte. Heute Ragout fin.
Biere vorzüglich. Hochachtungsvoll C. Wenger.

Zill's Tunnel. Billard 1. Etage.
Vorzügl. Mittagstisch part. und 1. Etage.
Anerkannt gute Küche zu jeder Tageszeit.
Paterbräu und Lagerbier in exquisiter Qualität empfiehlt Louis Treutler.
NB. Heute früh Speckkuchen.

Tanz-Unterricht.
Nächsten Mittwoch, den 1. Febr., beginnt ein Schnell-Cursus. Anmeldungen erbitte heute Nachmittag von 2—10 Uhr im Saale der Gesellschafts-Halle, Mittelstraße 9. Honorar mäßig.
H. Preller, Tanzlehrer.

J. Horsch, Tanzl., Schloßgasse 5, I. Heute 6 Uhr. Aufnahme neuer Schüler jeden Abend v. 8—10 Uhr. Sonntag, den 12. Febr., Kränzchen im Eldorado.

E. Müller, Tanzl. Heute 6 Uhr. Turnerstr. 8. Aufnahme neuer Schüler.

Heute 4 Uhr. Mittelstr. 9.
Flügel-Kränzchen Gesellschafts-Halle.

Flügelkränzchen
heute Windmühlenstraße 7.

Brühl 62 **Café Royal** Brühl 62
heute **Flügelkränzchen** heute.

Restaurant Germania
Windmühlenstr. 46 (Deutscher Saal).
Morgen Montag
Großartiger Narrenabend.

Montag, 30. Januar 82
Grosser Narren-Abend
Uhr's Restaurant Stadt Zwickau,
Kl. Windmühlengasse Nr. 13.

Narrenabend.
Heute den 29. Januar Kochstraße 17, dabei empfehle Kaffee mit Pfannkuchen, f. Kräftiges Bock- und Lagerbier. Friedr. Fischer.

Börsenkeller,

Grimm. Str. 5.
Heute Vormittag großes
Frühschoppen-Concert
von der Capelle des 134. Regiments
Anf. 11 Uhr. Progr. 15 Pf.
Prachtvolles Nürnb. Stadtbier à Glas 18 Pf.
Frische Imperial-Austern à Dtz. nur 1.20 ℳ
Garantirt reine Weine 1/4 Fl. von 60 ₰ an.

Concert-Tunnel

Hôtel de Pologne.
Auftreten des ges. Künstlerpersonals.
Frl. Benga Blenga, Herr Nitsche,
" Alté, " Strobbach,
" Machleid, " Menge.
" Waldt,
" Hanke.
Anf. 8 Uhr, Sonnt. 1/2 8 Uhr. Entrée 50 ₰.

Halt! Halt!
Großer Narren-Abend,
Montag, den 30. Januar, wie noch nie. Für einen genußreichen Abend sorgt eine gute Künstlertruppe aus dem Rietschke-Thale. Selbstgebackene Pfannkuchen, f. Getränke frei ab. Es ladet freundlichst ein
Reudnitz. K. Eschebach, an der Rietschke.

Restauration Kochstr. 3.
Heute Großer Narrenabend mit Musik. Es ladet ergebenst ein Tr. Schenker.

18. Königsplatz 18.
Markranstädt. Bier-Halle
Heute **Frei-Concert.**
Empf. warme u. kalte Speisen, Biere f.
Morgen großer Narren-Abend.

Meinen lieben Bier-Brüdern Leipzigs und Umgegend zur freundlichen Mittheilung meines Wiedereintreffens in Stötteritz, Zum Deutschen Haus. — Es ladet Sonntag, 29. Januar, zu Concert und Vorstellung freundlichst ein Euer Bierpetter.

Conditorei und Café
zum Leipz. Wahrzeichen der Grönländer
Petersstrasse 13, R. Konze,
empfiehlt täglich frische Pfannkuchen, sowie eine reiche Auswahl feinster Conditoreiwaaren. Frei-Concert vom feinsten Orchestrion von 3 Uhr an, die Geschichte des braven Grönländers mechanisch dargestellt, einzig in der Welt.

Café zum Barfussberg,
Kl. Fleischergasse 23/24.
Heute von Nachmittag 3 Uhr an
Orchestrion-Concert.

Eutritzsch,
Gasthof zum Helm.
Heute Sonntag, den 29. Januar,
Concert u. Ballmusik.
Anfang 1/2 4 Uhr. Musikchor Wenck.

Heute gesellschaftliches
Prämien-Auskegeln.
Tauchaer Straße Nr. 16.
Es ladet ergebenst ein A. Schmidt.

Heute gesellschaftliches Schweinauskegeln bei Clara verw. Deutschbein, Moltkestraße Nr. 70.

Schneider's Restaurant,
14 Klostergasse 14.
Empfehle meine freundliche Localität. Verschank des Bayerisch von Henninger. Vorzüglichen kräft. und bill. Mittagstisch. Aufmerksame Bedienung. (Kellnerinnen im Frack.)

Café Bühle
9. Burgstraße 9.
empfiehlt seine freundlichen Localitäten nebst Billard zur gefälligen Benutzung.
Bedienung durch Kellnerinnen.

Heute Sonntag großer Pfannkuchenschmaus nebst Abendunterhaltung
11 Moltkestrasse 11.

Cacao vorzüglich, à ½ 15 ₰. Pfannkuchen, feinst. Stollen empfiehlt L. Tiebbein, Hainstraße 20.

Gasthof Probstheida
Heute Sonntag empfiehlt
Kaffee mit Pfannkuchen.
Saal gut geheizt. G. Günther.

Stötteritz.
Sänger's Restauration empf. beste kalte u. warme Speisen, f. Biere u. Gose, gute Weine. Selbstgebackene Pfannkuchen.

Restauration Goldener Ring.
Heute selbstgebackene Pfannkuchen. H. Fröhlich.

„Heute Bockbier"
„Kräftiger", früh Speckkuchen empfiehlt C. Richter, Roßplatz 9.

Restaurant Tittel.
Heute Abend
Gefüllten Truthahn.
Kegelbahn Nachmittags u. Sonntags unbelegt.

Restaurant „Zur Burg"
7. Burgstraße 7.
Heute Abend **Allerlei**
von jungem Gemüse.

Anger, Zum Täubchen.
Heute Schlachtfest und zu f. Kräftiger Lager- u. Bockbier, Bayerisch von Lederer. Marmorkegelbahn ladet erg. ein Lehnert.

Restaurant zur Grenze
Neudnitz, Seitenstraße 5.
Heute früh Speckkuchen, dabei empfehle Vereins-Lagerbier, Zerbster Bier vom Faß, Berliner Weißbier famos.
NB. Morgen Narrenabend.

Goldner Elephant.
Gr. Fleischerg. 8/9
empfiehlt Mittagstisch in
1/1 Port 75 ₰ mit Suppe,
1/2 Port. 65 ₰. Abends Stamm.
Vorzügliches Bayerisch von Kurz in Nürnberg und Vereinslagerbier
Richard Leidhold.
Mein Gesellschaftszimmer, 40 Personen fassend, ist noch einige Abende zu besetzen.

Garküche, Universitätsstrasse 10
empfiehlt Mittagstisch à Port. mit Suppe, Gemüse oder bis. Braten 35 ₰ Bouillon m. Brödch. 10 ₰ Heute Abend Thüring. Klöße.

Kräft. Privat-Mittagstisch, böhmische Küche. Sonntag, Montag, Donnerstag Braten, Freitag Schweinsfn. m. Klößen. Suppe incl. Kaff. à Port. 45 ₰. Reichsstr. 8—9, I. bei Kulhanek.

Mittagstisch à Woche 3 ℳ Markt 17 (Königshaus) Tr. B. III. r.

Speise-Halle, Katharinenstr. 20, empf. tägl. Mittagst. Port. 30 ₰.

Guter kr. Mittagstisch Gartenstr. 4, II

Ein Wechsel über 110 ℳ wurde verloren. Abzugeben auf dem Polizeiamt. Vor Ankauf wird gewarnt.

Verloren wurde am Montag Abend eine goldene Damenuhr nebst Kette. Abzugeben gegen eine Belohnung von 20 ℳ Braustraße Nr. 12, 3. Etage.

10 Mark
Belohnung Demjenigen, der ein am Freitag Nachmittag verlorenes Medaillon wiederbringt. Abzugeben Turnerstr. 7, an einem der Wochentage, Nachmittags zwischen 2 u. 5 Uhr.

Muff grau, mit grau. Futter u. Quasten, a. Donnerstag Abend verlor. Geg. gute Bel. abz. b. Rumpf Nachf., Turnerstr. 12.

Verl. weiße Decke, mit blauer Schrift und Engelsköpf. gestickt. Wiederbringer hohe Belohnung Nordstraße 44, III.

Gefunden 1 Pelzmuff mit seidenem Futter. Abzuholen
Lindenau bei Robert Kitzing.

Zugelaufen am 1. Weihnachtsfeiertag ein kl. grauer Affenpinscher. Abzuholen gegen Insert.- u. Futterkost. Anger, Stötter. Weg 3, IV.

Dank
für das reichliche Weihnachtsgeschenk, welches wir von unseren werthen Fahrgästen erhalten haben.
Das Fahrpersonal der Eutritzscher Pferdebahn-Linie.

Herzlichen Dank. Auf das Eingesandt im gestrigen Tageblatt, Nr. 27 2. Beilage, sage ich dem hochgeehrten Spiel-Club sowie den Herren Stammgästen des Herrn Restaurateur Kunadt, Nürnberger Straße, für das mir so reichliche Geschenk von 25 ℳ nochmals meinen aufrichtigsten Dank.
Hochachtungsvoll
W. Berger, Plagwitzer Straße 24, G.-G.

Bitte.
Sollte sich in unserer an mildthätigen Bewohnern so reichen Stadt nicht eine edeldenkende Persönlichkeit finden, die einem unbemittelten, strebsamen jungen Manne schenkungs- oder leihweise die Mittel zum Studieren gewährt? Werthe Adressen sub Chemie 1200 d. d. Exped. ds. Bl. erbeten.

Vorschußgeschäft.
76 Weststraße 76.
Alle im September 1881 verjährten, weder zur Verfallzeit eingelösten noch prolongirten Pfänder kommen ohne Ausnahme vom 1. Februar d. J. an zum Verkauf.

Ein armes Mädchen oder Frau m. 1 kl. Kinde kann Unterstützung erhalten. Adressen unter O. F. Filiale dieses Blattes, Katharinenstr. 18.

Wer reparirt u. stimmt Ziehharmonikas? Adr. bei O. Voigt, Brüderstraße 38, IV. r.

Personen, welche beabsichtigen, über Bremen nach Amerika zu reisen, finden bereitwilligst Auskunft beim Restaurateur Herm. Hüfner, Waldstraße 7b. Schiffsagent.

Meinen geehrten Kunden mache hiermit bekannt, daß ich am heutigen Tage meinen Arbeiter Aug. Hiller entlassen habe u. bitte, keine Zahlungen mehr an denselben zu leisten. Aug. verw. Brandt, Kohlengeschäft.

Die verleumderischen Redensarten, welche ich, die Unterzeichnete, über Herrn Herrmann Förster, sowie über dessen Verkäuferin Fräulein Emma Schubert, geäußert habe, nehme ich als unwahr hiermit zurück.
Leipzig, den 28. Januar 1882.
Fräulein Ida Kurz.

Bitte freund. m. z. f. ob B. vom 9. März 81 v. Ihnen abg. w. ist. —e—t.

Einladung zum Abonnement
für
Del Vecchio's permanente Kunstausstellung.

Ein Abonnementbillet kostet jährlich 4 Mark, Familienbillets für 2 Personen 7 Mark, für jede weitere Person 2 Mark mehr.

Kunst- u. Kunstgewerbeausstellung J. Norroschewitz,

Grimmaische Straße Nr. 26, 1. Etage,
heute geöffnet von 10½—2 Uhr.
Neu ausgestellt sind:
Ein schön und reich in Bronce gefaßtes Jagdtrinkhorn. Ein Tafelaufsatz, bestehend aus 2 Lampen, 2 Schaalen und 2 Candelabern aus chinesischem, in Bronce gefaßtem Porzellan. Eine reiche Collection der Erzeugnisse der Rheinischen Glashütten-Actien-Gesellschaft in Ehrenfeld, bestehend aus verschiedenen Arten von Humpen, Bechern, Trinkgläsern, Kannen, Krügen, Flaschen, Vasen 2c. nach deutschen Gläsern des 16. und 17. Jahrhunderts, venetianischen derselben Zeit und römischen Glasarbeiten aus dem ersten Jahrhundert unserer Zeitrechnung, welche aus den Gräbern zu Wiesbaden, Kreuznach, Worms 2c. zu Tage gefördert wurden.
Form, Farbe, künstlerische und technische Durchführung sind mit seltenem Verständniß zu schöner und glücklicher Gesammtwirkung vereinigt, und einzelne Stücke bekunden echtes künstlerisches Feingefühl; das Glas (Kali-Bleiglas) ist von ungemein feurigem Glanz und die Farben spielen in den verschiedensten Nuancen des Grün bis zum farblosen Krystallglas. Diese kunstgewerblichen Erzeugnisse haben nicht allein in weiten Kreisen Anerkennung gefunden, sondern sind vor 2 Jahren in Düsseldorf mit der silbernen Staatsmedaille und im verflossenen Jahre von Seiten des Nürnberger Gewerbe-Museums mit der goldenen König Ludwig's Medaille ausgezeichnet worden.

Ich empfehle mich einem geehrten Publicum zur Ausstellung einzelner Decorationsgruppen wie vollständig innerer Ausschmückung bürgerlich einfacher und kostbarer, prunkvoller Zimmer und ganzer Wohnungen, und kann ich, unterstützt durch thätige Beihilfe tüchtiger Künstler, Kunsthandwerker und Industrieller, sowie mit Hilfe des reichen Ausstellungsmaterials allen Ansprüchen genügen.
In der Hoffnung, das Unternehmen durch recht zahlreiche Aufträge, welche jederzeit in der Ausstellung entgegengenommen werden, unterstützt zu sehen, lade zum Abonnement ein und zeichne
mit vorzüglicher Hochachtung
J. Norroschewitz.

Ausstellung für Spiritus-Industrie in Berlin.

16. Februar bis 5. März 1882.
Verein der Spiritus-Fabrikanten in Deutschland.
Generalversammlung und 25jähriges Jubiläum
Berlin 15.—18. Februar.
Versammlung der Chemiker und Preßhefen-Fabrikanten am 15. Februar.
Festversammlung und Eröffnung der Ausstellung am 16. Februar.
Technische Versammlungen am 17. und 18. Februar.
Vorträge über Controle des Brennereibetriebes und der Preßhefenfabrikation von Dr. M. Delbrück und Dr. M. Hayduck.
Berlin 20.—26. Februar.
Näheres durch das Bureau des Vereins der Spiritus-Fabrikanten Invalidenstraße 42.

Kunst-Verein.

Sonntag, den 29. Januar, Vormittag 1/2 12 Uhr Vortrag des Herrn Prof. Dr. Stoche aus Dresden über „Die Anschauungen der Antike und Renaissance im Spiegel ihrer Grabmäler".
Zutritt haben nur Mitglieder und Inhaber von Familien- und Semesterkarten.

Medicinische Gesellschaft.

Dienstag, den 31. Januar, Abends 6 Uhr Sitzung im Saale der Medicin. Facultät. Vortragende: Dr. Fürst über acute Rhachitis. Dr. Strümpell über Behandlung des Abdominal-Typhus.

Verein selbstständiger Miether.

Behufs Constituirung des „Vereins selbstständiger Miether" findet Sonntag, den 5. Febr., Vormittags 1/2 11 Uhr im Kaisersaale der Centralhalle eine Hauptversammlung statt.
Nur Diejenigen, welche bereits Mitglied sind oder bis zum 1. Februar ihren Beitritt zum Verein erklären, können gegen Vorzeigung der Mitgliedskarte an derselben Theil nehmen. Anmeldungen zur Mitgliedschaft bittet man an den „Vorstand des Vereins selbstständiger Miether", Restaurant der Centralhalle, zu richten.
Das Eintrittsgeld beträgt 50 ₰. Der Jahresbeitrag 3 ℳ.
Für den provisorischen Vorstand:
Paul Schambach.

Verein selbstständiger Miether.

Die vollständigen Satzungen des Vereins liegen in blauen, mit entsprechender Aufschrift versehenen Mappen zur gefälligen Einsicht für Jedermann in folgenden Localen aus:
Vereinsbrauerei, F. Stehfest, H. Kleinpaul, H. Kunadt, Café Hartmann, Mariengarten, Baarmann, Zur Thalia, Centralhalle, Zill's Tunnel, im Kranz, im Eldorado, im Strohsack, Tr. Rost's Gosenstube.
Anmeldungen zum Beitritt bittet man schriftlich unter der Adresse: „An den Vorstand des Vereins selbstständiger Miether" im Restaurant der Centralhalle niederzulegen; genaue Angabe des vollen Namens, des Standes und der Wohnung sind nothwendig.

Verein für Volkswohl.

IV. gesellige Zusammenkunft Sonntag, den 29. Januar, Abends 8 Uhr im Vereinslocale, Klostergasse 6, II. (Rederleins Hof).
Characterbilder aus der neueren deutschen Literatur: Ueber Max v. Schenkendorf, von Consistorialrath Prof. Dr. Baur.
Gesang: „Apollo". Fragekasten. Gäste sind willkommen.

Rathsfreischüler. Aufnahmeabende Montag, den 30. Jan., Monatsversammlung — Centralhalle (Neuer Saal). — Der gesellige Abend findet Montag, den 13. Februar bestimmt statt. D. V.

Reudnitzer C.-G.
Schwerenöther.
Morgen, Montag, den 30. Jan. 8 Uhr
große Herrensitzung
im Restaurant **Schlosskeller.**
Mitgliedskarten, incl. Kappe à 3 ℳ, sind im Bureau, Schloßkeller, zu haben.
Der Vorstand.

Schreberverein der Nordvorstadt.

Donnerstag, den 2. Febr. c., Abends 8 Uhr im Kisner'schen Saale, Rosenthalgasse: **Vereinsabend.** Herr Crome-Schwiening hat mit dankenswerther Bereitwilligkeit einen **Vortrag** über „Die Kinderspiele im Mittelalter, verglichen mit denen der Jetztzeit" zugesagt. Im Anschluß wird Herr **Rob. Richter** über „Die Thätigkeit der Spiel-Commission auf dem Spielplatze" referiren. — Die Mitglieder mit ihren Frauen u. erwachsenen Kindern, sowie Freunde der Sache werden ergebenst hierzu eingeladen.

Der Vorstand. Bernh. Richter, Vorsitzender.

Verein Leipziger Gastwirthe

Gönner und Freunde unseres Vereins werden hiermit nochmals freundlichst zu unserem **Dienstag, den 31. Januar** im Etablissement **„Sanssouci"** stattfindenden **16jährigen Stiftungsfest** eingeladen. Nachzeichnungen zur 9 Uhr beginnenden Tafel werden bis heute bei Herren Trüwer, Stadtgarten, **Schilling**, Nürnberger Straße, und im Festlocal, entgegengenommen.

Gesellschaft Glocke.

Maskenfest am 2. Februar 1882.

Programms und Eintrittskarten sind bei unseren Vorstandsmitgliedern Herrn **F. Lindner**, Nicolaistraße 48, und Herrn **E. Mucker**, Petersteinweg 5, in Empfang zu nehmen.

Frauenbildungs-Verein.

Mittwoch, den 1. Februar, Abends 7 Uhr wird Frau Dr. **H. Goldschmidt** in der „**Aula**" der höheren Töchterschule einen Vortrag zum Besten unserer Anstalten halten. Die geschätzte Rednerin hat das Thema gewählt: „Der Einfluß der Frauen auf die Dichter der classischen und romantischen Periode." — Alle Freunde und Gönner werden gebeten, sich recht zahlreich zu betheiligen. — Billets à 1 ℳ sind zu haben Neumarkt 34, II. und an der Casse.

D. V.

Bürger-Club.

Sonntag, den 29. Februar a. c., **Club-Abend** und **Ball** in den Sälen des **Hôtel de Pologne.** Gastbillets und Programms sind zu entnehmen bei Herren **E. Essenberg,** Große Fleischergasse 18, **F. Doss,** Thomasgäßchen 10, **D. Wohlers,** Windmühlengasse 2. Anfang 7 Uhr.

D. V.

Chor-Verein des Gewandhauses.

Heute Sonntag, den 29. Januar, Vormittag ½11 Uhr

Chor-Probe

zum 15. Abonnement-Concert im Saale des Gewandhauses. Um allseitigen Besuch der geehrten Mitwirkenden wird dringend gebeten.

Die Concert-Direction.

Musikverein.

Heute Sonntag den 29. Januar

Feier des I. Stiftungsfestes

im **Kaisersaale der Centralhalle,** bestehend in **Vocal- u. Instrumentalconcert** und **Ball,** wozu wir Freunde und Gönner freundlichst einladen.

Einlaß 6 Uhr. Anfang punct 7 Uhr. Der Vorstand.

Gesangverein Euphonia.

Heute Sonntag, den 29. Januar c., **humoristische Abendunterhaltung** im Saale des **Thüringer Hofes in Volkmarsdorf.** Anfang 5 Uhr. Nach den Vorträgen **Ball.** Hierzu ladet ergebenst ein

D. V.

Gesang-Verein „Réunion".

Sonntag, den 5. Februar 1882

7. Stiftungsfest, Concert und Ball

im **Saale des Eldorado.** Einlaß 6 Uhr. Anfang 7 Uhr.

Freunde und Gönner werden hierdurch ergebenst eingeladen. Der Vorstand.

Gesellschaft Apollonia II.

I. Wintervergnügen Sonnabend, den 4. Februar, im **Apollo-Saal.** Gäste willkommen.

D. C.

Sonnabend, den 4. Februar a. c., findet unser

Kränzchen

in sämmtlichen Localitäten des **Pantheon** statt,

wozu wir Freunde und Gönner ergebenst einladen.

Das Personal des Consortiums der L.-D.-St.-Eisenbahn.

Ball der Tischler

findet **Sonnabend, den 11. Februar** in den Räumen der **Tonhalle** statt, wozu die Herren Principale, Collegen und deren Freunde ergebenst einladet der Vorstand.

Zu dem am 4. Februar in der **Centralhalle** stattfindenden

XIV. Stiftungsfeste des Gärtner-Vereins „Hortulania"

sind Freunde u. Gönner des Vereins herzlich willkommen. Der Vorstand.

Einladung

zum Kränzchen der Auflader d. Leipz. Rollfr.-Verein d. Thüringer Eisenbahn in der **Ton-Halle Sonnabend, den 4. Februar 1882.** Anfang 7 Uhr.

D. C.

Generalversammlung des Unterstützungsvereins der Metallarbeiter für Leipzig und Umgegend

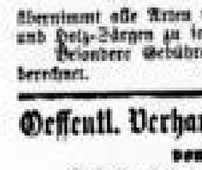
Sonntag, den 5. Febr., Nachm. ½3 Uhr Querstr. 24. **Tagesordnung:** 1) Jahresbericht. 2) Neuwahl des Vorstandes. 3) Cassenangelegenheit. Aufnahme neuer Mitglieder. Nichtanwesende nach §. 28.

Der Vorstand.

Wittwen-Pensions-Casse der Militair-Vereine in der Amtshauptmannschaft Leipzig.

Zu der **Sonntag, den 29. d.,** Nachm. 5 Uhr in der **Centralhalle** hier stattfindenden **Generalversammlung** erlaube ich mir die Cassenmitglieder und die Kameraden der Bundesvereine kameradschaftlichst einzuladen. — Vereinszeichen sind anzulegen. Friedrich Kanis.

Leipziger Beerdigungs-Anstalt



„Zum Frieden"

von

Gustav Schulze,

Windmühlengasse Nr. 7b,

übernimmt alle Arten von Begräbnissen und empfiehlt eine reichliche Auswahl von Metall- und Holz-Särgen zu billigen Preisen.

Besondere Gebühren für Besorgungen und Bestellung der Leichenfrau werden nicht berechnet.

Morgen Tanz-Club im Schützenhaus. 19.

Gäste sind willkommen

D. V.

Hoffnung I. Heute **Abendunterhaltung und Tanz** im Kisner'schen Saale, Rosenthalgasse. Gäste willkommen. Anfang 7 Uhr.

D. V.

Drechsler-Gehülfen-Krankencasse.

Unser diesjähriges **Winter-Vergnügen** findet Sonnabend, den 11. Februar 1882, im Saale der „**Thalia**", Elsterstraße Nr. 31, statt. Die geehrten Prinzipale, Freunde und Collegen werden hiermit freundlichst eingeladen. Anfang 7 Uhr.

Das Comité.

Kranken- u. Begräbnisscasse der Glasergehilfen zu Leipzig.

In der Generalversammlung vom 23. Januar d. J. wurden gewählt als Vorstand: **Ernst Neitter,** erster Vorsitzender, **Wilhelm Bernhardt,** zweiter Vorsitzender, **Louis Vorkmann,** Cassirer, **Franz Friedel,** Schriftführer; als Ausschuß: **Bernhard Mehr,** Vorsitzender, **Hermann Langhol, Wilhelm Mühlberg, Ernst Burchmann, Friedrich Walter, Franz Fischer, Paul Scheibe.** Vorstehendes wird dem §. 31 der Statuten gemäß bekannt gemacht.

Der Vorstand.

Dem Herrn mit dem Cylinderhute, welcher am Freitag Mittag auf der Dresdner Straße eine junge Dame auf **unverschämte Weise** belästigte, zur Nachricht, daß bei **Wiederholung** derartiger Zudringlichkeiten man die **Hülfe** des stationirten **Schutzmannes,** welchem der Vorfall zur Kenntniß gegeben, in Anspruch nehmen wird!

V.

In der Stadt **Zwickau** mit einer Einwohnerschaft von circa 40 Tausend und einer nahen Umgebung von gleicher Bevölkerungszahl hat sich seit 3 Jahren ein Reitmeister weder vorübergehend noch dauernd niedergelassen, obgleich daselbst eine Reithalle zu verpachten und auch deutlich eine größere Anzahl reitlustiger Herren sich befinden.

Sollte dieser Hinweis für einen Stallmeister vielleicht von Interesse sein?

Maskenball,

Hotel de Pologne, bittet um **Strumpfband** Herrn R. z. Adr. Petersstraße Nr. 40, bei Frau Wolf.

Anna!

Zwei Briefe liegen unter Ihrer Chiffre. Societas.

Café franc. Hinter d. Rücken d. Eltern? — Nie!

J. W. 181 bittet **Mittheil. wann Café Carola!**

8 O. Au solche Gesin. hb. i. u. gestb., kam wbr. to. ab! — Kr. u. m. Abm. Begl. Jh. Gu. F S.

Regenwurm bittet O. H. deinend um Adresse durch Inserat.

Um. Antrb. b. h. N 4 U. m. b. leh. m. bst. w.

Liebchen, heute 6 Uhr.

Man versuche das hochf. Culmbacher, à Gl. 20 ₰. **Rest. Braumann,** Petersstr. 6.

Elegante Weinstube

Ecke der Windmühlen- und Kurprinzstraße.

Gemüthl. Weinstuben Windmühlstr. 28c.

Die Deutsche und Baugewerks-Zeitung zu lesen Restaurant zur Bauhütte **Marienstraße Nr. 10.**

Aufmerksame Damenbedienung findet man im Restaurant **Forelle** am Schletterplatz.

R. H.

Noch nie dagewesen!

Der **Komet** in bayerischer Nationaltracht.

Wo? Roßstraße 7.

Vorzüglich scharfer Senf und Essig. Markt, Kaufhalle. Büchsen eleg. K.

Bäcker - Obermeister

August Fritzsche's Ehrentag,

siehe heutige Nummer Leipziger Nachrichten.

Liquidation

des

Seidenwaaren-Lagers

6 Salzgässchen 6, 1. Etage.

Kommen schwerseidene Lyoner Failles, schwarz und farbig, und diverse leichte seidene Frühjahrsstoffe zu kaum halbem Preise zum Verkauf.

Kiefernadeldampfbäder

Bald Mildenstern,

Leipzig, Schletterstr. 5, Nähe d. Bayer. Bahnhof. Durch tausendfache Anerkennungen bestätigt: Sicherste Hilfe bei Rheumatismus, Gicht, Zahn-, Hüften- u. Rückenschmerz, Hämorrhoidal-, Nerven-, Drüsen-, Magenleiden ꝛc. Einreibungen hierzu gratis.

Auf zur Jagd!

Wie herrlich ist's zu jagen
Im frischen, grünen Wald,
Da ist in jetz'gen Tagen
Ein schöner Aufenthalt.

Dran Hirsche, Rehe, Füchse,
Erlegt der Jägersmann,
Mit seiner sich'ren Büchse,
Hat seine Freude d'ran.

Und winkt ihm reiche Beute,
Ertönt sein Jagdhorn froh,
Und munter — voller Freude
Klingt sein „Hallo, Hallo!" —

Steht still er an 'nem Orte
Die Büchse unter'm Arm,
Da denkt er an die Worte:
„Haltet die Füße warm!"

Jagdstiefeln muß er tragen,
Dann kann in Wald und Feld,
Den ganzen Tag er jagen
Und trotzen Schnee und Kält'.

Getrost kann er dann pflegen,
Sorts das edle Waidwerk,
Denkt dann auf allen Wegen
Recht hast Du — **Friedrich Stark!**

15. Grimmaischer Steinweg 15.

Bauernmädchen, Bauernburschen Blumenwalzer

Heute ½11 Uhr Johannapark.

Wo werden Fleischwaaren gut und billig **geräuchert? Reichsstraße 27.**

Wo w. getr. Herrenkleider gut bezahlt u. abgeholt? Kl. Fleischerg. 7, II. **Kösser.**

Wetterbeobachtung, Gohlis, d. 28. Januar, 11 Uhr Vormittags.

Wind Süd, sehr schwach. Wetter sehr schön. Temperatur 1 Gr. R. Wärme. Himmel ziemlich klar, nur einzelne Wolken in der 1. Schicht vorhanden. Strömung Süd, sehr schwach. Demnach ist anzunehmen, daß das Wetter die nächsten Tagen sehr schön hier bei mäßigem Frost, Wind vorherrschend südlich und schwach, so auch der mehrmals stattgehabte lästige Nebel weniger stattfinden.

Montag den 1. Februar: Zillerthal, den 2. Februar: Stadtfahrt, den 3. Februar: Neuendorf. F. W. Stannebein.

An die Herren Kaufleute!

Wir ersuchen die Herren Principale **vorkommende Vacanzen in ihren Häusern uns gef. mittheilen zu wollen.**

Die Stellenvermittelung ist für die Herren Principale, sowie für unsere Mitglieder **kostenfrei. Statuten werden gratis u. franco abgegeben.**

Leipzig.

Verband deutscher Handlungsgehilfen. Abth. für Stellenvermittelung.

Schweizer Gesellschaft.

Generalversammlung Sonntag, 29. Jan. 1882, 4 Uhr im **Stadtgarten,** Klostergasse.

Dram. Leseverein.

Mittwoch, 1. Febr. Abends: **Don Carlos, Act II.** Gäste willk., schriftl. Anmeld. erbeten **Pahncke,** Hainstraße 30, 2. Et.

Schlesier-Verein.

Zu dem heute Abend 7 Uhr in der Centralhalle (Promenaden-Zimmer) stattfindenden **Familienabend** sind Freunde sowie Schlesier eingeladen.

D. V.

S. V. Glocke. Montag Abend bei **Kühn,** Kurprinzstr.

Familien-Nachrichten.

Die Verlobung ihrer Nichte **Helene Tostißwe in Probstheida** mit Herrn Dr. med. **J. Fr. Donath in Eutritzsch** beehren sich anzuzeigen

Dr. med. **Tostißwe** und Frau.

Grimma, im Januar 1882.

Helene Tostißwe
Dr. med. J. Fr. Donath
Verlobte.

Pauline Polster
Karl Wehner
e. a. a. V.
Schildau. Leipzig.

Ida Wehner
Paul Grange
e. a. a. V.
Leipzig. Berlin.

Statt besonderer Meldung:
Agnes Tuch
Georg Schmager
Verlobte.
Leipzig, den 29. Januar 1882.

Julius Koch
Ernestine Koch geb. **Schramm**
Vermählte.
Leipzig, den 28. Januar 1882.

Robert Weniger
Marie Weniger
geb. Krah
Vermählte.
Leipzig, den 23. Januar 1882.

Berthold Siegismund und Frau zeigen hocherfreut die Geburt eines kräftigen Töchterchens an.

In der Nacht vom 26. zum 27. d. M. entschlief sanft nach langjährigen Leiden unser guter Gatte und Vater, der königl. sächsische Geh. Reg.-Rath

Heinrich Oskar Martens.

Dresden, den 27. Januar 1882.

Die trauernden Hinterlassenen.

Es hat Gott gefallen, unsern lieben, theuren Vater, Schwiegervater und Großvater

Herrn

Carl Wilhelm Stengel,

Ritter des Albrechtsordens,

im sechsundachtzigsten Lebensjahre nach kurzer Krankheit heute Vormittag durch einen sanften Tod zu sich zu nehmen.

Dies zeigen tiefbetrübt hierdurch an

Zwickau, Leipzig, Dresden,
den 26. Januar 1882.

die trauernden Hinterlassenen.

Am 28. Vormittags 11¼ Uhr starb unsere gute Mutter nach langen schweren Leiden im Johannisstifte. Dies zeigt tiefbetrübt allen Freunden und Bekannten mit der Bitte um stilles Beileid an

Leipzig, den 28. Januar 1882.

Die trauernde Tochter **Louise Wuttig,** im Namen der übrigen Hinterlassenen.

Nach schweren Leiden verschied am 27. d. M. meine herzensgute Frau

Therese Büttner, geb. Ulbrich.

Hiermit Verwandten und Freunden zur schuldigen Nachricht. Beerdigung findet Montag früh 10 Uhr statt. Wohnung Gerberstraße 7.

J. C. Büttner.

Am 27. d. früh 4 U. verschied nach schwerem Leiden mein innigstgeliebter Sohn **Karl Schröter** im Alter von 20 Jahren, was ich Bekannten und Freunden hierdurch mittheile.

Die trauernde Mutter verw. **Schröter.**

Die Beerdigung findet Sonntag Nachm. 4 U. vom Trauerhause, Elsterstraße 11, statt.

Heute Morgen ¼7 Uhr ist unser liebes **Hannchen** gestorben, was tiefbetrübt anzeigen

Leipzig, den 28. Januar 1882.

Karl Schräpler und Frau.

Für die unerwartet herzliche Theilnahme und grossen Blumenschmuck meines entschlafenen Mannes, sage ich meinen herzlichsten Dank. Dank Herrn Pastor Dr. v. Criegern für seine trostreichen Worte am Grabe. Dank seinen Collegen, die ihn zu seiner letzten Ruhestätte begleiteten. Gott der Allmächtige behüte Alle vor einem solchen harten Schlage.

Amalie verw. Stöll geb. Enke u. Tochter.

All den Edeln, Theuern, die uns in den Tagen des Schmerzes und der Trauer liebend und tröstend zur Seite standen, die die letzte Ruhestätte unseres geliebten Kindes mit Kränzen und Palmen so überreich schmückten und zu seinem frühen Grabe das letzte Geleite gaben, sagen nur hierdurch gerührten Herzens innigsten, herzinnigsten Dank

Bernhard Airmse und Frau.

Herzlichen Dank

für die unserem Sohne, Bruder und Bräutigam

Hugo Naumann

zu Theil gewordene letzte Ehre zu seiner Ruhestätte. Dank für die zahlreichen Palmen und Blumenkränze und des Gesanges des Vereins „Immergrün", sowie die von seinem Principal, Herrn Baumeister R. Hofmann, erbetene Fahnenbegleitung; insbesondere danken wir dem Herrn Pastor Dr. Krömer für die am Grabe gesprochenen trostreichen Worte.

Anna Spöhr.

Frau verw. **Straubert.**

Zurückgekehrt vom Grabe unsres theuren Gatten, Bruders und Schwagers, des Markthelfers

Karl Otto Springer

fühlen wir uns gedrungen Allen Denen, welche seinen Sarg so reich mit Blumen schmückten, unsern innigsten Dank darzubringen, sowohl Herrn Diak. Dr. Winkler für die trostreichen Worte am Grabe, als auch Herrn Dr. Schmidt für die aufmerksame Behandlung während seiner Krankheit.

Die trauernden Hinterlassenen.

Zurückgekehrt vom Grabe unseres lieben Sohnes

Paul Schmeller

drängt es uns, allen lieben Freunden und Bekannten für den so reichen Blumenschmuck, seinen hochverehrten Herren Lehrern und Mitschülern der königl. Bauschule, sowie der geehrten Deputation der Maurergenossenschaft, für die so zahlreiche Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte, herzlichen Dank zu sagen.

Noch insbesondere innigsten Dank Herrn Pastor Suppe für die am Grabe gesprochenen, so trostreichen Worte.

Die Hinterlassenen.

Dank, herzlichen Dank.

Nachdem sich nun das Grab unserer heißgeliebten und unvergeßlichen Gattin und Mutter, der Frau **Henriette Schubert** geschlossen, und wir nun zurückgekehrt in das einsame Trauerhaus, fühlen wir uns verpflichtet, Allen hiermit herzlich zu danken. Besonders Dank dem Herrn Pastor Dr. König, welcher durch seine trostreichen Worte im Hause und am Grabe aus linderndem Balsam in unsere wunden Herzen zu schaffen wußte, und Dank allen lieben Freunden und Bekannten, welche den Sarg der theuren Entschlafenen so reichlich mit Blumen schmückten, nochmals Allen unsern herzlichsten Dank.

Die tiefgebeugten Hinterlassenen.

Verlobt: Herr Theodor Ulbricht in Nossen mit Frl. Emma Kreher in Großschirma. Herr Amtshauptmann v. Zeschwitz in Kamenz mit Frau Rosa verw. v. Heynitz geb. v. Schönberg a. d. H. Ober-Reinsberg. Herr Richard Hahn, Oberförstercandidat mit Frl. Rosa Dost auf Forsthaus Geißenburg.

Vermählt: Herr Edmund Wegler in Zwickau mit Frl. Lina Hertel daselbst. Herr Adelbert Wakeburg in Chemnitz mit Frl. Martha Brandt das. Herr Wigand Fichtner in Memmingen mit Frl. Emma Herzendorf das.

Geboren: Herrn Dr. jur. Thieme in Dresden eine Tochter. Herrn Guido Richter in Freiberg eine Tochter. Herrn Bernh. Schneider in Altenburg eine Tochter. Herrn Graf in Dresden eine Tochter.

Gestorben: Frau Albertine verehl. Schmidt geb. Bonitz in Meerane. Frau Mathilde Fischer geb. Wildorf auf Forsthof Olbernhau. Herrn Alexander Köhler's in Sorebien Tochter Mariechen. Herrn Gustav Weber's in Plakwitz Sohn Erich. Frau Bertha Schweitzer geb. Soltau in Dresden. Frau Wilhelmine Schubert in Langenau. Frau Johanne Nabele verw. Schreber geb. Porsche in Bautzen. Frau Marie Meding geb. Böringer in Meißen. Herr Hugo Gottlob Geißler, Kaufmann in Dresden. Herrn Josef Abler's in Meißen Tochter Hannchen. Herrn Aug. Göbel's in Niedermeilla Sohn Otto. Herr Gustav Kästel in Dresden. Herr Friedr. Herm. Müller, Häßlerprobirat der K. Amtshauptmannschaft in Dresden. Frau Ida Tenniger geb. Rabestock in Naumburg a. S. Herr August Moritz Schirmer in Zwickau. Herrn Hermann Christ's in Chemnitz Sohn Rudolph. Herrn Emil Werner's in Chemnitz Tochter Gretchen. Frau Lydia Bache geb. Henning aus Manfrieh. Herrn Binder's in Wurzen Tochter Gertrud. Herrn Gustav Pohlig's in Altenburg Sohn Max. Herr Friedrich Müller, Bildhauer in Altenburg.

Diana-Bad.

Schwimmbassin und Wellenbad.

Krystallreines Wasser, kräft. Douchen, elegante warme Räume, Schwimmunterricht f. Damen, Herren, Kinder. **Röm.-irische u. Kiefernadel-Dampfbäder,** ein **Marmordampfbad** mit respirationsfähigen, den Lungen und Luftröhrenorganen wohlthuenden Dämpfen (keine schweren Kesseldämpfe), mit einer großen Auswahl von **Brausen, Fontainen,** warmen **Luft-, Dampf- u. Wasser-Douchen, elektromagnetischen u. gymnastischen Apparaten,** dabei warme **Marmorbassins; Wannen- und Curbäder.** Sämmtliche Bäder ohne Unterbrechung von früh bis Abend geöffnet.

Diana-Bad, Schwimmbassin und Wellenbad 20°. Damen: Dienst., Donnerst., Sonnab. ½9—½11, Montag, Mittwoch, Freitag ½3—5.

Johanna-Bad,

Nord-Vorstadt, Blücherstrasse 33. Wannen-Bäder, Douchen, Cur-Bäder. Ganz saubere Einrichtung. **Krystallklares Wasser.**

Sophienbad Tr. u. d. Schwimmbassin 20°. Damen: Dienst., Donnerst., Sonnab. ½9—½11, Montag, Mittwoch, Freitag ½3—5.

Corlieaun, i. u. ii. Montag: 9 Uhr Erbsen mit Rindfleisch. C. B. Schütte-Feltsche, Hohlfeld.

Oeffentl. Verhandlungen der Stadtverordneten

vom 13. Januar 1882.*)

(Auf Grund des Protokolles bearbeitet und mitgetheilt.)

Anwesend 53 Stadtverordnete und als Vertreter des Rathes Herr Bürgermeister Dr. Tröndlin, Herr Polizeidirector Richter, sowie die Herren Stadträthe Hesser, Wechsler, Simon. Vorsitz: Herr Vorsteher Dr. Schill.

Unter den Registrandeneingängen, welche zum Vortrage gelangen, befindet sich:

a. ein Rathsschreiben, die von der königl. Kreishauptmannschaft ertheilte Genehmigung zur Ueberlassung des Bauplatzes für das neue Concerthaus betreffend,
b. ein Protokoll über die Revision der Cassen der Sparcasse und des Leihhauses,
c. ein Schreiben des Herrn Dr. Hase als Vorsteher des deutschen Buchdruckerverbandes, Kreis Sachsen,
d. ein Rathsschreiben, die Rückäußerung über Anstellung eines Assistenten für den Bauinspector betreffend,
e. ein Schreiben der Handelskammer, die Ueberleitung ihres Jahresberichts betreffend,
f. ein Rathsschreiben über den Erlaß des Statuts, die Betreibung des Pfandleihgeschäfts betreffend, zu dessen Mitvollziehung man den Herrn Vorsitzenden ermächtigt; ferner
g. ein Schreiben des Raths über Bestimmung des Herrn Referendar Harrwitz zum Protokolliren bei den Sitzungen des Stadtverordneten-Collegiums,
h. eine Mittheilung über die Pensionsgewährung an die Wittwe Thieme,
i. eine desgl. über die Annahme der Bedingung bezüglich der Legung des Trottoirs am Gerichtsweg,
k. die Mittheilung des Actenmateriales in Sachen der Offerte Hoffmann-Ebeling wegen Verkauf des Gasrosts,
l. ein Rathsschreiben, den Entwurf zum Reformations-Denkmal betreffend,
m. ein desgl., die Wahl eines Mitgliedes zum Armendirectorium betreffend,
n. ein desgleichen, eine Schenkung von 400 ℳ an die Johannastiftung betreffend,
o. ein Dankschreiben des Herrn Eisengießereibesitzer Gey aus Anlaß seiner Ernennung zum Ehrenbürger.

Hierauf theilte der Herr Vorsitzende noch zwei in Circularabstimmung erfolgte Beschlüsse, die Verleihung des Ehrenbürgerrechts an Herrn Gey und die Gehaltsvermehrung für Herrn Pastor Pank betreffend, in Gemäßheit der Geschäftsordnung mit.

In die Tagesordnung eintretend, genehmigte man die Wahl der Herren Reichert, Pfeiffer, Fiebler, Stud, Leonhardt, Steinbach aus dem Collegium und der Herren Naumann, Seiß, Föste sen., A. Schulze (Schulz & Niemann), C. A. Schulze (Firma Kittler), von Leupoldt aus der Bürgerschaft in den Steuerausschuß einstimmig.

Zur Wahl der Schulausschußmitglieder wird der Antrag auf Annahme der Wahlvorschläge en bloc gestellt, was jedoch Widerspruch findet. Man muß daher zur Wahl durch Zettel schreiten und fungirt Herr Ruhsdorf als Wahlgehilfe. Es werden gewählt aus dem Kreise der Stadtverordneten

Herr Dr. Fischer mit 49 Stimmen,
„ Herzog „ 48 „
„ Jung „ 48 „
„ Oehler „ 48 „
„ Dr. Wendler „ 48 „

und aus dem Kreise der Bürgerschaft

Herr Buchhändler Ad. Nefelshöfer mit 53 Stimmen,
„ Vicebürgermeister a. D. Dr. Stephani mit 52 Stimmen,
„ Banquier Werthauer mit 52 Stimmen,

wogegen bezüglich des 6. aus der Reihe der Mitglieder des Collegiums zu Wählenden die absolute Majorität nicht erzielt wurde, weshalb eine Nachwahl stattfand, bei welcher Herr Dr. Jerusalem 32 Stimmen erhält und somit gewählt ist.

Zur Wahl der Mitglieder für den gemischten Ausschuß für öffentliche Gesundheitspflege schreitet man per Acclamation und werden die Herren Laue, Fiebler und Ruschpler einstimmig gewählt.

Desgleichen wählt man per Acclamation in das Armendirectorium die Herren Fiebler, Dr. Zenker, Herzog, Zweiniger und Herrn Regierungsrath von Seckendorff und desgleichen in die gemischte Deputation für Wasserleitung Herrn Börfter.

Hierauf referirt Herr Dr. Fiebiger über die Vorlage, den Verkauf eines Areolstreifens an Herrn Koden an der Berliner Straße betreffend, und genehmigt man den Ausschußantrag ohne Debatte einstimmig, wonach für 3.62 Qu.-Meter Fläche ein Preis von 108.6 Mark zu zahlen ist.

Desgleichen referirt Herr Dr. Fiebiger über die Rathsvorlage, die Einführung von Telephons im Rathhause betreffend, und stellt der Herr Stadtrath Wechsler die Angelegenheit in so weit richtig, als der Rath auch à conto Oekonomie des Rathhauses die Gelder verrechnet wissen wolle. Der Ausschußantrag,

die Herstellung einer Telephonleitung im Rathhause mit einem Aufwande von 1100 ℳ, jedoch nicht à conto 1. Abtheilung N, sondern à conto 1. Abtheilung O zu genehmigen,

wird einstimmig angenommen.

Im Anschluß hieran referirt Herr Oehler Namens des Bau- und Verfassungsausschusses über die Anstellung eines Directors für die zweite Gasanstalt und empfiehlt die Annahme der Rathsvorlage, welche dahin geht,

„vom 1. Januar 1882 ab die Stelle eines Directors der zweiten Gasanstalt mit Pensionsberechtigung, freier Wohnung, Heizung und Beleuchtung zu errichten und dieselbe

*) Eingegangen bei der Redaction am 21. Januar 1882.

etatmäßig mit 4800 ℳ zu führen, den Werth der Wohnung auf 1080 ℳ jährlich, Heizung und Beleuchtung auf 280 ℳ jährlich zu schätzen und diese Anlage auch für die Berechnung der Pension als maßgebend anzusehen, inzwischen aber, bis die fraglichen Emolumente in natura gewährt werden können, eine jährliche Entschädigung von 900 ℳ zu gewähren", unter der Bedingung, daß bei Erledigung der einen oder der anderen Gasdirectorstelle eine anderweite Beschlußfassung darüber, ob getrennte Directionen beizubehalten oder beide Anstalten einer Direction zu unterstellen seien, vorbehalten bleibe.

Dem tritt man einstimmig bei.

Von dem Gasausschuß wird weiter durch denselben Herrn Referenten empfohlen, die Beleuchtungsanlagen im Norden auf der Gohliser Straße, dem Platze E u. s. w. zu genehmigen und hierzu 27,892 ℳ 30 ₰ zu verwilligen, jedoch zu beantragen, daß nur die 2. oder 3. Laterne gebrannt wird, bis die zweite Gasanstalt gebaut sei.

Hiergegen bemerkt Herr Vicevorsteher Gumpel, daß der Gasmangel nur im Winter vorhanden sei und schlägt vor, diese Maßregel nur auf die Zeit auszudehnen, in welcher wirklich Gasmangel herrsche. Dieser Vorschlag findet die erforderliche Unterstützung.

Von Herrn Swiderski wird hiergegen hervorgehoben, daß schon im Herbst Gasmangel geherrscht habe und bittet er deshalb um Annahme des Ausschußantrages, worauf Herr Gumpel nochmals für seinen Antrag eintritt und beantragt, in der Sommerzeit volle Beleuchtung eintreten zu lassen.

Der Gumpel'sche Antrag wird als Verbesserungsantrag aufgefaßt und soll in den Ausschußantrag eventuell eingeschaltet werden „in den Wintermonaten".

Es wird hierauf der Ausschußantrag mit dem Amendement Gumpel angenommen.

Für die Beleuchtungsanlagenvermehrung am Ausgang der Wächterstraße verwilligt man nach dem Antrage des Gasausschusses 567 ℳ 30 ₰.

Hierauf referirt Herr Dir. Heuschkel für den Finanzausschuß über die Vorlage, die Beschaffung der Mittel für den Neubau der P...kirche durch Aufnahme einer Annuitäten-Anleihe von 670,000 ℳ, und beantragt derselbe darnach, Einverständniß hiermit unter der Bedingung zu erklären, daß in den nächsten drei Jahren nicht über 40,000 ℳ pro Jahr durch Kirchensteuer für den Kirchenbau aufgebracht werden, was einstimmig angenommen wird.

Derselbe Referent beantragt Namens des Finanzausschusses, in Gemäßheit der Rathsvorlage die Errichtung einer 4. und 5. Filialstelle der Sparcasse und Uebertragung derselben an die Firma Julius Hofmann und Louis Apitzsch unter den angegebenen Bedingungen zu genehmigen; auch dies wird einstimmig angenommen.

Im Anschluß hieran bringt Herr Director Heuschkel noch das Gutachten des Finanzausschusses über die Rückäußerung des Rathes auf die vom Collegium beschlossene Ablehnung der Vorlage über die Anstellung eines Thierarztes zur veterinärpolizeilichen Controle im Schlachthause zum Vortrag und werden die Ausschußanträge einstimmig angenommen. Darnach ist

1) bei der Zustimmung des Rathes zu der Seiten des Collegiums beantragten Gewährung einer jährlichen Entschädigung von 200 ℳ an den Schlachthofs-Inspector Rothe als Fleischbeschauer Beruhigung zu fassen und
2) die betr. Pos. 9 Conto 10 A „Entschädigung für Ausübung der Fleischbeschau im Schlachthofe an Schlachthofsinspector Rothe 200 ℳ", welche an Stelle der im diesjährigen Budget Conto 10 unter A aufgenommenen Pos. 9 und 10 tritt, zu genehmigen.

Bezüglich der Mittheilung des Rathes über die Vermehrung des Hilfsunterrichtes an der Gewerbeschule schlägt Herr Dr. Kirchhoff als Referent unter Mittheilung der Vorgänge vor, hiervon Kenntniß zu nehmen, was geschieht.

Hierauf findet eine nichtöffentliche Sitzung statt.

Alexander v. Humboldt's gesellschaftliche Erlebnisse in Asien.

Auf der asiatischen Reise Alexander v. Humboldt's im Jahre 1829 war auf kaiserlichem Befehl die Fürsorge der russischen Regierung über alles Lob und die Ehren und Auszeichnungen bis zur ermüdenden Belästigung. „Ein ewiges Begrüßen", schreibt er dem Bruder, „Vorreiten und Versorgen von Polizeileuten, Administratoren, Kosaken, Ehrenwachen. Leider aber auch fast keinen Augenblick des Alleinseins; kein Schritt, ohne daß man, wie Kranke, unter der Achsel geführt wird."

Und so ging es auch jenseits des Ural. Der Petersburger Akademiker General Helmersen, der damals Humboldt als jugendlicher Mineralog begleitet hatte, schrieb später dem Einsender dieser Zeilen: „Am meisten wirkte wohl der Umstand, daß Humboldt Wirklicher Geh. Rath und vom Kaiser Nikolaus der Befehl ergangen war, ihn überall mit den einem Senator und General gebührenden Ehren aufzunehmen. Die Commandanten der kleinen Festungen, durch die er an der Orenburger Militairlinie reiste, statteten ihm nach militairischer Weise, in voller Uniform, ihre Rapporte über den Stand der von ihnen befehligten Truppenkörper ab. Wenn der aus drei Equipagen bestehende Reisezug in einem solchen Orte ankam, stand schon eine dichte, erwartende Volksmenge da, Kosaken, Infanteriesoldaten, Kirgisen, Baschkiren, Tataren, Russen, Weiber und Kinder jedes Alters."

So kam es, daß, während die Pferde in der Festung Tomaschtaja umgespannt wurden, aus solch einem Haufen plötzlich ein Baschkire hervortrat und an Humboldt's Kalesche, neben der ich mich hingestellt hatte. Mit lebhaften Gesticulationen und erhobener Stimme hielt er in seinem türkischen Jargon eine Ansprache an den großen Reisenden, die natürlich Niemand von uns verstand. Nachdem Humboldt mich gefragt: „Que désire ce Monsieur?" — rief ich einen Dolmetscher herbei, und wir erfuhren Folgendes. Dem bittenden Baschkiren hatten in der vorhergehenden Nacht die brauchbarsten Kirgisen Pferde geraubt. Der Betroffene hatte nun gehört, es werde ein Mann kommen, der Alles weiß, und wandte sich nun an diesen Mann mit der dringenden Bitte, ihm doch zu sagen, wer die Räuber seien und wie und wo er seine Gäule wieder erhalten könne. Als die herbeigesprungene Polizei den unberufenen Petenten ergreifen und unschädlich machen wollte, bat Herr von Humboldt, der über den Vorfall herzlich lachte, um Schonung für den naiven Sohn der Wüste. — — Ein Lächeln Humboldt's genügte, den naiven Wüstensohn vor schweren Strafen zu bewahren.

Sehr bitter beklagte sich Humboldt über die ihm auf Befehl erwiesenen Ehren. Bereits bei seinem ersten Besuche in Moskau klagte er am 14./26. Mai dem Bruder: „Cette éternelle représentation (dure nécessité de ma position et de la noble hospitalité du pays) devient bien fatigante". In Kasan war es noch ärger; Feste folgten auf Feste, um 1 Uhr Nachts schreibt er dem Bruder: „Nous devons partir demain matin à 5h, et les professeurs et les autorités nous menacent de venir à 4½ h prendre congé. On ne nous lâche pas un instant". — In Jekatharinenburg mußte er am 21. Juni Quadrille tanzen! In Miask verehrten ihm an seinem sechzigsten Geburtstage die Bergbeamten einen Säbel. In der Steppe bei Orenburg war ein Kirgisenfest veranstaltet worden mit Wettrennen, Ringen und „leider! auch Vocalmusik tatarischer Sultaninnen". Die feierlichen Vorstellungen, Feste, Auszeichnungen aller Art (d'après des ordres émanés d'en haut") wiederholten sich überall und erpreßten ihm die Aeußerung: „Cet excès de politesse ôte le bonheur d'être un peu à soi et à la nature".

Und selbst in den höchsten gelehrten Kreisen war's nicht besser. „Die officielle Welt in Moskau", erzählt Julius Eckardt, „hielt sich für verpflichtet, den zurückkehrenden Reisenden wieder mit allerhand ceremoniellen Festlichkeiten zu überhäufen." Von einer derselben giebt Alexander Herzen, damals Student in Moskau, in seinen Memoiren einen drastischen, aber in manchen Punkten gewiß zutreffenden Bericht:

„Bei seiner Rückkehr aus dem Ural wurde Humboldt in einer feierlichen Sitzung der bei der Universität bestehenden naturforschenden Gesellschaft empfangen; zu dieser Gesellschaft gehörten verschiedene Senatoren, Gouverneure, Generale u. s. w., kurz Leute, die sich niemals mit Naturwissenschaften oder überhaupt mit Wissenschaften beschäftigt hatten. Der Ruhm Humboldt's, des Geh. Raths Sr. Majestät von Preußen, dem der Kaiser unter Nachlaß aller Gebühren den Annenstern verliehen hatte, war auch zu ihnen gedrungen, und sie beschlossen, sich vor dem Manne in den Staub zu werfen, der den Chimborazo bestiegen und in Sanssouci gewohnt hatte.

Die Sache wurde sehr ernst genommen. Der Generalgouverneur, die Militair- und Civilwürdenträger erschienen, mit Ordensbändern geschmückt, in Galauniform; die Professoren schritten, kriegerisch den Degen schleifend und den Dreimaster unter dem Arme, einher. Humboldt, der nichts geahnt hatte, kam im einfachen blauen Frack angefahren und war natürlich sehr bestürzt. Von der Treppe bis zu dem Saale, in welchem die Naturforscher sich versammelten, waren Sitze angebracht; hier stand der Rector, dort ein Decan, rechts ein Professor, der sich am Anfang seiner Laufbahn befand, links ein Veteran, der seine Carrière beschlossen hatte und wahrscheinlich darum so langsam sprach. Jeder bot ihm eine Bewillkommnungsrede, der Eine in deutscher, der Andere in lateinischer, der Dritte in französischer Sprache, und das Alles in Corridoren, in denen man sich nicht eine Minute aufhalten kann, ohne sich für Monate zu erkälten. Humboldt hörte alle diese Haranguen geduldig und entblößten Hauptes an und beantwortete jede derselben — ich glaube, als die wilden farbigen und talgfarbigen Völker, unter denen er sich aufgehalten, haben dem großen Forscher nicht so viel Unannehmlichkeiten bereitet wie die Feierlichkeiten des Moskauer Empfangs.

Als Humboldt endlich in den Saal gelangte und daselbst Platz nahm, mußte sich Alles feierlich erheben. Der Curator der Universität, Pissarew, hielt es für nothwendig, eine Art Tagesbefehl über die Verdienste Sr. Excellenz des großen Reisenden russisch und im herkömmlichen Stil zu verlesen. Dann trug Sergei Glinka mit seiner heiseren Soldatenstimme ein Gedicht vor, das mit den Worten begann: „Humboldt, Prométhée de nos jours".

Und Humboldt hatte die Absicht, seine Beobachtungen über die Abweichung der Magnetnadel zu discutiren, seine im Ural gemachten meteorologischen Beobachtungen mit denen der Moskauer Gelehrten auszutauschen! Statt dessen mußte er ein aus den Allerhöchsten Haaren Peters des Großen geflochtenes Geflecht in Augenschein nehmen, das der Rector ihm zeigte. Nur mit genauer Noth konnten seine Begleiter Ehrenberg und Rose sich die Möglichkeit verschaffen, von ihren Entdeckungen zu erzählen".

Wahrhaft komisch ist ein Brief des Bergassessors Strein in Jägum, welchem Humboldt vom General-Gouverneur Sullima empfohlen war, um ihm bei seinen Forschungen Vorschub zu leisten. Der Brief des Assessors an den Gouverneur lautet in der Uebersetzung aus dem Russischen:

„Herr General-Gouverneur! Vor einigen Tagen kam zu uns ein Deutscher, Namens Gumbolt, ein dürres Männchen und keineswegs anständig aussehend. Da er mir aber von Euer Hochgeboren ein Schreiben übergab, worin mir befohlen ist, gegen ihn rücksichtsvoll und artig zu sein, so habe ich ihn mit der gebührenden Demuth empfangen. Hievon habe ich die Ehre, Euer Hochgeboren zu benachrichtigen, nicht ohne zu bemerken, daß dieses Individuum mir sehr verdächtig und sogar gefährlich erscheint.

Schon gleich bei seiner Ankunft gefiel mir dieser Mann nicht sehr; er schwatzte und fand am Essen keinen Geschmack, welches ich ihm mit freundlicher Gesinnung bot — obwohl ich eine Köchin, Ferilka, besitze, welche ganz vortrefflich Pirogen (Pasteten) zubereitet und sich es als das höchste Glück anrechnen würde, sie Euer Hochgeboren darreichen zu dürfen. Ich bekenne bei dieser Gelegenheit, daß ich einen großen Vorrath eines ausgezeichneten Trankes besitze, welchen der Mann nicht einmal zu Munde führen wollte, indem er sich jedesmal krümmte, als ob er dieses Getränk schlecht finde. Dadurch hat er eine Geringschätzung für meine Person und meine Gastfreundschaft bewiesen, und keiner von den hiesigen Beamten, welche meine Vorräthe und die Art meines Haushaltes kennen und rühmen, können ihm dieses Benehmen verzeihen. Ueberhaupt hat er die angesehensten und längst im Dienste ergrauten Beamten unserer Stadt ersichtlich von oben herunter behandelt und sogar dumme Kerle genannt. Dagegen verkehrt er fortwährend mit den politischen Verbrechern aus Polen, welche hier im Orte meiner Obhut anvertraut sind.

Verzeihen Euer Hochgeboren meine Dreistigkeit, daß ich dies Alles amtlich äußere, allein diese Beziehungen zu politischen Verbrechern konnten und durften meiner Aufmerksamkeit nicht entgehen, zumal in den letzten Tagen nach längerer Berathung die ganze Gesellschaft, der Mann mitsammt den Verbrechern, in der Nacht auf eine nahe Anhöhe zog, welche die Stadt beherrscht. Dort nahmen sie aus einem Futteral, das sie mit sich gebracht hatten, eine Maschine in Gestalt eines langen Rohres heraus, welches mir und meinen Collegen ein ungeheures Kanonenrohr zu sein schien; dieses stellten sie auf ein dreifüßiges Gestell und richteten es direct auf die Stadt. Darauf ging jeder seiner Genossen der Reihe nach an das todtbringende Instrument heran und zielte geradeaus auf die meiner Obhut anvertraute Stadt. Da ich die große Gefahr bemerkte, welche den Bewohnern der mir anvertrauten Stadt, welche ganz aus Holz gebaut ist, drohte, so befahl ich sogleich der hier stationirten Wache, welche aus sechs Mann und einem Unterofficier besteht, mit scharf geladener Waffe anzutreten und die Manipulationen dieser Deutschen nicht aus den Augen zu lassen. Sollten sich aber die hochverrätherischen Absichten dieses Mannes für uns schädlich erweisen, so werden wir uns kühn dem Tode für den Czar und das heilige Rußland weihen.

Indem ich dies Euer Hochgeboren durch einen expressen Boten mittheile, erwarte ich eine schleunige Entscheidung, indem ich nochmals meine Ergebenheit und meine Hingebung für den Czar und das heilige Rußland versichere, wie es einem ehrlichen russischen Beamten, einem Collegien-Assessor geziemt, welcher nun mehr seit zwanzig Jahren im Dienste ist."

Am 15. December früh, bei einer Kälte von 20° R., trat Humboldt mit Ehrenberg u. G. Rose von Petersburg die Heimreise nach Berlin an. Aus Königsberg schrieb er in heiterster Stimmung an den Minister v. Cancrin: „Wir warfen am Fuße einer kleinen Anhöhe, auf einer Mühlenbrücke, nahe bei Engelhardtshof, zwei Stationen vor Riga, durch Schleudern des Wagens auf Schneebahnen, glattem Eise, im Wenden auf eine so gewaltsame Weise um, daß die ganze eine Seite des Wagens zerbrach. Ein Pferd stürzte 8 Fuß hinab ins Wasser. Das Brückengeländer gab nach und wir lagen auf eine recht pittoreske Art 4 Zoll vom Rande der Brücke. Niemand von uns — ich saß mit Ehrenberg in einem mit Glas geschlossenen Wagen! — war beschädigt, ja wir fühlten selbst nicht den geringsten Schmerz. Da zwei Gelehrte und ein gelernter Jäger umfielen, so hat es über die Ursache mehrere widersprechende Theorien gegeben. So viel ist aber gewiß, daß der Wagen schleuderte und daß der Postillon ganz schuldlos war.

Am 28. December traf Humboldt — im 61. Lebensjahre — wieder in Berlin ein.

Lessing-Verein.

Der letzte Vortragsabend am Freitag, den 27. d. M., bot den Mitgliedern und Freunden des Vereins des Schönen wieder eine überreiche Fülle. Der Oberregisseur der städtischen Bühne, unser Herr G. Pettera, der mit wahrhaft unermüdbarer Arbeitskraft jede Minute, die ihm sein Beruf freiläßt, im Dienste der Kunst ausbeutet, hatte die ziemlich anstrengende Recitation an diesem Abende übernommen und führte sie in der gewohnten meisterhaften Weise aus. Der Abend wurde eingeleitet durch den Vortrag einer Dichtung des Herrn Dr. Philipp Fiedler, Mitglieds des Vereins: „Brunhild, eine Nibelungenphantasie". Dieses hochpoetische Stimmungsbild, entstanden unter dem Einflusse einer Aufführung der Geibel'schen „Brunhild" (mit Clara Ziegler als Brunhild) gewann noch durch den Vortrag des Herrn Pettera ein prächtiges Relief und riß die Versammlung zu großem Beifall hin. Der übrige Theil des Abends war dem Trauerspiel von Murad Efendi: „Selim III." gewidmet. In einem kurzen einleitenden Worte gab zunächst der Vorsitzende des Vereins, Herr Dr. Adolf Weiske, einen Bericht über die äußeren Schicksale und die Dichtungen dieses gar Manchem noch völlig unbekannten, hochbegabten deutschen Dichters, der leider vor Kurzem im rüstigsten Mannesalter verstorben ist. Franz von Werner, das ist sein eigentlicher Name, Murad Efendi nur ein von ihm angenommenes Pseudonym, wurde am 30. Mai 1836 zu Wien geboren, trat ins österreichische Heer, später in ottomanische Kriegsdienste und fand dann Verwendung im ottomanischen Ministerium des Aeußern. Seine diplomatische Laufbahn führte ihn als türkischen Consul und Generalconsul nach Temesvar, Venedig und Dresden, dann als türkischen Ministerresidenten an die Höfe von Stockholm und Haag. An letzterem Orte starb er am 12. September vor. J. Außer seinen Gedichtsammlungen: „Klänge aus Osten", „Durch Thüringen", „Ost und West", sowie zwei Bänden „Türkische Skizzen" und andere poetische Arbeiten hinterließ er zehn Dramen, darunter vier Tragödien: „Selim III.", „Marino Falieri", „Ines de Castro" und „Mirabeau", die zum Theil mit Erfolg in Scene gesetzt worden sind. Gewiß das anziehendste, von gewaltiger dramatischer Kraft zeugende ist unter diesen sein „Selim III." Der Dichter macht darin allerdings von seinem Rechte umfassenden Gebrauch, die Geschichte nach seinen Zwecken umzuformen, sobald dies eben poetische Zwecke sind. Selim III. tritt uns hier als ein gewaltiger Reformator des osmanischen Reiches entgegen. Er ist eben dabei, mit allen Traditionen zu brechen, die Janitscharengewalt zu vernichten, die Haremswirthschaft zu beseitigen und die schöne Zuleicha als seine einzige Gattin als Kaiserin auf den Thron zu setzen; doch gerade diese und seine Mutter, die Valide, stehen an der Spitze der alttürkischen Gegenbewegung. Der Knoten schürzt sich durch die dämonische Liebe, in welcher die reizende Zuleicha plötzlich zu dem Hussein Pascha entbrennt, der als Großwezir und Selim's Freund die Seele der ganzen Reformbewegung ist. Diese Verwickelung führt zu dem Sturze Hussein's und Zuleicha's und am Ende erliegt auch Selim dem Aufstande, der in Folge seiner gewaltthätigen Reformen entbrennt. Herr Oberregisseur G. Pettera brachte den größten Theil des Stückes in gut getroffener Auswahl der Scenen zum Vortrage. Von den dazwischenliegenden Theilen der Handlungen gab er kurzen klaren Bericht. Rauschender Beifall gab lautes Zeugniß von dem tiefen Eindruck, welchen diese treffliche, reich nüancirte Recitation hervorgebracht hatte.

Kunst-Verein.

Sonntag, den 29. Januar, Vormittag ½12 Uhr Vortrag des Herrn Prof. Steche aus Dresden über „die Anschauungen der Antike und Renaissance im Spiegel ihrer Grabmäler."

Ausgestellt bleiben folgende Oelgemälde: Portrait von B. Piedbœuf in Berlin, „Penmaen Bay an der Küste von Süd-Wales" von Hermann Eschke in Berlin, eine Landschaft („Gewitterstimmung") von Karl Rettich in Weimar, „Civita Castellana und der Monte Soracte bei Rom" und „Das Mühlenthal bei Amalfi" von Carl Hummel in Weimar, „Ein Scheikh" von Ad. Seel in Düsseldorf, „Kroatenritt" von Werner Schuch in Hannover; ferner: eine Originalfederzeichnung und 21 Radirungen von Max Klinger, 7 Zeichnungen („schwäbische Volksbilder") von Heinrich Schaumann in München und eine Genregruppe („Die kleine Violinspielerin") von G. Broßmann in Dresden.

Der bereits angekündigte Vortrag des Herrn Dr. Th. Schreiber wird am nächsten oder übernächsten Sonntag stattfinden.

Kunst-Gewerbe-Museum.

Neu aufgestellt sind in der keramischen Abtheilung, Schrank Nr. 3, eine Anzahl Gläser aus der rheinischen Glashütte in Ehrenfeld bei Köln a. Rh. Diese Glasgefäße sind Nachbildungen antik römischer Arbeiten, welche, am Rhein ausgegraben, bis vor Kurzem der Sammlung Disch in Köln angehörten, jedoch in der vorjährigen Auction für enorme Summen an auswärtige Sammlungen verkauft worden sind. Da es für unser Museum nur darum zu thun war, die schöne Form und die vortreffliche Glastechnik der classischen Vorzeit unserer Industrie belehrend vorzuführen, so hat der Vorstand die genannte, sehr leistungsfähige und schnell zur Berühmtheit gelangte Glashütte veranlaßt, für das Museum derartige Copien anzufertigen, welche denn auch glänzend gelungen und nunmehr in einer Reihe von Nummern der Sammlung eingefügt sind.

Nachdem die besondere Ausstellung der vorjährigen neuen Erwerbungen, welche von mehr als tausend Besuchern mit großem Interesse in Augenschein genommen wurde, geschlossen ist, mußte jene sehr umfangreiche Sammlung in dem Kunstgewerbe-Museum untergebracht werden, was vorläufig durch Zuhilfenahme des bis dahin zu Bureauzwecken verwandten hinteren Zimmers geschehen ist, indem dort ein Theil der gröberen Keramik, wie Oefen, Ofenkacheln, Kamine, Schüsseln und Krüge, sowie ferner Holzschnitzereien und Lackarbeiten untergebracht worden sind.

In der Möbel-Abtheilung ist ein kleines, reich mit Elfenbein eingelegtes Schränkchen, italienische Arbeit des 16. Jahrhunderts, neu aufgestellt.

Vorbildersammlung für Kunstgewerbe.

Grimma'scher Steinweg 17, im Parterre der Städtischen Gewerbschule.

Nachdem zum vorigen Sonntage die 3. große Reihe von Decorationen des 19. Jahrhunderts aus Paris und Umgebung neu aufgestellt worden ist und daneben die Reihen von Tafeln aus der Bücherornamentik der Renaissance (dritte Reihe) und der Stoffmuster (zweite Reihe) ebenfalls erst seit Kurzem neu geordnet wurden, bleibt die Ausstellung einstweilen ungeändert. — Der reiche Inhalt der Mappen der Vorbildersammlung ist für Jedermann zur unentgeltlichen ordnungsmäßigen Benutzung während der Besuchsstunden, die im „Tagekalender" angegeben sind, bereit gestellt.

Leipziger Bautechniker-Verein.

Leipzig, 26. Januar. Vom vorigen Vereinsabend ist noch zu berichten, daß die Concurrenzarbeiten zur Grabcapelle und Tischdecken eingelaufen waren.

Zum Beginn des heutigen Abends wurde das Ausschreiben einer Extraconcurrenz, für die Mitglieder, bekannt gegeben. Es handelt sich um Erlangung von Skizzen zu einem decorativen Aufbau von Schraubenfabrikaten zu einer Industrieausstellung. Vom Auftragsteller sind 6 Geldpreise stipulirt worden. Einlieferungstermin 2. Februar 1882.

Hiernach schritt Herr Schilde zu seinem Vortrag über Siemens Regenerativgasbrenner. Bei demselben ist, wie der Herr Vortragende zeigte, das Hauptproblem der Gasbeleuchtungstechnik, die Kohlenstofftheilchen des Gases in höchste Weißgluth zu versetzen, geistreich gelöst worden.

Der höchst interessante und klare Vortrag wurde durch die freundliche Darleihung eines Brenners von Seiten des Herrn Ingenieurs Knepfl, eines Vertreters der Firma Siemens & Co., wesentlich unterstützt, und man konnte sich überzeugen, daß die Flamme an Lichtintensität der elektrischen Beleuchtung wenig nachstand.

Königliches Landgericht.

III. Strafkammer.

I. Am Morgen des 5. September vorigen Jahres, etwa um die dritte Stunde, war es nach Beendigung der Tanzmusik im Gasthofe zu den „Drei Linden" in Rückmarsdorf zwischen dem Tagelöhner Gottlieb Hobeck, dem Maurer Johann Gottfried Voigt, dem Fuhrmann Gottlob August Lehmann und dem Wirthschaftsgehilfen Friedrich Wilhelm Köhler, insgesammt aus Rückmarsdorf, zu Streitigkeiten gekommen, bei denen sich nach Inhalt der Anklage zuerst Hobeck die Angreifer durch Gebrauch eines Messers vom Leibe gehalten und insbesondere den Dienstknecht Reißner gestochen haben sollte, während die drei Mitangeklagten, welche den Hobeck in das Fechenbach'sche Gutsgehöfte verfolgt, Letzteren geschlagen und gestochen zu haben beschuldigt waren. Hobeck war als Betrunkener aus dem Tanzsaal hinausgeworfen worden und unterwegs hatte sich dann die tolle Scene entwickelt, welche nachmals den ebenfalls allgemein bekannten Charakter einer regelrechten Schlägerei angenommen hatte. Hobeck behauptete, angefallen worden zu sein und sich im Zustande der Nothwehr befunden zu haben, allein der Schuldbeweis der schweren Körperverletzung wurde bezüglich seiner als erbracht erachtet, dahingegen konnte bezüglich der übrigen Angeklagten nicht festgestellt werden, welcher von ihnen den Hobeck verletzt hatte, so daß die Freisprechung Voigt's, Lehmann's und Köhler's erfolgte, während Hobeck zu vier Monaten Gefängniß verurtheilt wurde.

II. Der bereits im Sinne des §. 244 des R.-Str.-Gesetzbuchs rückfällige Handarbeiter Karl Anton Wilhelm Kleinvogel aus Jena hatte sich vor Kurzem dem Wildprethändler R. hier als Gehilfe beim Marktverkauf angeboten, bei dieser Gelegenheit aber dem R. eine Geldtasche mit 5 ℳ Inhalt entwendet; er wurde deshalb zu 6 Monaten Gefängniß verurtheilt.

III. Einer milden Beurtheilung wurde der Milchhändler Friedrich Hermann Naumann aus Polenz für werth erachtet. Der Jagdhund des Händlers war eines Tages ohne Aufsicht und ohne Maulkorb auf der Gemeindestraße in Reudnitz herumgelaufen. Von einem Schutzmann deshalb mit Anzeige bedroht, beging Naumann die Unvorsichtigkeit, Demselben für Unterlassung der Anzeige ein „paar Groschen" anzubieten, so daß hieraus eine Anklage wegen Bestechung entsprang, deren Resultat die Verurtheilung des Angeklagten zu 20 ℳ Geldstrafe war.

IV. Der wiederholt wegen Diebstahls bestrafte Handarbeiter Gottfried Ludwig aus Linda in Schlesien hatte, nachdem er auf einem fremden Heuboden heimlich übernachtet, am Morgen des anderen Tages die Stallungen des betreffenden Eigenthümers revidirt und dabei den Versuch gemacht, eine Gans mit fortzuführen; er war indessen darüber betroffen und zur Verantwortung gezogen worden. In der Hauptverhandlung erhielt er eine sechsmonatige Gefängnißstrafe zuerkannt.

Der Gerichtshof setzte sich aus den Herren Landgerichtsrath Justizrath von Bose (Präsid.), Hülfsrichter Amtsrichter Dr. von Abendroth, Landgerichtsräthen Wersch, Ebom und Barth zusammen; die Anklage führte Herr Ober-Staatsanwalt Hoffmann. Uebrigens wohnte diesen Verhandlungen Herr General-Staatsanwalt Dr. von Schwarze bei.

Nachtrag.

* Leipzig, 29. Januar. Se. Majestät der König und Se. Königl. Hoheit Prinz Georg werden am heutigen Sonntag Abend mit dem Courierzug der Dresdner Staatsbahn 8 Uhr 26 Minuten hier eintreffen und zu einem mehrtägigen Besuche (voraussichtlich bis 2. Februar) hier verweilen. Im Laufe des gestrigen Nachmittags prangten bereits mehrere öffentliche Gebäude im Flaggenschmuck.

— Auf Allerhöchsten Befehl Sr. Majestät des Königs Albert, welcher morgen hier eintrifft, gelangt im Neuen Theater am Dienstag, den 31. Januar, „Tristan und Isolde" von Richard Wagner zur Aufführung. In Folge Dessen wird heute Abend anstatt des angekündigten „Tannhäuser" Weber's „Freischütz" gegeben. Die Aufführung desselben findet in der nachfolgenden Besetzung statt: Frau Sachse-Hofmeister — Agathe; Frl. Kraus — Aennchen; Herr G. Lederer — Max; Herr Schelper — Kaspar; Herr Wiegand — Eremit.

— Auch die erste Wiederholung der Posse „Schützenliesl" hat bei noch abgerundeterem und flotterem Zusammenspiel im Carola-Theater einen außerordentlichen Heiterkeitserfolg erzielt, und es verspricht die heutige Vorstellung des „Schützenliesl" bei gefülltem Hause und animirter Stimmung eine recht genußreiche zu werden.

ℰ Leipzig, 28. Januar. In dem heutigen Licitationstermine, betreffend die Verpachtung von anderweiten 12 der Stadtgemeinde gehörigen in Stadtflur, sowie in Gohliser-, Leutzscher- und Connewitzer Flur gelegenen Wiesen, hatten sich 18 Bieter eingefunden und ist ein Gebot von 2090 Mark auf sämmtliche Abtheilungen für ein Jahr gethan worden.

— Der am letzten Dienstag im Kosmophilen-Club gehaltene Vortrag des Herrn W. Honoré über Christian Winther ließ die geistige und poetische Bedeutung dieses in seinem Vaterlande allbeliebten Dichters in hellem Lichte erscheinen. Der Redner trug in seiner eigenen, vortrefflich gelungenen Uebersetzung Episoden aus Winther's epischer Schöpfung „Die Flucht des Hirsches" vor, eine Dichtung, die bisher in Deutschland wohl kaum gekannt ist. Großartig ist die Behandlung des Stoffes, der eine geschichtliche Grundlage hat; aufs Feinste charakterisirt heben sich die einzelnen Figuren von dem Hintergrunde ab, dessen Natur und Seelenleben oft in lieblich idyllischer, oft in hinreißend tragischer Weise von dem Dichter meisterhaft gegeben ist. Möge diese herrliche Schöpfung Winther's recht bald in der metrisch schönen Uebertragung des Herrn Honoré der deutschen Literatur einverleibt werden.

* Leipzig, 28. Januar. Im Kaufmännischen Verein hielt gestern Abend vor einer zahlreichen, aus Damen und Herren bestehenden Versammlung Herr Prof. Dr. Gosche aus Halle einen Vortrag über das Thema „Die Märchen der 1001 Nacht". Der Redner führte in seinen Darlegungen unter anderem aus, daß der eigentliche Inhalt der Märchen nicht blos auf Arabien und Egypten sich erstreckt, sondern daß ihre Entstehung weit nach Asien hinein, sogar bis nach China, hauptsächlich aber nach Indien und der indischen Inselwelt hinweist und daß sie keinen historischen Charakter beanspruchen können. Die Thaten eines der alten indischen Könige sind auf Harun al Raschid, die Pracht und Herrlichkeit der indischen Königsstadt auf das jetzt in Trümmern liegende Bagdad übertragen. In den Märchen der 1001 Nacht ist das Element des Beduinenthums völlig zu vermissen, ferner der arabische Witz, dagegen finden sich in ihnen vor die Aussprüche gewissenloser Kadis und eine totale Mißachtung des weiblichen Geschlechts; ihr Grundcharakter ist kein nationaler und ein unsittlicher. Wo die Märchen sich einmal zu einer ernsten Lebensauffassung erheben, dann prägt sich in ihnen übertriebener Pessimismus und Fatalismus aus. Dabei entbehren die Märchen gänzlich, wie es andere thun, der Schilderung des Naturlebens. Der Redner schloß mit der Bemerkung, daß die Märchen der 1001 Nacht mit dem Sturz des Muhamedanismus der Vergessenheit anheimfallen, während unsere deutschen Märchen für alle Zeit sich in der Werthschätzung der Menschheit erhalten würden.

— Der Verein für Volkswohl beginnt am nächsten Dienstag seinen ersten Wochentags-Familien-Abend im Local Hotel de Pologne im Zwischenstock. Hierbei wirkt die Sänger- und die declamatorische Abtheilung mit; letztere hat 2 nette Lustspiele gewählt und die Rollen sind gut besetzt, daß wirklich ein schöner Familien-Abend bevorsteht, deren mehrere folgen werden.

** Leipzig, 28. Januar. Bereits vor einigen Tagen wurde auf das am 2. Februar im Schützenhause stattfindende Maskenfest der Gesellschaft „Glocke" aufmerksam gemacht, indessen konnten über die Einzelheiten desselben noch keinerlei positive Mittheilungen gemacht werden. Heute nun liegt uns das geschmackvoll ausgestattete Programm vor, welches aufs Neue dafür spricht, daß die bewährten Leiter der altrenommirten Gesellschaft es verstehen, stets Neues und Schönes zu schaffen, vor Allem aber darauf achten, daß Humor und Gemüthlichkeit mit Anstand und Sitte sich einen. Die Decoration der Festräume wird eine höchst imposante und insbesondere hierbei durch frisches Grün eine angenehme Temperatur unterhalten werden; nicht minder stattlich verspricht die Krönung des ersten Glockenprinzen, der Einzug der Prinzessin von Saba und das Ordenscapitel in Scene zu gehen.

ℰ Leipzig, 27. Januar. Jedermann weiß, daß der Wein am besten schmeckt, wenn man ihn in einem freundlichen und gemüthlichen Local trinkt. Zu den Weinstuben, die den Fremden wie den Einheimischen anheimeln, die den Aufenthalt zu einem behaglichen machen und durch trefflichen Stoff die durstigen Kehlen laben, gehört in erster Linie die Simmer'sche Weinrestauration (gegründet 1865), welche von ihrem jetzigen Inhaber Hrn. C. W. Zimmermann mit nicht geringen Kosten neuhergestellt und mit einer altdeutschen Weinstube verbunden worden ist. Der Geist unserer Altvordern spricht in Allem, was wir sehen, zu uns. Das Fenster, der Ofen sind nach altdeutscher Art hergerichtet; die umherstehenden Vasen und Krüge, die Uhr, die keinem glücklichen Zecher schlägt, überhaupt die ganze in gothischem Geschmacke ausgestattete Stube macht einen wohlthuenden und fesselnden Eindruck. Es ist daher kein Wunder, daß die Freunde eines guten Weines sich gern hier niederlassen und bei Zeckendorf'schen Pokalen ein heiteres Stündchen verleben. Nicht selten werden in dem traulichen Stübchen, welches von der übrigen Restauration abgeschlossen werden kann, auch Familien-Abende oder andere gesellige Vergnügungen abgehalten. Auch die an die altdeutsche Weinstube anstoßenden Zimmer — selbst die sogenannte Kutscherstube — sind so geschmackvoll und einladend ausgestattet, daß man gern da verweilt. Auf die Frage: wo führe ich meinen Besuch hin? kann sich Jeder jetzt eine neue Antwort geben, sie heißt: in die Simmer'sche Weinstube, die sich den freundlichsten Weinlocalen unserer Stadt anschließt.

ℰ Leipzig, 28. Januar. In ihrem Arbeitslocale in der Thalstraße geriethen gestern Abend zwei Schriftgießerlehrlinge feindlich an einander, wobei der eine seinen Gegner mit einem Bierglas auf den Kopf schlug und ihm eine blutige Verwundung beibrachte. Der Verletzte mußte ärztlich verbunden werden, während im Uebrigen die polizeiliche Arretur der Excedenten und ihre Abführung zum Naschmarkt erfolgte.

— Wir theilen hierzu mit, daß sich ein hiesiges 17jähriges

Mädchen heimlich aus der elterlichen Behausung entfernt habe und gemeinschaftlich mit ihrem Geliebten, einem gleichzeitig aus der Kaserne verschwundenen Soldaten des 106. Regiments, sich werde das Leben genommen und zwar den Tod im Wasser gesucht haben. Letztere Befürchtung hat sich leider bestätigt, denn heute Nachmittag sind beide Leichen unterhalb des Anlagewehres in der Elster aufgefunden worden. Sie waren mit einem Taschentuch an den Armen an einander gebunden.

* Leipzig, 28. Januar. Von der vierten Strafkammer des hiesigen königl. Landgerichts wurden in den heutigen Hauptverhandlungen verurtheilt: 1) der Büchsenmacher Gottlob Friedrich Peter hier wegen Hehlerei zu 5 Monaten und 2) der Gutsbesitzer Carl Gottlieb Zehrfeld aus Luche wegen Unterschlagung zu 4 Monaten Gefängniß. Die Verhandlung gegen den Dienstknecht Friedrich Franz Steiniger aus Naschwitz wegen Diebstahls wurde vertagt.

†† Neudnitz, 28. Januar. Seit einer langen Reihe von Jahren nimmt der Maskenball in dem hiesigen wohlrenommirten Etablissement „Drei Lilien" eine hervorragende Stellung ein, welche auch die am künftigen Mittwoch stattfindende diesjährige Faschingsfestlichkeit zu behaupten verspricht. Auf die Decoration der gesammten Räume sowohl als auf ein gefälliges Arrangement ist große Sorgfalt verwendet worden, so daß die Theilnehmer einem vergnügten Abend zuversichtlich entgegensehen dürfen.

△ Neuschönefeld, 29. Januar. Am heutigen Sonntag veranstaltet der hiesige Männer-Turnverein im Salon Sanssouci abermals eine seiner theatralischen Abendunterhaltungen, deren Reinertrag dem Schuldentilgungsfonds zufließen soll. Die bisherigen derartigen Veranstaltungen hatten sich eines zahlreichen Besuchs und allgemeiner Anerkennung der gebotenen Leistungen zu erfreuen, und da auch für die heutige Abendunterhaltung ein reichhaltiges Programm aufgestellt worden ist (Concert- und Gesangs-Vorträge, gymnastische Uebungen und die Aufführung zweier humoristischer Theaterstücke), so dürfte schon in Rücksicht auf den humanen Zweck ein zahlreicher Besuch nicht fehlen.

Δ Gohlis, 28. Januar. Der diesjährige Faschingsball in dem hiesigen Etablissement von Rosenkranz findet am künftigen Mittwoch, den 1. Februar, unter Aufgebot einer Menge reizender Ueberraschungen statt. Herr Rosenkranz hat seit Uebernahme des Concert-Etablissements demselben einen rapiden Aufschwung verliehen und auch für die bevorstehende Festlichkeit Alles aufgeboten, um die diesjährige Faschingsfestlichkeit zu einer amusanten zu gestalten. Die musikalische Ausstattung wird durch drei Musikchöre vermittelt.

* Connewitz. In der letzten Woche bot sich auf unserm Pleißenstuffe von der „Hohen Brücke" auf der Gautzscher Chaussee flußabwärts bis zur Einmündung der sogenannten „Mühlpleiße" im Walde ein eigenartiges Bild. Fortwährend durchstrichen die Leipziger Fischer mit Lastkähnen die durchbrochene Eisdecke des Flusses, um Eis aus dem Flusse zu holen und dann die schwer mit Eisschollen beladenen Kähne nach dem Ausladeplatze an der „Hohen Brücke" zu steuern, wo auf einer sogenannten „Eisrutsche" die Eisschollen aus dem Kahne auf das Land hinaufgeschafft wurden, um nun von hier aus, auf Wagen verladen, in Herrn Rörger's Eishäuser überführt zu werden. Dieses Eisen und Eisfahren mittels Kahns ist für die Fischer in der That kein beneidenswerthes Geschäft; allein der eigenartige Winter (Nachts Winter, am Tage Frühling) läßt heuer das Flußeis eben nur auf die beschriebene Weise gewinnen. Die Eisdecke des Flusses — und nur stellenweise hat dieser eine Eisdecke — ist zu schwach, als daß sich die Fischer darauf stellen und große Schollen loshacken könnten; daher bleibt ihnen gar nichts anderes übrig, als vom Kahne aus zu eisen, und das ist wirklich beschwerlich. Erst muß das Eis auf einer am Kahn angelegten „Rutsche" auf dem Wasser in den Kahn hineingezogen werden, dann gilt es, mit der schweren Fracht stromabwärts durch die Eisschollen dem Ausladeplatze zuzusteuern. Beim Ein- sowohl als beim Ausladen der Kähne da gilt es, festzustehen im Kahne, umgeben von den glitzernden, nassen, glatten Eisschollen, ein Ausgleiten, und der Mann fällt auf die spitzen scharfkantigen Eisstücke oder in die eisige Fluth — wie dies auch am Freitag einem der Fischer passirte, der in Folge Ausgleitens kopfüber aus dem Kahne ins Wasser fiel. — Die Eishändler sind bezüglich der Qualität des Eises wählerisch und ernten am liebsten Flußeis. Aber die Füllung der Eiskeller hat seit Jahren nicht so viel Zeit und Mühe gekostet, wie diesen Winter. Zudem hat das gewonnene Eis, wenigstens bis jetzt, nicht die gewünschte Stärke und befriedigt nicht allenthalben in seiner Qualität.

* Grimma, 27. Januar. Nachdem heute hier ein um die städtische Verwaltung wohlverdienter Bürger, der langjährige Stadtrath Kaufmann Hermann unter großer Theilnahme zur Erde bestattet wurde, durcheilt bereits wieder eine Trauerkunde die Stadt. Amtshauptmann von Gottschalck starb heute Vormittag 11 Uhr plötzlich am Herzschlag. Noch gestern Abend war er im Rathhaussaale als Zuhörer in einem Vortrage des Pastor em. Dr. Wippermann über die Gefangbuchsfrage anwesend, und da der Vortrag zum Besten eines hier zu gründenden „Kinderheim" gehalten wurde, so nahm er am Schluß in Gemeinschaft mit Superintendent Dr. Großmann noch freiwillig gespendete Gaben von Seiten der Zuhörer entgegen. Amtshauptmann von Gottschalck wurde vor 6 Jahren von Auerbach, wo er auch Amtshauptmann war, hieher versetzt und genoß den Ruf eines tüchtigen und ernsten Verwaltungsbeamten, der durch sein verbindliches Wesen Vieles erreichte. Namentlich hat er sich durch die Anregung und Förderung zur Erbauung eines Bezirksarbeitshauses, das nun fertig gestellt ist, ein großes Verdienst erworben.

†† Plauen, 27. Januar. Das von den Reisenden sehr gern besuchte „Deil's Hotel" hier ist von der jetzigen Besitzerin, Frau verw. Jäckel, an Herrn Hotelier Preiß in Schweinfurt mit allem Inventar zum Preise von 186,000 ℳ verkauft worden. — Herr Lehrer Engel hier hat von der Redaction der „Ill. Ztg." in Leipzig den von derselben ausgesetzten ersten Preis (ein Oelgemälde zum Werthe von 60 ℳ) auf seine eingesandte Arbeit über das Thema: „Welche Mittel sind anzuwenden, um den Besuch der Stenographenvereinssitzungen seitens der Mitglieder zu einem regen zu gestalten, und in welcher Weise sind die Unterrichtscurse im Stenographenvereine am zweckmäßigsten einzurichten?" erhalten. — Der Verein für Maschinensticker hier hat im J. 1881 im Ganzen 11 Sitzungen, die von 230 Mitgliedern besucht waren, abgehalten und in denselben 26 auf die Stickerei bezügliche Fragen beantwortet. Dadurch ist den Mitgliedern in ihrer praktischen Ausbildung wesentlich genutzt worden.

— Ueber die bereits gemeldete Verhaftung zweier Verbrecher in Auerswalde schreibt das „Frankenb. Tagebl." noch Folgendes: Die Nachforschungen nach den Beiden durch auswärtige Gendarmerie erfolgten am Montag, die Verhaftung erst am Dienstag. Kämmritz und Ritschke waren schon seit einigen Tagen aus Pieschen fort, um nach Amerika zu gehen, und es liegt der wohl ziemlich erwiesene Verdacht vor, daß sie, die schon der Verübung anderer Raubanfälle verdächtig sind, noch am 21. Januar zwei neue Anfälle, davon einen mit Mordversuch, verübt haben, um sich Reisegeld zu verschaffen. Das Opfer des letzteren war ein Gemeindevorstand in der Gegend des Dresdner „Heller", der gewürgt worden ist, worauf ihm die Casse geraubt wurde; nach verübter That haben die Räuber die Schlinge wieder gelöst und den Mann bewußtlos liegen lassen.

Vermischtes.

— Im October v. J. rief in angetrunkenem Zustande der 27jährige Maurer Bremser den auf dem Casernenplatze zu Gotha exercirenden Soldaten die Worte zu: „Ihr dummen Schindäser, was stellt ihr euch bieher und exercirt; werft die Flinte weg und kommt hieher (in die benachbarte Restauration) und trinkt ein Glas Bier!" Wegen dieser Aufforderung von Soldaten zum Ungehorsam in direkter Concurrenz mit Beleidigung wurde der Betreffende auf den vom Hauptmann E. für das Regimentscommando gestellten Strafantrag dieser Tage zu einer vierwöchigen Gefängnißstrafe verurtheilt.

— Am Freitag Mittag fand vor dem Kaiser auf dem Hofe des Palais zu Berlin eine Verbrennungsprobe an mehreren mit dem Kühlewein'schen Antipyrogen imprägnirten Gegenständen statt. Die zu probirenden Gegenstände, im Ganzen 6 Gestelle, mit Gardinen, Tarlatan, Mousselin, Coulissen und Rouleaux bezogen, ferner 2 lebensgroße als Tänzerinnen bekleidete Figuren und mehrere Versatzstücke, waren in einem weiten Halbkreis aufgestellt und einzelne durch Tafeln als „imprägnirt" resp. „nicht imprägnirt" gekennzeichnet. Unmittelbar nachdem der Kaiser in seinem grauen Mantel und Helm erschienen war, ließ er sich den Erfinder Herrn Ingenieur Kühlewein und den Mitinhaber des Patents, Herrn A. B. Perlmann, vorstellen, trat dann an die Coulissen und Figuren und ließ sich in eingehendster Weise den Unterschied zwischen den präparirten und nicht präparirten Stoffen erklären. Während der Kaiser mit gespanntester Aufmerksamkeit allen Vorgängen folgte, ließ er es indessen auch nicht an vielen Scherzworten fehlen. Besonders die Figuren der Künstlerinnen entlockten ihm Worte heiterer Kritik. Als die nicht präparirte Figur im Nu in Flammen aufging, während die andere sich als unverbrennlich bewährte, wandte sich der Monarch an den General-Intendanten mit der Frage, ob diese Methode auch im Opernhause angewendet werden. Auch die übrigen Theater wünschte der Kaiser genannt zu haben. Als ihm Breckmann's Circus erwähnt wurde, fragte er lachend, „ob denn die Affen auch imprägnirt würden", und fügte Dem selbst hinzu, „sie würden wohl nicht still gehalten haben". Immer von Neuem aber drückte der Kaiser seine Befriedigung aus über den Fortschritt, der zur Sicherung gegen Unglücksfälle gemacht worden, und meinte, „schließlich würde wohl gar die Feuerwehr überflüssig werden". Auch über die Kosten des Verfahrens ließ sich der Kaiser Mittheilungen machen und freute sich, im Interesse der Allgemeinheit, daß dieselben nicht hoch seien. Am Schluß der Vorstellung sprach der Kaiser seine hohe Befriedigung darüber aus, daß nunmehr ein Mittel gefunden sei, so schaurigen Vorfällen wie in Wien vorzubeugen, und wünschte dem Erfinder vielen Erfolg.

— Von unserer deutschen Marine bringen englische Blätter die mit der Cap-Post durch den „Spartan" eingelaufene Nachricht über einen Selbstmord, den ein Officier an Bord der deutschen Corvette „Carola" am Neujahrstage in der Tafelbai begangen hat. „Bei dem am Neujahrstage üblichen Salutfeuern", so heißt es in den englischen Blättern, „kam der Officier (ein Unterlieutenant) mit einem der Mannschaften an den Geschützen in Wortwechsel, wobei er in der Aufregung dem Manne ins Gesicht schlug. Gleich darauf fiel ein Schuß in der Kajüte des betreffenden Unterlieutenants und man fand ihn todt mit der Pistole in der Hand. Man vermuthet, daß die Reue über den in der Aufregung gegebenen Schlag ihn zu dem verhängnißvollen Schritte getrieben hat." — Nach den vom „Berl. Tagebl." angeblich an zuständiger Stelle eingeholten Informationen ist leider die Thatsache des Selbstmordes an sich wahr, dagegen sind die Nebenumstände, sowie die Motive in den englischen Blättern vollständig falsch dargestellt. Wie es allüberall Sitte ist, so hatte man sich auch an Bord der in der Tafelbai ankernden deutschen Corvette „Carola" in der Sylvesternacht bei einem Glase Punsch vereint, um im kameradschaftlichen Wortwechsel der fernen Heimath zu gedenken. Gegen 4 Uhr früh trennte sich die Gesellschaft. Auch der etwas angeheiterte Unterlieutenant W. aus Naumburg begab sich in seine Koje. Hier überfiel ihn urplötzlich eine tiefe Melancholie, ein an sich ganz unbedeutender Nebenumstand trat hinzu und im ersten Aufwallen des Unmuths griff der Bedauernswerthe nach seiner Pistole, um den tödtlichen Schuß gegen sich selbst abzudrücken.

— In den Archiven von Venezuela hat man einen kostbaren Fund gemacht: einen historischen Bericht vom Jahre 1780 über alle Projecte, den Isthmus von Panama zu durchstechen. Das älteste Project rührt von flamländischen Ingenieuren her unter Philipp II. von Spanien. Die spanischen Gouverneure von Indien nämlich verwiesen den König auf die ungeheuren Vortheile für Spanien, welche ein solcher Durchstich zur Folge haben würde und müßte. Philipp II. sandte deshalb mehrere flamländische Ingenieure nach Panama, um Untersuchung an Ort und Stelle anzustellen und ihm darüber Bericht abzustatten. Dieselben erklärten jedoch von Indien aus dieses Project für ganz unausführbar. Philipp II. machte darauf kurzen Proceß und verhängte über einen Jeden die Todesstrafe, welcher es wagen sollte, nochmals diese Sache vor ihm zur Sprache zu bringen. So wurde denn dieses erste und älteste Project durch Philipp II. buchstäblich „todt" gemacht.

Aus dem Geschäftsverkehr.

† Eins unserer größeren Bierversandgeschäfte, dasjenige der Firma C. G. Gaertz, Reudnitzer Straße 7, liefert gegenwärtig den erfreulichen Beweis, in welchem Maße es bei Aufbietung von Fleiß und Energie, verknüpft mit dem nöthigen Sachverständniß, auch in unseren Tagen möglich ist, die geschäftliche Thätigkeit zu günstigen Resultaten zu führen. Der Wirkungskreis dieser Firma hat eine solche Ausdehnung gewonnen, daß die alten Kellereien völlig unzureichend geworden waren und neue Keller in großem Maßstabe hergestellt werden mußten. Dieselben sind jetzt hergestellt und bereits dem Betriebe übergeben worden; am nächsten Montag Nachmittag wird der Besitzer einen größeren Kreis seiner geschäftlichen und sonstigen Freunde darin festlich bewirthen. Bei der Herstellung dieser weit ausgedehnten Keller, welche mit ihren vorzüglichen Einrichtungen eine allen Anforderungen entsprechende Aufbewahrung des Bieres verbürgen, haben namentlich das Eisen zur Construction der Stützpfeiler und Tragebalken, sowie der Cement zur Beseitigung jeder Feuchtigkeit ausgiebige Verwendung gefunden. Interessant ist die Einrichtung, welche das kalte Wasser, das dem über den Kellern aufgeschichteten Eis entfließt, seine in der Verbreitung gleichmäßiger kühler Temperatur bestehende Aufgabe erfüllen läßt.

Telegraphische Depeschen.

Berlin, 28. Januar. Der Bundesrath stimmte dem Gesetzentwurf, betr. die Berufsstatistik, in der Fassung des Reichstages zu. Die hierzu von dem Reichstage gefaßten Resolutionen sowie der vom Reichstage in der theilweise geänderten Fassung angenommene Entwurf des Gesetzes wegen des Betrags des Reiches zu den Kosten des Zollanschlusses Hamburgs nebst den dazu gefaßten Resolutionen wurden den zuständigen Ausschüssen überwiesen.

Berlin, 28. Januar. Der Reichstag setzte die dritte Lesung des Etats fort. Zum Etat des Reichsschatzamtes trat Bamberger für die reine Goldwährung in langer Rede ein, welche noch fortdauert.

Wien, 27. Januar. Wie dem „Tagblatt" aus Cettinje berichtet wird, herrscht in den dortigen Kreisen der Kriegspartei große Niedergeschlagenheit. Ein Leiter der Actionspartei, Vjemercics, ist mit den dem montenegrinischen Actionscomité seit Januar 1880 zugeflossenen Geldern im Betrage von fast 10,000 Rubeln verschwunden. Von 300 nachgewiesenen Martinigewehren wurden in dem Keller von Vjemercics nur 50 vorgefunden.

Wien, 27. Januar. Nach der officiellen Verlustliste beträgt der Gesammtverlust, welchen mehrere kleinere Truppenabtheilungen in acht Gefechten auf dem Insurrectionsgebiete in der Zeit zwischen dem 16. und 26. d. M. erlitten: 2 Unterofficiere, 6 Mann todt, 2 Officiere (Lieutenant Kalic ist inzwischen seinen Wunden erlegen), ein Unterofficier, 12 Mann schwer verwundet, 10 Mann leicht verwundet, 3 Mann vermißt.

Wien, 28. Januar. In der österreichischen Delegation brachte Kalnoky die Vorlage einer Forderung von 8 Millionen Gulden für das Heer zur Durchführung der militairischen Maßnahmen, behufs Unterdrückung der im Süden der Monarchie und im Occupationsgebiete aufgebrochenen Bewegung, ein. Die Vorlage wurde dem Ausschusse zugewiesen.

Lemberg, 28. Januar. Gestern sind hier bei mehreren Personen Haussuchungen vorgenommen worden, welche zahlreiche Beweisstücke für eine Verbindung der hiesigen Socialisten mit den ausländischen Führern der Internationale geliefert haben. Es haben mehrere Verhaftungen stattgefunden.

Pest, 27. Januar. Im Unterhause wurde die Specialdebatte über das Budget fortgesetzt. Der Abg. Hermann wendete sich gegen die Klagen der Sachsen gegen Ungarn und bezeichnete die Abgg. Wolff und Haußner als diejenigen, welche Ungarn in den Augen des Auslandes herabsetzten. Der Abg. Wolff wies diesen Vorwurf zurück, Gull (gleichfalls Sachse) erklärte, die Sachsen sähen sich in ihren Hoffnungen getäuscht. Der Ministerpräsident Tißza wies darauf hin, daß die auswärtigen Blätter über die wahre Sachlage in Siebenbürgen aufgeklärt worden seien, in competenten Kreisen werde auch nicht der tausendste Theil von dem geglaubt, was in der bekannten Broschüre Heinze's mitgetheilt sei. Es sei bedauerlich, daß angesehene Männer ihre Namen auf solche Schriftwerke gesetzt hätten. Hiergegen könne man nur durch Aufklärung wirken und er sei überzeugt, daß diese Männer, über die wirklichen Verhältnisse aufgeklärt, sich von den Agitatoren abwenden würden. Außer den Sachsen gebe es in Ungarn noch viele Deutsche, welche aber gute Patrioten seien und selbst unter den Sachsen bekannten sich nicht alle zu Bundesgenossen jener dem ungarischen Staate feindlichen Tendenzen, als welche man die gesammte deutsche Bevölkerung hinstellen möchte. In Ungarn gebe es keine Partei, welche wollte, daß die Deutschen nicht ihre Muttersprache sprächen, in Ungarn könne Jedermann nach Belieben seine Nationalität pflegen, doch sei Jedermann auch verpflichtet, den ungarischen Staat anzuerkennen und seine Pflichten gegen denselben zu erfüllen. (Lauter Beifall.) Wie wenig ein Chauvinismus in Ungarn bestehe, das gehe am besten daraus hervor, daß die Legislative und die Regierung gerade zur Zeit solcher unberechtigten Klagen und Agitationen den obligatorischen Unterricht in der deutschen Sprache an den Mittelschulen angeordnet hätten. Von einer Unterdrückung der deutschen Sprache könne da keine Rede sein. Der in dem Aufrufe des deutschen Schulvereins enthaltenen Behauptung gegenüber, daß die Zahl der deutschen Volksschüler sich jährlich vermindere, erklärte Tißza, keine einzige dieser Schulen sei gesperrt worden; wenn die Zahl der deutschen Schulen aber wirklich abnähme, so liege der Grund davon in der Entwickelung des nationalen Lebens. Der Ministerpräsident wendete sich noch gegen andere Stellen des erwähnten Aufrufes und schloß: Angesichts solcher Auslassungen mögen sich die Siebenbürger Sachsen nicht wundern, wenn selbst solche Männer, welche in gar vielen Dingen entgegengesetzter Ansicht sind, doch in dem Puncte mit uns übereinstimmen, daß Ungarn Ungarn gehört und nur ein ungarischer Staat sein kann.

Christiania, 27. Januar. Dem Vernehmen nach wird der Ausschuß des Storthing zur Berberathung des Handelsvertrages mit Frankreich dem Storthing die Annahme desselben empfehlen.

Paris, 27. Januar. Die republikanische Linke des Senats wählte Freycinet zu ihrem Präsidenten. Nach der Sitzung begab sich derselbe zu Grevy, mit welchem er eine Stunde conferirte. Say hatte ebenfalls eine Besprechung im Elysée. Mirabel und Weiß erklären, sie werden sofort nach Veröffentlichung der Demission des Cabinets im Amtsblatt ihre Aemter niederlegen. Der Seinepräfect Floquet will aus Courtoisie gegen Gambetta gleichfalls demissioniren.

Paris, 27. Januar. (K. Z.) Das Publicum nahm Gambetta's Rücktritt unbefangen, ja, mit Befriedigung auf, weil man hofft, diese Wendung werde der Lage, die in letzter Zeit wie ein Alpdruck auf dem Lande lastete, ein Ende machen. Gambetta wird besonders vorgeworfen, daß er zu einem rein persönlichen Zwecke die Krisis hervorgerufen, statt sein großes Talent zur Ausführung der angekündigten Reformen zu verwenden. Wenn das neue Cabinet die ganze Erbschaft der von Gambetta eingeleiteten Reformen durchführen soll, so wird es kein leichtes Stück Arbeit haben: die Finanzkrisis, die egyptische Frage, die Handelsverträge, die Reformen in der Armee und im Richterstande u. s. w. und dazu noch die Verfassungsrevision, das sind Dinge, die eine umsichtige, feste, ruhige staatsmännische Behandlung erheischen. Die Stellung des neuen Cabinets wird aber dadurch besonders schwierig werden, daß die gambettistischen Blätter bereits mit einer heftigen Opposition drohen, die Gambetta mit seinen Freunden machen werde, um zur Auflösung der Deputirtenkammer zu treiben. Grevy „soll" in seiner letzten Unterredung gegen Gambetta geäußert haben, der von der Kammer angenommene Revisionsantrag sei „nicht praktisch und schaffe Schwierigkeiten". Das neue Cabinet wird, so meint man, zunächst den von der Kammer angenommenen Entwurf dem Senate als einfache Mittheilung vorlegen. Gambetta soll, als Grevy ihn über die Wahl der neuen Minister befragt, geantwortet haben, der Ausschuß der Dreiunddreißig biete zu Wahl genug, dann aber Say und Brisson namhaft gemacht haben. Say hatte bekanntlich offen Partei für die Listenabstimmung genommen.

Paris, 28. Januar. Der Präsident Grevy hat das Entlassungsgesuch des Cabinets angenommen. Freycinet hat die Mission, ein neues Cabinet zu bilden, noch nicht übernommen. Derselbe wird heute mit mehreren Persönlichkeiten Unterredungen haben. Gambetta hat die Zusage ertheilt, bei der Bildung eines neuen Cabinets keine Opposition zu leisten. Wie verlautet, würde Freycinet es nicht ablehnen, in das neue Ministerium einzutreten. Viele Journale sprechen den Wunsch aus, daß Leon Say das Portefeuille des Finanzministeriums übernehmen möge, um die Lösung der finanziellen Krisis zu erleichtern.

Paris, 28. Januar. Freycinet übernahm nunmehr den Auftrag, ein neues Cabinet zu bilden. Es heißt, Herry werde das Ministerium des Unterrichts wieder übernehmen. Mit Leon Say wurden Verhandlungen wegen Uebernahme des Finanzministeriums angeknüpft und hofft man auf deren Erfolg.

London, 28. Januar. Die Nachricht der „Times", die Regierung habe den Ankauf der Telephonleitungen beschlossen, wird officiell für unbegründet erklärt.

Petersburg, 27. Januar. Nach einer Meldung des „Herold" hat sich der bekannte Eisenbahnunternehmer Poliakoff von dem projectirten Bau der bulgarischen Bahn ganz zurückgezogen; der Bau wird von dem Baron Günzburg und dem Ingenieur Strune ausgeführt werden. Die Concession zum Bau ist noch nicht ertheilt worden. — Fürst Suworow ist sehr schwer erkrankt.

Petersburg, 27. Januar. Dem „Golos" zufolge hat das Ministerium des Innern bei den Localbehörden von Sibirien, Turkestan, sowie bei denen des Gebiets von Semiretschensk genaue Erhebungen über die Handelsbeziehungen der russischen Unterthanen mit China angeordnet. Es stehe diese Anordnung mit der im Ministerium des Auswärtigen erörterten Frage der Einsetzung russischer Consuln in China in Zusammenhang, die Erhebungen seien zur Herstellung eines geregelten Handels zwischen Rußland und China unumgänglich erforderlich. Für die Grenzbeziehungen der Localbehörden zu China werde vom Ministerium des Innern ein besonderes Regulativ ausgearbeitet, dasselbe solle dem neuen Statut über die Einsetzung von Consuln inserirt werden.

Petersburg, 27. Januar. (K. Z.) Einem noch unverbürgten Gerüchte zufolge soll Herr Katkow zum Mitglied des Reichsraths ernannt werden. Man beabsichtigt überhaupt die völlige Umgestaltung des Reichsraths, der bisher — da er nur aus verabschiedeten Ministern und ausgedienten Generälen zusammengesetzt war, welche verbraucht und außer Stande waren, Kräfte an eine ernste Arbeit zu setzen — nichts Ersprießliches schaffen konnte. — Die „Nowoje Wremja" veröffentlicht die Tischrede, die General Skobelew vorgestern am Jahrestage der Einnahme von Geok-Tepe auf einem Gastmahle gehalten hat und die mit den Worten schließt: „Augenblicklich kämpfen Slaven für ihre Freiheit; mein Herz zuckt krampfhaft, ich kann nicht weiter sprechen." — Soweit man die Verhältnisse beurtheilen kann, geht die Regierung mit der Absicht um, in den Ostseeprovinzen gewisse gutsherrliche Rechte zu beschränken und den Esthen und Letten dafür einige Erleichterungen zu gewähren.

Bukarest, 27. Januar. Trotz einer vom sämmtlichen Abgeordneten der liberalen Partei unterzeichneten Adresse beharrt der Minister des Innern, Rosetti, für das ihm bewiesene Vertrauen dankend, auf seiner Demission. Der Ministerpräsident Joan Bratiano verwaltet interimistisch das Ministerium des Innern. — In der vergangenen Nacht, 12 Uhr 40 Minuten, wurde ein ziemlich heftiger Erdstoß, welcher 2 Secunden dauerte, verspürt.

Konstantinopel, 27. Januar. Mallt Effendi, Scheriff Bey und der Präsident des Handelsgerichtes Ismail Bey sind zu Mitgliedern der türkisch-griechischen Commission ernannt, welche die Fragen über die Staatsgüter und die damit verbundenen Privatinteressen in den abgetretenen Provinzen nach den Bestimmungen des Artikel 9 der Convention vom 31. Mai zu regeln hat.

New-York, 27. Januar. Der „New-York-Herald" veröffentlicht eine Depesche aus Washington, derzufolge der bisherige Gesandte in Peru, Hurlbut, zurückberufen ist und sich bereits auf dem Wege nach New-York befinden dürfte. Dasselbe Blatt enthält einen Artikel, in welchem die Diplomatie des ehemaligen Staatssecretairs Blaine als unehrenhaft bezeichnet wird.

Nach Schluß der Redaction eingegangen.

Berlin, 28. Januar. (Privattelegramm.) Die „Nordd. Allgem. Ztg." bringt an leitender Stelle einen Sympathie-Artikel für die Ruthenen, die den Polen immer mehr das Gleichgewicht hielten. Man findet darin einen Hinweis auf die russischen Intriguen gegen Oesterreich, wobei die Polen als Coulisse dienen sollen. — Die „Germania" dementirt das Gerücht, nach welchem das Centrum bereits einen Gegenentwurf gegen die Kirchenvorlage ausgearbeitet habe. Die Fraction habe über den Entwurf noch nicht einmal berathen. — Die Bundesrathssession dauert trotz des Reichstagsschlusses fort. Vermuthlich bis zum Sommer. — Das hiesige „Tageblatt" erhielt die Mittheilung von einer schweren Erkrankung Garibaldi's. — Das Schweigen der Regierung in der heutigen Münzdebatte und die scheinbare Connivenz gegen die Bimetallisten wird dahin ausgelegt, daß bedeutende Silberverkäufe bevorständen, wobei ein Steigen des Silberpreises auf dem Weltmarkte wünschenswerth sei.

Berlin, 28. Januar. Der Reichstag erledigte den Rest der dritten Etatslesung. Die Budgetcommission empfiehlt den Antrag Richter's, nach welchem aus den Ueberschüssen des laufenden Etatsjahres so viel in den neuen Etat einzustellen ist, daß dessen Bilanzirung ohne Erhöhung der Matricularbeiträge möglich sei. Der Schatzamtssecretair Scholz behält dem Bundesrathe zum Richter'schen Antrag völlig freie Hand vor. Der Bundesrath habe zu dem Antrag noch keine Stellung genommen und könne das heute und morgen nicht. Der Schluß des Reichstags könne bei Annahme des Antrags heute nicht erfolgen. Das Haus nahm den Antrag Richter's nach demselben modificirten Etatsgesetz an und genehmigte den gesammten Etat mit dem Anleihegesetz in der Schlußabstimmung. Nächste Sitzung Montag.

München, 28. Januar. In Abgeordnetenkreisen verlautet, Schels hätte wegen der gestrigen Zustimmung zur Amberger Hochofenvorlage seitens der meisten Mitglieder der äußersten Rechten seinen Austritt aus der Fraction erklärt.

Meteorologische Beobachtungen

auf der Sternwarte in Leipzig. Höhe: 118 Meter über dem Meer.

Zeit der Beobachtung.	Barom. red. auf 0° Millim.	Thermom. Cels. Grade	Relative Feuchtigk. %	Windrichtung u. Stärke	Himmels-Ansicht
27. Jan. Ab. 10 Uhr	764.6	— 2.8	96	S 2	wolkig [1])
28. - Mrg. 8 -	764.0	— 2.0	96	SSW 1	bewölkt [2])
- Nm. 2 -	763.7	+ 0.6	90	SW 3	fast trübe

Minimum der Temperatur — 4°.0. Maximum — + 1°.7.

[1]) Mondhof. [2]) Reif.

Wetterbericht

des Meteorologischen Institutes zu Leipzig

nach Angabe der Seewarte und eigenen Depeschen vom 28. Januar, 8 resp. 6 Uhr Morgens.

	Stationen	Barometer auf 0° reducirt in Millim.	Wind	Wetter	Temperatur in Celsius-Graden
Nordeuropa.	Mullaghmore	763	WSW frisch	bedeckt	+ 6
	Aberdeen	766	W still	halb bedeckt	+ 4
	Christiansund	748	SW steif	bedeckt	+ 9
	Kopenhagen	770	S mäßig	Dunst	+ 2
	Stockholm	764	WSW mäßig	bedeckt	+ 4
	Haparanda	762	SW leicht	wolkig	— 1
	Petersburg	—	—	—	—
	Moskau	764	S still	bedeckt	—
Küstenstrom v. Irland bis Deutschland.	Cork, Queenstown	767	BSE still	bedeckt	+ 4
	Brest	770	SSW mäßig	bedeckt	+ 10
	Helder	771	SSW leicht	bedeckt	+ 3
	Sylt	770	SW schwach	Nebel	+ 4
	Hamburg	773	SW leicht	Nebel	0
	Swinemünde	773	SW leicht	Nebel	— 3
	Neufahrwasser	774	W still	bedeckt	+ 1
	Memel	771	W mäßig	bedeckt	+ 3
Mitteleuropa.	Paris	—	—	—	—
	Münster	774	SW still	Dunst	+ 2
	Karlsruhe	777	S still	Nebel	+ 4
	Wiesbaden	777	S still	Nebel	— 3
	München	776	still	bedeckt	— 5
	Leipzig	776	SSW still	wolkig	— 2
	Plauen	—	S mäßig	bedeckt	— 4
	Zittau	—	S leicht	Nebel	— 4
	Annaberg	—	S mäßig	wolkig	+ 1
	Dresden	776	still	wolkenlos	— 3
	Berlin	774	E still	bedeckt	— 5
	Wien	778	still	bedeckt	— 3
	Breslau	776	W leicht	halb bedeckt	— 2
Südeuropa.	Ile d'Aix	—	—	—	—
	Nizza	—	—	—	—
	Triest	774	still	Nebel	+ 6

Uebersicht der Witterung.

Unter dem Einflusse einer intensiven Depression, welche über Nordnorwegen erschienen ist, sind die südwestlichen und westlichen Winde über dem Nord- und Ostseegebiete, insbesondere über Westrußland und an der norwegischen Küste aufgefrischt. Ueber Centraleuropa ist das Wetter andauernd ruhig, trübe und vielfach nebelig, doch ohne wesentliche Niederschläge. In Westdeutschland ist beträchtliche Erwärmung eingetreten, die sich wahrscheinlich rasch nach Osten hin fortpflanzen wird. In Deutschland, ausser in dem nordwestlichen und nordöstlichen Küstengebiet herrscht noch Frostwetter.

Aenderungen in der Witterung seit dem Morgen bis 2 Uhr Nachmittags.

Das Wetter ist an der Küste nebelig, im Binnenlande ziemlich heiter. Die Temperatur ist allgemein wärmer als gestern. Ueber der Nordsee ist das Barometer ziemlich rasch gefallen.

Witterungs-Aussicht

auf Sonntag den 29. Januar.

Vorwiegend stark bewölktes Thauwetter ohne wesentliche Niederschläge.

Fünfte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 29. Sonntag den 29. Januar 1882. 76. Jahrgang.

Musik.

Concert des akademischen Gesangvereins „Arion".

Leipzig, 28. Januar. Unter außerordentlich zahlreicher Betheiligung des Publicums ging gestern der erste Theil des Wintervestes der „Arionen", das übliche Concert, von Statten. Dasselbe war in der Buchhändlerbörse und nahm, zum größeren Theile von dem Dirigenten des Vereins, Herrn Richard Müller, theils von Herrn Capellmeister Dr. Kleugel geleitet und unter Mitwirkung der Opernsängerin Fräulein Wulzo, des Herrn Concertmeister Raab und des Euterpe-Orchesters ausgeführt, einen recht günstigen Verlauf. Wie immer, so enthielt das Programm auch diesmal eine größere Anzahl von Novitäten, deren Besprechung dem Berichterstatter zunächst am Herzen liegen muß. Es waren solche vorhanden von Franz Wüllner (Dresden), Albert Becker (Berlin), Johannes Geibke (Leipzig), Reinhold Becker (Dresden) und Heinrich Zöllner (Dorpat), im Ganzen 6 Nummern, welche die Feuerprobe der ersten Aufführung in Leipzig mit mehr oder weniger Glück bestanden haben. Am umfänglichsten und wohl auch musikalisch bedeutendsten war wohl Wüllner's für Chor, Solo und Orchester componirtes „Lied und Leben". Wenn die ernste und gediegene Arbeit nicht zugleich auch die wirkungsfähigste war, so lag das zum Theile am Stoffe, zum Theile aber auch an der etwas gleichförmigen, vielleicht auch zu eifrigen Behandlung desselben. Eine etwas kürzere musikalische Fassung des 1. Theiles der ansprechenden Dichtung würde dem Ganzen wahrscheinlich zu größerem Ansehen verholfen haben. Reinhold Becker und Heinrich Zöllner haben in ihren Compositionen eine populärere Haltung wie Alb. Becker, der zweimal vertreten war. Sowohl des Ersteren „Waldmorgen" als auch Zöllner's „Das Fest der Rebenblüthe" haben einen sehr günstigen Eindruck hinterlassen, nicht sowohl in Folge des anregenden dichterischen Inhaltes, als besonders auch durch die moderne und als solche allgemein verständliche resp. zugängliche musikalische Einkleidung desselben. Beide Componisten verstehen eine Zusammenstellung auch wirksam, als sie Beide mit Vorliebe, und sicher nicht ohne Geschick, von den Mitteln eines großen Orchesters Gebrauch machen. Heinrich Zöllner zumal scheint im Großen Das fortsetzen zu wollen, was sein Vater im Kleinen mit so viel Glück betrieben hat. Er wendet viel auf, aber er erreicht auch viel, so auch in seinem Richard Müller gewidmeten „Feste der Rebenblüthe", dem ich eine recht lange Dauer prophezeien möchte. Albert Becker, der, ohne ein großer Geschäftsmann zu sein, durch die Messe, nämlich durch seine Dur-Messe, nun doch noch zum großen Manne, wenigstens zum Professor geworden ist, bleibt auch da, wo er heiter sein will, wie z. B. in seinem als Schlußnummer gesungenen, dem Arion gewidmeten Trinklied „Regen und Sonne" (für Chor und Orchester) immer ernst, wenigstens künstlerisch, und das kann das Publicum weit weniger vertragen als eine süße Melodei à la Koschat, Kremser ꝛc. Ein altlateinischer Hymnus mag gar, der könnte so gediegen gesetzt sein, wie er wollte, er würde bei der Masse doch keine Gnade finden. Siehe: Ite noctes von Albert Becker! Ein Strophenlied, wie das „Ade", mit welchem Johannes Geibke den „Arion" componirt hat und bei dem drei oder vier Verse nach einer allerdings ganz hübschen Melodie gesungen werden, das gefällt allemal besser!

Außer den genannten neuen und neueren Werken enthielt das Programm noch Chor-Gesänge von Engelsberg (Nachtlied), C. Kaeslin (Argwohn), F. Lynch („Da drüben" mit Clavierbegleitung), Gernsheim (Diebstadt) und R. Weinwurm (zwei schottische Volksgesänge mit Orchester), die sich der ihnen widerfahrenen Auszeichnung fast durchweg werth zeigten. Am unbedeutendsten oder wenigstens doch am wirkungslosesten erschien mir diesmal Gernsheim, der mit seinem „Diebstahl" durch Marschner doch wohl übertroffen ist. Gesungen haben die „Arionen" unter der altbewährten Leitung ihres Liedermeisters recht wacker. Weder die Besetzung des Chores, noch die Bethätigung desselben in den verschiedenen einzelnen Fällen ließ etwas Wesentliches zu wünschen übrig. Wenn man die gewiß statt ins Zeug gehenden „Arionen" diesmal trotzdem nicht recht eigentlich in ihrem vollen musikalischen „Wichse" bewundern konnte, so lag das daran, daß zu viel mit Orchester gesungen wurde, was den doppelten Nachtheil hat, daß die Stimmen ins Hintertreffen kommen und die Sache doch nicht immer so klappt, wie es wünschenswerth wäre; denn je mehr dem Orchester aufgebürdet wird, desto weniger kann geprobt werden. Vielleicht läßt sich aus dem hiermit gegebenen Winke für spätere Fälle Capital schlagen.

Bezüglich solistischer Mitwirkung ist zu berichten, daß Frl. Wulzo, eine in Leipzig gebildete, verschiedentlich als Opernsängerin thätig gewesene junge Sängerin, mit Orchesterbegleitung die „Loreley" von Liszt sang, ohne hier mit ihrem sonst anmuthigen und wohlgeschulten Sopran den Saal ganz auszufüllen, während die mit Clavierbegleitung gesungenen Lieder „Nach Jahren" von meiner Wenigkeit, „Bergpsalm" von R. Franz und „Die Nachtigall" von R. Volkmann in einer als vollgiltig anzuerkennenden Weise vermittelt und demzemäß auch mit Beifall aufgenommen wurde. Frl. Wulzo, die sichtlich unter großer Befangenheit litt, sah sich nach ihrem letzten Vortrage durch einen Hervorruf ausgezeichnet. Letzteres war nun bei Herrn Mindfleisch, der sich bei verschiedenen Chorgesängen als stimmbegabter und gewandter Tenorist auszeichnete, nicht wohl möglich, dafür giebt ihm die Kritik das Zeugniß, daß er, als Mitglied des Vereins, seine Sache sehr gut gemacht hat.

Herr Concertmeister Raab spielte in recht zufriedenstellender Weise — sein Ton präsentirte sich diesmal vortheilhafter als jüngst in der Euterpe — das G moll-Concert von Bruch, und bot dadurch dem Publicum eine höchst acceptable Abwechslung, die man gern auf beide Theile des Programms ausgedehnt gesehen haben würde. Herr Dr. Kiengel, der verschiedentlich als Begleiter thätig war, hat sich sowohl an der Spitze des Orchesters, als auch am Clavier seiner Aufgabe mit bekannter Gewissenhaftigkeit entledigt. Um keinen der, an der Ausführung des in Rede stehenden Concertes betheiligten Factoren zu vergessen, sei schließlich noch erwähnt, daß auch das Büchner'sche Orchester sich redlich bemüht zeigte, dem Vertrauen, mit welchem dasselbe fast von sämmtlichen, Orchesterconcerte veranstaltenden hiesigen Chorvereinen zur Mitwirkung herangezogen wird, zu entsprechen.

Moritz Vogel.

* Bekanntlich erschien vor einigen Monaten zur Feier des hundertjährigen Bestandes der Gewandhausconcerte ein im Auftrage der Direction derselben angefertigtes Verzeichniß der in ihren Localitäten aufgeführten Werke. Wir sind in der Lage, dieses Verzeichniß in der dort befolgten Weise nachfolgend ergänzen zu können:

Hermann Hirschbach
(5. Januar 1843)

Quintett für 2 Violin., 2 Viol. und Violonc.
Quartett für 2 Violin., Viol. und Violonc.
Septett für Violin., Viol., Violonc., Contrab., Clarin., Fagot, Horn.

(Bei dieser Aufführung [Ferd. David ꝛc.] war es, wo zuerst Gesangscompositionen von Theod. Kirchner zur öffentlichen Aufführung gelangten.) S. u. A.: „N. Z. f. M."

* Ueber den oft genannten Violinspieler E. Ysaye erhalten wir folgende Mittheilung: In der letzten Zeit hat ein junger Geiger aus Lüttich, Herr E. Ysaye, mit seinem wunderbaren Spiel überall, wo er aufgetreten ist, den größten Enthusiasmus erregt. Derselbe hat seine Ausbildung in Brüssel und Paris genossen und muß zu den allerersten Violinisten gezählt werden. Er wird allgemein noch über Sarasate und Sauret gestellt (?!). Wir werden demnächst Gelegenheit haben, Herrn Ysaye auch hier zu hören, da derselbe für das siebente Euterpeconcert, welches künftigen Dienstag stattfinden wird, seine Mitwirkung zugesagt hat.

* Im Musiksalon Blüthner findet heute Sonntag eine von dem Pianisten Herrn Martin Krause aus Bremen veranstaltete Matinee statt, welche die Sängerin Frau Unger-Haupt und die Herren Dr. Paul Kleugel und Julius Klengel unterstützen.

*** Unter Direction des Herrn Franz Oberreich begeht heute der „Musikverein" im Kaisersaale der Centralhalle sein erstes Stiftungsfest. Derselbe hat zu diesem Zweck ein sehr gutes Programm zusammengestellt, auf welchem die Namen Haydn, Mendelssohn, Brahms, Reinecke zu finden sind. Der junge Verein hat sich die nicht leichte Aufgabe gestellt, durch seine Mitglieder sowohl den instrumentalen als auch den vocalen Theil des Concertes auszuführen.

ö Leipzig, 28. Januar. Aus guter Hand erhalten wir die authentische Mittheilung, daß das Wintervest des Universitäts-Sängervereins zu St. Pauli am 13. oder 14. Februar durch ein Concert im Saale des Gewandhauses, sowie durch einen Ball, welcher am 15. Februar im großen Saale der Centralhalle stattfindet, gefeiert werden wird.

Polytechnische Gesellschaft.

* Leipzig, 28. Januar. Am gestrigen Abend fand im weißen Saale der Centralhalle ein sehr zahlreich besuchter Vereinsabend statt, welchen der Director der Gesellschaft, Herr Baurath Dr. Mothes, mit einigen geschäftlichen Mittheilungen eröffnete und unter Anderm zu einer recht regen Betheiligung an dem ins Leben gerufenen Versicherungs-Verein aufforderte.

Es hielt danach der Elektro-Techniker der hiesigen Firma Oscar Schöpe, Herr Max Lindner, einen sehr interessanten Vortrag über die „Grundbegriffe der Elektricität und ihrer Anwendung". Der Vortrag erhielt insofern ein erhöhtes Interesse, als Herr Techniker Lindner denselben mit Experimenten begleitete und so den Versammelten die Wirkungen dieser geheimen und heutzutage so unentbehrlichen Kräfte möglichst zu veranschaulichen suchte. Er ging zunächst auf die Geschichte der Elektricität ein, erläuterte dann die mehr und mehr angebrachten Verbesserungen, die vervollkommnete Wirkungsfähigkeit der Elemente, das procentuale Verhältniß der Verbrennungsproducte, die früheren Mittel und Wege zur Erzeugung elektrischer Ströme und den heutigen Stand der elektrischen Maschinen ꝛc. und wies aus alledem nach, daß zwar ein gewaltiger Fortschritt auf diesem Gebiete stattgefunden habe, aber noch lange kein Stillstand eingetreten sei.

Wir können, des beschränkten Raumes halber, auf die interessanten Einzelheiten des Vortrags nicht eingehen, constatiren aber, daß die Versammlung dem Herrn Vortragenden lebhaften Beifall zollte.

Es wurden hierauf die ausgestellten gewerblichen ꝛc. Neuheiten einer Erläuterung unterzogen, und zwar zunächst die Universal-Sägemaschine aus der Maschinenfabrik der Firma Windisch & Kunze in Meißen, welche bei den an Ort und Stelle durch Herrn Ingenieur Windisch-Meißen angestellten Versuchen sich vortrefflich bewährte und für jeden Holzindustriellen als unentbehrliche Hülfsmaschine sich darstellt.

Diese Maschine mit ihrer überraschenden Leistungsfähigkeit sollte auch in der kleinsten Werkstatt nicht fehlen; sie empfiehlt sich für Modellschreinereien und Maschinenfabriken zum Ausschneiden von Zahnlinien an Modellen, sowie zum Fertigen von Holzkämmen ꝛc. ganz besonders. Vorher hatte bereits der Vorgenannte, Herr Techniker Lindner, einen Alarm-Thermometer erläutert, welcher, da er eine bestimmte Temperatur signalisirt, für Gärtnereien ꝛc. wegen seiner präcisen Functionirung empfohlen zu werden verdient. Auch dieser Apparat fand verfällige Beurtheilung.

Nächstdem erläuterte Herr Tischlermeister Günzel hier die Vortheile und Vorzüge einiger neuen Tischler-Handwerkszeuge, als einer Schraubzwinge, eines Hobeleisens und eines Reißhebels. Für alle diese Specialitäten des genannten Gewerbes hat die hiesige Firma Zeidler, Gerberstraße 11, den Verkauf übernommen.

Nunmehr fand die Besprechung und Erklärung der übrigen Ausstellungsgegenstände durch Herrn Ingen. Otto Sack-Plauen statt, und zwar zunächst ein von Jacobi in Hamburg vor der Hand construirter Rettungs-Apparat, welcher ermöglicht, sich bei Feuersgefahr aus den oberen Stockwerken herabzulassen. Der Apparat besteht aus einer starken Pappenplatte, die in längliche Fächer getheilt ist, in welche die Geldstücke eingeschoben werden, und diese Fächer werden durch Verschlußstreifen abgeschlossen und das Ganze in ein gewöhnliches Couvert untergebracht.

Bei blechernen Oelkannen ist schwer zu erkennen, ob sie noch Oel enthalten. Dieser Uebelstand wird durch die von Walter & Wagner in Schleiz construirte Schauerkanne vermieden. Die Kanne ist von Glas und so eingerichtet, daß vermöge einer praktischen Tragvorrichtung das Oel aus der Kanne entweicht.

Um das Ausgleiten der Pferde bei Glatteis zu verhüten und den Thieren überhaupt die Leiden auf dem harten Pflaster zu ersparen, hat Herr Ernst Schneider in Berlin Hufeisen construirt, deren Stollen aus Gummipfropfen gebildet werden, die auch einfach und sicher befestigt sind und wodurch den Pferden ein elastischer Tritt und Sicherheit gegen Ausgleiten verliehen wird. Diese Eisen lassen sich an jeden Huf anpassen.

Condensationswasser-Ableiter sind meist mehr oder weniger complicirte Apparate; diejenigen der Firma Schäffer & Walter in Berlin sind sehr einfach. Der Apparat besteht aus einem Behälter, welcher mit leichtflüchtigem Stoff, z. B. Spiritus, angefüllt und durch eine dünne elastische Platte abgeschlossen ist. Dicht unter der Platte befindet sich ein Rohr, aus welchem entweder Dampf oder Wasser gegen dieselbe strömt. Tritt Dampf aus dem Rohr gegen die Platte, so wird die leichtflüchtige Flüssigkeit erhitzt, dehnt sich aus, die Platte giebt nach und verschließt das Rohr. Sobald jedoch statt des Dampfes Wasser durch das Rohr strömt, wird die Platte durch die Flüssigkeit abgekühlt, es tritt Zusammenziehung ein und das Rohr wird geöffnet, so daß das Wasser freien Abzug gewinnt.

Um schwere Thüren bequem Einklinken heben zu können, hat Herr Theile in Zittau einen Apparat construirt, welcher aus einem Hebel besteht, der mit einem Zahn in Verbindung steht und zwischen Thür und Schwelle gesteckt wird. Durch Niederdrücken des Hebels wird die Thür gehoben und bleibt ohne Weiteres in dieser Stellung, so daß eine Person mit Leichtigkeit die schwersten Thüren einklinken im Stande ist.

Zur Beleuchtung von Bauplätzen, Hochwasserposten ꝛc. sind die Pechfackeln wegen ihrer ruhenden Flamme unvollkommen. Herr Ingenieur H. Klette in Zwickau hat daher eine Petroleumfackel construirt, die ohne Docht arbeitet, aber trotzdem das Ueberkochen des Oeles vermeidet. Das Becken der Fackel dient zur Aufnahme poröser Substanzen, z. B. Sand ꝛc., welche mit Oel getränkt und dann entzündet werden. Um die Brennbauer zu verlängern, ist ein Einsatz vorhanden, welcher den Raum für die Aufnahme von Oel bildet, ohne daß solches direct mit der Flamme in Berührung kommt. Durch die angebrachten Lagencäle wird ein helles und rauchfreies Brennen erzielt.

Verantwortlicher Haupt-Redacteur Fr. Hüttner; für den politischen Theil verantwortlich Heinrich Löw; für den feuilletonistischen Theil Prof. Dr. O. Paul; für Kunst, Wissenschaft und Literatur Th. Stromer, sämmtlich in Leipzig.

Volkswirthschaftliches.

Alle für diesen Theil bestimmten Sendungen sind zu richten an den verantwortlichen Redacteur desselben C. G. Lange in Leipzig.

Vom Tage.

† Die Börsen haben ihre Cur durchzumachen, und dieselbe ist eine harte, geht bis an die Existenz. Selbstmorde bleiben bei solchen schrecklichen Katastrophen nie aus, und wie viel zerstörendes Familienglück, wie viele ruinirte Existenzen! — Aus dem Krater des Unheils, aus Paris, wird vom Freitag eine Besserung der Stimmung gemeldet. Das Geschäft zeigte einige Lebhaftigkeit. Die Hoffnung, daß das Cabinet Freycinet-Say zu Stande kommen werde, trug zur Befestigung der Tendenz wesentlich bei. Officieller Schlußcours für Union générale 955. Derselbe ist nur künstlich. Am Tage vorher war er schon mehrere 100 Frcs. tiefer gewesen, österreichische Länderbank unter pari, ungarische Länderbank längst unverkäuflich, und gar Alpine (85 Frcs. 250!). — Ueberdaum haben die schweren Spielpapiere rund nominelle Course, da ein Angebot derselben ins Leere fiel; dagegen kauft das Capital lebhaft Renten und dergleichen Anlagepapiere. Nach Berichten in Pariser Blättern sprechen davon, daß Bontoux nur in dem Falle seinen Verbindlichkeiten nachkommen wolle, wenn die Coulisse ihm die schuldigen Differenzen zahle. — In London haben auch Zahlungseinstellungen an der Börse stattgefunden. Am Freitag Nassen wieder 152,000 Pfrl. aus der Bank, jedenfalls nach Paris.

In Wien war man sehr erfreut, daß diesmal nur drei kleine Insolvenzen an der schwarzen Tafel angeschlagen standen. Freilich hatte man die ganze Woche über im Stillen ausgeglichen was nur möglich. Die „Wiener Börse" constatirt, daß in den letzten Tagen namentlich von Seiten der Coulisse geradezu unglaubliche Anstrengungen gemacht worden sind, um alle eingegangenen Verbindlichkeiten zu erfüllen. Es sind Millionen über Millionen gezahlt worden, aus Reichen sind Arme, aus Millionairen oder Solchen, die nahe daran waren, es zu werden, Bettler geworden. Rühmend muß es hervorgehoben werden, daß es fast ausnahmslos als eine Ehrensache für die Wiener Börse angesehen wurde, mit dem Aufgebote der äußersten Mittel Zahlung zu leisten, und die Zahl Jener ist nicht gering, die sich nicht allein ihrer Pretiosen, sondern sogar ihrer Wäsche entäußert haben, um ihren guten Namen zu retten.

Das sonst bekanntlich höchst optimistische Blatt, das stets nur Hausse erblicken wollte, schreibt jetzt: „Wenn man die Verhältnisse, wie sie sich durch die Katastrophe in Paris und die Banque de Union an unserem Platze herausgebildet haben, einer objectiven Erwägung würdigt, so muß man sich unbedingt sagen, daß von einem Einlenken in jene Wege, wie sie bis gegen Schluß des vorigen Jahres gewandelt worden sind, auf längere Zeit hinaus nicht wohl die Rede sein kann. Sprechen wir es mit dürren Worten aus: die Aera der Phantasiecourse ist sowohl in Paris wie in Wien bis auf Weiteres vorüber, und was wir von der Zukunft zu erwarten haben, das sind ruhig abgewogene Notirungen, bei denen die Logik nicht mehr in dem Maße auf den Kopf gestellt wird, wie dies bis noch vor relativ kurzer Zeit der Fall gewesen ist. Es ist zwar sofort nach dem Schwinden der größten Beunruhigung der Versuch gemacht worden, Papiere höchst zweifelhaften Kalibers, welche während des „Kraches" einen ebenso heftigen als wohlverdienten Sturz erlitten hatten, wieder in den Vordergrund des Verkehres zu stellen, allein der Liebe Müh' war umsonst, und wenn man auch das Mandat gebrauchte, diese ephemeren „Werthe" mit einem Schlage um 20—30 fl. in die Höhe zu setzen, so war doch Niemand so naiv, sich von dieser Art Bauernfängerei drapiren zu lassen."

Leider hält die Erinnerung an dergleichen erfahrene bittere Lectionen meist nicht lange an. Diejenigen, welche Verluste erlitten haben, sind nur gar zu gern geneigt, bei erster Gelegenheit durch neues wagehalsiges Spiel deren Wiedereinbringung zu versuchen. Und wie lange wird auch das erwähnte Blatt seine jetzige nüchterne Ansicht der Dinge aufrecht erhalten? — Wien war im Anfang fest, verflaute auf Berliner ungünstige Meldungen. Credit sank auf 270, Abends auf 268½. Die Kauflocres der Wechselstuben flossen spärlicher, daher in Anlagewerten und Bahnen eben so wenig Umsätze vorkamen, wie in Coulissenwerthen.

Ueber Berlin berichtet die „Nat.-Ztg.": Die Stimmung der Börse charakterisirte sich bei Eröffnung des Verkehres als gedrückt. Die Ungewißheit betreffs des Verlaufs der Pariser Liquidation, die nach den hier einlaufenden Nachrichten nicht ohne Erschütterungen sich vollziehen dürfte, übe einen ungünstigen Einfluß aus. Die Beurtheilung der hiesigen Regulirung ist ebenfalls nicht leicht. Man giebt sich aber der Hoffnung hin, daß die Schwierigkeiten nicht zu große sein werden. Bis jetzt waren nur unbedeutende Insolvenzen, heute sind zwei, wahrscheinlich größere, bekannt geworden. Die Insolvenz eines Specialanten ist noch von einem Ereigniß begleitet, das den auf der Börse lastenden Druck wesentlich vermehrte. Die Thätigkeit der Börse war auf den meisten Gebieten sehr beschränkt, Course waren anfangs nicht zu ermitteln. Später wurden die und da Abschlüsse zu Notirungen gemacht, die niedriger lauteten als die zuerst gebotenen Course.

In Russen fortlaufende Executionsverkäufe. Das Geschäft stagnirte in dem weiteren Verlauf. Auf keinem Gebiete vollzogen sich Umsätze von irgend welcher Bedeutung. Russische Noten boten sich. Montanwerthe hielten sich fest. Dortmunder wurden zuletzt von guter Seite aufgenommen. Schluß ruhig. Die Nachbörse matt und dann wieder fester. Credit 477 (486), Franzosen 484 (489½), Lombarden 195 (201), Darmstädter Bank 146 (149½), Deutsche Bank 144.75 (148), Disconto 174.75 (179½), Mainzer 97.75 (98.75), Oberschlesische 248 (245½), 1880er Russen 69.75 (70), Russische Noten 207 (207½), Dortmunder 88 (90½), Laura 110 (111.75), Oesterr. Nordwestbahn 882 (840), Elbthal 365 (378), Rechte-Oder-Ufer 168.10 (166), Freiburger 97.25 (96.25), Ungar. Goldrente 71.25 (71.50), Italiener 85 (85.25).

Die Nationalbank von Deutschland in Berlin weist jede Verbindung mit Bontoux und seiner Union générale zurück. Dagegen unterhält sie mit der österreichischen Länderbank einen lebhaften Geschäftsverkehr, demzufolge diese Bank gegenwärtig bei der Nationalbank über ein nicht unbeträchtliches Guthaben verfügt.

Aus Lyon schreibt man der „N. Fr. Presse": Die Rückwirkung des Krachs in Lyon ist ungeheuer. Es wiederholen sich alle jene Vorfälle, die angesichts der Wiener Mai-Katastrophe beobachtet werden konnten. In einer Bade-Anstalt in der Rue de Constantine erschoß sich Vormittags ein junger Mann. Ein anderer wurde im Theater verrückt. Der Schwager des Administrators der Banque de Lyon et de la Loire wurde in der Rue de la République von einer wüthenden Menge überfallen und blutig geschlagen, weil man ihm vorwarf, daß er in den Actien seiner eigenen Bank cumulirt hat. Die Banque de Lyon et de la Loire zahlte noch vor zwei Monaten ihren Hausnachbarn enorme Summen für die Abmiethung ihrer Locale für den Februar-Termin. Heute hat die Bank ihre Zahlungen eingestellt, und Placate gewahrt man, daß Wohnungen zu vermiethen sind. Die Menschenmassen, die sonst die Coursstadellen aller Banken umlagerten, sind jetzt verschwunden, und man merkt die öffentliche Trauer wie bei einem nationalen Unglück. Es fehlt auch nicht an Galgenhumor. Mit schallender Heiterkeit wurde gestern 11 Uhr Nachts von Passanten der Rue Lafont eine Kundmachung verlesen, nach welcher — Actien der Banque de Lyon et de la Loire, 10 Sous das Stück, bei dem Epicier X. Y. zu haben seien.

Die sächsische Rentenversicherungsanstalt zu Dresden eine Altersversorgung.

Eine in diesen Tagen veröffentlichte Bekanntmachung des Directoriums der sächsischen Rentenversicherungsanstalt zu Dresden über die Ergebnisse des Sammeljahres 1881 lenkt aufs Neue dieser wahrhaft gemeinnützigen und wohlthätigen Anstalt unsere Aufmerksamkeit zu.

Diese Anstalt, im Jahre 1841 unter der Leitung des Staatsministers v. Lindenau gegründet, hat bekanntlich den Zweck, den bei ihr versicherten Mitgliedern für die von denselben gezahlten einmaligen Einlagen eine anfangs zwar kleine, mit der Zeit aber steigende und im höheren Alter des Versicherten sogar sehr reichliche Jahresrente zu gewähren.

Der Segen dieser Anstalt, als einer Wohlthätigkeitsanstalt im besten Sinne des Wortes, besteht also darin, ihre Mitglieder gerade in demjenigen Alter, welches oft mit Gebrechlichkeit und Erwerbsunfähigkeit behaftet ist, vor Geldmangel und Entbehrung zu schützen. Dieser Zweck der Anstalt fällt mit der von dem deutschen Kaiser und dem Reichskanzler angestrebten allgemeinen Altersversorgung zusammen und macht die Anstalt zu einer ebenso zeitgemäßen wie beachtenswerthen.

Natürlich entsteht zunächst die Frage, ob die Anstalt bisher diesem Zwecke entsprochen habe? Diese Frage ist zu bejahen, da nach der soeben erschienenen Bekanntmachung des Directoriums die für das Jahr 1881 zahlbaren Renten der Mitglieder 4.43 Proc. bis zu 87.2 Proc. des Einlagecapitals betragen, also die den Erstlassen der älteren Jahresgesellschaften angehörigen Mitglieder für eine einmalige Einlage von 300 ℳ im Jahre 1881 eine Rente beziehen, welche bei Einzelnen schon bis zu 261.6 ℳ auf das Jahr angestiegen ist.

Es könnte nun weiter gefragt werden: ob die Erreichung eines günstigen Erfolgs für die Mitglieder der Anstalt auch hinreichend gesichert sei?

Auch diese Frage ist zu bejahen mit Rücksicht auf die Mittel und Wege, durch welche die Anstalt zu ihren segensreichen Ergebnissen gelangt. Diese Mittel bestehen:

1) In der Sicherstellung des von der Anstalt verwalteten Vermögens ihrer Mitglieder. Dieses Vermögen wird zinstragend angelegt entweder, und zwar hauptsächlich durch Darleihung auf Grundstücke gegen mündelmäßiges Unterpfand oder durch Ankauf von Werthpapieren gleicher Sicherheit.

2) In der strengen Durchführung der Grundsätze: „Jedem das Seine" und „gleiches Recht für Alle". Damit je nach der Dauer der Mitgliedschaft und dem Lebensalter des Versicherten Alle in verhältnißmäßig gleichem Maße an dem Ertrage der Einlagecapitale und an den zur Vereinigung kommenden Gelderen Theil haben, sind die Mitglieder nach der Zeit ihres Beitritts in Jahresgesellschaften und letztere wieder in Altersclassen getheilt, von welchen eine jede eine selbstständige, nach völlig gleichen Grundsätzen zu behandelnde Gesellschaft bildet.

3) In der antheiligen Vertheilung der mit Tode abgegangenen Mitglieder einer Altersclasse, bez. einer Jahresgesellschaft durch die Ueberlebenden, zufolge deren eine allmälige Vermehrung des Rentencapitals der Ueberlebenden, also auch eine Steigerung ihrer Jahresrente eintreten muß.

4) In der Leibrente, welche den Mitgliedern von ihrem 55. Lebensjahre an aus den durch Vertheilung verstorbener Mitglieder ihrer Erbclasse ihnen zufließenden Erbcapitalien außer der Zinsrente ihres Rentencapitals gewährt wird und so berechnet ist, daß beim Aussterben einer Jahresgesellschaft in der Regel auch deren ganzes Capital durch die von den Mitgliedern empfangenen Renten aufgezehrt sein muß.

5) In der uneigennützigen Verwaltung der Anstalt. Dieselbe wird nämlich unter der Oberaufsicht eines königl. Regierungscommissars von ihren eigenen Mitgliedern durch einen aus deren Mitte gewählten Vorstand verwaltet und durch einen in gleicher Weise gewählten Ausschuß beaufsichtigt und zwar unentgeltlich, denn die Vorstands- und Ausschußmitglieder beziehen mit alleiniger Ausnahme des geschäftsführenden Directors, der seine ganze Arbeitskraft der Anstalt zu widmen hat, keinen Gehalt, sondern es wird ihnen nur als Entschädigung für Zeitaufwand und etwaige Auslagen ein mäßiger Procentsatz von den Ueberschüssen des Reservefonds gewährt, so daß also diese Entschädigung mit diesen Ueberschüssen steigt und fällt, und wenn der Reservefonds einmal keine Ueberschüsse ergeben sollte, ganz wegfallen würde. Es steht also nicht, wie bei einer auf Actien gegründeten Anstalt, hinter den Versicherten eine Gesellschaft von Actionairen, welche darauf ausgehen müßte, von dem guten Geschäftsgange der Anstalt eine möglichst hohe Dividende zu beziehen, sondern Alles, was durch geschickte und sorgfältige Geschäftsführung nach alleinigem Abzug der unvermeidlichen und verhältnißmäßig sehr geringen Verwaltungsspesen verdient wird, kommt zu Heller und Pfennig den Versicherten selber zu.

Die Einrichtungen der Anstalt sind also, was die Sicherheit der Gelder und die Betheiligung der Mitglieder an dem vollen Nutzertrag der Anstaltsgelder anlangt, die vortheilhaftesten und anzuerkennbarsten, die es geben kann, und bestätigen auf das Ueberzeugendste, daß die Anstalt nicht ein Erwerbsunternehmen, sondern in Wahrheit eine Wohlthätigkeitsanstalt ist.

Vielleicht steht bei Einigen dem Beitritt zur Anstalt noch das Bedenken entgegen, daß dieselbe nur Denjenigen zugängig sei, welche in der Lage sind, den Betrag einer Vollanlage, also die Summe von 300 ℳ, auf Einen Wurf zahlen zu können. Dieses Bedenken ist jedoch nicht begründet; denn die Statuten der Anstalt haben durch Zulassung von Stückeinlagen den Beitritt zur Gesellschaft möglichst erleichtert. Solche Stückeinlagen können bei dem Alter des Versicherten bis zu 5 Jahren schon mit 30 ℳ gemacht werden und werden deshalb in neuerer Zeit gern zu Pathengeschenken benutzt. In den höheren von 5 zu 5 Jahren steigenden Altersclassen steigen natürlich auch die Beträge der Stückeinlagen (auf 48, 61, 75 ℳ ꝛc.), damit alle in diesen Mindestbeträgen bemessen Stückeinlagen ohne jede baare Nachzahlung nur durch Zuschreibung der Renten angefähr beim 50. Altersjahre des Versicherten zu Vollanlagen à 300 ℳ sich erfüllen und die Versicherten von da ab in den Rentengenuß treten. Da aber auf Stückeinlagen bis zum erfüllten 40. Lebensjahre auch beliebige Nachzahlungen (jedoch nur in vollen Markbeträgen) geleistet werden dürfen, kann die Anstalt den Inhabern von Stückeinlagen zugleich als Sparcasse dienen, welche die besonderen Vortheile bietet, daß die Einlagen unantastbar sind, also nicht aus der Anstalt zurückgezogen werden können, sondern unbedingt ihren ursprünglichen Zweck — Sicherung einer Rente für das spätere Alter — erfüllen müssen, und daß die Mitglieder je nach ihren Mitteln und Wünschen durch die gestatteten Nachzahlungen den Eintritt des Rentengenusses beschleunigen können.

Nach dem Gesagten wird es einer besonderen Empfehlung der sächsischen Rentenversicherungsanstalt wohl nicht noch bedürfen. Den überzeugendsten Beweis dafür, daß dieselbe als eine vortheilhafte Altersversorgung bereits erkannt worden ist, liefern die Betriebsergebnisse der letzten Jahre seit dem Inkrafttreten der neuen Statuten.

In der Jahresgesellschaft 1877 betrug die Anzahl der Betheiligten 568; dieselbe stieg in der Jahresgesellschaft 1878 auf 738, in der von 1879 auf 1229, in der von 1880 auf 1652 und in der von 1881 auf 1096. Die Zahl der Einlagen betrug in der Jahresgesellschaft 1877: 903 und stieg in der Jahresgesellschaft 1878 auf 1245, 1879 auf 2168, 1880 auf 3013, 1881 auf 2868. An baarem Gelde betragen die Einlagen in der Jahresgesellschaft 1877: 95,854 ℳ, 1878: 159,934 ℳ, 1879: 309,909 ℳ, 1880: 361,235 ℳ und 1881: 412,690 ℳ.

Zu Ende des Jahres 1881 hatten die bereit bestehenden Einlagen die Gesammtzahl von 44,961 mit einem Nennwerth von 13,480,800 ℳ erreicht. Dieses überaus günstige Ergebniß läßt diejenigen aller früheren Sammeljahre hinter sich zurück und bezeugt das allgemeine Vertrauen, dessen sich die Anstalt in den weiteren Kreisen erfreut. Je stärker aber die Anzahl der Mitglieder einer Jahresgesellschaft ist, desto günstiger werden die Aussichten ihrer Mitglieder auf das künftige Steigen der Rente. Die letzten Jahresgesellschaften sind deshalb immer vortheilhafter geworden.

Wir haben schließlich noch zu bemerken, daß mit dem 1. Febr. ein neues Sammeljahr beginnt und daß eine baldige Beitrittserklärung für dieses Jahr um deswillen zu empfehlen ist, weil für die im Februar gemachten Einlagen noch keine Zinsvergütung entrichtet zu werden braucht. Möge das neue Sammeljahr der sächsischen Rentenversicherungsanstalt zu Dresden (Hauptbureau in Dresden: Ostraallee 9, Obergeschäftsstelle in Leipzig: Herr G. F. Starke, Brühl 82) sich gleicher Theilnahme zu erfreuen haben wie seine Vorgänger.

Vermischtes.

*— Sächsische Bankgesellschaft. In der am 27. Januar c. stattgehabten Sitzung des Aufsichtsrathes der Sächsischen Bank-

gesellschaft legte der Vorstand die Bilanz für die Zeit von Anfangs Juli bis Ende December 1881 vor, welche einen Reingewinn von 8⅔ Procent pro anno nachweist. Die Generalversammlung wurde einem Beschlusse des Aufsichtsrathes zufolge auf den 23. Februar c. festgesetzt und ferner die Errichtung einer Wechselstube in Neustadt-Dresden, deren Eröffnung am 1. Februar c. stattfinden soll, beschlossen.

*— Thüringische Bank in Liquidation. Der Liquidator der Thüringischen Bank, Herr J. Alexander, hat sich, wie an der gestrigen Berliner Börse bekannt wurde, das Leben genommen. Das Motiv dazu sollen Geldverlegenheiten sein, die aus Börsenspeculationen resultiren. Die Höhe der Differenzen soll eine sehr bedeutende sein, was allerdings insofern auffallend erscheint, als der Betreffende, der schon früher einmal insolvent war, nur einen sehr beschränkten Credit genossen hat. Die auffallende Verzögerung bei der Liquidation der Thüringischen Bank, die noch in den letzten Tagen in einigen Zeitungen besprochen wurde, soll mit Verlegenheiten des Liquidators, so wurde in Börsenkreisen wenigstens behauptet, im Zusammenhange stehen. — Außer dem Fall J. Alexander wurde heute ein halbes Dutzend Insolvenzen bekannt, die allerdings durchweg nur Speculanten resp. Bankiers von ganz untergeordneter Bedeutung betreffen. — Ueber Herrn Alexander schreibt die „Nat.-Zeitung“: „Seine Persönlichkeit zeichnete sich durch Bescheidenheit aus. Ehrenhaftigkeit wird ihm von allen Seiten nachgerühmt, sie hat ihm die Waffe in die Hand gedrückt, weil er, wie er in einem Briefe an einen Freund sagte, es nicht ertragen konnte, seine Verpflichtungen nicht voll erfüllen zu können. Man fand eine Bilanz vor, deren Activa 50 Proc. auf die Passiva ergeben.“

T. Gera, 27. Januar. Actienbrauerei Pforten bei Gera. Generalversammlung vom 26. Januar. Die Ausgabe der 500 neuen Actien à 300 ℳ, für welche bereits die erste Anzahlung von 20 Procent geleistet ist, wurde endgiltig genehmigt und die Termine zur Einzahlung des Restes festgesetzt. Auch genehmigte die Generalversammlung die Zeichnung von 3000 ℳ Actien der Gera-Meuselwitzer Eisenbahn für Rechnung der Brauerei.

*— Die Vereinsbank Mühlhausen (Thüringen) zeigt für 1881 einen Gewinnsaldo von 119,888 ℳ gegen 100,904 ℳ im Jahre 1880. Der auf den 13. Februar einberufenen Generalversammlung wird nach reichlicher Dotirung des Reservefonds und nach Ueberweisung eines Betrages von 10,000 ℳ auf Dividenden-Reserve-Conto die Vertheilung einer Dividende von 7 Proc. in Vorschlag gebracht werden.

*† Berlin, 27. Januar. Zur Frage einer deutschen Weltausstellung. Man wird es in Berlin mit Gleichmuth ertragen, daß der Staatssecretair von Bötticher in der heutigen Etatsdebatte des Reichstags die Hoffnungen auf eine in der deutschen Hauptstadt zu veranstaltende Weltausstellung zu nichte machte. Die Berliner sind viel zu nüchtern veranlagt, um sich nicht zu sagen, daß hier nicht der Boden für einen temporären Weltbazar nach dem Muster von Paris und Wien vorhanden ist. In der That hat die Agitation für eine Berliner Weltausstellung unsere Bürgerschaft ganz unberührt gelassen, höchstens mit Ausnahme der „Zimmervermiether und Restaurateure“ von welchen heute die Abg. Reichensperger (Crefeld) und Löwe (Berlin) in seltener Uebereinstimmung mit Recht meinten, daß sie die einzigen Personen sein würden, welche aus einem so extravaganten Unternehmen Gewinn ziehen dürften, während ein Vortheil für die Industrie ganz unerfindlich sei. Es ist gut, daß sich innerhalb der Regierung dieselbe verständige Berücksichtigung auf imaginäre Hoffnungen kundgiebt. Opfer genug werden uns schon dadurch zugemuthet, daß wir demnächst die Kosten für die deutscherseits nicht zu umgehende Beschickung der geplanten römischen Weltausstellung aufzubringen haben werden. Das Beispiel der Engländer, die seit 1862 keine internationale Ausstellung auf ihrem Boden veranstaltet haben, sollte die Verfechter für eine Berliner Weltausstellung doch einigermaßen über den praktischen Werth ihrer Bestrebungen stutzig machen.

*— Consulat. Der Kaiser hat im Namen des Reiches den bisher bei dem Consulat in Yokohama angestellten A. Schaeffer zum Vice-Consul in Buenos-Ayres ernannt.

*— Nachweisung über die den Bundesstaaten bis Ende December 1881 überwiesenen Beträge an Reichs-Silber-, Nickel- und Kupfermünzen. An Silbermünzen sind in dem Zeitraum vom 15. Januar 1880 bis 31. December 1881 überwiesen worden, und zwar allen Bundesstaaten zusammen: Fünfmarkstücke im Betrage von 71,653,095 ℳ, Zweimarkstücke 101,026,942 ℳ, Einmarkstücke 164,256,433 ℳ, Fünfzigpfennigstücke 71,486,552 ℳ, Zwanzigpfennigstücke 28,116,422.80 ℳ; an Nickelmünzen wurden überwiesen: Zehnpfennigstücke im Betrage von 18,380,300.70 ℳ, Fünfpfennigstücke 9,723,133.75 ℳ, an Kupfermünzen Zweipfennigstücke im Betrage von 4,003,207.44 ℳ, Einpfennigstücke 2,699,802.83 Mark. Die Gesammtsumme der Silber-, Nickel- und Kupfermünzen, welche in dem gedachten Zeitraum sämmtlichen Bundesstaaten überwiesen worden sind, beläuft sich auf 471,345,889.52 ℳ

*— Makler-Societät in Berlin. Der Rechnungsabschluß hat für das abgelaufene Geschäftsjahr einen Reingewinn von 21⅓ Proc. ergeben. Hiervon sollen 16 Proc. als Dividende vertheilt werden. Aus dem restirenden Gewinn wird eine Extrareserve für das laufende Jahr gebildet.

*— Roheisenproduction im December. Nach den statistischen Ermittelungen des „Vereins deutscher Eisen- und Stahlindustrieller“ belief sich im December 1881 die Roheisenproduction des deutschen Reichs (einschließlich Luxemburg) auf 280,826 Tonnen, darunter 158,927 Tonnen Puddel-Roheisen, 12,362 Tonnen Spiegeleisen, 64,151 Tonnen Bessemer- und 22,591 Tonnen Gießerei-Roheisen. Die Production im December 1880 betrug 209,677 Tonnen. Vom 1. Januar bis 31. December 1881 wurden 2,781,175 Tonnen Roheisen producirt, doch sind in dieser Summe Bruch- und Wascheisen, sowie gewisse Posten Gußwaaren erster Schmelzung nicht mit inbegriffen.

L. Productenverkehr auf Bahnhof Halle im Decbr. 1881. Bemerkenswerth erscheinen folgende Zahlen. Weizen, Eingang gegen den gleichen Monat des Vorjahres + 1,296,100 Kilogr., Versandt — 119,700 Kilogr., Roggen, Eingang — 430,100 Kilogr., Versandt — 123,200 Kilogr., Gerste, Eingang — 199,800 Kilogr., Versandt + 149,700 Kilogr., Hafer, Eingang + 192,800 Kilogr., Versandt — 6800 Kilogr., Mehl, Eingang + 161,400 Kilogr., Versandt — 98,100 Kilogr., Spiritus (Sprit), Eingang + 365,300 Kilogramm, Versandt — 264,200 Kilogr., Düngemittel, Eingang + 309,400 Kilogr., Versandt + 54,300 Kilogr., Zucker, Eingang, + 1,920,300 Kilogr., Versandt — 712,900 Kilogr., Braunkohle, roh und geformt, Eingang + 1,845,900 Kilogr., Versandt + 31,000 Kilogramm, Solaröl und Petroleum, Eingang — 117,300 Kilogr., Versandt — 101,200 Kilogr. Der Gesammteingang aller Producte betrug 20,521,300 Kilogr., der gesammte Versandt 5,106,000 Kilogr.

*— Aus dem Dortmunder Kohlenrevier wird mitgetheilt: Im Anfang des vorigen Jahres bildete sich hier eine Actien-Gesellschaft, welche die Anlage einer Kohlen-Destillerie nach dem System Lüblanche beabsichtigte. Der dritte Theil der Anlage, aus 50 Oefen bestehend, ist bereits fertig gestellt, das zweite Drittel wird jetzt in Angriff genommen und nach dessen Fertigstellung das letzte Drittel erbaut. Die 150 Oefen werden jährlich 1,200,000 Centner Kohlen verbrauchen, aus welchen namentlich Theer, Farben in allen Nuancen, Gas u. s. w. gewonnen werden. In Deutschland ist es die erste derartige Anlage, während in Frankreich seit längeren Jahren deren mehrere in Betrieb sind. Einige Zechen beabsichtigen die Anlage weiterer Kohlen-Destillerien.

—• Classiker als Lederwaaren! Ein Alarm geht durch den Buchhandel. Man höre nur. Die Hamburger Zollbehörde hat bestimmt, daß hinfüro ausländische Bücher, die zum Schutze des Einbandes mit Futteralen versehen sind, je nachdem diese mit Leinwand oder mit Leder überzogen erscheinen, entweder als — Buchbinderwaare oder — man staune! — als Lederwaare immer Futteral verzollt werden müssen. Wahrlich, es ist schwer, bei solchen Scheeren und Mißgriffen ernsthaft zu bleiben und nicht an das Fuchslied der Studenten zu denken, in dessen lustigem Refrain auch Alles zu Leder wird. Noch sträubt sich die hiesige Zollbehörde, jener Auffassung beizutreten, welche ausländische classische Schriftsteller, und wäre es Prinzeß Beatrice von England mit ihrem bekannten kostbaren Geburtstagsbuche selber, wenn eingekapselt, d. h. wenn im Ueberzieher so zu sagen, zu Lederwaaren degradiren möchte. Notabene, ungebundene und einfach gebundene Bücher sind sonst zollfrei! Aber wird die Leipziger Behörde mit ihrer rationellen Ansicht durchdringen? Heutzutage ist ja Alles möglich, auch das von der Nationalökonomie längst als widersinnig Verworfene. Wie wäre es sonst denkbar, daß Pulver in Blechbüchsen, türkischer Tabak, Corned beef, Schuhschwärze zu der Ehre kämen, als „feine Eisenwaaren“ verzollt zu werden? Das sind leider Curiosa, die Wirklichkeit erlangt haben, obgleich sie nur in die Fliegenblätter gehörten. Das Gefäß über den Inhalt zu stellen, seinen Werth als Nebensache, Accidens, höher zu würdigen, als die Hauptsache, das Principale, das bringt man bureaukratisch auf Kosten der Logik jetzt allmälig fertig, wenn nicht das betreffende geschäfts- und handeltreibende Publicum in der lautesten Weise mit seinem nicht wegzudisputirenden klaren Unterthanenverstande rechtzeitig dagegen Protest erhebt.

*— Oelheimer Petroleum-Industrie-Gesellschaft (Sternberg-Mohr). Aus Peine, 26. d. Mts., wird der „Nr. Z.“ geschrieben: „Die meinem neulichen Bericht entgegengestellte „Berichtigung“ des Herrn Sternberg erhält dadurch die beste Kennzeichnung, daß gestern der gerichtliche Arrest auf die in Oelheim lagernden, der Petroleum-Industrie-Gesellschaft A. M. Mohr gehörenden Oelvorräthe von Seiten einiger Gläubiger erwirkt ist. Es handelt sich keineswegs nur um die Deckung für „jeweilige“ Betriebsmaterialien-Lieferungen, sondern um die Monate lang hinausgeschobene Befriedigung verschiedener Gläubiger aus dergleichen Lieferungen, welche auf Summen von 20,000 bis 30,000 ℳ in einzelnen Fällen angewachsen sind. Selbst der Spediteur der Gesellschaft hat seine Frachtauslagen seit dem November vor. Jahres nicht erlegt erhalten trotz dringlichster Mahnungen. Da müssen denn doch wohl die finanziellen Schwierigkeiten etwas ernsterer Natur sein, und nichts wäre einfacher, als daß die Vereinsbank Sternberg, welche bisher so viel für die Reclame that und dadurch der jungen Industrie so sehr geschadet hat, nun auch die Mittel zur Befriedigung der Gläubiger gewährte. Das würde jedenfalls mehr helfen als die Versuche zu berichtigen und durch Worte zu beschwichtigen. Den Rechenschaftsbericht muß man abwarten und — studiren.“

*— Oldenburger Versicherungs-Gesellschaft. (Errichtet 1857.) In der am 27. Januar stattgehabten Sitzung des Directorialraths ist der Reingewinn des Geschäftes für 1881 auf 60,947.01 ℳ festgestellt und beschlossen worden, aus demselben 30,000 ℳ oder 5 Procent den Actionairen als Dividende, 12,189.40 ℳ der Capital-Reserve und 15,710.26 ℳ der Reserve für unvorhergesehene Fälle zu überweisen; letztere beiden Fonds erreichen damit zusammen die Höhe von 150,423.11 ℳ oder 25.07 Proc. des baar eingezahlten Actien-Capitals, d. i. 75.21 ℳ für jede Actie der Gesellschaft. — Die Dividende gelangt zur sofortigen Auszahlung.

*— Eisenbahn Swinemünde-Bad Heringsdorf. In Swinemünde hat sich ein Comité zur Erbauung einer Eisenbahn von Swinemünde nach dem frequenten Badeorte Heringsdorf gebildet. Dieselbe soll sich an die Eisenbahnlinie Ducherow-Swinemünde anschließen. Man beabsichtigt, die Bahn noch bis zur Eröffnung der diesjährigen Badezeit fertig zu stellen.

ℰ Aus Schlesien, 27. Januar. Welche Mißstimmung das Rescript des Handelsministers Fürsten Bismarck, betreffend die Geschäftsführung der Handelskammern, selbst in den der Wirthschaftspolitik des Reichskanzlers geneigten Kreisen hervorgerufen hat, ergiebt sich aus dem Berichte über die erste Sitzung der Handelskammer von Liegnitz, der man bisher wahrlich keine oppositionellen Gelüste hat nachsagen können, die vielmehr durch ihr Eintreten sogar für die Getreidezölle in ihrem Jahresberichte zu lebhaften Repliken Anlaß gegeben hat. Der Vorsitzende, Commerzienrath Kamitscher, wies in seiner Einführungsrede darauf hin, daß die Handelskammern vor einem Wendepuncte stehen, ja vielleicht vor die Existenzfrage gestellt seien. Das Rescript führe eine so niederdrückend wirkende Controle über die Thätigkeit der Handelskammern ein, daß viele Ehre und Freude bei dem Amte eines Handelskammer-Mitgliedes nicht herauskomme, und wenn er nach seinem Gefühle allein handeln dürfe, so würde er am liebsten sein Amt niederlegen. Da dies jedoch wie eine Demonstration aufgefaßt werden dürfte und dazu gerade bei der Liegnitzer Handelskammer die wenigste Veranlassung vorliege, so wolle er seinem persönlichen Gefühle nicht nachgeben, sondern sich der Ansicht des Collegiums anschließen. Er stelle nun den Mitgliedern des Collegiums anheim, ob sie infolge dieses Rescripts ihre Mandate niederlegen oder ähnlich wie die Handelskammer zu Hannover einen Protest dagegen erlassen oder dasselbe stillschweigend hinnehmen wollen. In der nunmehr folgenden Debatte wurde allseitig dem drückenden Gefühle Ausdruck gegeben, daß das Ganze auf eine Bevormundung der Handelskammern hinauslaufe und eine Einschränkung der freien Meinungsäußerung derselben bezwecke; was die mindestens 4 Wochen nach Einsendung der Berichte an den Minister zu verzögernde Veröffentlichung betrifft, so wurde auf die Unzuträglichkeiten hingewiesen, welche dadurch entstehen können, wenn nach dieser Zeit etwaige Berichtigungen in den bereits gedruckt vorliegenden Bericht noch aufgenommen werden sollen. Dem gegenüber wurde hervorgehoben, daß der Druck des Jahresberichts unbedenklich erfolgen könne, wenn einfach die eingehenden Berichte abgedruckt werden und sich die Handelskammer jeglicher daraus hervorgehenden Schlußfolgerungen enthält. Es werde dann nie eine Berichtigung nothwendig sein und auch den Wünschen der Regierung entsprochen werden, welche anscheinend nur statistisches Material von den Handelskammern haben, aber die Consequenzen daraus selbst ziehen wolle. Das Handelskammermitglied Commerzienrath Treutler erklärte darauf, daß die Aufstellung des bloßen statistischen Materials weder im Interesse der Handels- und Gewerbetreibenden des Bezirks, noch in dem der Regierung liege. In der Zuckerfabrikation werde z. B. durch die Steuerbehörde weit genaueres und glaubwürdigeres statistisches Material geliefert werden können, als vom Fabrikanten selbst, niemals aber werde jene Behörde Auskunft über die Ursachen eines Aufschwunges oder eines Niederganges in jener Industrie geben können. Gerade derartige Mittheilungen aber gehören in einen Bericht, und wolle man diese nicht haben, so sei der ganze Bericht überflüssig. Schließlich beantragte Commerzienrath Treutler, dem Regierungspräsidenten den Empfang des Schreibens mit dem Bemerken anzuzeigen, daß, wenn darin ein Vorwurf gegen die Handelskammern enthalten sein solle, ein solcher die Liegnitzer Handelskammer nicht treffen könne, da bisher den gesetzlichen Anforderungen nach jeder Richtung hin Rechnung getragen worden sei. Die Majorität der Versammlung nahm diesen Antrag an. Der Vorsitzende theilte darauf ein Schreiben des Banquier Warschauer mit, worin derselbe sein Mandat niederlegt, da der Thätigkeit der Handelskammer immer engere Grenzen gezogen werden.

W. Von der preußisch-russischen Grenze schreibt man uns: Wie wir hören, soll nun auch nächstens auf russischer Seite der Niemen regulirt werden. Auf preußischer Seite ist das Regulirungswerk des Niemen in vollstem Gange, doch kommen die Vortheile der Regulirung erst voll zur Geltung, wenn auch Rußland mit Hand angelegt hat. Ferner wird uns aus zuverlässiger Quelle mitgetheilt, daß auch die Dampfschifffahrts-Angelegenheit auf dem Niemen geregelt werden soll, auch sollen auf russischer Seite einige Häfen angelegt werden. Man spricht sogar von der Begründung einer Actiengesellschaft, welche, mit Privilegien ausgestattet, regelmäßige Dampferfahrten auf dem Niemen einrichten wird. Möge das Werk bald in Gang kommen, denn der Niemen auf russischer Seite hat sehr schöne Ufer. Prächtige Schloß- und Landgüter säumen seine Ufer ein; die schönsten Felsenpartien wechseln mit Waldpartien ab. An seinen Ufern ist noch viel zu entdecken; sie gelten für Tausende und Tausende noch als eine terra incognita.

W-a. Prag, 27. Januar. Morgen wird im österreichischen Abgeordnetenhause eine von 21 böhmischen Maschinenfabriken unterfertigte Petition überreicht, welche sich gegen die Erhöhung des Roheisenzolls ausspricht.

*— Oesterreichische Staatsbahn. Wie uns mitgetheilt wird, hat die österreichische Staatsbahnverwaltung veranlaßt, daß in der Ausarbeitung der Bilanz (Geschäftsberichtes) pro 1881 ein rascheres Tempo platzgreife, da die Absicht besteht, die ordentliche Generalversammlung diesmal zu einem früheren Zeitpuncte als im Vorjahre abzuhalten. Nach Fertigstellung der Bilanz wird in Paris eine Conferenz unter Betheiligung des Barons Wodianer und Generaldirectors Kopp stattfinden, in welcher über den in der Generalversammlung vorzulegenden Bericht und die Vertheilung der Ueberschüsse aus dem Reinerträgnisse resp. Dividende beschlossen werden wird. Gleichzeitig werden bei dieser Conferenz auch andere die Staatsbahn betreffende Fragen von Wichtigkeit Gegenstand der Berathung sein.

*— Von der Wiener Börse. Aus Wien wird uns geschrieben, daß zu den großen Summen, welche das jüngste Wiener Börsen-Debacle verschlungen hat, die Wiener Aristokratie einen erheblichen Theil beigetragen hatte. Die Namen der Repräsentanten vieler sehr vornehmen Adelsgeschlechter sollen in den Geschäftsbüchern verschiedener Börsen-Agenten und Commissionshäuser figuriren und die meisten Operationen haben ein sehr unglückliches Ende genommen. Man will sogar wissen, daß die jüngst erfolgte Insolvenz einer Makler-Firma nur dadurch entstanden ist, daß einige ihrer aristokratischen Clienten momentan nicht in der Lage waren, die auf lange Sicht lautenden Bons zu escomptiren und andererseits die Firma infolge einer eingegangenen Verpflichtung nicht in der Lage war, diese Bons weiter zu begeben.

*— Niederösterreichische Escomptebank in Wien. Der Vertreter der niederösterreichischen Escomptebank an der Wiener Börse, Kerbalik, ist, einer Wiener Meldung zufolge, verschwunden. Er hatte auf ein fingirtes Conto bei der genannten Bank gespielt und große Verluste erlitten. Kerbalik bezog 10,000 fl. Jahresgehalt, außerdem 10,000 fl. jährlich Remuneration. Die Operations-Verluste, welche am Freitag in der Abendbörse stattfanden, geschahen für Rechnung des Kerbalik.

*— Mährisch-Schlesische Centralbahn. Unsere gestrige Mittheilung über das Betriebsergebniß pro 1881 haben wir dahin richtig zu stellen, daß sich dasselbe nicht auf 200,000 fl. stellt, sondern 280,000 fl. — gegen 91,071 fl. im Vorjahre — beträgt.

* Brüssel, 27. Januar. Die Nationalbank hat den Discont für Wechsel, welche im Auslande auf Belgien gezogen sind, auf 7 Proc. erhöht.

* Haag, 27. Januar. Die Zweite Kammer hat den Handelsvertrag mit Frankreich mit 46 gegen 32 Stimmen abgelehnt.

Post und Telegraphenwesen.

*— Behandlung der amts-, post- und bahnhoflagernden Telegramme. Das Reichs-Postamt hat neuerdings bestimmt, daß für amts-, post- und bahnhoflagernde Telegramme, welche innerhalb der vorgeschriebenen Lagerfrist von 6 Wochen nicht abgeholt werden und deshalb als unbestellbar anzusehen sind, Unbestellbarkeitsmeldungen nicht mehr erlassen werden. Derartige Telegramme sind vielmehr von den Verkehrsanstalten lediglich an die vorgesetzte Ober-Postdirection zur Vernichtung einzusenden.

*— Die Englisch-Indische Post (Malles des Indes), welche bisher durch Frankreich (Mont-Cenis) befördert wurde, soll nach dem Beschlusse der letzten Brüsseler Fahrplanconferenz der mitteleuropäischen Eisenbahnen vom 1. Juni d. J. ab über Ostende, Brüssel, Luxemburg, Elsaß-Lothringen, Baden, Württemberg, Baiern via München-Brenner nach Brindisi Beförderung erhalten.

*— Die französische Post will gegenwärtig wiederum eine in Deutschland schon längere Jahre bestehende Einrichtung einführen, nämlich gestempelte Briefumschläge und Streifbänder.

Entscheidungen des Reichsgerichts.

*— Wenn bei Börsen-Ultimogeschäften der Bankier von seinem Committenten, für dessen Rechnung die Ultimogeschäfte ausgeführt worden, den Auftrag zur Ausführung angenommen hat, die Effecten per ultimo des folgenden Monats zu reportiren, so wird der Bankier, nach einem Urtheile des Reichsgerichts, I. Civilsenats, vom 23. November 1881, von dieser Reportirungszusage entbunden, wenn vor der Reportirung die Creditwürdigkeit des Committenten so in Frage kommt, daß der Bankier befürchten muß, von dem Committenten bei der schließlichen Geschäftsabwickelung im Stich gelassen zu werden und allein den eventuell aus dem Verbleib mit den Effecten in der Speculation hervorgehenden Schaden tragen zu müssen.

*— Die Anwendung des Artikels 354 des Handelsgesetzbuchs, wonach der Verkäufer, wenn der Käufer der Waare mit der Zahlung des Kaufpreises im Verzuge und die Waare noch nicht übergeben ist, die Wahl hat auf Erfüllung und Schadenersatz zu bestehen oder die Waare für Rechnung des säumigen Käufers zu verkaufen oder überhaupt vom Vertrage abzugehen — setzt nach einem Urtheil des Reichsgerichts, I. Civilsenats, vom 19. November 1881 nicht voraus, daß nach der Bestimmung des Kaufvertrages der Kaufpreis vor der Lieferung der Waare zu entrichten sei. Der Art. 354 ist vielmehr anwendbar, sobald Zahlungsverzug vorhanden und die Waare noch nicht übergeben ist.

*— Wenn im Handelsverkehr, in den Fällen, in welchen ein Geschäftsfreund dem andern eine Proposition macht und dieser die Beantwortung des Vorschlages unterläßt, neben der Deutung eines Schweigens im Sinne des Einverständnisses nur die der schlichten Nichterfüllung einer Pflicht, sich zu erklären, möglich ist, so darf nach einem Urtheil des Reichsgerichts, I. Civilsenats, vom 19. November 1881 der Gegencontrahent die Deutung des Einverständnisses für sich in Anspruch nehmen, „denn er hat ein Recht darauf, sich bei Beurtheilung des Handelns wie Unterlassens seines Geschäftsfreundes diesen als einen loyalen, zur Erfüllung seiner Pflichten bereiten Mann vorzustellen und es verstieße gegen Treue und Glauben, wenn Jener, um der Deutung im Sinne des Einverständnisses zu entgehen, sich auf seine eigene Illoyalität berufen wollte. Freilich kann diese Auffassung nur Platz greifen, wenn eine Deutung im Sinne des Einverständnisses möglich ist, nicht aber dann, wenn aus den Umständen merklich erkennbar ist, daß der Erklärungspflichtige eben nur mit der Entschließung zögert.“

*— Auf eine sogenannte Arbeitsbahn ist nach einem Urtheil des Reichsgerichts, I. Civilsenats, vom 23. November 1881 der §. 1 des Reichshaftpflichtgesetzes vom 7. Juni 1871 nicht unbedingt anwendbar, sondern nur dann, wenn dieselbe in Ansehung der Gefährlichkeit des Betriebes einer zum allgemeinen Verkehr bestimmten Eisenbahn gleichsteht, wobei alle Umstände des Falles, darunter namentlich die Länge und Bauart der Bahn, die Art und Weise des Betriebes, die Art der dazu angewandten Kräfte in Betracht kommen.

Patente.

Patent-Anmeldungen.

Die nachfolgend Genannten aus Sachsen haben um die Ertheilung eines Patentes für den daneben angegebenen Gegenstand nachgesucht. Die Anmeldung hat die angegebene Nummer erhalten. Der Gegenstand der Anmeldung ist von dem angegebenen Tage an einstweilen gegen unbefugte Benutzung geschützt.

Nr. 47,737/81. „Ab- und Abdrück-Vorrichtung“: O. Th. Winckler in Leipzig. Cl. 11.
Nr. 47,071/81. „Verfahren zur Herstellung von Zungenrädeln“: Anton Haase in Hohenstein. Cl. 25.
Nr. 49,440/81. „Selbstthätiges Ventil für Kaffeemaschinen“: Th. Herrmann & Bergmeyer in Meißen a. E. Cl. 34.
Nr. 39,116/81. „Neuerungen an Knieroller-Biegemaschinen“ (Zusatz zum Patent 9661): Gustav Riele in Plagwitz. Cl. 49.
Nr. 38,938/81. „Strohhut-Nähmaschine“: F. C. Trinks in Dresden. Cl. 52.

Königliches Amtsgericht Leipzig.

Concurs-Verfahren.

† Leipzig, 27. Januar. Ueber das Nachlaßvermögen der Schirmhändlerin Charlotte verw. Harnisch verw. gew. Simonsohn geb. Tischer hier ist am heutigen Tage Concurs eröffnet worden. Verwalter Herr Rechtsanwalt Heinrich Müller hier. Anmeldefrist bis zum 28. Februar 1882 einschl.; Wahltermin den 13. Februar 1882, Vormittags 11 Uhr; allgemeiner Prüfungstermin den 7. März 1882, Nachmittags 3½ Uhr.

Handelsregister.

Am 26. Januar eingetragen:

Firma Emil Dumont in Leipzig (Fleischerplatz Nr. 5) und als deren Inhaber Herr Bernhard Emil Dumont daselbst. — Herr Georg Fleischhauer als Procurist der hiesigen Firma Gebrüder Fleischhauer; — daß der Commanditist der hiesigen Firma Gustav Unger Nachf. mit einem Theil seiner Einlage ausgeschieden ist; — daß die Firma A. G. Löhig in Leipzig ihren Sitz nach Plagwitz verlegt hat. — Firma Wilhelm Schurath in Leipzig (Markt Nr. 2) und als deren Inhaber Herr Ferdinand Wilhelm Schurath daselbst.

Submissionen im Februar.

6. Hamburg, 1. Ulanen-Regt., Bekleid.- u. Ausrüst.-Stücke;
9. Plötzensee, Strafgefängniß, Bekleid.- u. Betriebsmat.;
10. Pforzheim, Kirchenbaucommission, Orgel, Uhr &c.;
15. Magdeburg, Artillerie-Depot, Haarbecke;
16. Lindenau, Kirchenvorstand, Kirchenbau.

Zahlungs-Einstellungen.

Handlung unter der Firma Gebrüder Cornelius in Sornborn, sowie des alleinigen Inhabers derselben, des Kaufmanns August Cornelius daselbst. — Bauunternehmer Heinrich Schöninger in Hannover. — Nachlaß des Fabrikanten Gottlob Friedrich Himmelreich, in Firma Gottlob Himmelreich in Hohenstein. — Wittwe H. F. Traulsen in Kenz. — Nachlaß des Weinhändlers Karl Heinrich Sauber in Kitzingen. — Kaufmann Karl Häberle in Mühlacker. — Lederhändler Carl Pflaum in Osterode a. H. — Kaufmann Franz Maier in Regensburg. — Carl Englerth, Kaufmann in Rottweil. — Leinwandfabrikant Salomon Peter in Sorau. — Kaufmann Arthur Woldemar Große, Inhaber der Firma Woldemar Große in Stettin. — Kaufmann Gustav Hugo Thiele in Potschappel, Firma: G. H. Thiele. — Händlerin Wittwe M. Weyland in Düsseldorf. — Cigarrenfabrikant Anton Heine in Freiberg. — Tuchfabrikant Gotthelf Robert Menzel, in Firma: Ernst Menzel in Forst. — Kaufmann Joseph Black in Lüdenscheid. — Fuhrwerksbesitzer Ernst Bänger jun. in Sudenburg-Magdeburg. — Bäckereheleute Johann und Elisabetha Simon in Memmingen. — Alfred Piquet, Mechaniker in Bottenheim. — Eheleute Gastwirth Johann Beckmann, und Anna, geb. Pape, in Neuenhaus. — † Bierbrauereibesitzer Arthur Leibbrand in Oehringen. — Korbmachermeister Carl Hellberg in Schöningen. — Gerbermeister Robert Gottwald in Naubern. — Altwaarenhändler und Kaufmann Louis Drescher in Stettin. — Kaufmann Otto Krauß in Stuttgart. — Eduard Vogel, Hopfenhändler in Tettnang. — Handelsfrau Agnes Wilhelmine Caroline Specht in Elstervorstadt-Wittenberg (Holzhandelsgeschäft von W. C. Specht). — Kaufmann Gustav Voigt in Berlin. — Handschuhfabrikant Friedrich August Steinbach, in Firma F. A. Steinbach in Hartmannsdorf. —

Brünn, 27. Januar. (N. Fr. Pr.) Der Wollgarnhändler Jacob Oppenheim in Brünn wurde mit ungefähr 40,000 fl. Passiven insolvent und ist daran zumeist das Ausland betheiligt. Ein Moratorium bis 8. Februar wurde bewilligt. Die Firma bietet einen Ausgleich von 25 Proc. an, wovon 20 Proc. Cassa. Von den Gläubigern wurde ein Comité zur Prüfung des Status gewählt.

Leipziger Börse am 28. Januar.

Das Bild der Börse hat sich seit gestern nicht geändert. Die ruhige, aber feste Stimmung, die fortgesetzt eine gewisse Zuversicht zur Schau trug und welche auf der Hoffnung basirte, daß die Ultimoliquidation sich an den großen Plätzen vollziehen werde, ohne Erschütterungen herbeizuführen, oder überhaupt die in den Börsenverhältnissen stetig fortschreitende Besserung zu alteriren, machte auf den Beobachter der Börse einen guten Eindruck. Die Entnahmen des Capitalistenpublicums dauern in ungeschwächtem Grade weiter fort, ja, wir haben heute wahrgenommen, daß sich auch wieder Kauflust für diejenigen Papiere zeigte, auf welche wir in unserem gestrigen Berichte die Aufmerksamkeit lenkten. Der Verkehr nahm einen normalen und nach jeder Richtung hin befriedigenden Verlauf; denn es vertheilten sich die Umsätze, die in einzelnen Papieren wieder ansehnliche Dimensionen annahmen, nicht nur über fast sämmtliche Effectencategorien, sondern es stand hiermit auch in verschiedenen Fällen eine Höherbewerthung des Courses im engsten Zusammenhange. Der Verkehr bewahrte im ferneren Verlaufe seinen ruhigen nichts destoweniger aber recht festen Charakter, die Schlußcourse constatirten, daß sich die während des Geschäftes herausgestellten Avancen behauptet hatten und denselben zuletzt noch weitere Preiserhöhungen hinzugetreten waren. Die während der Geschäftszeit von den übrigen Plätzen eingelaufenen Telegramme lauteten befriedigend. Berlin meldete fest; es scheint also, als ob dort die Ultimoliquidation einen besseren Verlauf nehmen werde, als man zu erwarten hatte.

In den deutschen Staatsanleihen waren die Umsätze von mäßigem Umfang. Consols und Reichsanleihe fest und mehrfach im Verkehr. Sächs. Rente schwächte sich etwas ab, während 4proc. Sachsen etwas im Preise anzogen.

Der Eisenbahnactienmarkt bot ein ziemlich belebtes Treiben, die Abschlüsse nahmen auch heute wieder in den Actien der österreichischen Unternehmungen einen größeren Umfang an; namentlich wurden Prag-Turnau (+ 1), Buschtiehrader A (— 1.75), Lit. B (+ 0.35), Böhmische Westbahn (— 0.75), Dux-Bodenbach (— 0.50) in ansehnlichen Summen aus dem Markt genommen; letztgenanntes Papier wurde per ultimo Februar zu 136.50 gehandelt; von deutschen Sachen, die im Ganzen weniger in Betracht kamen, gewannen Oberschlesische 3, Rechte-Oder-Ufer (+ 0.75) und Bergische 0.20.

Von den Stammprioritäten waren Weimar-Gera, Saalbahn und Gaschwitz-Meuselwitz (+ 0.50) in Frage.

Die Bankactien vermochten nur zum kleineren Theile das Interesse auf sich zu lenken. Im Vordergrunde standen Leipziger Credit, die sehr animirt waren und mit einer Tourdavance von 1 Proc. hervorgingen. Darmstädter galten gleichfalls als beliebt und stiegen um 1.15; ferner erhöhten sich Berliner Disconto um 2.50, Meininger um 0.50 und Reichsbank um 2.50. Deutsche Bank befestigten sich.

Die Industrieactien, von denen eine größere Anzahl bei heutigen Coursen ein besseres Schicksal verdienen, blieben nach wie vor vernachlässigt. Henninger wurden etwas unter gestriger Briefnotiz gehandelt, Malzfabrik preishaltend, Kette steigend, auch Thüringer Gasactien höher.

Von den Kohlenactien wurden Brückenberg IV. auf 140 gehandelt.

Nicht nur fester, sondern auch belebter war der Prioritätenmarkt, wo Buschtiehrader, Grazer, Mährisch-Schlesische, Pilsen-Priesen, Prag-Dux, Prag-Turnauer, Aussig-Teplitz und einige deutsche Sachen den Object ziemlich reger Nachfrage bildeten.

Ausländische Staatsfonds, namentlich die Rentengattungen recht fest und theilweise höher.

Wechsel fest, Paris höher und lebhaft.

Sorten fast unverändert.

Börsen- und Handelsberichte.

*. Zwickauer Börsenbericht vom 27. Januar. Die heutige Börse war weniger günstig, als ihre Vorgängerin, die Kauflust recht schwach und die Gesuche blieben bei den meisten Papieren gegen Dienstag mehr oder weniger zurück. Guter Nachfrage begegneten nur Reinsdorfer Kohlenbahn (10 ℳ höher) Concordia Stamm- und Prioritätsactien, Fortschritt-Prioritätsactien, Kaisergrube Stamm und Lugau-Niederwürschnitzer zu letzten Coursen und Kleinigkeiten darüber; selbst in Anleihen war eine kleine Zurückhaltung wahrnehmbar. — Der Kohlenversandt hält sich auf seiner bisherigen ziemlich befriedigenden Höhe, doch haben einige Werke die Preise um Kleinigkeiten ermäßigt, hoffentlich ist der seit einigen Tagen eingetretene Frost von längerem Bestand, als der seither gehabte.

D. Frankfurt a. M., 27. Januar. Die Speculation hält sich in Berücksichtigung der immer noch unsicheren Verhältnisse und in Erwartung des Verlaufs der Liquidation in Paris und an den andern Plätzen in vorsichtiger Reserve. Im Ganzen zeigt sich das Bestreben, das gegenwärtige Niveau der Course wenigstens annähernd zu behaupten, damit vor dem Ultimo die Confusion nicht noch vermehrt werde. Die heutige Börse eröffnete in sehr fester Haltung unter dem Einfluß höherer Wiener Morgencourse, und schien es, als wolle sich noch eine weitere Besserung vollziehen. Allein niedrigere Berliner, durch Insolvenznachrichten motivirte Course riefen wieder eine Abwärtsbewegung hervor. Das Geschäft war wenig belebt. Die Liquidation geht bis jetzt glatt von Statten. Wechsel wenig verändert. Privatdisconto 4½ Proc.

* Dresden, 27. Januar. Pfandbriefe. 4% Landw. verlosb. 100 bez. G., do. kündbare — —, do. Creditbriefe — —, do. do. (4½/4½) 102.75 bez. G.

* Berlin, 27. Januar. Anlehensloose. Meininger 4-Thaler-Loose 27.70 bez., Oldenburger 40-Thaler-Loose 149 bez. Br., Raab-Grazer Loose 91 bez., Türk. 400-Frcs.-Loose 37.50 bez.

* Frankfurt a. M., 27. Januar. Anlehensloose. Badische Loose 216 bez., Kurh. 40-Thaler-Loose 99.60 bez. G., Nassauer 25-fl.-Loose 128 bez., Finnländ. 10-Thlr.-Loose 49.60 G., Ansbacher 7-fl.-Loose — —, Augsburger 7-fl.-Loose 27.80 G., Bukarester 27.60 bez., Freiburger 15-Frcs.-Loose 28.30 bez., Mailänder 45-Fr.-Loose 39 bez. G., Mailänder 10-Frcs.-Loose 13.80 G., Neufchateler 10-Fr.-Loose 17 bez., Pappenheimer 7-fl.-Loose — —, Schwedische 10-Thlr.-Loose 54.50 G.

Frankfurt a. M., 27. Januar, Abends 6 Uhr 30 Minuten. Effecten-Societät. Creditactien 240⅞, Franzosen 245¾, Lombarden 98⅜, Galizier 241¼.

Breslau, 27. Januar, Nachm. Unregelmäßig. Freib. 94.75, Oberschlesische 242.50, Rechte-Oder-Uferbahn 163.50, Oesterr. Goldrente 79.00, 4proc. ungar. Goldrente 72.15, 1880er Russen 70.40, II. Orientanleihe 58.00, Breslauer Discontobank 92.00, Breslauer Wechslerbank 100.50, Schles. Bankv. 107.00, Creditactien 480.00, 5proc. Rumänier 101.00, Laurahütte 111.00, Oesterr. Banknoten 170.85, Russ. Banknoten 208.25.

Hamburg, 27. Januar, Nachmittags. Fest. Speculationspapiere schwankend. Preuß. 4proc. Consols 100, Silberrente 63⅞, Oesterr. Goldrente 77⅞, 4proc. ungar. Goldrente 71½, 1860er Loose 120, Creditactien 241, Franzosen 613, Lombarden 247, italien. Rente 85¼, 1877er Russen 87, 1880er Russen 69⅝, II. Orientanleihe 56⅞, III. Orientanleihe 55, Laurahütte 109⅛, Norddeutsche 160, Bergisch-Märkische C.-A. 121⅛, Berlin-Hamburg do. 295, Altona-Kiel do. 196. — Disconto 4½ Proc. — Silber in Barren per Kilogr. 153.50 Br., 153.00 Gd. — Wechselnotirungen: London lang 20.19 Br., 20.13 Gd., London kurz 20.41 Br., 20.33 Gd., Amsterdam 166.50 Br., 165.90 Gd., Wien 168.50 Br., 166.50 Gd., Paris 80.10 Br., 79.70 Gd., Petersburg 206.00 Br., 202.00 Gd., New-York kurz 422 Br., 412 Gd., do. 60 Tage Sicht 415 Br., 405 Gd.

Hamburg, 27. Januar. Abendbörse. Oesterr. Creditactien 240⅞, Franzosen 613, Lombarden 248, Bergisch-Märkische 121⅛, Laurahütte 109⅞. Ziemlich fest, geringe Umsätze.

Wien, 27. Januar, Abends 6 Uhr. Abendbörse. Ungar. Creditactien 258.00, österreichische Creditactien 268.50, Franzosen 283.50, Lombarden 114.00, Galizier 280.00, Nordwestbahn 197.00, Elbthal 202.00, österreichische Papierrente 73.00, do. Goldrente 91.80, 6proc. ungar. Goldrente 117.75, do. 5proc. Papierrente 83.00, 4proc. ungar. Goldrente 83.00, Marknoten 58.60, Napoleons 9.52½, Bankverein 103.00. Schluß erholt.

Wien, 27. Januar. (Schluß-Course.) Die Börse hatte in Folge des günstigen Verlaufs des Zahltages festen Verkehr, war aber schließlich durch die Berliner Meldungen gedrückt. Elbethal 202.50, ungar. Papierrente 83.10, 4proc. ungar. Goldrente 82.75. — Nachbörse: Ungar. Creditactien 253.00, österr. Creditactien 268.75.

Amsterdam, 27. Januar, Nachmittags. (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente Mai-Novbr. verz. 61⅞, do. Silberrente Januar-Juli do. 62⅞, do. do. April-Octbr. do. 63, 5proc. Russen von 1877 89, russ. Präm.-Anl. von 1864 133, russ. Präm.-Anl. von 1866 132, russ. große Eisenbahnen 124⅞, russ. II. Orientanleihe 55, 5proc. Türken von 1865 11⅞, Londoner Wechsel, kurz 12.13⅞.

London, 27. Januar, Anfang. Stetig. Consols 99⅞, preuß. 4proc. Consols 98⅞, italien. 5proc. Rente 84⅞, Lombarden 10, 5proc. Lombarden, alte 10⅞, 3proc. do. neue 10⅞, 5proc. Russen von 1871 85, 5proc. Russen von 1872 84, 5proc. Russen von 1873 83⅞, 5proc. Türken von 1865 11⅞, 3⅞proc. fundirte Amerikaner 104⅞, österr. Silberrente 62, 4proc. ungar. Goldrente 69⅞, Spanier 26⅞, 6proc. unif. Egypter 64⅞. — Platzdiscont 4½ Procent.

London, 27. Januar, Abends 5 Uhr 30 Minuten. Preuß. Consols 98⅞, Consols 99⅞, Türken 11⅛, 1873er Russen 84.

Leipziger Börsen-Course am 28. Januar 1882.

Wechsel.

Amsterdam pr. 100 Ct. fl.	k. S. p.	8 T.	168,45 G.
	l. S. p.	2 M.	167,20 G.
Brüssel u. Antwerpen pr. 100 Frcs.	k. S. p.	8 T.	81 G.
	l. S. p.	2 M.	79,70 G.
London pr. 1 Pfd. Sterl.	k. S. p.	8 T.	20,40 G.
	l. S. p.	3 M.	20,18 G.
Paris pr. 100 Francs	k. S. p.	8 T.	81,30 G.
	l. S. p.	2 M.	80,15 G.
Petersburg pr. 100 Silb.-Rubel	k. S. p.	3 T.	—
	l. S. p.	3 M.	—
Warschau pr. 100 Silb.-Rubel	k. S. p.	8 T.	—
Wien pr. 100 fl. in Oesterr. Währ.	k. S. p.	8 T.	170,80 G.
	l. S. p.	2 M.	168,80 G.

Sorten.

K. Russ. wicht. ½ Imperials à 5 Rubel	per Stück	16,68 G.	
20 Francs-Stücke	do.	16,20 G.	
do. do.	per 500 Gramm	—	
Kaiserliche Ducaten	per Stück	9,59 G.	gel. 9,570
Gold pr. Zollpfund fein		—	
Silber pr. Zollpfund fein		—	
Oesterreich. Silbergulden	per 100 fl. Ö. W.	—	
do. ¼ Gulden	do. do.	—	
do. Silbercoupons von Staatsanleihen	do. do.	170,80 G.	
do. Silbercoupons von andern Anleihen etc.		170 G.	
do. Bank- und Staatsnoten	pr. 100 fl. Ö. W.	170,75 G.	
Russische do.	pr. 100 Rs.	207,80 G.	

Deutsche Fonds.

%	Zins-T.	Deutsche Fonds	pr. Stück		
4	Apr. Oct.	Deutsche Reichs-Anleihe	5000—200 M.	101 bz	
4	do.	do. do.	100 M.	101 bz	
4	do.	do. do.	500, 200 M.	101 bz	4800 101,80 P.
3½	Jan. Juli	K. Pr. Staats-Schuld-Sch.	3000—25 T.	99,85 G.	
4	do.	do. do. consol.	5000—300 M.	100,50 bz	
4½	Apr. Oct.	do. do. do.	10000—150 M.	105,75 P.	
3	Jan. Juli	K. S. Renten-Anleihe	5000—300 M.	79,80 G.	4800 79,80 P.
3	Apr. Oct.	do. do.	5000—300 M.	79,90 P.	
3	Jan. Juli	do. do.	1000 M.	79,85 G.	*
3	Apr. Oct.	do. do.	1000 M.	79,90 bz	
3	Jan. Juli	do. do.	500 M.	80,40 G.	
3	Apr. Oct.	do. do.	500 M.	80,60 P.	
3	do.	do. St.-Anl. v. 1830	1000 u. 500 T.	94,25 G.	
3	do.	do. do. 1855	200—25 T.	94,25 G.	
4	do.	do. do. 1847	50 T.	80 P.	
4	do.	do. do. 1852—68	500 T.	100,75 G.	
4	Jan. Juli	do. do. 1859	500 T.	101 bz	
4	do.	do. do. 1866	500 T.	101 bz	
4	do.	do. do. 1852—68	100 T.	101,25 bz	
4	do.	do. do. 1859	100 T.	101,25 bz	
4	do.	do. do. 1869	50 u. 25 T.	—	
4	do.	do. do. 1869	500 u. 50 T.	101,25 bz	
4	do.	do. v. 1867 abg. 3½	500 T.	101 G.	
4	do.	do. v. 1867 abg. 3½	100 T.	101,25 bz	
3½	do.	do. Löb.-Zittau Lit. A.	100 T.	98,75 G.	
4	do.	do. do. do. B.	25 T.	101,75 G.	
4	do.	do. Alb. & a. S. Sch.-E.	100 T.	101,75 G.	
4	do.	do. Albb.-Pr. I. u. II. E.	100 T.	100,90 P.	
4½	1/4 1/10	do. do. III.	100 T.	100,90 P.	
3½	Apr. Oct.	do. Landrentenbriefe	1000 u. 500 T.	95 G.	
3½	do.	do. do.	100—12½ T.	95 G.	
4	Jan. Juli	do. L.-C.-Rentsch. S. I.	500 T.	101 G.	
4	do.	do. do. S. II.	100 T.	100,60 G.	
3½	Juni Dec.	Leipz.-Dresdn. Part.-Obl.	100, 50 T.	100,25 P.	
4	do.	do. Anleihe v. 1864	100 T.	100,75 G.	
4	do.	do. " 1865	100 T.	101 G.	
4	Jan. Juli	do. " 1866	500, 100 T.	100 G.	
3½	do.	do.	500 u. 200 T.	101,10 P.	
3½	do.	Erbl. Ritter. Cr.-V. Pfdbr.	500 T.	91,25 G.	
3½	do.	do. do.	100—25 T.	91,50 G.	
4	do.	do. do.	500 T.	94,25 G.	fehl.
4	do.	do. do.	100 25 T.	94,25 G.	
4	do.	do. do.	2000—500 M.	101 G.	à 400 101,25 bz
4	do.	do. do.	100, 25 T. u. 100 M.	101 G.	
4	do.	Pfbr. d. S. L. Cr.-V. vrl. v. 1866	500 u. 100 T.	100,25 G.	
4	do.	do. do. do. 1867	500—25 T.	100,25 G.	
4	Apr. Oct.	do. do. kündbare	500—25 T.	100,60 G.	
4½	Jan. Juli	Crdbr. do. verloosbare	500—25 T.	103 bz	
4	do.	Lausitzer Pfandbriefe	100—50 T.	89,50 G.	
3½	do.	do. do.	100—50 T.	89,50 G.	
4	do.	do. do.	100—50 T.	101,25 G.	
4	do.	do. verloosbar	1000—500 M.	100,75 G.	
4	do.	Pfdbr. d. Allg. D. Cr.-Anst.	1000—500 M.	100,30 G.	
4½	do.	do. do.	1000—500 M.	102 bz u. G.	
5	do.	do. do.	50 T.	103,50 G.	
4	do.	Anl.-Sch. d. Comm.-Bank f. d. Kgr. Sachsen	500 M.	100 G.	
4½	do.	do. do.	1000—500 M.	103,75 P.	4800 fehl.
4	do.	Pfdbr. d. Pr. Cent. Bod. Cr. A.-G. à 100% rückz.	3000—100 M.	98,25 G.	
4½	do.	do. do. do.	3000—100 M.	—	
4½	do.	do. à 110% do.	1000—50 T.	—	
5	do.	do. do. do.	1000—50 T.	—	
5	do.	do. à 100% do.	1000—50 T.	—	
5	Apr. Oct.	Hyp.A.Sch.d.N.L.G.-Cr.-Bk.	1000—50 T.	—	
4½	Jan. Juli	Pfdbr. d. Pr. Hyp. Act.-Bk. S. I à 120% rückz.	200—50 T.	—	
5	do.	" II à 110% do.	1000—50 T.	—	
5	Div.	" III.—V à 100% do.	5000—100 M.	—	
5	Jan. Juli	" VI à 110% do.	2000—200 M.	—	
4½	do.	" VII à 100% do.	3000—200 M.	—	
4	do.	" VIII à 100% do.	5000—200 M.	—	
5	Mai Nov.	Pfdbr. d. Südd. Bod.-Crd.-Bk. in München III. Ser.	1000—100 T.	—	
4	Div.	do. do.	1000—50 T.	101 G.	
4½	Jan. Juli	Schuldsch. d. Mansf. Gwerk.	100 T.	102 P.	
4	30/6 31/12	do. do. v. 1875	3000—500 M.	103,50 G.	
4½	do.	do. do. v. 1878	1000—500 M.	101,10 G.	
4½	do.	do. do. Em. 1880	5000—500 M.	104,25 G.	fehl.
4	Apr. Oct.	Leipz. Hyp.-Bk.-Scheine	500—50 T.	99 G.	
4½	do.	do. do.	500—50 T.	100 G.	
4	do.	do. do. verloosb.	500—50 T.	98,75 G.	
3	Jan. Juli	do. Stadtobligationen	100 u. 50 T.	89,40 bz	
4	do.	do. do.	500—50 T.	103,10 bz	
4½	do.	do. do. v. 1869	500—100 T.	100,50 bz	
4½	do.	do. do. v. 1878	5000—100 M.	105 G.	
4	Div.	Dresdner do.	500—50 T.	101 G.	
4½	Apr. Oct.	do. do.	2000—100 M.	100,75 G.	
4	Jan. Juli	Chemnitzer do. v. 1874	1000—500 M.	100,00 G.	
4½	Apr. Oct.	do. do. v. 1879	1000—200 M.	104,50 G.	3000 101½ G.
4½	1/2 1/8 Aug.	Casseler Stadt-Anl. v. 1878	5000—200 M.	90,75 G.	
4	do.	Bremer Staats-Anleihe	5000—500 M.	100,50 P.	
3½	do.	Hamburg. Staats-Rente	5000—500 M.	—	
4	do.	Gr.-Herz. Bad. Präm.-Anl.	100 T.	—	
4	Juni	Bairische do.	100 T.	135 G.	
4	Diverse	K. B. St.-Eisenb.-Anl.	2000—200 M.	—	
3½	Apr. Oct.	Pr.Anl.d.Köln-Mind.E.-G.	100 T.	—	
4	Jan. Juli	Pr.-Pfdb.d.D.G.-Cr.-G. I. S.	100 T.	—	
5	do.	do. do. II.	100 T.	—	
5	do.	Pfdbr. à 120% rückz. III. S.	1000—500 T.	108,50 G.	4800 108 bz
5	do.	do. à 110 " IV.	3000—100 M.	109,50 G.	
4½	do.	do. à 110 " V.	1000—100 T.	102 P.	
4	do.	do. à 100 "	3000—500 M.	99 P.	
4	Februar	Pr.-Pf. d. D. Hyp.-Bk. Mein.	100 T.	117 G.	
4	Jan. Juli	Pfandbr. do. do. verl.	1000—50 M.	99,80 P.	
4½	do.	do. do. do.	200—100 M.	100,25 P.	
4½	Apr. Oct.	do. do. do.	3000—200 M.	100,25 G.	
—	—	Braunschw. 20-Thl.-Loose	20 T.	101 G.	

* Notiz v. 27. 80 P.

Eisenb.-Stamm-A.

Divid. pro 1880	1881	%	Zins-T.	Eisenb.-Stamm-A.	pr. Stück		
7½	—	4	1. Jan.	Altenburg-Zeitz	100 T.	184 P.	
14	—	4	do.	Aussig-Teplitz	200 fl.	248 P.	
6	—	fco.	do.	do. Gen.-Sch. p. St. M.		107 G.	fehl. L. D.
3½	—	4	do.	Bergisch-Märkische	100 T.	122 G.	
6	—	4	Jan. Juli	Berlin-Anhalt	100 T.	146 P.	
0	—	4	1. Apr.	Berlin-Dresden	100 T.	15 P.	
0	—	4	1. Jan.	Berlin-Görlitzer	100 T.	33,50 G.	
8½	—	4½	do.	Berlin-Stettin	200, 100 T.	115,75 bz	
0	—	4	1. Jan.	Böhm. Nordbahn	150 fl.	74 P.	
7	—	4	Jan. Juli	Böhm. Westb. (5% g.)	200 fl.	138,75 bz u. G.	
7	—	4	1. Jan.	Bresl.-Schwdn.-Frb.	200 T.	95,25 G.	
4½	—	4	do.	Buschtiehrad. Lit. A.	200 fl.	121,25 bz u. G.	
5	—	4	do.	do. Lit. B.	200 fl.	94,75 bz u. P.	
1.50	—	4	do.	Chemnitz-Würschn.	100 T.	100 P.	
0	—	4	do.	Cottb.-Grossenhain	100 T.	71,25 P.	
5½	—	4	1. Jan.	Dux-Bodenbacher	200 fl.	125,50 P.	Febr. 126,50 bz
4	—	4	Jan. Juli	Elisabeth-Westb. (5% g.)	200 fl.	87 G.	
5	—	4	do.	Frz. Joseph (5% g.)	200 fl.	81,50 P.	
7.50	—	4	do.	Galiz. Carl Ludwig	200 fl.	121,25 G.	
0	—	4	1. Jan.	Graz-Köflacher	200 fl.	80 P.	
—	—	4	do.	Halle-Sorau-Guben	100 T.	21 bz u. G.	
4	—	4	do.	Leipzig-Gaschwitz-Meuselwitz	100 T.	70,25 P.	
3	—	4	Jan. Juli	Mainz-Ludwigshaf.	500, 200 T.	98,60 P.	
6½	—	4	1. Jan.	Meckl. Friedr.-Frz.	500 M.	157 G.	
9⅔	—	4	Jan. Juli	Oberschl. Lit. A. C. D. E.	100 T.	245 G.	
9½	—	3½	do.	do. Lit. B. (3½% g.)	100 T.	—	
8½	—	4	do.	Oest. Nwb. I. A. (5% g.)	200 fl.	340 P.	
5	—	4	1. Jan.	do. Elbth. L. B. (5% g.)	200 fl.	275 P.	
4	—	4	Jan. Juli	Oest.-Franz. Staatsb.	500 fr.	480 G.	
7⅞	—	5	1. Jan.	Prag-Turnau	200 fl.	125,50 bz u. G.	
8	—	4	do.	Rechte-Oder-Ufer	200 Thlr.	164,50 G.	
2½	—	4½	Jan. Juli	Rheinische	100 T.	160,25 G.	
5	—	4	1. Jan.	do. junge (5% g.)	100 T.	—	
5	—	4	Apr. Oct.	do. Lit. B. (4% g.)	100 T.	100,25 G.	
5½	—	4	1. Jan.	Ruman. excl. Prämie	100 T.	—	
—	—	4	Jan. Juli	do. (Staats-Rente)	600-4 Ce.	109,75 G.	
0	—	4	Mai Nov.	Süd-Oesterr. (Lomb.)	500 fr.	109 G.	
5½	—	4	1. Jan.	Thüringische Lit. A.	100 T.	207,50 G.	
4	—	4	do.	do. L. B. (4% g.)	100 T.	100,25 G.	
4½	—	4½	do.	do. L. C. (4% g.)	100 T.	110,25 G.	
4½	—	4½	do.	Weimar-Gera (4½% gar.) bis 1881	100 T.	48,25 P.	
3½	—	3½	do.	do. 3½% conv.	100 T.	90,50 G.	
0	—	fco.	do.	do.	100 T.	18,75 G.	
0	—	4	do.	Werrabahn	100 T.	79,50 P.	

Eisenb.-St.-Pr.-A.

Divid. pro 1880	1881	%	Zins-T.	Eisenb.-St.-Pr.-A.	pr. Stück		
6⅔	—	5	1. Jan.	Altenburg-Zeitz	100 T.	127 G.	
0	—	5	1. April	Berlin-Dresden	100 T.	50 G.	
5½	—	5	1. Jan.	Berlin-Görlitz	100 T.	95,50 G.	
0	—	fco.	do.	Chemn.-Aue-Adorf		—	
	—			[illegible] 5% g. p. St. M.	200 T.	21 G.	
5	—	5	do.	Cott.-Grossenhain	100 T.	120 P.	
5	—	5	do.	Dux-Bodenb. Lit. A.	200 fl.	—	L. D.
5	—	5	do.	do. do. Lit. B.	100 T.	—	
0	—	fco.	do.	Gera-Plauen-Zwickau			
	—	5		Halle-Sorau-Guben	200 T.	33,50 G.	
5	—	5	do.	Halle-Sorau-Guben	100 T.	87 G.	
4	—	5	do.	Lpz.-Gaschw.-Meus.	100 T.	105 G.	
3½	—	3½	do.	Magdeb.-Halberst.	100 T.	98 G.	
0	—			Oberlausitzer (Cbf.)			
7⅔	—	5	do.	Rechte-Oder-Ufer-B.	200 T.	63 G.	
—	—	5	do.	Rumänische	200 T.	103 G.	
—	—	5	do.	Saalbahn	100 T.	—	
0	—	5	do.	Weimar-Gera	100 T.	67 bz u. G.	
0	—	5	do.	Zwick.-Lgsf.-Falk.-e.	100 T.	30,30 G.	
	—	fco.	do.	[illegible]	200 T.	4 G.	

Bank- u. Cred.-Act.

Divid. pro 1880	1881	%	Zins-T.	Bank- u. Cred.-Act.	pr. Stück		
9	—	4	1. Jan.	Allg. D. Cr.-A. z. Leipz.	100 T.	151 bz u. G.	
				do. do. per ultimo			
12	—	4	do.	Berl. Disc.-G.-Anth.	200 T.	179 bz u. G.	
5½	—	4	do.	Berl. Handelsgesell.	500 M.	110 u. G.	
5	—	4	do.	Chemn. Bankverein	200 T.	91,50 P.	
5	—	4	do.	Cnl.-Cred.-Gesellsch.	200 T.	81,50 G.	
6½	—	4	do.	Darmstädter Bank	250 fl.	149,50 bz	
9	—	4	do.	Deutsche Bank	200 T.	141,50 G.	
				do. junge		—	
12	—	4	do.	do. Eff.- u. Wechsbk. (v. L. A. H. 40% E.)	100 T.	130 G.	
4	—	4	do.	do. Vereins-Bank	200 T.	—	
6	—	4	do.	Dresdner Bank	200 T.	134,75 P.	
8	—	4	1. Jan.	Geraer Bank	200 T.	90,50 G.	
8	—	4	do.	do. Hdls.-Cr. Bk.	100 T.	98 P.	
5½	—	4	do.	Gothaer Privatbank	200 T.	115 P.	
7⅛	—	4	do.	Leipz. Bank	200 T.	154,50 G.	
6½	—	4	do.	do. Cassen-Verein	200 T.	102 G.	
8	—	4	do.	do. Discento-Ges.	100 T.	107 P.	
		fr.	do.	do. Wechsl.-Bk. i. L.			
8	—	4	do.	Zwickau. S. 170 p. St. M.	200 T.	18 G.	
5	—	4	do.	Mein. Credit-Anstalt	100 T.	90,50 G.	
5½	—	4	do.	Oberlausitzer Bank	20 T.	—	
12½	—	4	do.	Oesterr. Credit, p. St.	160 fl. P.		
				do. do. ult. do.		484 G.	
5	—	4½	Jan. Juli	Reichsbank Antheil	3000 M.	150 G.	
6¼	—	4	1. Jan.	Sächsische Bank	200 T.	122 P.	
0	—	fr.	1. Jan.	Thüringer Bank i. L.		—	
				(40% zurück p. St. M.)	200 T.	80,50 G.	
5	—	4	do.	Weimar. Bank	100 T.	96 G.	
0	—	4	do.	Zwickauer	100 T.	73 P.	

Industrie-Actien. Prior. u. Stamm.-Pr.

Divid. pro 1880	1881	%	Zins-T.	Industrie-Actien. Prior. u. Stamm.-Pr.	pr. Stück		
7	—	4	1. Oct.	Altenburg. Brauerei	300 M.	114,50 P.	
15½	—	4	1. Jan.	Chemn. Act.-Sp. p. St.	65% T.	230 P.	
0	—	4	1. Juli	Chemn. Werkz.-M.-F. Zimmermann	100 T.	46,75 G.	
12	—	4	do.	Cyclop Papf. z. Halle	300 M.	188 P.	
8	—	5	Jan. Juli	do. Schuldverschr.	1000, 500 T.	103,50 G.	
0	—	4	1. Juli	D. W. M. F. Sond. & St.	100 T.	34,50 P.	
5	—	4	1. Oct.	Gohliser Act.-Bierbr.	100 T.	107 P.	
4	—	4	Apr. Oct.	do. do. Prior.	500, 100 M.	102,25 G.	
15	—	4	1. Jan.	Holzstoff-Pap.-Fabr. Niederschlema	300 M.	105 G.	
8	—	4	do.	Ketten-Kittschiff-Gesellschaft	300 M.	130 G.	
9	—	4	do.	Leipziger Bettbank	100 T.	50,50 G.	
10	—	fco.	1. Juni	do. Feuerv.-A. p. St.	100 T. 4% Einz.	10400 G.	
6½	—	4	1. Jan.	do. Immobil.-Ges.	100 T.	149,75 P.	
10½	—	4	do.	do. Kamm.-Sp.-A.	100 T.	181 P.	
11	—	4	1. Sept.	do. Maltf. Schkeud.	100 T.	108 bz	
6¼	—	fr.	Jan. Juli	do. Pferdeb.-A. p. St.	181, et 200 M.	—	
—	—	fr.	1. Oct.	do. Saalb.-B.-F. Moenz.	100 T.	n. St. M. 3 T.	L. Z.
25	—	4	do.	do. Vereinsb.-Br.-A.	100 T.	540 G.	
5	—	5	Apr. Oct.	do. do. Prior. I.	100 T.	104,75 P.	
4	—	4	Jan. Juli	do. do. II.	300 M.	103,75 G.	
5	—	4	1. Jan.	Leisn. Mühl.-A.-Ges.	100 T.	62 P.	
4	—	4	1. Juli	Masch.-F.-A. (Golsen) vorm. Gottsch. & Rössler	100 T.	148 P.	
4½	—	4	1. Oct.	Nat.-Brauerei, vorm. F. Jörgen	300 M.	133 G.	
8	—	4	do.	Nienb. Bierbrauerei	100 T.	107,50 bz u. G.	
0	—	4	1. Mai	S. Kamm.-Sp. z. Harthau	100 T.	70,50 G.	
0	—	4	1. Jan.	Sächs. Ledertuf.-Ges. vorm. D. Beck	100 T.	22 P.	
5¼	—	4	1. Juli	S. Masch.-F. z. Chemnitz vorm. R. Hartm.	100 T.	115 G.	
0	—	4	1. Oct.	Sac. Br. Dresd. Weckl.	300 M.	—	
0	—	5	Jan. Juli	do. do. Prior.	300 M.	—	
2	—	fr.		Text. Lab.-V.-B. p. St.	100 T. 25% Einz.	3400 G.	
0	—	4	1. Juli	Thode's P.-F. Hainsb.	300 M.	—	
10½	—	5	Jan. Juli	do. do. Prior.	1000, 500 M.	—	
10½	—	4	1. Jan.	Thür. Gasges. Leipz.	100 T.	114 G.	
4½	—	5	do.	do. Stamm-Prior.	100 T.	120,50 G.	
8	—	4	1. Juni	Zuckerfabr. Glauzig	300 T.	77,50 P.	

Ausländ. Fonds.

%	Zins-T.	Ausländ. Fonds.	pr. Stück		
4	Apr. Oct.	Oesterr. Goldrente	1000, 1000, 200 fl.	77,95 P.	kl. 79 G.
4⅕	Jan. Juli	do. Silberrente	1000—100 fl.	63,25 G.	kl. 64 bz
4⅕	Apr. Oct.	do. do.		63,25 G.	
4⅕	Febr. Aug.	do. Papierrente	100—50 fl.	63,25 G.	kl. 63,25 bz
4⅕	Mai Nov.	do. do.		63,35 G.	
5	März Sept.	do. do.	1000—100 fl.	—	
6	Jan. Juli	Ungar. Goldrente	2000—100 fl.	100 G.	
4	do.	do. do.	1000—100 fl.	72 P.	kl. 72,25 bz
5	Juni Dec.	do. Papierrente	1000, 500, 100 fl.	71,4	
5	do.	Rumänische fund. Rente	400—400 M.	98 P.	
5	1. Apr.	Oesterr. Loose von 1854	100 fl. C. M.	115 P.	
—	—	do. Cr.-Loose (fl. p. St.)	100 fl.	330 P.	
5	Mai Nov.	do. L. v. 1860	500 fl.	125 P.	
—	—	do. L. v. 1864 (fl. p. St.)	100 fl.	335 P.	
—	15/4 15/10	Raab-Graz. 100 Thlr.-Loose	300 M.	92,50 bz	
5	Juni Dec.	Russ. Cr.-Anl. I. Em. 1877	1000, 100, 50 R.	88 P.	
5	Jan. Juli	do. do. II. 1878	1000, 100 R.	87,75 P.	
5	Mai Nov.	do. do. III. 1879	1000, 100 R.	87,75 P.	
5	Jan. Juli	Russ. Präm.-Anleihe v. 1864	100 Rub.	145 P.	
5	März Sept.	do. do. v. 1866	100 Rub.	142 P.	
5	Jan. Juli	do. Staats- do. v. 1877	Lstrl. 100, 50, 20	90 P.	
4	Mai Nov.	do. do. v. 1880	Ro. 625 u. 125	70,25 G.	
4½	Apr. Oct.	Carlsbader Stadt-Anleihe	2000 M.	104 G.	
4	do.	do. do.	500 T.	103,60 G.	
4½	Jan. Juli	do. do.	1000, 500 M.	100,50 P.	
4½	31/3 31/12	Franzensbader do.	500 M.	104,50 P.	
4	Jan. Juli	Teplitzer do.	500 M.	101 P.	
4	do.	Wiener Communalanleihe	1000—200 fl.	104,25 P.	
6	1/5 1/11	Amerik. 4½% Fund.	1000 bis 25 Dollar G.	—	

Inl. Eisenb.-Prior.-Oblig.

%	Zins-T.	inl. Eisenb.-Prior.-Oblig.	pr. Stück	
4	Jan. Juli	Altenburg-Zeitz	100 T.	103,25 bz
4½	do.	Altona-Kiel	300 u. 100 T.	103 G.
4½	do.	Berlin-Anhalt Lit. A. u. B.	300, 100 T.	103 P.
4½	do.	do. C.	600—300 M.	103 P.
4½	do.	do. (Oberlausitz)	1500, 300 T.	103 P.
4	do.	Berlin-Hamburger conv.	300—100 T.	103,60 G.
4	do.	Berlin-Potsdam-Magdeburg	500—100 T.	103,75 P.
4½	do.	Bresl.-Schweidn.-Freib.	500—100 T.	103,25 P.
4	do.	do. do. Lit. K.	[illegible]	102,50 P.
4½	Apr. Oct.	do. do. v. 1876	[illegible]	103,80 P.
5	Jan. Juli	Chemnitz-Würschnitzer	100 T.	100 P.
4	do.	Cottbus-Grossenhainer	100 T.	102,60 P.
4	do.	do. Lit. B.	300, 200 M.	103 P.
4	Apr. Oct.	Köln-Minden Ser. VI. Lit. A.	[illegible]	103,60 P.
4	do.	do.		103 G.
4½	Jan. Juli	do. VII.	[illegible]	103 P.
4	do.	Leipzig-Gaschw.-Meuselw.	300 M.	102,50 G.
4½	do.	Magdeb.-Leipz. Pr.-Obl. Lit. A.	300, 100 T.	103,25 bz
4	do.	do. do. do. L. B.	100, 500 T.	100,20 P.
4	Apr. Oct.	Magdeb.-Halberstädter	100 T.	103,75 P.
4½	Jan. Juli	do. II. Em.	1000—100 T.	103 bz
4½	do.	do. III.	1000—100 T.	103 bz
4	Apr. Oct.	Mainz-Ludwigshafen conv.	50 T.	100,50 P.
4½	do.	do. conv.	100 T.	103,25 G.
4	März Sept.	do. do. von 1875, 76 u. 78	500, 1000 M.	103,50 G.
4	Jan. Juli	Oberschlesische Lit. E.	1000—300 T.	103,50 G.
3½	do.	do. " G.	1000—200 T.	103,75 G.
4	do.	do. " H.	1000—100 T.	103,75 G.
4½	do.	do. Em. 1879	1000—100 T.	104,50 P.
4	do.	Rechte-Oder-Uferbahn	600—300 M.	103,25 P.
4½	Apr. Oct.	Rheinische conv.	300, 500 T.	103,75 P.
4½	Jan. Juli	Saalbahn Pr. gar.	1000, 500 M.	[illegible]
4½	do.	Schleswigsche abg. v. A.-K.	1000—100 T.	102,30 G.
4	do.	Thüringische I. Em.	1000—100 T.	100,25 P.
4	do.	do. II.	500—100 T.	100,25 G.
4	do.	do. III.	500—100 T.	100,25 G.
4½	do.	do. IV.	500—100 T.	103,50 G.
4½	do.	do. V.	500—100 T.	102,80 G.
4½	do.	do. VI.	3000—300 M.	103 P.
4½	1. Juli	Weimar-Gera	500—50 M.	101,25 G.
4½	Jan. Juli	Werrabahn	500—100 T.	102,50 G.

Ausl. Eisenbahn-Prior.-Obligationen.

%	Zins-T.	Coup.-Zahl.	Ausl. Eisenbahn-Prior.-Obligationen.	pr. Stück	
5	Jan. Juli	Gold	Aussig-Teplitzer	1000/200 fl.	102,70 bz u. P.
5	Apr. Oct.	Silber	Böhm. Nordbahn	200 T.	82,50 P.
5	do.	do.	do. Em. v. 1877	200 T.	82 G.
5	do.	do.	Buschtiehr. (B. Nwb.)	100 T.	85,75 G.
5	do.	do.	do. Em. v. 1871	200 T.	84,10 bz u. G.
5	do.	do.	do. v. 1872	200 T.	84,10 bz u. G.
5	do.	do.	Donau-Drau Partial-Obligationen	200 fl.	77 P.
5	Jan. Juli	do.	Dux-Bodenbacher	300-100 T.	89,50 P.
5	Apr. Oct.	do.	do. Em. v. 1871	100 T.	83 P.
5	Jan. Juli	Gold	do. v. 1874	500-100 T.	103,75 P.
5	Mai Nov.	Silber	Erzherz. Albrechtsb.	200 T.	81 P.
5	Jan. Juli	do.	Gal. Carl-Ludwigsb.-Prior. I.—III.	200 T.	—
4½	do.	do.	do. do.	[illegible]	84 P.
5	Febr. Aug.	Gold	Gömörer St.-Eisenb.	100 T.	99 bz
4½	Jan. Juli	Silber	Graz-Köflacher	100 T.	77 P.
5	do.	do.	do.	100 T.	81 G.
5	do.	do.	do. Em. v. 1872	200 T.	81 bz u. G.
5	Mai Nov.	do.	Kaiser Ferd.-Nordb.	200 T.	91 P.
5	Apr. Oct.	do.	Kaiser Franz Joseph	200 fl.	88 G.
5	do.	do.	do. Em. 1872	200 fl.	82 P.
5	Jan. Juli	do.	Kaschau-Oderberger	200 fl.	81,50 P.
5	Apr. Oct.	do.	Kronpr. Rudolfsbahn I. Em.	200 T.	84 P.
5	do.	do.	do. Em. v. 1869	200 T.	84 P.
5	do.	do.	do. III. Em.	200 T.	84 P.
5	Mai Nov.	S. 12% Cp.	Lemberg-Czernowitz I. Em.	200 T.	81,50 P.
5	do.	Silber	do. II.	200 T.	84 G.
5	do.	do.	do. Jassy	200 T.	81,50 P.
5	do.	do.	do. Em. v. 1872	200 T.	79,25 G.
5	März Sept.	do.	Mährische Grenzb.	200 fl.	70 P.
5	Jan. Juli	nothl.	Mähr.-Schles. fco. Z.	200 T.	46,25 bz u. G.
5	Mai Nov.	Gold	Oest.-Franz. Staatsb.	200 fl.	104,50 P.
3	Jan. Juli	do.	do. (Brünn-Rossitzer)	200 T.	102 P.
5	do.	do.	do. do. (II.)	100 T.	102 P.
5	März Sept.	Silber	Oest. Nordwestbahn	200 fl.	87 P.
5	Mai Nov.	do.	do. do. Lit. B.	200 fl.	88 P.
5	Juni Dec.	Gold	do. do. Gold	600 M.	100 P.
3	Jan. Juli	do.	do. Südbahn	500 fr.	99 P.
5	Apr. Oct.	Silber	Ostrau-Friedland	200 T.	78,50 P.
5	Jan. Juli	nothl.	Pilsen-Priesen fco. Z.	100 T.	[illegible]
5	do.	do.	Prag-Dux fco. Z.	100 T.	74,80 [illegible]
5	do.	do.	do. II. Em. fco. Z.	100 T.	74,50 [illegible]
5	do.	Silber	Prag-Turnauer	100 T.	86,25 G.
5	do.	do.	do. Em. v. 1869	100 T.	80 P.
5	do.	do.	do. v. 1872	100 T.	83,70 G.
5	do.	Gold	do. v. 1874	300 M.	—
6	Juni Dec.	do.	Rumänische	2000-100 T.	100,25 G.
5	Apr. Oct.	Silber	Süd-Nordd. Verb. B. (Reich.-Pard.)	200 T.	80,50 G.
5	do.	do.	Ungar. Nordostbahn	200 T.	78 P.

Kohlen-Actien und Prioritäten.

Divid. pro 1880	1881	%	Div.-Sch. No.	a. Braunkohlen-Actien.	pr. St. Mk.	Cs. per Stück	
0	—	—	2	Friedensgrube Meuselwitz	300	12 G.	Pr.-A. 36 G.
0	—	—	3	Mariengrube b. Meuselwitz	300	112 P.	
0	—	—	10	Frohburger Braunk.-Act.-G.	300	82 G.	
0	—	—	5	Vereinsglück, Meuselwitz	300	75 P.	
15	—	—	3	do. do. Pr.-A.	300	244 G.	
0	—	—	2	Zum Fortschritt	300	66 G.	
0	—	—	6	do. do. Pr.-A.	300	290 P.	
7½	—	4	Zinsl. Jan.	S. Thür. Braunk.-Verw. u. C.	600	105,50 P.	a. D.
	—	5	—	do. do. Pr.-A.		112 P.	
ℳ	ℳ			**b. Steinkohlen-Actien.**			
0	—		1	Concordia i. Niederlößnitz	300	165 G.	
0	—		1	do. Bezugs-Sch.	300	338 P.	
0	—		1	Deutschland	300	40 P.	
0	—		1	do. Pr.-A. I.	300	77 P.	
165	—		75	Erzg. Steinkohl.-Act.-Ver.	300	2380 P.	
0	—		1	do. do. do. junge	240	1245 P.	
0	—		1	Gersdorfer	300	113 P.	Pr.-A. 1490 G.
0	—		29	Gottes Segen Lugau St.-A.	300	400 P.	I. u. II. 380 P.
0	—		18	do. do. Pr.-A.	300	345 P.	
0	—		1	Kaisergrube	300	140 G.	
0	—		1	do. Pr.-A. I.	300	240 P.	
30	—		0	Lugau-Niederwürschnitz	300	435 P.	
0	—		1	Lugauer Steink.-Ver.-Act.	300	170 G.	
15	—		9 resp. 1	do. do. Pr.-A.	300	272 P.	
45	—		20	Oberhohndorf-Forst	300	204 G.	
20	—		31	do. Schader	375	365 P.	
0	—		per 81/82	Oelsn. Bergbaugesellsch.	300	45 P.	
0	—		do.	do. do. Pr.-St.-Act. B.	300	44 P.	
0	—		do.	do. do. do. C.	300	108 P.	D. 125 P.
0	—		1	Teutonia bei Gersdorf	300	7 P.	
200	—		46	Zwick. Bürgergewerksch.		3280 G.	
0	—		1	do. Brückenberg S. I.	150	75 P.	
0	—		1	do. do. S. II.	90	49,50 G.	III. 80 G.
0	—		1	do. do. S. IV. I.-Sch.	300	140 bz u. G.	
0	—			do. Ver.-A.	240	500 P.	
24	—		18	do. Zehntsch.			
				150 Thlr.		1600 P.	
120	—		28	Zwickau-Oberhohndorf	300	2380 P.	
70	—		29	Zwickauer Steinkohlenbau-Verein Vereinsglück	225	1480 G.	

Bank-Discosto.

Leipzig. Wechsel	5 %
do. Lombards	6 "
Reichsbank	5 "
do. Lombards	6 "
Amsterdam	4½ "
Brüssel	4 "
London	5 "
Paris	5 "
Petersburg	6 "
Wien	4 "

Umrechnungs-Course.

1 Thaler = 3 Mk.
1 Mark-Banco = 1 Mk. 50 Pfg.
7 Gulden südd. W. = 12 Mk.
1 Gulden österr. W. = 2 Mk.
100 Gulden holländ. W. = 170 Mk.
1 Dollar = 4 Mk. 25 Pfg.
100 Rubel = 320 Mk.
100 Francs = 80 Mk.
1 Pfund Sterling = 20 Mk.

ungar. Goldrente 98½, 4proc. ungar. Goldrente 69⅛, Silber 52. Russische Werthe fest. — Aus der Bank flossen heute 122,000 Pfd.

*** Paris**, 27. Januar. Die Börse ist geschäftslos. — Heute Abend findet eine Versammlung der gesammten Coulisse statt, um über die Situation zu berathen.

*** Paris**, 27. Januar. Die Stimmung der Börse ist ein klein wenig günstiger, in Finanzkreisen hofft man auf die Wiederübernahme des Finanzministeriums durch Léon Say.

Paris, 27. Januar, Nachm. 3 Uhr. (Schluß-Course.) Stagnirend. Union générale gedrückt. 3procent. amortisirb. Rente 81,90, 3proc. Rente 82,08, 5proc. Anleihe von 1872 113,67½, italienische 5procentige Rente 85,50, 4proc. ungar. Goldrente 70,00, 5proc. Russen von 1877 87,00, III. Orientanleihe 55,50, Franzosen 610,00, lombard. Eisenbahn-Actien 250,00, do. Prioritäten 267,00, Türken von 1865 11,55, Türkenloose 46,00, Crédit mobilier 600,00, Spanier exter. 26¼, Banque ottomane 715,00, Crédit foncier 1540,00, Egypter 321,00, Suez-Actien 1900,00, Banque de Paris 1100,00, Banque d'escompte 730,00, Union générale 960,00. Wechsel auf London 25,18. Banque de Lyon et de la Loire 380,00.

Paris, 27. Januar, Abends. Boulevard-Verkehr. 3proc. Rente 82,27½, Anleihe von 1872 113,70, Italiener 85,60, Türken 11,95, Türkenloose 48,00, Spanier exter. 26⅞, Egypter 324,00. Besser.

Florenz, 27. Januar, Vormittags 11 Uhr. 5proc. italienische Rente 88,75, Gold 20,94.

Petersburg, 27. Januar, Nachmittags 5 Uhr. Wechsel London 3 Mt. 24⅞, do. Hamburg 3 Mt. 208, do. Amsterdam 3 Mt. 124½, do. Paris 3 Mt. 256, Russ. Präm.-Anl. von 1864 (gestplt.) 216, do. do. do. von 1866 (gestplt.) 215½, Russische Anleihe von 1873 130, ½-Imperials 8,06, Große Russische Eisenbahnen 252, Russische Bodencredit-Pfandbriefe 127, II. Orient-Anleihe 89⅞, III. Orient-Anleihe 89⅞. — Privatdiscont 5½ Procent.

New-York, 27. Januar, Abends 6 Uhr. (Schluß-Course.) Wechsel auf Berlin 94¼, Wechsel auf London 4,84, Cable Transfers 4,90, Wechsel auf Paris 5,18¾, 3½proc. fund. Anleihe 102¼, 4proc. fundirte Anleihe von 1877 118⅛, Erie-Bahn 40⅞, Central-Pacific 114, New-York Centralbahn 131⅝, Chicago-Eisenbahn 141. — Geld leicht, für Regierungssicherheiten 3 Proc., für andere Sicherheiten 3 Proc.

General-Versammlung. Leipziger Cassenverein. Ordentliche Generalversammlung am 14. Februar d. J. Vormittags 10 Uhr im Hause des hiesigen Kaufmännischen Vereins.

Mailand, 24. Januar. Seide. Die Seidentrocknungs-Anstalten haben heute registrirt: 22 Ballen Gregen, 117 Ballen verarbeitete Seiden, im Gesammtgewichte von 12,340 Kilogramm. Wenig Umsätze bei schwachen Preisen, welche ohne Einfluß auf den Gang des Geschäftes bleiben. — Goldcours am Abend 20,94 Lire.

Mailand, 25. Januar. Seide. Die Seidentrocknungs-Anstalten haben heute registrirt: 82 Ballen Gregen, 57 Ballen verarbeitete Seiden, im Gesammtgewichte von 10,540 Kilogr. Unverändert. Für Seiden zweiten Ranges sind Preise schwach, für sublime und classische behauptet. — Goldcours am Abend 20,90 Lire.

Lyon, 24. Januar. Seide. Die Seidentrocknungs-Anstalten haben heute registrirt: 39 Ballen Organsinen, 37 Ballen Tramen, 49 Ballen Gregen, und haben 70 Ball. gewogen, im Gesammtgewichte von 13,293 Kilogramm. Still.

Lyon, 25. Januar. Seide. Die Seidentrocknungs-Anstalt hat heute registrirt: 38 Ballen Organsinen, 21 Ballen Tramen, 33 Ballen Gregen, und hat 65 Ballen gewogen, im Gesammtgewichte von 10,600 Kilogr. Markt stationär.

*** London**, 22. Januar. Wolle. Dem Jahresberichte der Firma Fr. Huth und Comp. entnehmen wir folgende Uebersicht über die Lage des Wollmarktes während des abgelaufenen Jahres: Das verflossene Jahr bezeichnet im Wollgeschäfte eine Periode starken Verbrauches und niedriger Preise. Einer bedeutenden Vermehrung in der Production der Colonien steht eine mehr als entsprechende Verminderung im Werthe des Artikels gegenüber. Hier, ohne Zweifel, macht sich ein gewisser Grad von Ursache und Wirkung geltend; jedoch darf man nicht übersehen, daß die Ausdehnung industrieller Anstalten den Verbrauch geboten hatte und mehr Rohmaterial zur Nothwendigkeit geworden war. Unter solchen Umständen, aber zu einer Zeit ruhigerer Stimmung und größeren Vertrauens, würde der Vorrath den Vorräthen wahrscheinlich angemessener gewesen sein und die Mehrproduction wenig Einfluß auf die Preise gehabt haben. Allein nicht nur war Vertrauen ein dem Markte im Jahre 1881 fehlendes Element, sondern Handel und Industrie haben sich nebenbei durch sehr unverkäufliche Lager, sowohl von Rohmaterial als Fabrikaten, in ihren Bewegungen gehemmt. Hinsichtlich dieses Punctes liefert das verflossene Jahr ein Beispiel von dem Schaden, welchen ein ungerechtfertigter Aufschlag, wie der früh im Jahre 1880 stattgehabte, verursachen kann. Wirft man einen Blick auf die Vergangenheit, so erscheint der Gang des Marktes von 1881 in seiner gleichförmig niedrigen Preisstufe wie eine Fortsetzung des Marktes von 1879 und das Zwischenjahr 1880 macht den Eindruck einer außerordentlichen Episode, ganz unverbunden mit dem, was vorausgeht und was folgt. Mehrere hunderttausend Ballen von Wolle gingen damals in die Hände des Handels und der Industrie über zu 15 und 20 Procent höheren Preisen, als sie wirklich werth waren, und vermöge der nachmaligen Verluste, deren Vertheilung und Milderung, wohl in nicht wenigen Fällen ebenso viel Sorge gemacht haben, als neue Unternehmungen, ist das Geschäft seitdem fortwährend gelähmt gewesen. Wie im Jahre 1879, so hat in den letzten Monaten des verflossenen Jahres das inländische Geschäft eine wesentliche Steigerung erfahren. Die Ursache ist keine vereinzelte, wie im Jahre 1879 die Einflüsse der Vereinigten Staaten waren, sondern allgemeinerer Natur, und obwohl augenblicklich minder wirksam, dürfte sie sich solider und dauerhafter erweisen. Ebenfalls wie im Jahre 1879, hat die Wiederbelebung noch kaum die ausländische Industrie berührt, deren passives Verhalten in den jüngsten November-Auctionen die Wirkung des vermehrten einheimischen Begehrs zum großen Theile aufhob. Mit Bezug auf äußere Einflüsse, wie Werth des Geldes, Preise der Lebensmittel u. s. w. war das Jahr nicht ungünstig beschaffen; aber ein schwerer Schlag wurde dem Geschäfte durch das schlechte Ergebniß der Getreide-Ernte versetzt. Wäre diese so gut ausgefallen, als man zu einer Zeit erwarten zu dürfen glaubte, so würde sich wahrscheinlich eine viel umfangreichere allgemeine Besserung im Herbste erklärt haben. Die Schafzüchter der Colonien fühlten sich in dem Resultate von 1881 nothwendig getäuscht; die Händler haben bei dem gleichmäßigen Verlaufe des Marktes weniger als die gewöhnlichen Chancen gehabt; aber für die Fabrikanten sind die Verhältnisse vortheilhaft gewesen. Die niedrigen Preise haben der Industrie ununterbrochene volle Beschäftigung gesichert, und es ist kaum zweifelhaft, daß dieselben auch in diesem Jahre den Verbrauch stimuliren werden.

Manchester, 27. Januar. 12r Water Armitage 7¼, 12r Water Taylor 8¼, 20r Water Michalls 9½, 30r Water Clayton 10⅝, 32r Mock Townhead 10, 40r Mule Mayall 9⅞, 40r Medio Wilkinson 11⅝, 36r Warpcops Qualität Rowland 10⅝, 40r Double Weston 11, 40er Double courante Qualität 14½, Printers 16/16 34/50 8½ pfd. 93. Fest.

Antwerpen, 27. Januar. Kaffee flau. — Umsatz von Häuten 1483 Stück. — Wolle geschäftslos.

Havre, 27. Januar. Baumwolle fest; Verkäufe 1500 Ballen, sehr ord. Louisiana disp. 82 Frcs. — Kaffee matt; Umsätze 2010 Ballen, wovon 1110 Ballen [illegible] zu 50—51 Frcs., 100 Ballen Jeremie 47 Frcs., 200 Ballen Port-au-Prince 46 Frcs. und 500 Ballen Santos ungewaschen 51 Frcs.

New-York, 27. Januar. Baumwollen-Wochenbericht. Zufuhren in allen Unionshäfen 90,000 Ballen, Ausfuhr nach Großbritannien 26,000 Ballen, Ausfuhr nach dem Continent 18,000 Ballen, Vorrath 1,150,000 Ballen.

Manchester, 26. Januar. Baumwollwaaren. Markt gleich unthätig in heimischen und fremden Branchen. Garne sind thatsächlich williger zu kaufen, aber Notirungen sind durch das wirkliche Geschäft kaum lancirt. Die Lage des Stoffemarktes bleibt sehr unbefriedigend und gegenwärtige Preise bezahlen sich für den Weber schlecht; Geschäfte überall ohne großen Umfang.

Mülhausen, 26. Januar. (Nr. 3.) Baumwolltüchermarkt. Es ist keine nennenswerthe Veränderung in der Lage unseres Marktes zu melden; die Umsätze sind klein, aber Preise bleiben fest und von einem Nachlaß wollen weder Eigner noch Weber etwas hören. Unter den gegenwärtigen Umständen, wo keine Stocks vorhanden und auch keine für noch längere Zeit zu befürchten sind, wäre eine Baisse ohne Grund und jedenfalls voreilig. Cabots ⁴/₄ 18×16 28¼ c., do. ⁴/₄ 18 30½ c., do. ⁴/₄ 20 32½ c., do. ⁴/₄ 20×20 34 c., do. ⁴/₄ 21×21 35¼—36 c., do. ⁴/₄ 24 38—39 c., Cretonne ⁴/₄ 16 Kilo 42 c. — Baumwollgarnmarkt. In Garnen keine Veränderung; die Nachfrage ist immer noch zu klein, um Preise zu heben. Zettel rein Louisiana 28 2,55—2,65 Frcs., do. do. do. 31 2,75 bis 2,85 Frcs., Schuß do. do. 37 2,65—2,75 Frcs., do. do. do. 40 2,85 bis 2,95 Frcs. per Kilo franco Mülhausen 2 Procent 30 Tage.

Leeds, 24. Januar. Wollenwaaren. In den Tuchhallen hält ein recht lebhafter Verkehr an. Die meist gefragten Fabrikate sind Fancy Tweeds, Meltons, Serges und Worsted-Artikel, jedoch nicht in den besseren Qualitäten, sondern es sind die mittleren am meisten gewünscht. Der Verkehr in den Tuchhallen ist noch flott; wie in der Regel gehen hier hauptsächlich die besseren Fabrikate, welche zu festeren Preisen sich verkaufen.

Halle, 27. Januar. Rohzucker. Exporteure sowohl wie ein großer Theil der inländischen Raffinerien waren in dieser Woche sehr zurückhaltend und erlitten die Preise eine Einbuße von ca. 50 ₰. Der Umsatz beschränkte sich auf 18,000 Ctr. = 900,000 Kilogr., da verschiedene Fabriken sich in die niedrigeren Gebote nicht fügen mochten. Raffinirter Zucker. Die Haltung des Marktes war in dieser Woche eine recht ruhige und fanden in effectiver Waare nur geringe Umsätze statt. Für Lieferungswaare bestand mehrfache Nachfrage, doch sind auch hierin größere Abschlüsse nicht bekannt geworden. Heutige Notirungen: Rohzucker für 100 Kilogramm excl. je nach Farbe und Korn. Kornzucker 96 Proc. 62,20—63,00 ℳ, do. 95 Proc. 60,20—61,60 ℳ, Nachproducte 94—91 Proc. 56,50 bis 52,50 ℳ, do. 90—88 Proc. 52,50—47,50 ℳ, unosmosirte Melasse ohne Tonne 9,50—10,00 ℳ, osmosirte Melasse ohne Tonne 8,80—9,20 ℳ. — Raffinirter Zucker für 100 Kilogr. bei Posten aus erster Hand. Raffinade fein ohne Faß 82,00 ℳ. Melis fein 80,00 ℳ. Gem. Raffinade I. mit Faß 78,00—79,00 ℳ, do. II. mit Faß 76,00—77,00 ℳ, gemahl. Melis I. 74,50—75,50 ℳ.

Magdeburg, 27. Januar. Rohzucker. Die ungünstigen Nachrichten, welche im Laufe dieser Woche von den großen europäischen Geld- und Zuckermärkten einliefen, beeinflußten unser Geschäft natürlich auf das Nachtheiligste. Der Export operirte höchst vorsichtig und ließ sich nur zu niedrigeren Limiten auf Abschlüsse ein; auch unsere inländische Raffinerien folgten der rückgängigen Bewegung und bewogen die ihnen passenden Partien unter vorwöchentlichen Notizen. Bei durchgängig recht ruhiger Stimmung verloren unter diesen Umständen alle Qualitäten successive ca. 30 ₰ und wurden 95,000 Centner umgesetzt. Raffinirte Zucker. Das Geschäft in raffinirter Waare blieb auch im Laufe dieser Berichtswoche ein ruhiges; Käufer bewahrten ihre bisherige abwartende Haltung, wodurch jedoch auf die vorwöchentlichen Preise nur ein theilweiser Rückgang von 25—50 ₰ bewirkt wurde, weil Raffinadeure durch Ablieferung der früher abgeschlossenen Zucker beschäftigt waren und daher mit anlangenden Offerten nicht an den Markt traten. Die Umsätze belaufen sich auf 20,000 Brode, 8400 Centner gemahlene Zucker und 700 Centner Würfelzucker. Melasse 4,50 — 4,90 ℳ 42 — 43° Bé. excl. Tonne. Kornzucker excl., von 97 Proc. 32,30 — 32,80 ℳ, do. 96 Proc. 31,30 bis 31,80 ℳ, do. 95 Proc. 30,30—30,80 ℳ, do. 94 Proc. 29,20 bis 29,80 ℳ, Nachproducte excl. 88—91 Proc. 23,50—28,00 ℳ. Alles per 50 Kilogramm. Bei Posten aus erster Hand: Raffinade, fein, excl. Faß 40,50 ℳ, do. fein 40,00 ℳ, Melis fein excl. Faß 40,00 ℳ, do. mittel 39,50 ℳ. Würfelzucker, II., incl. Kiste 41,00 ℳ. Gem. Raffinade II. incl. Faß 38,00—39,00 ℳ, gemahl. Melis I. 37,00—37,50 ℳ, do. II. 36,00—36,25 ℳ. Farin, incl. Faß 32,25—35,50 ℳ. Alles per 50 Kilogr.

Paris, 27. Januar. Rohzucker 88° loco ruhig, 55,75 à 56,00. — Weißer Zucker ruhig, Nr. 3 per 100 Kilogr. per Januar 64,60, per Februar 65,10, per März-April 65,75, per Mai-August 67,25.

London, 27. Januar. Havannazucker Nr. 12 24½. Flau.

London, 27. Januar. Leinöl: Export der Woche 23 Tons. — Leinsamen: Import der Woche 7687 Qr. — Petroleum: Vorrath von raffinirtem 178,643 Faß.

London, 27. Januar. Zucker flau. Javaladung Nr. 14 per „Balleja" zu 20½. — Kaffee. Rio und westindischer weichend, Ceylon fast billiger für die Woche. — Jute weichend. — Australian 112½ Lstrl. (spätere Meldung 111½ Lstrl.) — Kupfer, Chili 60½ Lstrl. — Blei, britisches 14⅞ Lstrl. — Zink, specielle Marken 17⅛ Lstrl. do. gewöhnliche 17⅛ Lstrl. — Leinöl, disp. 25¼ sh. — Butter, fest, 140 à 150 sh.

Hull, 27. Januar. Leinöl, disp. 25, per Februar-April 25. Raffinirtes Cottonöl disp. 23¼, per Mai-August 23½.

Calcutta, 25. Januar. Indigo. Bis jetzt sind von der neuen Ernte 124,000 Maunds verkauft; die Saison wird gegen Ende des Monats zu Ende gehen. Der Rest der für Europa passenden Sorten wird in einigen Tagen die Auctionen passiren. Preise zeigen keine große Aenderung. Die Vorräthe bei den inländischen Inhabern erschöpfen sich nach und nach und die Notirungen für die besseren ordinairen und ordinairen Sorten sind rationabler wie früher. Schlußcourse sind für Jute 6⅞ sh = 275 R., do. 6½ sh = 265 R., do. 6¼ sh = 252½ R., do. 6 sh = 240—245 R., do. 5½ sh = 220—235 R., do. 5 sh = 210—215 R., do. 4½ sh = 175 R., do. 4 sh = 160 R. Schöne Qualitäten sind nicht erhältlich. — Häute behauptet. Man notirt Kost und Fracht per Dampfer nach London: 11pfd. Tinnavore 9½ d, 9pfd. do. 10½ d, 6½ pfd. 11¼ d, 12pfd. Dacca 8⅜ d, 7pfd. do. 10¼ d, 7pfd. do. todtgeborene 8⅝ d, 11pfd. do. 7⅞ d, 6½ pfd. Dacca rejections 7½ d, 8pfd. Hooghly 10½ d, 9pfd. Calcutta Imitation 7⅞ d, 7pfd. Burdwan 7½ d, 8pfd. Cuttack Nr. 1 8⅝ d, 7pfd. do. Nr. 2 6⅞ d, 14pfd. Durbungah Patna 5⅞ d.

12pfd. do. todtgeborene 5¹/₂d. 6pfd. Empolionas Calcutta 14³/₄d. nach Genua und Marseille, nach Häfen des adriatischen Meeres, Neapel und Livorno ¹/₄d mehr. — Jute ruhig, Preise weniger fest. Erste Marken 15 Lstrl. bis 15 Lstrl. 10sh via Cap nach Dundee, Januar-März-Verschiffung; zweite Marken 14 Lstrl. 10sh bis 14 Lstrl. 15sh via Cap nach Dundee, Januar-März-Verschiffung; Kost und Fracht nach Liverpool. — Leinsaat, 4procentige 46sh, Kostfracht via Canal nach London, Januar-Februar-Verschiffung, do. do. 47sh via Cap, April-Juni-Verschiffung. — Ricinusöl unverändert. Ordinary seconds 3⁷/₁₆d, ordinary junne 3¹/₄d, Januar-Februar-Verschiffung, Kostfracht und Assecuranz via Cap nach Liverpool. — Baumwolle unverändert; good fair 4⁷/₁₆d, fully good fair 4⁹/₁₆d, good 4⁷/₈d, fine 4¹⁵/₁₆d Kostfracht per Dampfer nach London, Januar-Februar-Verschiffung. — Getreide geschäftslos wegen mangelnden Angebots. — Schellack. DC. 54 R. Garnet 4 Lstrl. 8sh, Februar-März-Verschiffung per Dampfer nach London. — Reis. Neuer Bengal Tafel- 2 R. 9 A., Ballam 2 R. — Salpeter, gewaschener unverändert zu 6 R. 10 A. — Seide. Rainy Bauh, Surbah, Nov. Band 19 R., Jangipore 15 R. — Manufacturwaaren. Geschäfte beschränkt. 7pfd. Shirtings 5 R. 5 A., 8¹/₄pfd. do. 4 R. 7 A., 3pfd. Madapollams 1 R. 11 A., Twist 40er Bannermille 4.10 R.

Bremerhaven, 27. Januar. (Petroleumlager in Bremerhaven und Geestemünde, aufgegeben von Wilh. A. Riedemann, P. H. Ulrichs & Co. und Schwoon & Co.) Lagerbestand am 20. Januar 399,727 Brl. Zugeführt 11,840 Brl., davon ab 225 leere Brl., bleiben 11,615 Brl., zusammen 410,742 Brl. Versandt der Woche 32,118 Brl. Heutiger Lagerbestand 378,624 Brl., gegen gleichzeitig 1881 413,000 Brl. Bestand, 41,229 Brl. Versandt.

Magdeburg, 27. Januar. Kartoffelspiritus per 10,000 Liter-Proc. loco ohne Faß 47.80—48.20 ℳ

W. **Posen**, 27. Januar. (Original-Spiritus-Wochenbericht.) Der Geschäftsverlauf der diesmaligen Berichtswoche war bei geringen Schwankungen ein äußerst stiller. Für effective Waare ist einige Nachfrage seitens Sachsens und Schlesiens vorhanden, die ab geeigneten Stationen zu gedrückten Coursen bequeme Befriedigung findet. Hamburg, das abnehmendem Export gegenüber reichliche russische und polnische Zufuhren hat, ist gänzlich außer Verdienst und dirigirt seine noch ausstehenden Abladungen zollvereinsländischen Ursprunges, soweit dies die Frachtverhältnisse zulassen nach Berlin. Für Ostpreußen lagen in dieser Woche Realisationsverkäufe vor. Das hiesige Lager taxiren wir auf circa 1¹/₂ Million Liter, die Kündigungen fanden seitens einer hiesigen Spritfabrik schlanke Aufnahme. Der Sprit-Export nach Sachsen und Süddeutschland ist ziemlich stark. Schlußcourse stellen sich wie folgt: Januar und Februar 46.10 ℳ, März 46.60 ℳ, April 47.20 ℳ, April-Mai 47.50 ℳ, Mai 47.80 ℳ, Juni 48.40 ℳ, Juli 49 ℳ, August 49.40 ℳ per 10,000 Literprocent.

Baltimore, 14. Januar. Tabak. Für Maryland blieb der Markt unverändert; der Vorrath passender Sorten in erster Hand ist klein, Zufuhren fehlen und Inhaber sind fest gestimmt. Von Ohio wurden 2200 Faß zur Completirung des französischen Contracts gekauft, wie man glaubt, zu vollen Preisen; über die Partien wurde schon seit einigen Wochen unterhandelt. Der Vorrath von Ohio ist durch den Verkauf auf 2000 Faß reducirt worden. Inspicirt diese Woche 65 Faß Maryland und 31 Faß Ohio. Clarirt nach Bremen per Dampfer „Hohenzollern" 308 Faß Maryland, 58 Faß Virginia und 161 Faß Stengel. Der Vorrath am 1. Januar betrug 19,737 Faß, inspicirt bis jetzt 105 Faß, zusammen 19,842 Faß. Ausfuhr von Maryland und Ohio seit 1. Januar 360 Faß, demnach heutiger Vorrath 19,482 Faß gegen 21,860 Faß in 1881. Notirungen sind heute unverändert. — Frachten still; nach Bremen per Dampfer für Maryland Tabak 22¹/₂ ℳ, für Kentucky 30 ℳ, für Virginia 25 ℳ

W. **Aus der Provinz Posen**, 27. Januar. (Original-Hopfenbericht.) Die aus Baiern und Böhmen vorliegenden Berichte, welche immer noch eine vorherrschend matte Tendenz melden, lassen eine Besserung im Hopfengeschäft nicht aufkommen, vielmehr greift die Flaue immer mehr um sich. Auswärtige Käufer, namentlich die ständigen Einkäufer aus Baiern fehlen fast gänzlich; in letzter Woche trafen zwar wieder einige Käufer ein, blieben aber bis jetzt noch vollständig unthätig im Einkauf. Die Abschlüsse beschränken sich momentan auf unbedeutende Posten, welche zum größten Theil heimische Händler als Abnehmer auftreten, die das gekaufte Quantum consignationsweise nach Baiern schicken. Commissionäre haben in den letzten Tagen einige Posten von besserer Waare anscheinend für Oesterreich acquirirt. Für die inländische Brauerkundschaft zeigt sich jetzt eine nur mäßige Nachfrage und haben die Provinzen Brandenburg, Schlesien, Sachsen, Hannover, Pommern, Ost- und Westpreußen, sowie das Königreich Sachsen und Süddeutschland durch ihre hiesigen Vertreter nur sehr wenig ankaufen lassen und zwar alles nur in besser Waare. Der Export nach England beschränkt sich ebenfalls in bescheidenen Grenzen, doch sind die Verkäufe im Verhältniß immer noch größer, als nach anderen Richtungen hin. Zu diesem Behuf werden ausschließlich die geringen Sorten benutzt, wovon noch bedeutende Lager vorhanden sind. In den Notirungen ist keine wesentliche Aenderung zu constatiren und lassen sich dieselben wie folgt angeben: Prima Waare bis 135 ℳ, fein 120—125 ℳ, mittel 85—95 ℳ, gering 65—75 ℳ. Für 1880er Hopfen stellt sich der nominelle Preis von 40—50 ℳ

Hamburg, 28. Januar. (Wochenbericht.) Metalle im Allgemeinen fest. Blei unverändert. Englisches in Mulden 17.00 a 17.20 ℳ, do. in Rollen 17.25 a 17.50 ℳ, deutsches in Mulden 15.50 a 16.00 ℳ, spanisches (Marke Rein & Co.) 18.20 a 18.40 ℳ Kupfer fest. Dronth. Röraas in Rosetten 74 ℳ, Elektrolytisches, Marke N. A., in Platten 78 a 79 ℳ, engl. raff. in Ingots 75 a 76 ℳ Zinn gut behauptet. Banca in Blöcken 1.20 a 1.22 ℳ, Australisches 1.18 a 1.20 ℳ, Englisches in Blöcken 1.20 a 1.22 ℳ, do. in Stangen 1.22 a 1.24 ℳ Zink geschäftslos. Schlesischer in Platten loco und auf Lieferung 18.25 a 18.50 ℳ

* **Rotterdam**, 28. Januar, Nachm. (Telegramm der Herren M. H. Lorenz & Cie. hier.) Banka-Zinn 67¹/₂ fl., Billiton-Zinn 67¹/₂ fl.

Glasgow, 27. Januar. Roheisen. (Schluß.) Mixed numbers warrants 50sh 11d.

Magdeburg, 28. Januar. Kartoffelspiritus. Locowaare etwas mehr beachtet, einzelne Landfuhren 50 ₰ über höchste amtliche Notiz gehandelt, Termine unverändert. Loco ohne Faß 48.80 ℳ bez., per Januar, Januar-Februar und Februar-März 48.50 ℳ, per April-Mai 50.70 ℳ, per Mai-Juni 50.90—51 ℳ, per Juni-Juli 51 ℳ, per Juli-August 52.8 ℳ, per August-September 53.30 ℳ per 10,000 Procent mit Uebernahme der Gebinde à 4 ℳ per 100 Liter. — Rübenspiritus fest. Loco 48¹/₂ ℳ

Breslau, 27. Januar. Spiritus per 100 Liter 100 Proc. per Januar 45.80, per April-Mai 48.00, per Mai-Juni 48.40. — Weizen per Januar 218.00. — Roggen per Januar 168.00, per April-Mai 168.00, per Mai-Juni 168.00. — Rüböl per Januar 56.00, per April-Mai 55.50, per Mai-Juni 55.75. — Zink umsatzlos. — Wetter: Schön.

Köln, 27. Januar. Weizen hiesiger loco 24.50, fremder loco 23.75, per März 23.45, per Mai 23.15. — Roggen loco 20.50, per März 17.45, per Mai 17.30. — Hafer loco 16.50. — Rüböl loco 30.30, per Mai 29.40, per October 29.20.

Stettin, 27. Januar. Weizen matt, per April-Mai 227.00, per Mai-Juni 227.00. — Roggen niedriger, per Januar 173.00, per April-Mai 170.00, per Mai-Juni 168.50. — Rübsen per April-Mai 265.00. — Rüböl behauptet, 100 Kilogr. per Januar-Februar 56.00, per April-Mai 55.70. — Spiritus geschäftslos, loco 45.80, per Januar 45.80, per April-Mai 48.60, per Juni-Juli 50.00. — Petroleum loco 8.10.

Posen, 27. Januar. Spiritus loco ohne Faß 45.30, per Januar 46.00, per Februar 46.00, per März 46.40, per April-Mai 47.30. Matter.

Hamburg, 27. Januar. Weizen loco und auf Termine ruhig. — Roggen loco fest, auf Termine ruhig. — Weizen per Januar 230.00 Br., 228.00 Gd., per April-Mai 226.00 Br., 228.00 Gd. — Roggen per Januar 170.00 Br., 168.00 Gd., per April-Mai 163.00 Br., 160.00 Gd. — Hafer fest. — Gerste still. — Rüböl still, loco 56.50, per Mai 56.50. — Spiritus still, per Januar 38¹/₂ Br., per Februar-März 38¹/₂ Br., per März-April 38³/₄ Br., per April-Mai 38³/₄ Br. — Kaffee matt, umsatzlos. — Petroleum behauptet, Standard white loco 7.45 Br., 7.40 Gd., per Januar 7.40 Gd., per Februar-März 7.50 Gd. — Wetter: Schön.

Bremen, 27. Januar. Tabak ohne Umsatz. — Baumwolle. Umsatz: 800 Ballen nordamerikanische. Fest. — Schmalz unverändert. — Speck half short half long, Februar-März 47 ₰ Forderung. — Reis ruhig. — Wolle. Umsatz: 12 Ballen Buenos Ayres.

Bremen, 27. Januar. Petroleum höher. Standard white loco 7.30—7.35 bez., per Februar 7.30—7.35 bez., per März 7.35 bez., per April 7.50 Br., per Mai 7.60 Br., per August-December 8.40 Br.

Wien, 27. Januar. Weizen per Frühjahr 12.72 Gd., 12.75 Br. — Hafer per Frühjahr 8.63 Gd., 8.65 Br. — Mais per Mai-Juni 7.67 Gd., 7.70 Br.

Pest, 27. Januar. Weizen loco ruhiger, auf Termine ruhig, schläfrig, per Frühjahr 12.50 Gd., 12.55 Br., per Herbst 11.40 Gd., 11.45 Br. — Hafer per Frühjahr 8.55 Gd., 8.58 Br. — Mais per Mai-Juni 7.43 Gd., 7.45 Br. — Wetter: Nebel.

Amsterdam, 27. Januar. Weizen auf Termine flau, per März 326, per Mai 320. — Roggen loco flau, auf Termine geschäftslos, per März 206, per Mai 199. — Raps per Frühjahr 366 fl., per Herbst 365 fl. — Rüböl loco 34, per Mai 33¹/₄, per Herbst 33³/₄.

Antwerpen, 27. Januar. Weizen still. — Roggen unverändert. — Hafer ruhig. — Gerste träge.

Antwerpen, 27. Januar. Petroleummarkt. Raffinirtes, Type weiß, loco 18¹/₂ bez., 18³/₄ Br., per Februar 18³/₄ bez. u. Br., per März 18¹/₂ bez., 19¹/₈ Br., per September-December 20¹/₄ bez., 20³/₈ Br. Steigend.

London, 27. Januar. An der Küste angeboten 10 Weizenladungen. — Wetter: Milde.

London, 27. Januar. Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 46,460, Gerste 14,460, Hafer 48,570 Qrts. — Sämmtliche Getreidearten ruhig, stetig.

Liverpool, 27. Januar. Mehl, Weizen und Mais stetig. — Wetter: Trübe.

Paris, 27. Januar. Weizen still, per Januar 31.40, per Februar 31.60, per März-Juni 31.60, per Mai-August 31.10. — Mehl 9 Marques ruhig, per Januar 66.00, per Februar 66.10, per März-Juni 66.30, per Mai-August 65.50. — Rüböl weichend, per Januar 71.00, per Februar 71.50, per März-April 72.00, per Mai-August 73.00. — Spiritus matt, per Januar 57.50, per Februar 58.50, per März-April 59.50, per Mai-August 61.50.

Petersburg, 27. Januar. Talg loco 62.00. — Weizen loco 15.00. — Roggen loco 10.50. — Hafer loco 5.25. — Hanf loco 34.00. — Leinsaat (9 Pud) loco 14.25. — Thauwetter.

New-York, 26. Januar. Visible Supply an Weizen 17,300,000 Bushels, do. do. an Mais 17,000,000 Bushels.

New-York, 27. Januar. Baumwolle in New-York 12, do. in New-Orleans 11⁹/₁₆. — Petroleum in New-York 7¹/₂ Gd., do. in Philadelphia 7¹/₂ Gd., rohes Petroleum 6⁷/₈, do. Pipe line Certificats — D. 86 C. — Mehl 5 D. 55 C. — Rother Winterweizen loco 1 D. 47¹/₂ C., do. per laufenden Monat 1 D. 46³/₄ C., do. per Februar 1 D. 47 C., per März 1 D. 49³/₄ C. — Mais (old mixed) 71 C. — Zucker (Fair refining Muscovados) 7¹/₂. — Kaffee (Rio-) 9¹/₄. — Schmalz (Marke Wilcox) 11⁵/₁₆, do. Fairbanks 11³/₁₆, do. Rohe & Brothers 11⁵/₁₆. — Speck (short clear) 9³/₄ C. — Getreidefracht 4.

* **Berlin**, 27. Januar. (Producten-Bericht von Aerl & Meyer.) Wind: NW. Barometer 28". Thermometer früh 0°. Wetter: bedeckt. — Für Getreide auf Termine zeigte sich heute größere Verkaufslust, wobei die Preise merklich gedrückt wurden; der Verkehr war mäßig. Von effectiver Waare blieb Roggen gut im Werthe behauptet, während Weizen und Hafer eher etwas billiger erhältlich waren. — Roggenmehl hat ein Geringes im Werthe nachgegeben. — Rüböl blieb gut im Werthe behauptet. — Spiritus war mäßig gut gefragt, wobei etwas bessere Preise angelegt werden mußten.

Weizen per 1000 Kilo loco 208—235 ℳ nach Qualität gef., per April-Mai 226—225¹/₂ ℳ bez., per Mai-Juni 226 ℳ bez., per Juni-Juli 226 ℳ bez., per Juli-August 218¹/₂ ℳ bez., per September-October 214¹/₂ ℳ bez.

Roggen per 1000 Kilo loco 176—188 ℳ nach Qualität gef., inländischer 178—181 ℳ ab Bahn bez., russischer und polnischer 176—179 ℳ ab Bahn bez., per Januar 180—181 ℳ bez., per Januar-Februar 177³/₄—177—177¹/₂ ℳ bez., per April-Mai 172³/₄—172¹/₄ ℳ bez., per Mai-Juni 169³/₄—169¹/₄—169¹/₂ ℳ bez., per Juni-Juli 167¹/₂—167—167¹/₄ ℳ bez.

Gerste per 1000 Kilo loco 135—200 ℳ nach Qualität gef.

Hafer per 1000 Kilo loco 138—173 ℳ nach Qualität gef., ost- und westpreußischer 143—156 ℳ, russischer 140 bis 150 ℳ, pommerscher und meklenburgischer 143—152 ℳ, schlesischer 151—157 ℳ, böhmischer 151—157 ℳ, fein schlesischer und böhmischer 160—163 ℳ, Alles ab Bahn bez., per April-Mai 144¹/₂—144 ℳ bez., per Mai-Juni 145¹/₂ bis 145 ℳ bez., per Juni-Juli 146—145¹/₂ ℳ bez.

Mehl. Weizenmehl 00 32.00—30.50 ℳ, do. 0 29.50—28.50 ℳ, do. 0 und I 28.50—27.50 ℳ, Roggenmehl 0 25.50—24.50 ℳ, do. 0 und I 24.00—23.00 ℳ. Alles per 100 Kilo Brutto incl. Sack. Roggenmehl 0 und I per Januar 24.20 ℳ bezahlt, per Januar-Februar 23.95 ℳ bez., per Februar-März 23.75 ℳ bez., per April-Mai 23.65 ℳ bez., per Mai-Juni 23.55 ℳ bez., per Juni-Juli 23.10 ℳ bez.

Oelsaaten per 1000 Kilo Winter-Raps 254—267 ℳ, Winter-Rübsen 250—261 ℳ

Rüböl per 100 Kilo netto incl. Faß loco 56.5 ℳ, ohne Faß 56 ℳ, per Januar 56.4 ℳ nom., per Januar-Februar 56.4 ℳ nom., per Februar-März 56.4 ℳ nom., per April-Mai 56.6—56.8 ℳ bez., per Mai-Juni 56.8—57.1 ℳ Gd.

Petroleum per 100 Kilo netto incl. Faß loco 24.5 ℳ bez., per Januar 24.4 ℳ bez., per Januar-Februar 24.2 ℳ bez., per Februar-März 24 ℳ Gd., per März-April 24 ℳ Gd., per April-Mai 24 ℳ Gd., per September-October 25 ℳ bez.

Spiritus per 10,000 Liter Proc. loco ohne Faß 47.3 ℳ bez. Mit Uebernahme der Fässer per Januar 48—48.1 ℳ bez., per Januar-Februar 48—48.1 ℳ bez., per April-Mai 49—49.3 ℳ bez., per Mai-Juni 49.2—49.5 ℳ bez., per Juni-Juli 50.3 bis 50.5 ℳ bez., per Juli-August 51.2—51.4 ℳ bez., per August-September 51.7—52 ℳ bez.

Halle a. S., 28. Januar. Bericht des Secretaires des Börsenvereins. (Preise mit Ausschluß der Courtage bei Posten aus erster Hand.) Weizen 1000 Kilo, bessere Sorten 190—210 ℳ, Mittelqualitäten 215—230, feinste bis 237 ℳ bez. — Roggen 1000 Kilo 186—190 ℳ. — Gerste 1000 Kilo feinste Sorten sehr selten und gefragt, Mittelqualitäten matt, geringere ohne alle Kauflust. Landgerste 167—177 ℳ, Chevalier 180—200 ℳ — Gerstenmalz 50 Kilo 14.50—15 ℳ — Hafer 1000 Kilo 168—175 ℳ — Hülsenfrüchte 1000 Kilo Victoria-Erbsen, 210—225 ℳ, Linsen 50 Kilo 15—21 ℳ, Bohnen, weiße trockne Waare, 50 Kilo 10.50—11 ℳ — Kümmel 50 Kilo bis 26 ℳ — Mais 1000 Kilo Donau- 156 ℳ, amerikanischer 157—160 ℳ — Lupinen 1000 Kilo 150 ℳ — Oelsaaten per 1000 Kilo, Raps ohne Angebot. — Mohnsamen, blauer, 50 Kilo ohne Angebot. — Stärke 50 Kilo 23 ℳ — Rüböl 50 Kilo 28.25 ℳ — Solaröl 50 Kilo 8.50 ℳ — Malzkeime 50 Kilo fremde 5.50 ℳ, hiesige 5.75—6 ℳ — Futtermehl 50 Kilo 8 bis 8.50 ℳ — Kleie, Roggen- 50 Kilo 6.50—6.75 ℳ, Weizenschalen 5.50—5.60 ℳ, Weizengrießkleie 6 ℳ — Oelkuchen 50 Kilo loco und Termine 7.80 ℳ

W. **Posen**, 27. Januar. (Original-Producten-Wochenbericht.) Auch in der abgelaufenen Woche hatte die Witterung einen äußerst milden Charakter und wäre für die Wintersaaten leichter Frost erwünscht, da schon vielfach über Mäuse geklagt wird, die den Feldern Schaden verursachen. Die Getreidezufuhren waren während der letzten acht Tage ziemlich umfangreich, namentlich lagen stärkere Offerten aus dem Regierungsbezirk Bromberg und dem Königreich Polen vor. Trotz auswärtiger höherer Berichte machte sich im diesswöchentlichen Geschäftsverkehr eine recht matte Tendenz geltend. Export- und Consumfrage trat nur schwach hervor und wurden zu diesem Behuf nur die besseren Qualitäten gekauft. Im Allgemeinen gestalteten sich die Umsätze schleppend und waren Verkäufer genöthigt, billigere Gebote zu acceptiren. — Weizen war reichlich angeboten und mußte im Preise nachgeben, 198—225 ℳ — Roggen begegnete einer nur schwachen Nachfrage und wurden nur kleine Posten zum Export nach Sachsen und Thüringen gekauft 172—174 ℳ — Gerste war nur in feinster Waare für die Provinz Sachsen gefragt 140—159 ℳ — Hafer konnte sich nur schwer im Preise behaupten, 136—150 ℳ — Erbsen in flauer Tendenz, Futterwaare 150—155 ℳ, Kochwaare 170—180 ℳ — Lupinen fanden für Mittel- und Norddeutschland schnell Käufer, blaue 126—148 ℳ, gelbe 130—155 ℳ — Wicken wurden wenig gehandelt, 144—150 ℳ — Buchweizen gut behauptet, 156 bis 160 ℳ — Oelsaaten in flauer Haltung, Winterrübsen und Winterraps 250—263 ℳ Alles per 1000 Kilogr. — Mehl wurde stark angeboten und blieb im Preise recht gedrückt, Weizenmehl Nr. 00 16.25—15.75 ℳ, Nr. 0 15—15.25 ℳ, Roggenmehl Nr. 0 und I 12.25—12.50 ℳ per 50 Kilogr.

* **Altenburg**, 28. Januar. (Telegramm des Börsen-Vereins zu Altenburg.) Weizen 200—230 ℳ, Roggen 184—190 ℳ, Gerste 160—178 ℳ, Hafer 155—165 ℳ, Wicken 160—175 ℳ, Mais rum. und amer. 162 ℳ, Erbsen, Futter- und Koch-Erbsen 185—210 ℳ, Alles per 1000 Kilogramm. — Weizenmehl Nr. 00 17.50 ℳ, do. Nr. 0 16.50 ℳ, Roggenmehl Nr. 0 und I 13—13.50 ℳ, Weizenkleie 5—5.50 ℳ, Roggenkleie 6.75—7 ℳ, Kartoffeln 3—3.50 ℳ, Stroh 2.25—3 ℳ, Heu 3.50—4.50 ℳ, Kleesaat, roth 48—54 ℳ, do. weiß 50 bis 64 ℳ, Alles per 50 Kilogr.

— r. **Oschatz**, 28. Januar. In der heutigen Sitzung des Productenbörsenvereins (Versammlungslocal Gasthaus zum Roß) wurden per 80 Kilogr. folgende Preisbestimmungen festgesetzt: Weizen 11.70—12.00 ℳ (per 85 Kilogr. 19.88—20.40 ℳ), Roggen 9.35 bis 9.60 ℳ (per 80 Kilogr. 14.80—15.04 ℳ), Gerste 8.20—8.55 ℳ, Hafer 8.00—8.50 ℳ, Erbsen 9.00—10.00 ℳ, Wicken 8.50—9.00 ℳ, Kartoffeln 2.00—2.50 ℳ, Brennkartoffeln 1.80—1.50 ℳ, Heu 3.10 bis 3.50 ℳ, Stroh 2.70—3.10 ℳ, Kleesaat, weißer 40.00—70.00 ℳ, amerikanischer und russischer Pferdezahnmais 7.45—8.00 ℳ, Lupinen 8.00 ℳ, Leinmehl 11.25—11.50 ℳ, Rapskuchen 7.50 bis 8.00 ℳ, Weizenkleie 5.50 ℳ, Roggenkleie 6.70 ℳ, Gerstenschrot 7.50—7.60 ℳ

Leipziger Productenbörse, 28. Januar. Der Getreidemarkt bewahrte auch in dieser Woche feste Haltung, aber etwas größere Regsamkeit im Handel will nicht Platz greifen, weil Käufer nach wie vor ihren Bedarf nur von Hand zu Mund decken. Raps ohne Handel. Rapskuchen fehlen. Rüböl leblos.

Leipziger Börse.

Productenpreise den 28. Januar 1882, Mittags 1 Uhr. Preise verstehen sich erste Kosten excl. Provision, Courtage rc.
Witterung: trübe und etwas milder.

Weizen per 1000 Kilogramm netto loco hiesiger 234—240 ℳ bez., fremder 206—247 ℳ bez. u. Br. Fest.
Roggen per 1000 Kilogr. netto loco hiesiger 187—191 ℳ bez., fremder 180—186 ℳ bez. Ruhiger.
Gerste per 1000 Kilogr. netto loco 160—180 ℳ bez., geringe 140—150 ℳ bez.
Hafer per 1000 Kilogr. netto loco 162—170 ℳ bez.
Mais per 1000 Kilogr. netto loco 158 ℳ bez.
Rapskuchen per 100 Kilogr. netto fehlen.
Rüböl per 100 Kilogr. netto per Januar-Februar 57 ℳ Br. Geschäftslos.
Spiritus per 10,000 Liter Proc. ohne Faß loco 47.30 ℳ G. Billiger.

Rechtsanwalt Terutti, Secretair.

Marktpreis-Bericht

von Fleisch- rc. Waaren in Leipzig
gültig vom 28. Januar 1882 ab bis auf Weiteres.
à ¹/₂ Kilo.

Ochsenfleisch, I. Qual.	— ℳ 75 ₰		Schweinefleisch II. Qual.	— ℳ 65 ₰
do. II. do.	— 70		Schöpsenfleisch I. do.	— 60
do. III. do.	— 65		do. II. do.	— 50
Kuhfleisch, I. do.	— 65		Speck	— 90
do. II. do.	— 55		Schmeer	— 80
do. III. do.	— 45		Leberwurst	— 75
Bullenfleisch I. do.	— 60		Rothwurst	— 75
do. II. do.	— 50		Fleck	— 30
do. III. do.	— 40		Schweinefleisch, geräuch.	— 80
Lende, ausgeschl. I. do.	1 80		Schinken, ausgeschnitten	1 80
do. do. II. do.	1 —		Schweinsknochen, frische	— 35
Kalbfleisch I. do.	— 60		do. gepökelt	— 40
do. II. do.	— 50		Wurstfett	— 60
Schweinefleisch I. do.	— 70			

Markt-Preise vom 28. Januar 1882.

Ein Hektol. Kartoffeln	5 ℳ — ₰	bis 6 ℳ — ₰
Centner Heu	3 75	5 —
Stroh	2 75	3 50
Kilogr. Butter	2 20	2 60
Cubikmeter Buchenholz	11 50	12 50
Birkenholz	10 50	11 50
Eichenholz	9 —	10 —
Erlenholz	10 —	11 —
Cubikmeter Kiefernholz	8 50	9 50
Ein Hektoliter Holzkohlen	2 50	2 80
Weißkalk	1 80	— —
Graukalk	1 80	— —
Schock Eier	3 60	4 20

Mehlpreise vom 28. Januar 1882 bis auf Weiteres.

Weizenmehl, Kaiserauszug Ia. à 50 Kilogr.	21 ℳ — ₰
do. do. à ¹/₂	— 25
do. do. Nr. 1 à 50	19 —
do. do. à ¹/₂	— 24
Grießlerauszug à 50 Kilogr.	17 50
do. à ¹/₂	— 22
Weizenmehl Nr. 0 à 50 Kilogr.	16 50
do. à ¹/₂	— 20
Roggenmehl 1. Sorte à 50 Kilogr.	17 —
do. do. à ¹/₂	— 20
do. 2. Sorte à 50	15 —
do. do. à ¹/₂	— 18

Vieh-Markt Plattendorf-Leipzig vom 20. bis mit 26. Januar 1882.

	Auftrieb.	Verkauf.	Preis pro 100 ℛ Fleischgewicht.	Bemerk.
	Stück	Stück	Mark	Gesamt
Ochsen und Stiere	48	60	62 bis 68	24 Stück
Kühe und Kalben	30	31	56 - 68	11
Bammelrinder	36	20	45 - 50	11
Kälber	44	44	44 - 54	—
Schweine, Land- / Bachonier	877	955	59 - 68 / 56 - 60	188
Hammel, fette	323	308	56 - 60	24
Gesammtsumme	1348	1398		258 Stück

Kohlen-Versandt ab Zwickau.
Am 25. Januar 1292 Ladungen à 5000 Kilogramm, am 26. Januar 1296 Ladungen à 5000 Kilogramm.

Telegraphische Coursberichte.

Berlin, 28. Januar. (Eröffnungscourse.)
Oesterr. Credit-Actien 483.50. Oesterr.-Frz. Staatsb. 490.—. Lombarden 199.50. Bergisch-Märkische —.—. Oberschlesische 243.—. Galizier 120.25. 6% Rumänische Rente 100.25. Wiener Bankverein —.—. Disconto-Commandit 178.—. Deutsche Bank 144.—. Oesterr. Goldrente 77.75. Silberrente 63.40. Papierrente 62.—. 4% ungar. Goldrente 71.10. Russische Anleihe von 1880 70.—. Russische Banknoten 207.50. II. Orient-Anleihe 57.80. Dortmunder Union St.-Prioritäten 91.—. Königs- und Laurahütte 112.25. Tendenz: Fest.

Berlin, 28. Januar, 12 Uhr 25 Minuten Nachmittags.
Oesterr. Credit-Actien 483.—. Oesterr.-Frz.-Staatsbahn 491.—. Lombarden 199.50. Rechte Oder Ufer 164.50. Berlin-Anhalter —.—. Mainz-Ludwigshafen 97.75. Breslau-Schweidnitz 94.25. Galizier 121.25. Oberschlesische 244.75. Nordwest 336.—. Elbethalbahn 365.—. Buschtiehrader B 84.50. Dux-Bodenbach St.-Pr. 126.—. Disconto 178.25. Darmstädter 148.50. Deutsche Bank 145.25. Dortm. Union 91.25. Laurahütte 112.25. Russen von 1877 88.60. 1860er Loose 119.50. Silberrente 63.25. 6% Rumän. Rente 100.25. — Tendenz: Fest.

Berlin, 28. Januar. 2 Uhr — Min. Nachm.
Oesterr. Credit-Actien 484.—. Oesterr.-Frz. Staatsb. 498.—. Lombarden 202.50. Bergische 121.70. Oberschlesische 244.75. Galizier 121.25. Mainz-Ludwigshafen —.—. Dux-Bodenbacher 128.—. Oesterr. Nordwest 338.—. Elbethal 369.50. Disconto 179.25. Deutsche Bank 145.—. Darmstädter 149.—. Laurahütte 112.—. Dortmunder Union St.-Prior. 90.50. Oesterr. Papierrente 62.10. Oesterr. Silberrente 63.20. Goldrente 77.88. Ungarische Goldrente 100.10. 6% Rumänische Rente 100.25. Tendenz: Fest.

Berlin, 28. Januar. (Schlußcourse.)
Deutsche Reichsanleihe 100.70. 4% preuß. Consl. 100.40. Oesterr. Loose von 1860 120.90. Oesterr. Papierrente 62.60. Oesterr. Silberrente 64.10. Oesterr. Goldrente 78.75. Russ. 5% Anleihe von 1877 89.80. Bergisch-Märk. E.-St.-A. 121.40. Berlin-Anhalter E.-St.-A. 145.25. Galizische Karl-Ludwigsbahn 121.90. Breslau-Schweidnitz-Freib. E.-St.-A. 94.25. Mainz-Ludwigshafen E.-St.-A. 98.25. Oberschlesische E.-St.-A. 245.90. Rechte-Oder-Uferbahn E.-St.-A. 166.—. Thüringer E.-St.-A. 207.—. Allgemeine Deutsche Cr.-Anst. 149.90. Berliner Handelsgesellschaft 109.25. Chemnitzer Bankverein 91.—. Darmstädter Bank 148.50. Deutsche Bank 145.60. Reichsbank 146.40. Disconto-Comm.-Antheile 178.75. Geraer Bank 90.50. Sächs. Bank 121.25. Dortm. Union St.-Pr. 90.80. Laurahütte 112.85. Sächs. Maschinenfabrik Hartmann 115.90. Sächs. Webstuhlfabr. Schönherr 111.10. Oesterr. Credit-Act. 486.50. Oesterr.-Fr. Staatsbahn (Franzosen) 496.50. do. Südbahn (Lombarden) 202.—. Oesterr. Banknoten 170.60. Russische Noten 208.55. 3proc. Sächs. Rente 79.70. Ungar. 4proc. Goldrente 71.60. Rumänische Rente 100.10. Russ. 4% Anleihe von 1880 70.30. II. Orient-Anleihe 57.60. III. Orient-Anleihe 57.40. Berlin-Dresdner St.-Pr. 38.75. Berlin-Görlitzer E.-St.-A. 32.80. Buschtiehrader B 83.—. Meckenb. Fr.-Frz.-Bahn 157.—. Pilsen-Priesen Pr.-Obl. 64.10. Prag-Dux Pr.-Oblig. I. 74.75. Dresdner Bank 123.40. Weimarische Bank 85.50. Hibernia und Shamrock 85.—. Napoleonsd'or 16.24. Ungar. 4proc. Papierrente 71.20. Turnau-Prager E.-St.-A. 124.—. Weimar-Gera E.-St.-A. 4¹/₂% 50.75. Aussig-Teplitzer E.-St.-A. 240.—. Böhmische Westbahn E.-St.-A. 198.—. Dux-Bodenb. E.-St.-A. 128.50. Halle-Sorau-Guben E.-St.-A. 21.50. Oberlausitzer St.-Pr. 58.—. Saalbahn St.-Pr. 66.—. Weimar-Gera St.-Pr. 5% 36.—. Werrabahn E.-St.-A. 79.—. Coburger Credit 83.90. Geraer Credit 89.—. Gothaer Bank 114.60. Leipziger Disc.-Gesellschaft 108.60. Meininger Credit 90.—. Oberlausitzer Bank 95.—. Schönheimer Bankverein —. Bankverein 84.50. Gelsenkirchen 126.75. Mansfelder Zuckerfabrik 78.80. Oelsheim 70.—. Eberthal 371.—. Köbisdorf 160.—. Wien f. S. 170.35, do. 2 M. 169.50. Paris f. S. 81.35. Amsterdam f. S. 168.35, do. 2 M. 167.10. London f. S. 20.38¹/₂, do. 3 M. 20.19. Petersburg f. S. 206.80, do. 3 M. 205.40. Warschau f. S. 207.80. Belg. Bank-Bl. 10 T. 81.10, do. Bank-Bl. 2 M. 80.20. Zimmermann 47.50. Mährisch-Schlesische Centralbahn 46.—.

Tendenz: Fest auf voraussichtlich ziemlich glatte Liquidation; Banken und Bahnen meist wesentlich besser.

Nachbörse: Oesterr. Creditanstalt 484.—. Franzosen 497.—. Galizier 123.—. Bergische —.—. Oberschlesische 245.—. Mainzer 98.60. Rechte-Oder-Ufer 166.—. Darmstädter 148.25. Deutsche Bank 146.—. Disc.-Comm. 179.50. Laurahütte 112.—. Dortm. St.-Pr. 90.50. Goldrente 78.75. Russische Noten 208.—. Lombarden 202.—.

Dresden, 28. Januar.
Sächsische Staatspapiere.

	%	
3% Rente a 5000 ℳ		79.75
do. a 3000		79.80
do. a 1000		79.90
do. a 500		80.50
do. a 300		—.
von 1830 a 1000, 500 u. 100 Thlr.	3	96.
von 1855 a 100 Thlr.	3	89.
von 1847 a 500	4	100.70
von 1852—1868 a 500 Thlr.	4	101.10
von 1852—1868 a 100 Thlr.	4	101.2
von 1869 a 500 Thlr.	4	101.10
von 1869 a 100	4	101.20
von 1870 a 100 Thlr.	4	101.20

	%	
von 1867 a 500 Thlr. abgest.	4	101.10
von 1867 a 100 Thlr. abgest.	4	101.20
Albertsb.-Prioritäten	4¹/₂	100.60
Leipz.-Dr. Pr. v. 1866	4	100.70
do. do. do.	4¹/₂	101.
Actien d. Sächs.-Schl. Eisenb.-Co. a 100 Th.	4	107.75
Act. d. Lpz.-Dr. Eisenbahn a 100 Thlr.	3¹/₂	94.
Actien a 25 Thlr.	4	100.50
K. S. Landr.-Br. a 1000, 500 u. 100 Thlr.	3¹/₂	95.
Landeskultur-Rentenscheine	4	100.60

Bank- u. Credit-Actien.
Allg. D. Credit-Anst. Leipz. 150.
Chemnitzer Bankverein 91.90
Dresdner Bank 125.
Geraer Bank —.
do. Handels- u. Credit. —.
Leipziger Bank —.
Oberlausitzer Bank —.
Sächsische Bank 122.
Sächsische Bankgesellschaft —.
Weimarische Bank —.

Eisenbahn-Prioritäten.
Buschtiehrader I. Em. 85.50
do. do. II. - 85.
do. do. III. - 84.50
Dux-Bodenbacher —.
do. do. 1871 —.
do. do. 1874 —.
Gal. Carl-Ludwigsb. I. Em. —.
do. do. II. - —.
do. do. III. - —.
Kaschau-Oderberg —.
Kronprinz Rudolf I. Em. —.
do. 1869 II. - —.
do. III. - —.
Lemberger I. Em. —.
do. II. - —.
do. III. - —.
do. IV. - —.
Mähr.-Schles. Centralbahn 45.75
do. Grenzbahn —.
Oesterr. Nordwestbahn —.
do. do. Lit. B. —.
Pilsen-Priesen 65.
Prag-Dux I. Em. 75.25
do. II. - 75.25

Industrie-Actien.
Bayerisches Brauhaus 15.
do. Stamm-Prior. —
Braunschw. Act.-Br. 133.
Erste Culmbacher Exportbr. 185.
Felsenkeller-Brauerei 300.
Feldschlößchen-Brauerei 42.50
Gambrinus-Brauerei 46.
Geraer Bierbrauerei 94.
Hofbrauhaus 18.
do. St.-Pr.-Act. 30.
Meißner Felsenkellerbrauerei 30.50
Plauen'scher Lagerkeller 90.75
Reisewitzer Brauerei —.
Schloß-Chemn. Actien-Lagerbier-Brauerei 296.
Societäts-Brauerei 101.

Continental-Pferdebahn 91.
Ketten-Schleppschifffahrt 129.
do. do. junge —.
Sächsisch-Böhm. Dampfsch. 235.

Chemnitzer Papierfabrik 122.
Dresdner do. 130.
Niederschlem. Holzst. 162.50
Penigser Pat.-Papierfabrik 83.75
Sebnitzer Papierfabrik 121.
Thode'sche Papierfabr. 164.
Ver. Bautzner Papierfabr. 145.50
Weißenborner Papierfabr. 104.75

Chemnitzer Werkzeug-Masch.-Fabrik (Zimmermann) 47.
do. do. Vulkan 18.
Dampf- u. Sp.-Masch.-F. Chemnitz (Wiede) 43.75
Deutsche Werkzeug-Masch.-Fabrik (Sondermann & Stier) 24.
Germania (vorm. J. S. Schwalbe & Sohn) 76.
Grafenh. Webst. u. M.-F. 88.50
Lauchhammer 27.50
- convertirte 38.
Lausitzer M.-F. (Petzold?) 25.50
Masch.-Bau-Anst. Golzern 146.
Meißn. Eiseng. u. Masch.-Bau-Anst. (Jacobi) 44.
Nähmasch.-Fabr. vorm. Frister & Rossmann 76.50
Saxonia, Eisenw.- u. Eisenb.-B.-G. Radeberg —.
abgestemp. à 400 ℳ —.
do. do. St.-Pr. 65.
Sächs. Dpfsch.-M.-B.-A. (Schlick) conv. 130.
Sächs. Masch.-Fabr. (Hartm.) 116.
do. Stickmasch. (Kappel) 88.
do. Webstuhl-Fabrik (Schönherr) 111.50
Werkz.-Masch.-Union (Diehl) 82.
Zwick. Maschfabr. (Bros & Seydler) 72.
Bautzner Tuchf. u. Kunstw. (Wörbitz?) 47.50
Chemnitzer Actienspinnerei —.
Chemn. Act.-Färb. u. Appr. (Körner) —.
Dresdn. Lederfabr. (Bierling) 96.
do. Verbd.- u. Kornsp.-Fabrik (Bramsch) 169.
Hotel Bellevue 79.50
Leder-, Militair-Effecten-Fabrik (Thiele) 84.
Leipz. M.-A.-G. (R. Uhlmann) 61.80
Mech. Kragenfabr. Mittweida 104.
Meißner Ofen- u. Cham.-Fabrik (C. Teichert) 126.
Sächs. Holzindustr. Rabenau St.-Pr.-A. 54.
do. Kammg.-Sp. (Schedel) 75.50
do. Lederindustrie (Hof) 82.
do. Nähfaden-Fabrik (Heydenreich) 63.
do. Ol.- u. Ch.-F. (E. Teichert) 106.75
Schles. Cementf. (Groschowitz) —.
Verein. Radeberg. Glashütten 33.25
do. Dresdner Strohh.-F. (Fliegel & Löwinsohn) 77.50
Weißthaler Actien-Spinnerei 100.

Bergbau-Actien.
Schneeb.? Steinkohlenbau-V. 88.
Laurahütte —.
Teutonia bei Gersdorf pr. St. —.

Frankfurt, 28. Januar. Anfangscourse. Credit 240.—. Franzosen 246.50. Galizier 241.—. Tendenz: Ruhig.

Wien, 28. Januar. (Schlußcourse.)
Papierrente 76.30. Silberrente 74.70. Goldrente 91.80. Ungarische Goldrente 88.—. 1860er Loose 130.50. Lombarden 116.50. Credit-Actien 375.—. Staatsbahn 289.—. Galizier 285.—. Anglo-Austr.-Bank 114.—. Wechsel auf London 119.60. Silber —.—. Napoleonsd'or 9.58. Ducaten 5.61. Deutsche Reichsbanknoten 58.57. Oesterr. Nordwest 199.50. Elbethalbahn 208.50. Elisabethbahn 204. Buschtiehrader B 154.—. Tendenz: Schluß besser.

London, 28. Januar. Consols 99¹¹/₁₆. Russen von 1873 85¹/₂.

Paris, 28. Januar. Nachmittags 1 Uhr. Anleihe von 1872 113.90. Staatsbahn —.—. Lombarden 260.—. 5% Rente 82.25. Italiener 85.85. Tendenz: Fest.

Berliner Productenbörse, 28. Januar. Weizen loco 210—240 ℳ, per Frühjahr 224.50, per Mai-Juni 224.50 ℳ, per Juni-Juli 225.— ℳ — Roggen loco 181.— ℳ, per Januar 182.— ℳ, per Frühjahr 171.75 ℳ, per Mai-Juni 169.— ℳ Kündigung: 2. Tendenz: Januar-Hausse. — Spiritus loco 47.70 ℳ, per diesen Monat 48.40 ℳ, per Frühjahr 49.40 ℳ, per Juni-Juli 50.60 ℳ Kündigung: 2. Tendenz: Fester. — Rüböl loco 56.50 ℳ, per Januar 56.20 ℳ per Frühjahr 56.80 ℳ. Kündigung: —. Tendenz: Matt. — Hafer per Frühjahr 144.— ℳ, per Mai-Juni 144.50 ℳ

Liverpool, 27. Januar. (Baumwollen-Wochenbericht.) Wochen-Umsatz 49,000 Ballen, desgl. von Amerikanischen 36,900 Ballen, davon für Speculation 2000 Ballen, für Export 3000 Ballen, für wirkl. Consum 44,000 Ballen, unmittelbar ex Schiff 8000 Ballen, wirklicher Export 3000 Ballen, Import der Woche 89,000 Ballen, davon Amerikanische 64,000 Ballen. Vorrath 631,000 Ballen, desgl. von Amerikanischen 455,000 Ballen. Schwimmend nach Großbritannien 208,000 Ballen, davon amerikanische 208,000 Ballen.

Liverpool, 28. Januar. (Baumwollenmarkt.) (Erstes Telegramm.) Heutiger muthmaßlicher Umsatz 10,000 Ballen. — Stimmung: Fest. Preise: Unverändert. Heutiger Import 7000 Ballen, hiervon 6000 Ballen Amerikanische.

Liverpool, 28. Januar. (Schlußbericht.) Umsatz 10,000 B., davon für Speculation und Export 1000 Ballen verkauft. Amerikaner anziehend, Surats fest.

Schifffahrtsberichte.

* **Leipzig**, 28. Januar. Der Hamburger Postdampfer „Suevia" traf am 27. d. Morgens wohlbehalten in New-York ein.

* Leipzig, 28. Januar. Der Dampfer „Ohio" ist nach eingegangener Kabel-Depesche am 26. d. in New-York angekommen. Derselbe hatte auf der Reise die Schraube verloren und mußte unter Segel weiter fahren.

Lissabon, 27. Januar. Der englische Dampfer „Neva", von Brasilien und dem La Plata kommend, traf hier ein.

Plymouth, 27. Januar. Der Dampfer „Pera" traf heute Morgen 9 Uhr 15 Minuten von Westindien hier ein.

Queenstown, 27. Januar. Der amerikanische Line-Dampfer „Lord Clive" ist von Philadelphia eingetroffen.

Eingetroffen: in Hamburg (24/1) der Hamburg-westindische Post-Dampfer „Borussia" von Westindien; in New-York der Anchor-Dampfer „Circassia" von Glasgow; der Cunard-Dampfer „Bothnia", der Guion-Dampfer „Nevada", beide von Liverpool; in St. Thomas (24/1) der Hamburg-westindische Post-Dampfer „Allemannia" von Hamburg; in Suez (26/1) der Hamburg-australische Dampfer „Barcelona" von Adelaide nach Hamburg; in Hongkong (26/1) der deutsche Dampfschiff-Rhederei-Dampfer „Electra" von Hamburg.

Druck und Verlag von E. Polz in Leipzig.

SLUB
Wir führen Wissen.